



# Geschäftsbericht 2024 | 2025

ZUKUNFT SÄEN  
SEIT 1856



# KWS in Zahlen

KWS Gruppe (in Mio. €)	2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022	2020/2021	2019/2020
<b>Umsatz und Ergebnis</b>						
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>						
Umsatz	1.676,6	1.678,1	1.500,3	1.275,8	1.158,6	1.138,3
EBITDA	350,5	404,9	278,8	230,0	205,6	199,8
EBIT	247,6	302,0	195,1	141,5	118,3	118,1
in % vom Umsatz (EBIT-Marge)	14,8	18,0	13,0	11,1	10,2	10,4
Finanzergebnis	-35,4	-50,0	-23,8	-7,2	8,3	0,5
Ergebnis nach Steuern	140,0	184,1	126,1	106,4	99,9	83,8
<b>Aufgegebener Geschäftsbereich</b>						
Ergebnis nach Steuern	96,4	-53,2	0,9	1,3	10,7	11,4
<b>Konzern</b>						
Ergebnis nach Steuern	236,3	130,8	127,0	107,8	110,6	95,2
<b>Weitere Kennzahlen zur Ertragslage</b>						
Forschungs-& Entwicklungsquote in %	20,8	19,4	20,0	20,5	20,0	19,2
<b>Finanz- und Vermögenslage</b>						
Investitionen	119,6	139,9	100,8	83,4	73,3	100,4
Abschreibungen/Wertminderungen	102,9	102,9	83,7	88,5	87,2	81,7
Eigenkapital	1.601,5	1.399,9	1.291,1	1.245,9	1.053,7	994,5
Eigenkapitalquote in %	59,8	47,4	47,0	47,0	44,3	44,5
Eigenkapitalrendite in %	10,2	14,6	10,3	10,4	10,3	8,9
Gesamtkapitalrendite in %	5,0	7,3	5,1	4,7	4,7	4,3
Nettoverschuldung <sup>1</sup>	61,6	385,1	565,2	521,9	475,6	495,7
Bilanzsumme	2.676,2	2.956,1	2.749,6	2.651,8	2.376,7	2.235,5
Capital Employed (Ø) <sup>2</sup>	1.775,3	1.819,1	1.819,1	1.667,9	1.604,7	1.640,5
ROCE (Ø) in % <sup>3</sup>	13,9	16,6	10,7	8,5	7,4	7,2
Operativer Cashflow (fortgeführte Geschäftsbereiche)	227,7	157,9	158,5	200,6	202,3	86,1
Freier Cashflow (fortgeführte Geschäftsbereiche)	123,2	56,8	55,4	113,6	136,2	-11,2
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>						
Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ø FTE) <sup>4</sup>	4.837	4.673	4.391	4.222	3.977	3.995
Personalaufwand	442,8	397,1	371,4	327,9	308,9	291,5
<b>Kennzahlen zur Aktie</b>						
Ergebnis je Aktie (in €) aus fortgeführten Geschäftsbereichen	4,24	5,58	3,82	3,23	3,03	2,54
Ergebnis je Aktie (in €)	7,16	3,96	3,85	3,27	3,35	2,89
Dividende je Aktie (in €) <sup>5</sup>	1,25	1,00	0,90	0,80	0,80	0,70

<sup>1</sup> Kurzfristige + langfristige Finanzverbindlichkeiten – Finanzmittelbestand

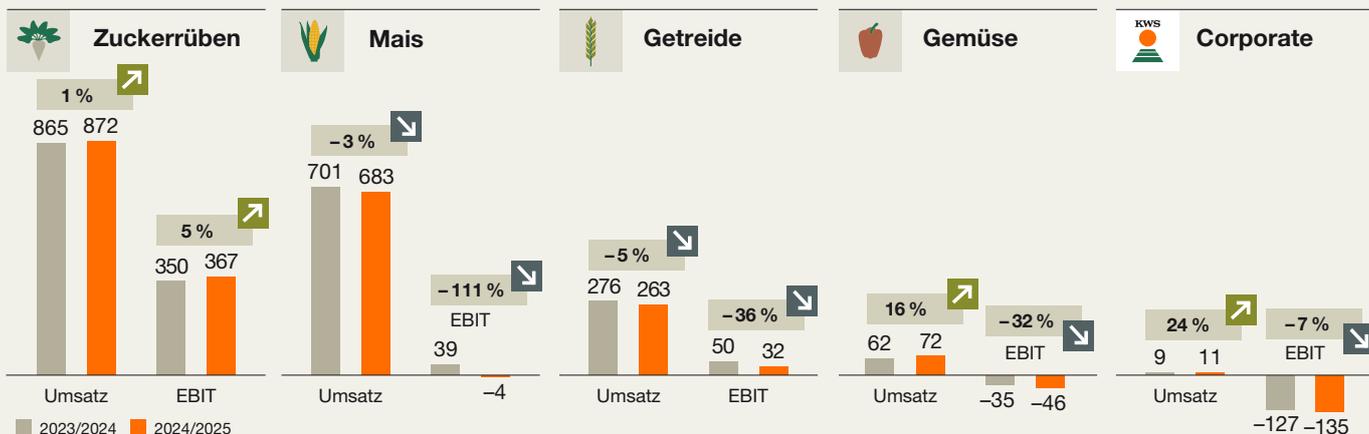
<sup>2</sup> Summe des Capital Employed zum Quartalsende (immaterielle Vermögenswerte + Sachanlagen + Vorräte + Forderungen L&L – Verbindlichkeiten L&L) / 4.

<sup>3</sup> EBIT / Capital Employed (Ø)

<sup>4</sup> FTE: Vollzeitäquivalente, exklusive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in aufgegebenem Geschäftsbereich

<sup>5</sup> Die Dividende für 2024/2025 ist noch vorbehaltlich der Zustimmung der ordentlichen Hauptversammlung im Dezember 2025.

## Segmente (in Mio. €)



# Inhalt

<b>1. An unsere Aktionäre</b>	<b>2</b>
Vorwort des Vorstands	2
Bericht des Aufsichtsrats	6
KWS am Kapitalmarkt	12
<b>2. Zusammengefasster Lagebericht</b>	<b>15</b>
2.1 Grundlagen der KWS Gruppe	16
2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht	22
2.3 Wirtschaftsbericht	25
2.4 Nachhaltigkeitsinformationen	44
2.5 Chancen- und Risikobericht	76
2.6 Prognosebericht	90
2.7 Weitere Angaben	92
2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)	96
<b>3. Konzernabschluss der     KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA 2024/2025</b>	<b>99</b>

Mais in der Phase des „Narbenfäden-Schiebens“ auf einem Feld in der Nähe von Uelzen, Norddeutschland. In dieser sensiblen Entwicklungszeit zeigt sich der Mais mit seinen feinen, seidigen Narbenfäden, die aus den Kolbenhüllen hervortreten – ein faszinierender Moment im Wachstumszyklus. Mais ist nicht nur eine der wichtigsten Kulturpflanzen weltweit, sondern auch ein echtes Multitalent: als Grundnahrungsmittel, Tierfutter, Energielieferant für Biogasanlagen und Rohstoff für industrielle Anwendungen. Seine Vielseitigkeit macht ihn zu einem unverzichtbaren Bestandteil moderner Landwirtschaft. Mehr über den Mais und seine Stärken lesen Sie in der aktuellen Ausgabe unseres KWS Portraits unter <https://portrait.kws.com/>



#### **Unser Vorstand**

**Jörn Andreas** Finance & Controlling, Global Business Operations, Legal Services & IP, Information Technology, Governance, Risk & Audit, Investor Relations

**Felix Büchting** (Sprecher) Research & Breeding, Human Resources, Farming, Corporate Office & Services, Group Strategy

**Nicolás Wielandt** Sugarbeet, Vegetables<sup>1</sup>

**Sebastian Talg** Corn, Cereals, Oilseed Rape & Special Crops, Marketing & Communications<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Nicolás Wielandt hat mit Wirkung zum 1.7.2025 bereits die Ressorts Sugarbeet und Vegetables übernommen.

<sup>2</sup> Dr. Peter Hofmann tritt mit Wirkung zum 30.9.2025 in den Ruhestand. Zum 1.9.2025 wurde Sebastian Talg zum Vorstand der KWS SE bestellt. Er verantwortet die Ressorts Corn, Oilseed Rape/Special Crops & Organic Seeds sowie Global Marketing & Communications.



# An unsere Aktionäre

## Vorwort des Vorstands

*Sehr geehrte Aktionärinnen  
und Aktionäre,*

Ich freue mich Ihnen mit diesem Geschäftsbericht 2024/2025 eine KWS zu präsentieren, die operativ erfolgreich durch herausfordernde Zeiten navigiert, finanziell auf starken Beinen steht und für die zukünftige strategische Ausrichtung über einen klaren Plan verfügt.

### **Herausforderungen an den Agrarmärkten gemeistert**

Der Gegenwind aus den Agrarmärkten war in diesem Jahr deutlich spürbar. Landwirtinnen und Landwirte stehen weltweit vor großen Herausforderungen, nicht zuletzt durch geringe Abnahmepreise für Agrarprodukte und hohen Kostendruck. Dies hinterließ auch Spuren in unserem Geschäft: in unseren Segmenten für Mais- und Zuckerrübensaatgut gingen die Anbauflächen insbesondere in europäischen Märkten teilweise deutlich zurück.

Dass wir unter diesen Rahmenbedingungen beim Umsatz organisch leicht wachsen und unsere Ertragskraft behaupten konnten, spricht für die Resilienz von KWS und unseres Geschäftsmodells. Innovative Sorten mit hohem agronomischem Mehrwert und ein breites Portfolio, das unsere Chancen und Risiken gut balanciert, sind hierfür wichtige Schlüssel.

### **Zahlreiche neue Sortenzulassungen und hohes Augenmerk auf Forschung & Entwicklung**

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir etwa zwei Drittel unseres Umsatzes mit neuen Sorten erzielt. Diese Kennzahl ist ein zentrales Barometer für unsere Innovationskraft und damit ein Beleg für die Leistungsfähigkeit unserer Forschung & Entwicklung. Mit einem Rekordwert von 584 neuen

behördlichen Sortenzulassungen im Berichtsjahr – ein Zuwachs von über 4 % gegenüber dem Vorjahr – legen wir die Basis, um auch in Zukunft mit einem innovativen Portfolio am Markt zu punkten.

Pflanzenzüchtung vollzieht sich in komplexen Zyklen und erfordert einen langen Atem. Wir investieren heute in Züchtungsprojekte, die erst in der kommenden Dekade zu kommerziellen Sorten führen werden. Um diesen „Marathon“ erfolgreich zu bestreiten, benötigen wir eine langfristige Perspektive und starke Ressourcen. So haben wir im Berichtsjahr mit ca. 350 Millionen Euro erneut in hohem Maße in unsere Forschung & Entwicklung investiert – dies entspricht etwa 21 % unseres Umsatzes und unterstreicht unseren Anspruch, auch in Zukunft innovative Lösungsbeiträge für die Zukunft der Landwirtschaft leisten zu wollen.

### **Finanzkraft gestärkt für Zukunftsinvestitionen**

Unsere finanzielle Stärke ist ein wichtiger Garant für unabhängige unternehmerische Entscheidungen. Die Verbesserung unserer Finanzkennzahlen im vergangenen Geschäftsjahr – darunter ein deutlicher Anstieg des Freien Cashflows und die signifikante Verringerung unserer Nettoverschuldung – sind Belege für unsere hohe Finanzkraft.

Auf dieser gesunden Kapitalbasis können wir die Herausforderungen der Zukunft angehen und die notwendigen Investitionen im Einklang mit unseren strategischen Prioritäten tätigen. Unser besonderer Fokus liegt dabei auf der Stärkung unseres Wachstums – sowohl organisch als auch durch selektive Zukäufe – sowie auf dem Ausbau der dafür notwendigen Technologien und Infrastruktur.

Aufgrund der Portfolioveränderungen haben sich die Nettoverschuldung und der freie Cashflow der KWS strukturell verbessert. Nachdem wir in den letzten Jahren mit der Dividende am oberen Rand der Ausschüttungsquote von 20 bis 25 % lagen, haben wir uns entschieden unsere Dividendenpolitik entsprechend anzupassen und die Ausschüttungsquote auf 25 bis 30 % zu erhöhen und dabei weiterhin eine hohen Dividendenkontinuität zu verfolgen. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 schlagen wir der Hauptversammlung daher eine deutliche Erhöhung der Dividende auf 1,25 (1,00) Euro vor.

### **Strategische Prioritäten geschärft und Mittelfristziele gesetzt**

Nachdem wir in den vergangenen 12 Monaten unser Portfolio im Segment Mais gestrafft haben, geht KWS nun in eine neue Phase der Unternehmensentwicklung. Vor diesem Hintergrund haben wir unser strategisches Rahmenwerk überarbeitet und uns neue mittelfristige Finanzziele gesetzt.

Unsere strategischen Prioritäten fokussieren sich auf drei zentrale Pfeiler: den Ausbau der Marktführerschaft bei etablierten Feldfrüchten, der Verstärkung der Aktivitäten in Bereichen mit langfristiger Wertschöpfung wie Gemüsesaatgut sowie der Forcierung von Innovationen in der Züchtung.

Auf Basis dieser strategischen Treiber streben wir künftig ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 % sowie eine EBITDA-Marge von 19 bis 21 % an, bei gleichzeitig konsequenter Verfolgung unserer Nachhaltigkeitsziele. Umfassendere Einblicke zu unseren Zielen und zukünftigen Wachstumstreibern wollen wir an unserem „Capital Markets Day“ am 18. November 2025 in Einbeck geben.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, Ihre KWS ist nach einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2024/2025 auf gutem Kurs. Trotz aller Herausforderungen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft – getreu unserer Vision „Seeding the future for generations“.

Der Erfolg von KWS wäre nicht möglich ohne unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit, denen ich den besonderen Dank im Namen des Vorstandsteams aussprechen möchte.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle auch bei unseren zahlreichen Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das Vertrauen in KWS. Ich wünsche Ihnen allen eine informative Lektüre unseres Geschäftsberichts 2024/2025.



Dr. Felix Büchting  
Sprecher des Vorstands

## Bericht des Aufsichtsrats

KWS hat im Berichtsjahr einen weiteren Schritt im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Produktportfolios vollzogen. Vor dem Hintergrund einer stetig steigenden Nachfrage nach pflanzlichen Lebensmitteln, strebt KWS eine signifikante Position im weltweiten Markt für Gemüsesaatgut an. Um den Aufbau schneller vorantreiben zu können, wurde das Produktportfolio gestrafft. Nach dem Verkauf der südamerikanischen Maisaktivitäten im Vorjahr trennte sich KWS nun von ihrem nordamerikanischen Maisgeschäft, welches man gemeinsam mit dem französischen Partner Limagrain in den Joint Ventures AgReliant Genetics Inc. (Kanada) und AgReliant Genetics LLC. (USA) betrieben hat. Das europäische Maisgeschäft, in dem KWS eine führende Position einnimmt, soll hingegen langfristig zum profitablen Wachstum der KWS Gruppe beitragen. Zudem wird KWS ihr erfolgreiches Produktportfolio in Nordamerika mit Zuckerrüben-, Getreide- und Gemüsesorten weiter ausbauen.

Nach der Wahl von Dr. Hagen Duenbostel in den Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA durch die Hauptversammlung am 5. Dezember 2024 trat der Aufsichtsrat zusammen und wählte Dr. Hagen Duenbostel zu seinem Vorsitzenden und Dr. Marie Schnell zu seiner stellvertretenden Vorsitzenden. Als Vorsitzender des Aufsichtsrats und Financial Expert übernahm Dr. Hagen Duenbostel einen Sitz im Prüfungs- und Nominierungsausschuss des Gremiums. Am Tag zuvor hatte bereits die Hauptversammlung der KWS SE Dr. Hagen Duenbostel in ihren Aufsichtsrat gewählt. Dieser wählte ihn ebenfalls zu seinem Vorsitzenden und Dr. Marie Schnell zu seiner stellvertretenden Vorsitzenden. Dr. Hagen Duenbostel übernahm zudem den Vorsitz des Präsidialausschusses und Dr. Marie Schnell den Vorsitz im Nominierungsausschuss.

Die Aufsichtsgremien der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE blieben damit auf der Anteilseignerseite weiterhin in Personalunion besetzt. Im Aufsichtsrat der KGaA sind neben den Anteilseignervertretern zwei Arbeitnehmer vertreten. Beide Gremien halten zum Teil gemeinsame Sitzungen ab, sodass die Arbeitnehmervertreter frühzeitig über anstehende Entscheidungen der persönlich haftenden Gesellschafterin informiert werden.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die persönlich haftende Gesellschafterin, vertreten durch deren Vorstand, in ihren Tätigkeiten regelmäßig beraten, überwacht und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung sowie der Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit der Organisation überzeugt. Alle wesentlichen Geschäftsvorfälle hat der Aufsichtsrat umfassend erörtert und den Vorstand bei allen für die Gesellschaft grundlegenden Entscheidungen sorgfältig begleitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat wie gewohnt in alle wesentlichen Entscheidungen eingebunden. Die hierfür notwendige Berichterstattung in mündlicher und schriftlicher Form erfolgte regelmäßig, zeitnah und umfassend. Sie enthielt alle maßgeblichen Informationen zu relevanten Fragen, insbesondere der Strategie, der Planung und der Geschäftsentwicklung, sowie über die Lage der Gesellschaft bzw. der KWS Gruppe, einschließlich der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Geschäfte mit nahestehenden Personen, die entsprechend § 111b AktG der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt.

Gegenstand ausführlicher Erörterungen waren im Berichtsjahr die Geschäftspolitik, die Unternehmens- und Finanzplanung, die Rentabilität und die Lage der Gesellschaft, die Marktentwicklungen und das Wettbewerbsumfeld, die Forschung & Züchtung sowie, neben jeweils bedeutenden Einzelvorhaben, das Risikomanagement in der KWS Gruppe.

Dr. Marie Schnell und ab dem 1. Januar 2025 Dr. Hagen Duenbostel setzten im Berichtsjahr die direkten Gespräche mit dem Sprecher des Vorstands der KWS SE sowie mit den einzelnen Vorstandsmitgliedern in regelmäßigen Abständen außerhalb der Aufsichtsratssitzungen fort. Darüber hinaus traf man sich mit dem Gesamtvorstand zu monatlichen Sitzungen, die neben der aktuellen Geschäftsentwicklung insbesondere die Strategie, Vorkommnisse von besonderer Wichtigkeit und Einzelaspekte des Unternehmens zum Gegenstand hatten. Die bzw. der Vorsitzende des Aufsichtsrats unterrichtete das Aufsichtsratsgremium entsprechend. Von dem Prüfungsrecht nach § 111 Abs. 2 AktG hat der Aufsichtsrat keinen Gebrauch gemacht, da aufgrund der Berichterstattung durch den Vorstand keine Veranlassung dazu bestand.

### **Schwerpunkte der Beratungen**

Im Geschäftsjahr 2024/2025 fanden vier Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA statt, an denen jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilnahmen. Lediglich bei zwei Sitzungen war jeweils ein Mitglied online zugeschaltet.

Zu Beginn des Berichtsjahres trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA am 25. September 2024 zur Bilanzsitzung zusammen. Anlässlich dieser Sitzung ließ sich der Aufsichtsrat zunächst von den Wirtschaftsprüfern die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe erläutern. Diese Aussprache fand ohne den Vorstand der KWS SE statt. In Anwesenheit des Vorstands stellte der Aufsichtsrat anschließend den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA fest und billigte den Konzernabschluss der KWS Gruppe zum 30. Juni 2024. Im Anschluss an diese Sitzung erörterten beide Gremien die Ergebnisse einer gruppenweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung (Employee Engagement Survey). Am 4. Dezember 2024 trat der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammen, um sich turnusgemäß über den Stand der Forschungsaktivitäten der KWS zu informieren. Des Weiteren standen die vielfältigen Anwendungen von KI-Systemen, sowohl in der Administration aber vor allem in der Forschung der KWS, auf der Tagesordnung. Am 27. März 2025 ließ sich der Aufsichtsrat den Status der Leistungsstände der Züchtungsprogramme aller wesentlichen Kulturarten vorstellen und über die Fortschritte des Aufbaus der Business Unit „Gemüse“ unterrichten. Am 28. Mai 2025 erörterten beide Gremien die Budget- und Mittelfristplanung, welche anschließend durch den Aufsichtsrat der KWS SE verabschiedet wurde. Ferner befasste sich diese Sitzung mit dem möglichen Verkauf des KWS-Maisgeschäfts in Nordamerika an GDM, einen führenden Anbieter im Bereich Pflanzengenetik mit Sitz in Argentinien.

### **Corporate Governance**

Der Aufsichtsrat hat über die Einhaltung der Empfehlungen der Regierungskommission, des Deutschen Corporate Governance Kodex, beraten und im September 2025 zusammen mit der persönlich haftenden Gesellschafterin eine neue Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 22. April 2022 abgegeben. Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr regelmäßig mit der Frage etwaiger Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern auseinandergesetzt. Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind oder über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, sind im Berichtsjahr nicht aufgetreten.

Der Aufsichtsrat führte für das Berichtsjahr gemäß der Empfehlung D12 des Deutschen Corporate Governance Kodex eine Selbstbeurteilung durch. Diese wurde durch die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft begleitet. Im Rahmen dieses Prozesses führte Deloitte mit allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie mit dem Sprecher des Vorstands und dem Finanzvorstand strukturierte Einzelinterviews. Auf Basis dieser Befragungen stellte Deloitte fest, dass sowohl das Gesamtgremium als auch der Prüfungsausschuss auf einem Best-Practice-Niveau arbeitet.

### **Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA hatte im Berichtsjahr 2024/2025 zwei Ausschüsse gebildet: den Prüfungsausschuss sowie den Nominierungsausschuss.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) kam im Geschäftsjahr 2024/2025 zu vier gemeinsamen Sitzungen zusammen, jeweils in physischer oder Online-Präsenz aller Mitglieder. In seiner Sitzung am 10. September 2024 erörterte der Prüfungsausschuss den Jahresabschluss und die Rechnungslegung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2023/2024 samt zusammengefasstem Lagebericht und Gewinnverwendungsvorschlag. In der Sitzung am 7. November 2024 wurden insbesondere der Compliance-Bericht, die Quartalsmitteilung für das erste Quartal 2024/2025 sowie Steuerthemen erörtert. In der Sitzung am 12. Februar 2025 wurden im Beisein des bestellten Abschlussprüfers die Prüfungsschwerpunkte für das Geschäftsjahr 2024/2025 besprochen und festgelegt. Darüber hinaus wurden die Finanzierungssituation der KWS Gruppe, der Halbjahresfinanzbericht 2024/2025 und die Nachhaltigkeitsberichterstattung eingehend erörtert. In der Sitzung am 9. Mai 2025 wurde die Quartalsmitteilung für das dritte Quartal 2024/2025 sowie der Revisionsbericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 diskutiert und der Revisionsplan für die Folgejahre festgelegt und verabschiedet. Darüber hinaus wurden die Risikolage, steuerliche Themen sowie Aspekte der Kapitalmarktkommunikation der KWS Gruppe erörtert.

Zudem hat der Prüfungsausschuss die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers eingeholt, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festgestellt und überwacht und dessen Qualifikation überprüft. Der Prüfungsausschuss hat sich ebenso davon überzeugt, dass die Regelungen zur internen Rotation vom Abschlussprüfer eingehalten werden, und setzte sich mit den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen auseinander.



Dr. Hagen Duenbostel, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Der **Nominierungsausschuss** der KWS SAAT SE & Co. KGaA trat im Berichtsjahr nicht zusammen, da die Nominierung von Dr. Hagen Duenbostel für die Wahl in das Gremium bereits Ende 2021 in Vorbereitung seiner Cooling-off-Periode beschlossen wurde.

Der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA trägt keine Personalverantwortung für die Geschäftsführung, insbesondere für den Vorstand der KWS SE. Gleichwohl möchten wir an dieser Stelle über die personellen Veränderungen bei der persönlich haftenden Gesellschafterin informieren.

Der Aufsichtsrat der KWS SE stimmte am 25. September 2024, dem Wunsch von Eva Kienle entsprechend, der Aufhebung ihres Vorstandsanstellungsvertrages aus persönlichen Gründen mit Wirkung zum 31. Januar 2025 zu. Eva Kienle

verantwortete seit dem 1. Juli 2013 als CFO der KWS Gruppe die Funktionen Finance & Procurement, Controlling, Global Transaction Center, Legal Services & IP, Information Technology sowie Governance, Compliance & Risk Management. Neben ihrer erfolgreichen Arbeit als CFO hat Eva Kienle die digitale Agenda der KWS initiiert und vorangetrieben sowie das umfassende strategische Transformationsprojekt GLOBE (Global Business Excellence) erfolgreich umgesetzt. Dr. Marie Schnell dankte Eva Kienle anlässlich der Hauptversammlung am 5. Dezember 2024 für ihr erfolgreiches Wirken in der vergangenen Dekade.

Auf Empfehlung seines **Präsidialausschusses** bestellte der Aufsichtsrat der KWS SE Dr. Jörn Andreas mit Wirkung zum 1. Januar 2025 zum Mitglied des Vorstands. Jörn Andreas bringt

umfangreiche Erfahrung als CFO und Geschäftsbereichsleiter mit. Bis September 2024 war er im Vorstand des DAX-Unternehmens Symrise AG für das Segment Scent & Care verantwortlich. Im Vorstand der KWS verantwortet er seither die von Eva Kienle geleiteten Ressorts. Gemäß der Empfehlung B.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex erfolgte seine Erstbestellung für drei Jahre.

Zum 30. September 2025 tritt Dr. Peter Hofmann nach 31 Jahren Betriebszugehörigkeit in den Ruhestand. 1994 startete Peter Hofmann seine KWS Karriere im Vertrieb des Produktsegments Zuckerrüben, wo er zunächst die Regionen Nordeuropa, Nordamerika und Asien verantwortete, bevor er 2005 die Gesamtleitung des Segments übernahm. In seine Ära fällt einerseits die erfolgreiche Überwindung des Wegfalls der Europäischen Zuckermarktordnung, mit dem ein erheblicher Rückgang der hiesigen Anbaufläche einherging sowie die bahnbrechende Markteinführung gentechnisch verbesserter Zuckerrübensorten in Nordamerika andererseits, ohne die der amerikanische Zuckerrübenanbau aufgrund der dortigen Anbaubedingungen heute nicht mehr denkbar wäre. 2014 erfolgte dann seine Bestellung zum Vorstand unseres Unternehmens. In dieser Funktion leitete Peter Hofmann nicht nur durchgehend das Segment Zuckerrüben, sondern temporär aufgrund seiner umfassenden Vertriebsexpertise auch die Produktsegmente Mais und Getreide. Seit 2021 verantwortete er zudem den Aufbau unserer neuen Business Unit Gemüse. Aufgrund dieser durchgehend positiven Bilanz sind wir Dr. Peter Hofmann zu großem Dank verpflichtet.

Zum 1. September 2025 wurde Sebastian Talg – ebenfalls für drei Jahre – zum Vorstand der KWS SE bestellt. Er übernimmt die Ressorts Mais, Getreide, Raps/Sonderkulturen & Ökosaatgut, sowie Marketing & Communications. Sebastian Talg verfügt über umfassende Vertriebs- und Marketingerfahrungen in der Landwirtschaft, unter anderem durch seine langjährige Tätigkeit für den Landmaschinenhersteller Grimme, bei dem er die Sales- und Service-Gesellschaften verantwortete.

## **Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung**

Der von der Hauptversammlung am 5. Dezember 2024 gewählte und vom Prüfungsausschuss beauftragte Abschlussprüfer, EY GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den von der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, vorgelegten und nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2024/2025 und den Jahresabschluss der KWS Gruppe (Konzernabschluss nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS) sowie den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe (Konzernlagebericht) unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und jeweils mit uneingeschränktem Bestätigungsvermerk versehen. Darüber hinaus kam der Abschlussprüfer zu dem Ergebnis, dass bei der Abschlussprüfung keine Tatsachen vorlagen, die eine Unrichtigkeit der von der persönlich haftenden Gesellschafterin und dem Aufsichtsrat abgegebenen Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission DCGK ergeben. Die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nicht-finanzielle Erklärung (§ 289b und § 315b HGB) wurde ebenfalls durch den Abschlussprüfer geprüft.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe mit dem Bericht des Abschlussprüfers für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA rechtzeitig erhalten und erörtert. Zur Vorbereitung standen den Aufsichtsratsmitgliedern umfangreiche Unterlagen und Entwürfe zur Verfügung. Unter anderem lagen allen Aufsichtsratsmitgliedern der Jahres- sowie der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sowie der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin vor.

Ebenso erhielt und erörterte der Aufsichtsrat die im zusammengefassten Lagebericht enthaltene nichtfinanzielle Erklärung (§ 289b und § 315b HGB), die Angaben für die KWS Gruppe sowie die KWS SAAT SE & Co. KGaA als Muttergesellschaft enthält, sowie den diesbezüglichen Prüfungsbericht des Abschlussprüfers (§ 111 Abs. 2 Satz 4 AktG) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit.

Am 10. September 2025 trat der Prüfungsausschuss zusammen, um den Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und den Konzernabschluss der KWS Gruppe für das Geschäftsjahr 2024/2025 sowie die Rechnungslegung zu erörtern, samt zusammengefasstem Lagebericht. Der Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024/2025 erläuterte die Ergebnisse der Jahres- sowie Konzernabschlussprüfung. Er wies darauf hin, dass im Rahmen seiner Prüfung keine Gründe für eine Befangenheit des Prüfers vorgelegen haben. Der Prüfungsausschuss hat sich ferner mit dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin zur Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA auseinandergesetzt und diesen dem Aufsichtsrat zur Zustimmung empfohlen.

Im Rahmen der Bilanzsitzung am 24. September 2025 hat sich der Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung – auch aufgrund der Vorprüfung des Prüfungsausschusses – dem Ergebnis der Abschlussprüfung, der Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung sowie des Ertragssteuerinformationsberichts angeschlossen und keine Einwendungen erhoben. An der Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Dem Bericht des Abschlussprüfers zufolge lagen keine wesentlichen Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, vor. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen könnten, lagen ebenfalls nicht vor. Es kam zu keinen zusätzlichen Leistungen durch den Abschlussprüfer.

Der Aufsichtsrat hat dementsprechend den von der persönlich haftenden Gesellschafterin vorgelegten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie den Konzernabschluss der KWS Gruppe und den zusammengefassten Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA und der KWS Gruppe gebilligt und empfiehlt der Hauptversammlung am 3. Dezember 2025, den von der persönlich haftenden Gesellschafterin aufgestellten Jahresabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA festzustellen. Dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns der KWS SAAT SE & Co. KGaA hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

Besonderen Dank schuldet die Gesellschaft Dr. Marie Schnell. Mit großem persönlichen Einsatz übernahm Marie Schnell nach dem Ableben von Philip Freiherr von dem Bussche den Vorsitz im Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE. In dieser Funktion, die sie von April bis Dezember 2024 innehatte, begleitete sie den Vorstand bei der eingangs skizzierten strategischen Neuausrichtung des Produktportfolios und trug maßgeblich für die qualifizierte Nachbesetzung zweier Vorstandspositionen Sorge.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der KWS Gruppe für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Weiterentwicklung der KWS im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/2025.

Frankfurt, 24. September 2025



Dr. Hagen Duenbostel  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
KWS SAAT SE & Co. KGaA

## KWS am Kapitalmarkt

### Aktienmärkte und Kursperformance

Die globalen Aktienindizes entwickelten sich trotz Herausforderungen im Geschäftsjahr 2024/2025 positiv. Das weltweite Marktsentiment wurde im Sommer 2024 durch Rezessionsängste und geopolitische Spannungen belastet. Der deutsche Leitindex DAX verzeichnete Anfang August einen deutlichen Rückgang auf 17.339 Punkte. Im weiteren Verlauf des Jahres stiegen die Aktienmärkte weltweit durch Zinssenkungen der Notenbanken sowie in Erwartung von verbesserten konjunkturellen Rahmenbedingungen an. Der DAX profitierte von diesen Entwicklungen und beendete das Jahr 2024 mit 19.909 Punkten.

In der ersten Jahreshälfte 2025 setzte sich die positive Entwicklung der Aktienmärkte zunächst fort, wurde aber durch das Szenario drohender US-Zölle im April 2025 abrupt beendet. In Erwartung einer Beilegung des Zollkonflikts, folgte eine Erholung mit neuen Jahreshöchstständen. Ende Juni 2025 schloss der DAX bei 23.909 Punkten – auf Jahres-sicht ein Zuwachs von 31 %.

Der SDAX, in dem auch die KWS Aktie geführt wird, folgte im Wesentlichen dieser Entwicklung mit einem Anstieg von 23 % und beendete den Handel am 30. Juni 2025 bei 17.563 (14.318) Punkten.

Die KWS Aktie schloss Ende Juni 2025 mit 61,70 € und damit um 3,5 % über dem Kurs Ende Juni 2024 von 59,60 €.

Das tägliche durchschnittliche XETRA-Handelsvolumen erhöhte sich von rund 9.900 auf etwa 12.300 Aktien.

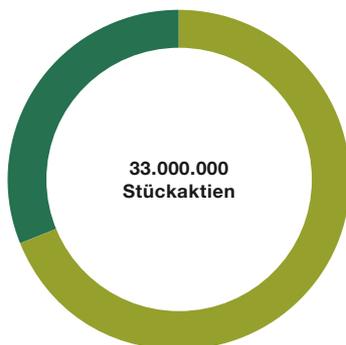
### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bereits seit über 30 Jahren die Möglichkeit, sich direkt als Aktionäre am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vom diesjährigen Mitarbeiterbeteiligungsprogramm machten 507 (516) Mitarbeiter in sieben (zehn) europäischen Ländern Gebrauch und erwarben insgesamt 56.015 (62.300) Aktien. Für die erworbenen Aktien gilt eine Sperrfrist von vier Jahren. Innerhalb dieser Frist dürfen die Aktien weder veräußert noch übertragen oder verpfändet werden. Der Erwerb der Aktien, die für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm eingesetzt wurden, erfolgte wie in den Vorjahren gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG. Weitere Details wurden in entsprechenden Kapitalmarktinformationen veröffentlicht und sind auf unserer Website unter <https://www.kws.com/corp/de/investoren/> einsehbar.

Die KWS Aktie im Vergleich: Kursentwicklung über zehn Jahre



## Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2025



- Familie Büchting, Familie Arend Oetker, Familie Tessner 69,3 %  
(davon 15,4 % Tessner Beteiligungs GmbH)
- Streubesitz 30,7 %

## Geplante Gewinnverwendung: Erhöhung der Dividende auf 1,25 (1,00) € je Aktie

Aufgrund der Portfolioveränderungen haben sich die Nettoverschuldung und der freie Cashflow der KWS strukturell verbessert. Nachdem die Dividenden in den vergangenen Jahren bereits am oberen Rand der Ausschüttungsquote von 20–25 % lagen, haben Vorstand und Aufsichtsrat entschieden, die Dividendenpolitik anzupassen und die Ausschüttungsquote auf 25–30 % zu erhöhen. KWS verfolgt dabei weiterhin das Ziel einer hohen Dividendenkontinuität.

Vor diesem Hintergrund schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der ordentlichen Hauptversammlung am 3. Dezember 2025 für das Geschäftsjahr 2024/2025 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,25 (1,00) € je Aktie vor. Damit würden 41,3 (33,0) Mio. € an die Aktionäre der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgeschüttet werden. Dies entspräche einer Ausschüttungsquote von 26,2 (25,2) % des bereinigten Ergebnisses nach Steuern.

## Kennzahlen der KWS Aktie (Xetra®)

ISIN	DE0007074007
Aktiengattung	Stückaktien
Anzahl der Aktien	33.000.000
Aktienindex	SDAX
<b>Schlusskurs</b>	<b>in €</b>
30. Juni 2025	61,70
28. Juni 2024	59,60
<b>Höchst- und Tiefstkurse</b>	<b>in €</b>
Höchstkurs (30. August 2024)	68,30
Tiefstkurs (22. April 2025)	52,90
<b>Handelsvolumen</b>	<b>in Aktien pro Tag</b>
2024/2025	12.364
2023/2024	9.911
<b>Marktkapitalisierung</b>	<b>in Mio. €</b>
30. Juni 2025	2.036
30. Juni 2024	1.967



# 2. Zusammengefasster Lagebericht 2024/2025 der KWS Gruppe

<b>2.1 Grundlagen der KWS Gruppe</b>	<b>16</b>	<b>2.5 Chancen- und Risikobericht</b>	<b>76</b>
2.1.1 Geschäftsmodell	16	2.5.1 Chancenmanagement	76
2.1.2 Zweigniederlassungen	18	2.5.2 Risikomanagement	78
2.1.3 Vision und Mission	18		
2.1.4 Ziele und Strategie	18	<b>2.6 Prognosebericht</b>	<b>90</b>
2.1.5 Steuerungssystem	20	2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe	90
2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung	21	2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe	90
		2.6.3 Prognose zu den Segmenten	91
<b>2.2 Forschungs- &amp; Entwicklungsbericht</b>	<b>22</b>		
		<b>2.7 Weitere Angaben</b>	<b>92</b>
<b>2.3 Wirtschaftsbericht</b>	<b>25</b>	2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung	92
2.3.1 Geschäftsverlauf	25	2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	92
2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	28	2.7.3 Vergütungsbericht	92
2.3.3 Segmentberichte	33	2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB	92
2.3.4 Beschäftigungsentwicklung	43		
		<b>2.8 Bericht zur KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)</b>	<b>96</b>
<b>2.4 Nachhaltigkeitsinformationen</b>	<b>44</b>		
2.4.1 Generelle Informationen	44		
2.4.2 Umwelt	48		
2.4.2.1 Klimawandel	48		
2.4.2.2 Umweltverschmutzung	50		
2.4.2.3 Wasser	51		
2.4.2.4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme	52		
2.4.2.5 Innovationen für die Agrarwirtschaft	54		
2.4.2.6 EU-Taxonomie	55		
2.4.3 Soziales	64		
2.4.3.1 Gesellschaftliches Engagement	64		
2.4.3.2 Eigene Belegschaft	66		
2.4.3.3 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	72		
2.4.4 Governance	73		
2.4.4.1 Unternehmenspolitik	73		

## 2. Zusammengefasster Lagebericht

Der zusammengefasste Lagebericht umfasst neben den Inhalten der Finanzberichterstattung auch Aspekte der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Damit möchten wir die Beziehung zwischen ökologischen, sozialen und finanziellen Faktoren verdeutlichen und deren Einfluss auf unseren langfristigen Unternehmenserfolg hervorheben. Die Berichtsstruktur der Zusammengefassten Nichtfinanziellen Erklärung (ab Seite 44) im vorliegenden Bericht wurde an die Themen der ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 anzuwendenden European Sustainability Reporting Standards angepasst und bei einzelnen Berichtsinhalten bereits berücksichtigt. Es wird zudem auf die gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB erforderlichen Berichtsaspekte verwiesen. Die Inhalte der nichtfinanziellen Erklärung wurden nicht im Rahmen der Jahres- bzw. Konzernabschlussprüfung geprüft, sondern unterlagen einer freiwilligen externen prüferischen Durchsicht. Des Weiteren beinhaltet der zusammengefasste Lagebericht auch freiwillige Bestandteile, die keiner gesonderten Prüfung unterliegen. Diese sind mit entsprechenden Fußnoten ebenfalls kenntlich gemacht.

### 2.1 Grundlagen der KWS Gruppe

#### 2.1.1 Geschäftsmodell

Seit ihrer Gründung 1856 ist KWS auf die Züchtung, Produktion und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Ausgehend von der Zuckerrübenzüchtung hat sich KWS zu einem innovativen und internationalen Anbieter mit einem breiten Kulturartenportfolio entwickelt. Von der Entwicklung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt das Unternehmen die komplette Wertschöpfungskette eines modernen, auf nachhaltige Agrarwirtschaft fokussierten Saatgutbieters ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind und weniger Ressourcen wie Wasser und Düngemittel in Anspruch nehmen. Mittels zielgerichteter Züchtung von Resistenzen gegen zum Beispiel Pilze oder Viren kann zudem der Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft deutlich reduziert werden. Jede neue Sorte bringt unseren Kunden einen nachhaltigen Mehrwert. Auf diesem Mehrwert – letztlich dem Züchtungsfortschritt, der Optimierung der Saatgutqualität und spezifischer Fachberatung – basiert das Geschäftsmodell der KWS.

#### Organisation und Segmente der KWS Gruppe

Das operative Geschäft der KWS Gruppe bestand im Berichtsjahr aus fünf Geschäftseinheiten, die in den vier Produktsegmenten Zuckerrüben, Mais, Getreide und Gemüse zusammengefasst wurden. Die Geschäftseinheiten Zuckerrüben, Getreide und Gemüse sind mit den entsprechenden Segmenten identisch. Im Segment Mais existieren die Geschäftseinheiten Europa und Amerika.

Das **Segment Zuckerrüben** umfasst die Züchtungs-, Produktions- und Vertriebsaktivitäten für Zuckerrübensaatgut sowie die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln. Die hochqualitativen Zuckerrübensorten von KWS gehören regelmäßig zu den leistungsstärksten der Branche. KWS ist nicht zuletzt wegen zahlreicher Innovationen Weltmarktführer für Zuckerrübensaatgut. Hauptabsatzmärkte sind die Europäische Union sowie Osteuropa, Nordamerika und die Türkei. Die Aussaat der Zuckerrüben erfolgt im Frühjahr, sodass die Umsätze in diesem Segment ebenfalls größtenteils in der zweiten Hälfte (Januar bis Juni) des Geschäftsjahres erzielt werden.

Das **Segment Mais** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Saatgut für Mais

und Sonnenblumen sowie die Produktion und den Vertrieb von Sojabohnensaatgut. Die operative Entwicklung ist weitgehend von der Frühlingsaussaat auf der Nordhalbkugel geprägt. Somit wird der Großteil der Umsätze des Segments in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres (Januar bis Juni) erwirtschaftet. KWS ist gemäß eigener Erhebungen Marktführer im Bereich Silomais in Europa.

Zum **Segment Getreide** gehören unter anderem die Züchtung, Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Roggen, Weizen, Gerste und Raps. Roggen hat dabei mit ca. 38 % den größten Anteil an den Getreideerlösen, gefolgt von Raps, Weizen und Gerste. Daneben erzielt KWS Erlöse mit weiteren Kulturarten wie beispielsweise Erbsen, Zwischenfrüchten (z. B. Senf) und Hafer. Die Aussaat von Getreidesaatgut erfolgt in den Kernmärkten der KWS (Deutschland, Polen, Großbritannien, Frankreich und Skandinavien) überwiegend im Herbst. Daher werden die wesentlichen Erlöse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres (Juli bis Dezember) erzielt.

Das **Segment Gemüse** umfasst die Züchtung, die Produktion und den Vertrieb von Gemüsesaatgut. KWS nimmt eine weltweit führende Position bei Spinatsaatgut ein. Weiterhin gehört Saatgut für Bohnen, Mangold, Rote Beete und Tomaten zum Portfolio. Etwa die Hälfte der Erlöse des Segments wird in den USA generiert. Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut. Dabei stehen neben Spinat und Bohnen die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen im Fokus.

Neben den operativen Produktsegmenten existiert mit **Corporate** ein Segment weitgehend ohne operative Tätigkeiten. Der vergleichsweise geringe Segmentumsatz ergibt sich aus den Erlösen unserer eigenen landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Da im Segment Corporate die Kosten für die Grundlagenforschung sowie für die administrativen Funktionen der KWS Gruppe abgebildet werden, fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Im Berichtsjahr wurde der Verkauf des Maisgeschäfts in Südamerika abgeschlossen sowie eine Vereinbarung zur Veräußerung des Maisgeschäfts in Nordamerika getroffen und am 29. August 2025 abgeschlossen (siehe Segmentbericht Mais S. 36 f.). Darüber hinaus gab es keine wesentlichen Änderungen hinsichtlich der Zusammensetzung und Organisation der KWS Gruppe. Nähere Informationen über die Umsatz- und Ergebnisanteile der Segmente inklusive unserer Gemeinschaftsunternehmen sind in unseren Segmentberichten ab [Seite 33](#) zu finden.

### **Wesentliche Geschäftsprozesse**

Die Züchtungsprozesse der KWS sind darauf ausgerichtet, das Potenzial der Pflanzen bestmöglich auszuschöpfen und es für die großen Herausforderungen einer modernen, nachhaltigen Landwirtschaft nutzbar zu machen. Ob Nahrungs-, Futter- oder Energiepflanzen, ob konventionell, ökologisch oder gentechnisch verändert: KWS bietet ihren Kunden ein breites Portfolio leistungsstarker Sorten. Die Züchtung einer neuen Sorte nimmt durchschnittlich acht bis zehn Jahre in Anspruch. Durch das große Netz von Züchtungs- und Prüfstationen in allen wichtigen Märkten dieser Welt kann das Unternehmen die einzelnen Sortenkandidaten für verschiedenste Klima- und Standortbedingungen entwickeln und auf ihre Anbaueignung prüfen. In den meisten Märkten endet der Prozess der Sortenentwicklung in einem behördlichen Zulassungsverfahren, in dem die Sortenkandidaten in der Regel in dreijährigen Feldprüfungen hohe Qualitätsansprüche erfüllen müssen. Auch die Saatgutvermehrung in ausgewählten Anbauregionen beansprucht bis zu zwei Jahre. Erst dann können die Sorten über die verschiedenen Distributionswege vermarktet werden.

### 2.1.2 Zweigniederlassungen

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Unter ihrem Dach ist die strategische Führung aller globalen Aktivitäten von KWS zusammengefasst. Sie hat ihren Hauptsitz in Einbeck, Deutschland, und steuert die Züchtung des Sortenspektrums der KWS Gruppe. Daneben existieren derzeit 71 Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in 28 Ländern. Eine Übersicht über unsere Tochter- und Beteiligungsgesellschaften findet sich im Anhang auf den Seiten 160 bis 162.

### 2.1.3 Vision und Mission<sup>1</sup>

#### Vision

**„Seeding the future for generations.“**

Unsere Vision bringt alle zentralen Werte der KWS zusammen: Mit Weitblick gestalten wir eine nachhaltige Zukunft, erhalten die Nähe zu Generationen von Landwirten und sind als unabhängig agierendes Unternehmen ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner für alle unsere Kunden.

#### Mission

**„Our passion for plants sustains farming, food and planet.“**

Wir sind überzeugt, mit unserer Spezialisierung auf Pflanzenzüchtung und Saatgut etwas bewegen zu können. Wir züchten und forschen mit Leidenschaft – und optimieren so das Potenzial von Pflanzen und Sorten weiter, um Jahr für Jahr einen Beitrag zur Steigerung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft zu leisten.

Neben kontinuierlichen Ertragssteigerungen schaffen wir durch Sorten mit relevanten Eigenschaften wie verbesserter Trockentoleranz und verringertem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln Lösungen und unterstützen die Landwirtschaft dabei, sich den zukünftigen Herausforderungen erfolgreich zu stellen. Das Saatgut von KWS steht am Anfang der Nahrungsmittelkette und leistet so einen wichtigen Beitrag über die gesamte

landwirtschaftliche Produktion hinweg. Auch der Endverbraucher rückt mehr und mehr in den Fokus – welche Sorteneigenschaften sind für die Verarbeitung und das Endprodukt wichtig und wie kann die Pflanzenzüchtung hier bereits unterstützen? Nicht zuletzt hat unsere Arbeit auch eine Auswirkung auf die gesamte Umwelt: Reduktion von Inputs wie Pflanzenschutzmitteln oder Wasser, Innovationen auch für Bereiche wie alternative Energien und natürlich die effiziente Nutzung von verfügbaren Flächen leisten einen Beitrag für die Landwirtschaft der Zukunft.

### 2.1.4 Ziele und Strategie

Unsere strategische Planung ist die Basis für die Weiterentwicklung der KWS Gruppe. Sie definiert strategische Ziele, Initiativen und Kernmaßnahmen sowohl für bestehende Aktivitäten als auch für mögliche neue Geschäftsfelder. Die Planung basiert auf einer langfristigen Sichtweise (zehn Jahre) und schließt die Analyse und Bewertung von Marktentwicklungen, Wettbewerbern und der Position der KWS Gruppe mit ein.

Unsere strategische Planung haben wir im Geschäftsjahr 2024/2025 aktualisiert und hierbei das grundsätzliche Geschäftsmodell von KWS geschärft und Handlungsfelder festgelegt, die das zukünftige Wachstum von KWS generieren sollen.

Wir wollen unsere Marktpositionen bei etablierten Kulturarten weiter ausbauen bzw. führende Positionen verteidigen. Mit einem umfassenden, auf die Bedürfnisse unserer Kunden ausgerichteten Produktportfolio wollen wir auch zukünftig einen wichtigen Beitrag für nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken wie umfassende Fruchtfolgen leisten.

Langfristig wollen wir darüber hinaus unsere Aktivitäten auf den Gebieten verstärken, in denen wir zusätzliche Wertpotenziale erschließen können, wie zum Beispiel bei Gemüsesaatgut.

Züchtungsinnovationen spielen eine elementare Rolle in unserem Geschäftsmodell. Um auch langfristig

<sup>1</sup> Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

erfolgreich Produkte mit agronomischem Mehrwert zu entwickeln, wollen wir das volle Potenzial der Hybridzüchtung sowie von neuen Züchtungstechnologien wie Genome Editing ausschöpfen.

Unser Angebot an Serviceleistungen und Tools wollen wir zukünftig systematisch ausbauen, um unseren Kunden die notwendigen Ressourcen und Unterstützung zu bieten, um in einer zunehmend digitalen Agrarlandschaft erfolgreich zu sein.

### Unternehmensziele der KWS Gruppe

Im Zuge der im Geschäftsjahr 2024/2025 aktualisierten strategischen Planung haben wir unsere Zielsetzungen im Hinblick auf profitables Wachstum überarbeitet.

Im Mittelfristzeitraum 2025–2028 streben wir nunmehr ein jährliches organisches Umsatzwachstum von 3–5 % sowie eine Profitabilität in einer Bandbreite der EBITDA-Marge von 19–21 % an. Gleichzeitig wollen wir auch zukünftig kontinuierlich und signifikant in unsere Forschung & Entwicklung investieren.

Nachhaltigkeit ist und bleibt für uns immer Verpflichtung und Chance zugleich. Die Landwirtschaft steht global vor enormen Herausforderungen. Dazu

zählen eine wachsende Weltbevölkerung, verstärkte Folgen des Klimawandels sowie der Schutz von Biodiversität und natürlichen Ressourcen. Bei der Bewältigung dieser Herausforderungen nehmen Innovationen in der Pflanzenzüchtung eine Schlüsselrolle ein. Im Rahmen unserer KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030 haben wir uns konkrete Ziele gesetzt, über die wir in unserer nicht-finanziellen Erklärung (Seite 44 ff.) berichten.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein Schlüssel unseres Erfolgs. Die Gewinnung, Bindung und Förderung der richtigen Talente sind daher von zentraler Bedeutung. Als globales Saatgutunternehmen sind wir bestrebt, ein wertorientiertes Arbeitsumfeld, eine unterstützende Kultur sowie passende Entwicklungsmöglichkeiten für die individuellen Karrierewege zu bieten. Mit diversen Angeboten und Programmen arbeiten wir kontinuierlich daran, ein hochattraktiver Arbeitgeber in der Saatgutindustrie zu sein.

Unser Geschäft entwickelte sich im Berichtsjahr weitgehend im Rahmen unserer strategischen Zielsetzungen. Auf diese und weitere Details unserer Zielerreichung gehen wir in den jeweiligen Kapiteln näher ein, auf die in der Tabelle zu den Unternehmenszielen verwiesen wird.

### Mittel- und langfristige Ziele der KWS Gruppe

Wesentliche strategische Themenfelder	Erläuterung
<b>Profitables Wachstum</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fokus auf organisches Wachstum des Konzernumsatzes; Mittelfristige Ambition (2025–2028): durchschnittliches organisches Wachstum 3–5 % p. a.</li> <li>■ Mittelfristige Ambition (2025–2028): 19–21 % EBITDA-Marge<sup>1</sup></li> <li>■ Ausschüttungsquote von 25–30 % vom bereinigten Ergebnis nach Steuern<sup>2</sup>; hohe Dividendenkontinuität</li> </ul>	Seite 25 ff.  Seite 25 ff.  Seite 158 (Anhang)
<b>Innovation</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kontinuierliche und signifikante Aufwendungen für Forschung &amp; Entwicklung</li> </ul>	Seite 22
<b>Attraktivität als Arbeitgeber</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gewinnung, Bindung und Förderung von Talenten</li> </ul>	Seite 69 ff.
<b>Nachhaltigkeit</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Umsetzung der KWS Nachhaltigkeitsinitiative 2030</li> </ul>	Seite 44

<sup>1</sup> Betriebsergebnis vor Abschreibungen in % vom Umsatz

<sup>2</sup> Bereinigt um Portfolio- und andere Sondereffekte

### 2.1.5 Steuerungssystem

Zur Steuerung der Gruppe und unserer Geschäftseinheiten dienen detaillierte operative Jahres- und Mittelfristplanungen. Dabei erstreckt sich die Mittelfristplanung auf die der Jahresplanung folgenden drei Geschäftsjahre. Sie ist damit ein Ankerpunkt der strategischen Planung, die einen Planungshorizont von zehn Jahren einschließt.

Die Vorgaben der Jahresplanung („Top-down-Target“) werden auf Basis der strategischen Planung, der erreichten Ergebnisse, der regionalen wirtschaftlichen und rechtlichen Situation, der erwarteten makroökonomischen Entwicklungen sowie der Einschätzungen der Position des Unternehmens im Markt und des Potenzials der Produktleistung getroffen. In einem anschließenden Bottom-up-Prozess, der auch die Entwicklung unserer Gemeinschaftsunternehmen beinhaltet, planen wir unter diesen Prämissen die Absatz- und Umsatzzahlen, Züchtungsaktivitäten, Produktionskapazitäten und -mengen, den Ressourceneinsatz (einschließlich Investitionen und Personal), die Höhe der Sachkosten und der internen Leistungsverrechnung sowie die hieraus entstehenden Bilanzdaten nebst Finanzplan. Bestandteil der Planungsunterlagen ist grundsätzlich auch eine Chancen-Risiko-Einschätzung, die jeder Verantwortliche für seinen Bereich vorzunehmen hat.

Eine Gegenüberstellung der Planung mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung und den zugrunde liegenden Rahmenbedingungen erfolgt quartalsweise. Sofern erforderlich, initiieren wir geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung und nehmen Anpassungen vor. Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr aktualisieren wir jeweils zum Quartalsende. Am Ende eines jeden Geschäftsjahres führen alle Bereiche eine detaillierte Plan-Ist-Abweichungsanalyse durch. Sie dient dem Zweck, die Qualität unserer Planungsannahmen zu optimieren.

Die Koordination und Dokumentation sämtlicher Planungsprozesse sowie der jeweiligen aktuellen Erwartungen obliegen dem Controlling. Es berichtet über die Einhaltung verabschiedeter Budgets und

analysiert die Effizienz und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsabläufen und -maßnahmen. Darüber hinaus beraten die Business Partner Controlling und Finance unsere Entscheidungsträger bei der wirtschaftlichen Optimierung. Die inhaltliche Verantwortung für die Planung und die aktuellen Prognosen tragen insbesondere die Leiter der Produktsegmente, die Regionenleiter und die Leiter der Forschungs- und Züchtungsaktivitäten sowie der zentralen Funktionen.

Der Vorstand nutzt verschiedene Indikatoren zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe und der operativen Einheiten. Die wesentlichen Steuerungsgrößen der KWS Gruppe wurden zukunftsgerichtet ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 umgestellt. Neben der weiterhin verwendeten Kennziffer „Umsatzentwicklung“ werden wir ab dem 1. Juli 2025 die Steuerungsgröße „EBITDA-Marge“ (Betriebsergebnis vor Abschreibungen in % vom Umsatz) in Bezug auf die operative Leistungsfähigkeit nutzen. Die bisherigen wesentlichen Steuerungsgrößen „EBIT-Marge“ (Betriebsergebnis in % vom Umsatz) und die „Forschungs- & Entwicklungsquote“<sup>1</sup> werden dagegen nicht mehr verwendet. Mit der Umstellung auf die wesentliche Steuerungsgröße „EBITDA-Marge“ zur Beurteilung der operativen Leistungsfähigkeit trägt KWS einer besseren externen Vergleichbarkeit und einem stärkeren Fokus auf den operativen Cashflow Rechnung.

Bei der Steuerung der Umsatzentwicklung stehen ausschließlich operative Kenngrößen des Geschäfts, insbesondere die Entwicklung von Absatzmengen und -preisen des Produktportfolios, im Vordergrund. Prognosen zur Umsatzentwicklung stellen daher auf diese Kenngrößen ab, Währungs- und Portfolioeffekte (aus wesentlichen Akquisitionen oder Desinvestitionen) finden dagegen keine Berücksichtigung. Währungseffekte sind der Unterschiedsbetrag zwischen den Umsatzerlösen der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Berichtsperiode abzüglich der Umsatzerlöse der Berichtsperiode zu Wechselkursen der Vergleichsperiode.

<sup>1</sup> Aufwendungen für Forschung & Entwicklung in % vom Umsatz

Neben diesen finanziellen Steuerungsgrößen wird KWS künftig vermehrt auch nicht-finanzielle Kennzahlen in die Planung und Steuerung der Geschäftsaktivitäten aufnehmen (z. B. CO<sub>2</sub>-Emissionen). Die in Geschäftseinheiten eingeteilten Produktsegmente der KWS richten sich wiederum nach den wesentlichen Steuerungsgrößen Umsatz und EBITDA-Marge. Das Segment Corporate umfasst sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen, die steuerungsrelevante Kennziffer ist hier das EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen).

### **Leitung und Kontrolle**

Bei der Gesellschaft handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA). Die Aufgaben der Geschäftsführung obliegen bei der KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin der Gesellschaft ist die KWS SE, deren Vorstand damit die Führung der Geschäfte der Gesellschaft wahrnimmt.

Die Rechte und Pflichten des Aufsichtsrats einer KGaA differieren im Vergleich zum Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft oder SE deutlich. Insbesondere verfügt der Aufsichtsrat der KGaA über keine Personalverantwortung in Bezug auf die Geschäftsführung, er kann darüber hinaus keine weiteren persönlich haftenden Gesellschafter bestellen und deren vertragliche Bedingungen regeln, keine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung erlassen oder zustimmungspflichtige Geschäfte festlegen.

Die Hauptversammlung einer KGaA hat grundsätzlich die gleichen Rechte wie die Hauptversammlung einer Aktiengesellschaft oder SE. Zusätzlich beschließt sie über die Feststellung des

Jahresabschlusses der Gesellschaft und die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Bestimmte Beschlüsse der Hauptversammlung einer KGaA bedürfen auch der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin. Detaillierte Informationen zur umfassenden und engen Zusammenarbeit von Geschäftsführung und Aufsichtsrat enthält die unter [www.kws.com/corp/de/investoren/corporate-governance/](http://www.kws.com/corp/de/investoren/corporate-governance/) veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB.

### **2.1.6 Grundlagen der Forschung & Entwicklung**

Innovationstreiber von KWS ist unsere Forschung & Entwicklung. Leistungsfähige Sorten zu entwickeln, die unterschiedlichen Umwelt- und Nutzungsanforderungen gerecht werden und dem Landwirt einen kontinuierlichen Mehrwert bieten, ist das Ziel von KWS. Pflanzenzüchtung ist ein sehr forschungsintensives und langfristiges Geschäft. Die durchschnittliche Entwicklung einer neuen leistungsfähigen Sorte nimmt im Durchschnitt acht bis zehn Jahre in Anspruch.

Mit modernsten Züchtungsmethoden generiert KWS seit Jahrzehnten einen stetigen Ertragsfortschritt und unterstützt die Landwirtschaft mit Lösungen für künftige Herausforderungen – zum Beispiel durch Sorten mit verbesserter Trockentoleranz oder geringerem Bedarf an Pflanzenschutzmitteln. Durch die züchterische Bearbeitung der Pflanzen erweitert das Unternehmen die genetische Diversität, die elementar für die Verbesserung von Kulturpflanzen ist. Durch die kontinuierliche Verbesserung der Ertragsleistung, die Minimierung des Ressourceneinsatzes und die Steigerung der Sortenvielfalt tragen wir zu einer nachhaltigen Landwirtschaft bei und haben einen wichtigen Anteil an der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln.

## 2.2 Forschungs- & Entwicklungsbericht <sup>1</sup>

### Forschungs- & Entwicklungskennzahlen

		2024/2025	2023/2024	+/-
F&E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter <sup>1</sup>	ø	1.944	1.866	4,2 %
Anteil F&E-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	in %	38,1	37,8	–
F&E-Aufwand		349,0	325,6	7,2 %
F&E-Quote <sup>2</sup>	in %	20,8	19,4	–
Vertriebsgenehmigungen für neue Sorten		584	559	4,5 %

<sup>1</sup> Durchschnittliche Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
<sup>2</sup> In % vom Umsatz

#### Genome Editing: KWS treibt Aktivitäten bei Merkmalsentwicklung voran

Von der Idee zu einer tragenden Säule der KWS Forschung: Am 5. Juni 2025 feierte das KWS Gateway Research Center (GRC) in St. Louis, USA, sein zehnjähriges Bestehen. Seit seiner Gründung hat sich das GRC zu einem integralen Bestandteil der internationalen Forschungsaktivitäten von KWS entwickelt. Es steht heute exemplarisch für wissenschaftliche Exzellenz, technologische Innovationskraft und strategische Weitsicht bei KWS.

Das GRC wurde 2015 gegründet, um neue Züchtungstechnologien, wie Genome Editing, gezielt voranzutreiben. Die Wahl des Standorts St. Louis war strategisch motiviert: Die unmittelbare Nähe zum Donald Danforth Plant Science Center und die Einbettung in ein internationales, dynamisches Pflanzen-Forschungsumfeld schaffen ideale Voraussetzungen für wissenschaftlichen Austausch und technologische Entwicklung.

Heute ist das GRC ein Innovationsmotor innerhalb der KWS Forschung. Die Methode des Genome Editings wurde zunächst zur Validierung von Genfunktionen, zur Technologieentwicklung und zur Identifikation vielversprechender Gene für agronomisch relevante Pflanzenmerkmale eingesetzt. Genome Editing ermöglicht es auch, Züchtungsprozesse deutlich zu beschleunigen und präziser zu gestalten. Dadurch lassen sich Entwicklungszeiten verkürzen, die Effizienz der Pflanzenzüchtung steigern und die genetische Vielfalt besser nutzen. Bei KWS liegt der Fokus auf der Entwicklung innovativer Merkmale – vor allem zur Steigerung der Widerstandskraft gegenüber Pflanzenkrankheiten, wie

dem Befall mit Pilzen, Viren und Insekten. Ziel ist es, diese Innovationen in marktfähige Sorten zu überführen und die Anforderungen einer nachhaltigen Landwirtschaft noch besser zu bedienen. Darüber hinaus kommen neue Züchtungstechnologien zum Einsatz, um Schwachstellen in der pflanzlichen Abwehr gegenüber neu auftretenden Krankheiten zu identifizieren. Ein Beispiel ist die seit einigen Jahren in süddeutschen Zuckerrüben-Anbaugebieten auftretende, von Zikaden übertragene Erkrankung SBR (Syndrome Basse Richesses = Syndrom der niedrigen Zuckergehalte). Auf diese Weise lässt sich gezielt und beschleunigt prüfen, ob bestimmte Gene das Potenzial besitzen, eine Resistenz gegen die Krankheit zu vermitteln und so die Widerstandskraft der Pflanzen zu stärken.

KWS hat Genome Editing als einen ihrer wichtigsten Forschungsschwerpunkte definiert und inzwischen eine Plattform für die meisten KWS Kulturarten einschließlich Gemüse entwickelt und zur Anwendung gebracht. Das Unternehmen verfolgt das Ziel, eine führende Rolle in Europa bei der Merkmalsentwicklung einzunehmen und bis zum Beginn der nächsten Dekade erste Produkte mithilfe neuer Züchtungstechnologien zu entwickeln.

#### Zuckerrüben: Neue Sorten untermauern Vorreiterrolle bei Innovationen

Im Berichtszeitraum konnten bedeutende Fortschritte in der Ausweitung des Sortenportfolios von Zuckerrüben insbesondere im Hinblick auf die Widerstandsfähigkeit gegenüber Schaderregern erzielt werden. Damit unterstreicht KWS ihre Rolle als führender Anbieter nachhaltiger und zukunftsorientierter Lösungen im Zuckerrübenanbau.

<sup>1</sup> Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

Mit der Einführung von CR+-Sorten in Kombination mit Nematodentoleranz demonstriert KWS eindrucksvoll die Fähigkeit, züchterische Innovationen frühzeitig und auf die Bedürfnisse der Landwirte zugeschnitten in den Markt zu bringen. CR+-Sorten sind eine neue Generation von Zuckerrübensorten, die speziell für eine verbesserte Toleranz gegenüber der Cercospora-Blattfleckenkrankheit gezüchtet wurden – einer der weltweit schädlichsten Pilzkrankheiten im Zuckerrübenanbau. Nematoden sind mikroskopisch kleine Fadenwürmer, die die Wurzeln der Zuckerrübe befallen und erhebliche Ertragsverluste verursachen können. Die Neuzulassungen mit einer kombinierten Toleranz gegenüber Cercospora und Nematoden markieren in wichtigen mitteleuropäischen Märkten wie Frankreich, Deutschland, den Niederlanden und Belgien die neue Leistungsspitze.

Mit der Zulassung von IVONETTA KWS in der Schweiz und GENEROSA KWS in Großbritannien hat KWS einen wichtigen Schritt im Sortensegment virusresistenter Zuckerrüben vollzogen. Diese Sorten gehören zu den ersten ihrer Art mit gezielter Widerstandsfähigkeit gegenüber Vergilbungsviren. Die Viren werden durch Blattläuse übertragen und können zu starken Ertragsverlusten führen. Seit dem Verbot von Neonicotinoiden als Saatgutbehandlung fehlt eine chemische Schutzmaßnahme gegen Blattläuse. Die neuen Sorten belegen die züchterische Pionierarbeit von KWS in einem Bereich, in dem bislang kaum marktfähige Lösungen existieren. KWS positioniert sich damit in einem zunehmend relevanten Segment und wird das Leistungspotenzial virusresistenter Sorten konsequent weiterentwickeln.

Mit der erstmaligen offiziellen Zulassung von CONVISO® SMART-Sorten in Märkten wie Belgien, Frankreich und Tschechien wurde ein weiterer strategischer Meilenstein erreicht. Die Chancen auf die Marktdurchdringung der Technologie sind damit weiter erhöht. Das CONVISO® SMART-Portfolio bietet Landwirten eine integrierte Lösung für effizientes Unkrautmanagement und überzeugt durch seine Anpassungsfähigkeit an unterschiedliche Standortbedingungen. Durch die gezielte Erweiterung des Sortenangebots in strategisch relevanten

Märkten stärkt KWS ihre Marktpräsenz und baut ihre führende Rolle im Bereich moderner Zuckerrübenzüchtung weiter aus.

### **Erfolge in der Maiszüchtung: Acht neue Silomaisorten in Deutschland – Körnermais überzeugt in Südosteuropa**

Im Berichtsjahr 2024/2025 konnte KWS im Bereich Silomaiszüchtung ein herausragendes Ergebnis erzielen: Mit acht Neuzulassungen durch das Bundessortenamt erhielt KWS mehr Zulassungen als jeder andere Anbieter. Die neuen Hybriden zeichnen sich nicht nur durch hohe Erträge aus, sondern auch durch eine gute Verdaulichkeit. Sie verbessern die Futtermittelverwertung und Energieaufnahme bei Milchkühen, was zu einer höheren Milchleistung und wirtschaftlichen Vorteilen in der Milchviehhaltung führt. Beispielhaft seien drei Sorten hervorgehoben: KWS AVESO, KWS BURANO und KWS RIBONO überzeugen mit hohen Sortenleistungen und vielseitiger Nutzbarkeit. Die Sorten adressieren unterschiedliche Anforderungen in Fütterung, Biogasproduktion und Körnernutzung und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Effizienzsteigerung in landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten.

In Südosteuropa setzt KWS die Erfolgsgeschichte im Körnermaissegment fort. Hierbei hat sich die Strategie ausgezahlt, lokal angepasste Sorten mit guter Trockentoleranz zu entwickeln. Die neue Sortengeneration hat sich in den vergangenen zwei Jahren unter extremen Dürrebedingungen in Ungarn und Rumänien bewährt. In nationalen Sortenversuchen konnten Hybriden von KWS ihre überlegene Trockenheitstoleranz und Wettbewerbsfähigkeit unter Beweis stellen.

Mit KWS OLTENIO und KWS GIRO wurden zwei leistungsstarke Körnermaishybriden mit hoher Ertragsstabilität in das Portfolio integriert. Beide Sorten adressieren gezielt die Herausforderungen klimatischer Volatilität wie Hitze und Trockenheit.

Mit Blick auf die zunehmenden Herausforderungen durch das Klima entwickelt KWS die Züchtung von Körnermaishybriden konsequent weiter und weitet sie auch auf Regionen nördlich und östlich von

Ungarn und Rumänien aus. Mit ihren an die regionalen Gegebenheiten angepassten Sorten leistet KWS einen wichtigen Beitrag zu einem nachhaltigen Maisanbau in Europa in Zeiten des Klimawandels.

#### **Sorghum: erste Hybride aus eigenem Zuchtprogramm zugelassen**

Sorghum ist eine Kulturart der wärmeren Klimaregionen und weltweit die fünftwichtigste Feldfrucht mit den aktuellen Hauptanbaugebieten in Indien, Afrika, Süd- und Nordamerika. Die Anbaufläche für diese Hirseart ist in Europa mit ungefähr 360.000 Hektar noch relativ klein, verzeichnet aber bedingt durch die Klimaveränderung mit zunehmenden Dürreperioden seit einigen Jahren einen stetigen Zuwachs. Denn der große Vorteil von Sorghum gegenüber anderen Kulturarten ist die sehr gute Trockentoleranz und die geringe Anfälligkeit gegenüber Krankheiten. In den wichtigsten EU-Anbauländern Frankreich, Italien und verschiedenen Ländern Südosteuropas wird Sorghum zu 60 % zur Nutzung des Kornes und zu 40 % als Gesamtpflanze (Futter/ Biogasnutzung) geerntet.

KWS verfügt über ein eigenes Zuchtprogramm für Körnersorghum, aus dem die erste voll wettbewerbsfähige Hybridsorte im Frühjahr 2025 zugelassen worden ist. Bislang bestand das Sorghum-Portfolio von KWS aus Biogas- und zumeist einlizenzierten Futtersorghum-Hybriden. Für 2026 wird mit der Zulassung von zwei weiteren Hybridsorten gerechnet und vielversprechende Produkte befinden sich in der Pipeline. Damit kann KWS mittelfristig als starker Player im Geschäft mit Sorghumsaatgut etabliert werden.

#### **Gemüse: erste Vermarktung einer Sorte aus neu aufgesetztem Zuchtprogramm**

Im Jahr 2019 ist KWS in das Geschäft mit Gemüsesaatgut eingestiegen. Mit dem Zukauf von Pop Friend Seeds (Niederlande) und Geneplanta S.r.l. (Italien) wurden die jeweiligen Zuchtprogramme

der Unternehmen erworben, aus denen regelmäßig neue Sorten beispielsweise von Spinat und Tomaten in den Markt eingeführt werden. Jetzt wurde die erste Sorte aus den neu aufgenommenen Aktivitäten bei der Züchtung von Gemüse zugelassen. Erreicht wurde dieser wichtige Schritt mit der Wassermelonensorte Tropikalia in Brasilien. Sie wurde erfolgreich an die spezifischen Anforderungen des brasilianischen Marktes angepasst und im Geschäftsjahr 2024/2025 erstmals vermarktet. Der kontinuierliche Ausbau eines globalen Netzwerks an Gemüsezüchtstationen unterstützt die Züchtungsaktivitäten nachhaltig. Die Produktpipeline füllt sich kontinuierlich in allen Gemüsekulturarten, die KWS für sich als strategisch wichtig definiert hat (Gurken, Paprika, Tomaten, Melonen, Wassermelonen, Spinat, Bohnen, Rote Beete und Mangold).

Die Nutzung bestehender technologischer Ressourcen innerhalb der KWS Gruppe trägt wesentlich zur Effizienz der Produktentwicklung bei. Beispiele für die Synergien, die sich innerhalb von KWS ergeben, sind die gemeinsame Nutzung der Markertechnologie sowie molekularbiologische Verfahren. Diese Technologien beschleunigen die Züchtung neuer Sorten und stärken die Innovationskraft in der Gemüsezüchtung.

Nach rund einem Jahr Bauzeit wurde im Juni 2025 ein hochmodernes Forschungs- & Entwicklungszentrum im niederländischen Andijk offiziell eingeweiht. Auf einer Fläche von rund 10.000 Quadratmetern beherbergt es ein 6.600 Quadratmeter großes Gewächshaus, einen Vorbereitungs- und Forschungsbereich für Freilandgemüse sowie Büros und Labore. Im Fokus der 25 Expertinnen und Experten, die in der neuen Einrichtung arbeiten werden, steht die Züchtung rund um die Kulturarten Spinat, Bohnen, Rote Bete, Mangold, Gurke und Paprika.

## 2.3 Wirtschaftsbericht

### 2.3.1 Geschäftsverlauf

#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Euro-Raum wuchs im Jahr 2024 das zweite Jahr in Folge verhalten um 0,9 (0,4) %. Deutschland, die größte Volkswirtschaft der EU, verzeichnete im Jahr 2024 wie im Vorjahr ein negatives Wirtschaftswachstum von -0,2 (-0,3) %. Für das Jahr 2025 prognostiziert der Internationale Währungsfonds (IWF) einen moderaten Anstieg des BIP im Euroraum von 0,8 %, während für Deutschland eine Stagnation der Wirtschaftsleistung vorhergesagt wird.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich deutlich dynamischer: Im Jahr 2024 lag das BIP-Wachstum bei 2,8 (2,9) %, für das Jahr 2025 wird vom IWF ein Wachstum von 1,8 % prognostiziert. Die reduzierte Wirtschaftswachstumsdifferenz zwischen den USA und der EU sowie wachsende Sorgen vor einer ausufernden Staatsverschuldung in den USA führten in der ersten Jahreshälfte 2025 zu einer Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro. Der Durchschnittswchselkurs USD/EUR bewegte sich im Geschäftsjahr 2024/2025 jedoch auf dem Niveau des Vorjahres.

Aufgrund der internationalen Geschäftsausrichtung von KWS wirken sich Währungsveränderungen auf unsere wirtschaftlichen Kennzahlen aus. Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Stichtagskurse der für KWS wichtigsten Währungen im Vergleich zum Euro:

#### Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen<sup>1</sup>

	Stichtagskurs	
	30.06.2025	30.06.2024
Großbritannien	0,86	0,85
Russland	92,28	92,42
Türkei	46,55	35,13
Ukraine	48,78	43,35
USA	1,18	1,07

<sup>1</sup> Aufgrund des Verkaufs des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts sind die Umrechnungskurse für „Argentinien“ und „Brasilien“ nicht mehr aufgeführt, da diese für den Konzern keine wesentlichen Fremdwährungen mehr darstellen.

#### Rahmenbedingungen im Agrarsektor

Der weltweite Agrarsektor unterlag im Berichtsjahr erneut zahlreichen Herausforderungen. In Europa verzeichneten die Preise für wichtige Agrarrohstoffe wie Mais und Weizen Rückgänge, während sich der Rapsmarkt stabil zeigte. Die Notierungen für Mais und Weizen lagen bis ins erste Quartal 2025 auf Vorjahresniveau, sanken jedoch im weiteren Jahresverlauf. Ursachen hierfür waren unter anderem ungünstige Witterungsbedingungen: In Westeuropa führten anhaltend hohe Niederschläge zu schlechteren Ertragsaussichten bei Winterkulturen und begünstigten Krankheits- und Schädlingsdruck. In Teilen Osteuropas sowie in Spanien belastete hingegen anhaltende Trockenheit die Ertragsprognosen.

Die Anbauflächen für Zuckerrüben gingen nach einem Anstieg im Vorjahr um etwa 3 % zurück. Ursache hierfür war im Wesentlichen der gesunkene Weltmarktpreis für Zucker. Besonders ausgeprägt war diese Entwicklung in den Anbaugebieten in Südosteuropa und Osteuropa.

In den USA entwickelten sich die Anbauflächen für die wichtigsten Feldfrüchte unterschiedlich. Die Maisanbaufläche stieg aufgrund höherer Preise in der Aussaatperiode 2025 um 5 %. Im Gegensatz dazu gingen die Flächen für Sojabohnen um 4 % und für Weizen um 1 % zurück – hier wirkten sich gesunkene Preisniveaus auf die Anbauentscheidungen aus.

In Brasilien, einem der weltweit größten Agrarproduzenten, werden für das Jahr 2025 höhere Ernteerträge erwartet. Im Vorjahr hatte das Wetterphänomen El Niño die Anbaubedingungen erheblich beeinträchtigt.

## Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

	Ergebnisse 2023/2024	Prognose für 2024/2025	Unterjährige Anpassungen der Prognose	Ergebnisse 2024/2025
		<b>Geschäfts- bericht 2023/2024</b>	<b>Bericht 9 Monate 2024/2025 vom 13.05.2025</b>	
Umsatz- anstieg <sup>1</sup>	1.678,1 Mio. €	2 – 4 % <sup>1</sup>	auf Vorjahresniveau <sup>1</sup>	1.676,6 Mio. €; 1,0 % <sup>1</sup>
F&E-Quote	19,4 %	18 – 19 %	~20 %	20,8 %
EBIT-Marge	18,0 %	14 – 16 %	14 – 16 %	14,8 %

<sup>1</sup> Umsatzwachstum auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte)

### Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung der KWS Gruppe

Der Geschäftsverlauf 2024/2025 war von Herausforderungen auf den Agrarmärkten beeinflusst. Aufgrund von spürbar geringeren Anbauflächen für Mais und Zuckerrüben haben wir unsere Umsatzprognose im Rahmen der Berichterstattung zu den ersten neun Monaten 2024/2025 am 13. Mai 2025 angepasst. In Folge der gesenkten Umsatzerwartung sowie dem geplanten Anstieg der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung haben wir die Prognose zur Forschungs- und Entwicklungsquote (F&E-Quote) ebenfalls zu diesem Termin angepasst (siehe Tabelle oben).

Der Konzernumsatz der KWS Gruppe lag mit 1.676,6 (1.678,1) Mio. € auf Vorjahresniveau. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 1,0 % und lag damit leicht oberhalb der im Verlauf des Geschäftsjahrs aktualisierten Prognose („auf Vorjahresniveau“, ursprüngliche Prognose: „2 bis 4 % Wachstum auf vergleichbarer Basis“), welche die gesunkenen Anbauflächen insbesondere in Europa berücksichtigt. Die F & E-Quote betrug 20,8 % und lag somit oberhalb der unterjährig angepassten Prognose von ca. 20 %.

Die EBIT-Marge betrug 14,8 % und lag innerhalb der Prognosebandbreite von 14,0 bis 16,0 %.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf der KWS Gruppe im Berichtsjahr als günstig.

### Zusammenfassung Geschäftsverlauf der Segmente und Abgleich mit der Prognose<sup>1</sup>

Der Umsatz des **Segments Zuckerrüben** verzeichnete einen leichten Anstieg von 0,8 % auf 871,8 (864,9) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Umsatz um 2,2 % und entwickelte sich damit im Einklang mit unserer Prognose („leichter Anstieg“). Trotz des Rückgangs der weltweiten Anbauflächen war wie schon in den Vorjahren der Markterfolg innovativer CONVISO® SMART- und CR+-Sorten die Grundlage für die Umsatzsteigerung. Die EBIT-Marge im Segment Zuckerrüben stieg von hohem Niveau des Vorjahres auf 42,1 (40,5) % und lag damit oberhalb unserer Prognose („auf Vorjahresniveau“).

Der Umsatz im **Segment Mais** von 682,8 (701,5) Mio. € lag 2,7 % unter dem Vorjahreswert. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) lag der Segmentumsatz auf dem Vorjahresniveau (-1,6 %) und damit oberhalb unserer unterjährig aktualisierten Prognose („moderater Rückgang“, ursprüngliche Prognose: „leichter Anstieg“).

<sup>1</sup> Inkl. at equity bilanzierter Unternehmen. Details zur Geschäftsentwicklung der Segmente sowie deren konjunkturellem Umfeld finden sich in den Segmentberichten.

Der Rückgang des Segmentergebnisses auf –4,2 (39,1) Mio. € ist auf Sondereffekte und die operative Entwicklung zurückzuführen. Im Vorjahr war im Segmentergebnis ein positiver Ertrag von 28,1 Mio. aus dem Verkauf des chinesischen Maisgeschäftes enthalten. Im Berichtsjahr belasteten die Wertberichtigung im Zusammenhang mit der Veräußerung der Joint Ventures des amerikanischen Maisgeschäftes (AgReliant) im Juni 2025 in Höhe von 20,7 Mio. € das Segmentergebnis. Die EBIT-Marge des Segments verminderte sich auf –0,6 % (5,6) % und lag damit im Rahmen unserer unterjährig angepassten Prognose („spürbarer Rückgang“, ursprüngliche Prognose: „auf Vorjahresniveau“).

Im **Segment Getreide** ging der Umsatz im Wesentlichen aufgrund von geringeren Umsätzen mit Raps und Roggen um 4,6 % auf 263,3 (275,9) Mio. € zurück. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug der Rückgang 4,5 % und entsprach damit unserer Prognose („deutlicher Rückgang“). Die EBIT-Marge des Segments sank auf 12,2 (18,3) % und lag innerhalb unserer Prognose („deutlicher Rückgang“).

Der Umsatz des **Segment Gemüse** stieg im Berichtsjahr um 16,2 % auf 72,1 (62,1) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) wuchs der Umsatz in Übereinstimmung mit unserer Prognose („deutlicher Anstieg“) um 15,8 %.

Das Segmentergebnis ging im Wesentlichen aufgrund planmäßig steigender Aufwendungen für den Aufbau unserer Gemüsezüchtung und der entsprechenden Vertriebsorganisation deutlich auf –45,8 (–34,7) Mio. € zurück. Die EBIT-Marge lag mit –63,5 (–55,9) % unter unserer Prognose (Prognose: „auf Niveau des Vorjahres“).

Vor dem Hintergrund der Umstellung auf die Marke „KWS“ wurde im Berichtsjahr der verbleibende Restbuchwert der Marke „Pop Vriend“ von 10,4 (10,4) Mio. € vollständig abgeschrieben. Das Gemüsegeschäft wird seit der Umstellung vollumfänglich unter der Marke KWS vertrieben. Insgesamt betragen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Segment 19,8 (19,4) Mio. €.

Im **Segment Corporate** fassen wir die Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Das Segmentergebnis ging im Wesentlichen aufgrund von Kostensteigerungen bei Personal und IT auf –135,4 (–127,1) Mio. € zurück und lag leicht unter unserer Prognose („etwa –130 Mio. €“).

## 2.3.2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Ertragslage

#### Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	1.676,6	1.678,1	-0,1 %
EBITDA	350,5	404,9	-13,4 %
EBIT	247,6	302,0	-18,0 %
Finanzergebnis	-35,4	-50,0	29,1 %
Ergebnis vor Steuern	212,2	252,0	-15,8 %
Steuern	72,2	67,9	6,3 %
Ergebnis nach Steuern	140,0	184,1	-24,0 %
<b>Aufgegebener Geschäftsbereich</b>			
Ergebnis nach Steuern	96,4	-53,2	-
<b>Konzern</b>			
Ergebnis nach Steuern	236,3	130,8	80,7 %
<b>Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>			
in €	4,24	5,58	-24,0 %
Ergebnis je Aktie	7,16	3,96	80,7 %
<b>EBIT-Marge (Fortgeführte Geschäftsbereiche)</b>			
in %	14,8	18,0	-

#### KWS verzeichnet stabile Umsatzentwicklung unter herausfordernden Bedingungen

Die nachfolgend berichteten Kennzahlen beziehen sich nach der im Juli 2024 abgeschlossenen Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäftes auf das fortgeführte Geschäft von KWS.

Das nordamerikanische Maisgeschäft (Joint Ventures AgReliant) wird in der Bilanz als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Ergebnisbeitrag der Joint Ventures at equity im Finanzergebnis berücksichtigt.

Die KWS Gruppe erwirtschaftete im Berichtsjahr trotz spürbar geringerer Anbauflächen für Mais und Zuckerrüben einen stabilen Umsatz von 1.676,6 (1.678,1) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) stieg der Konzernumsatz um 1,0 %.

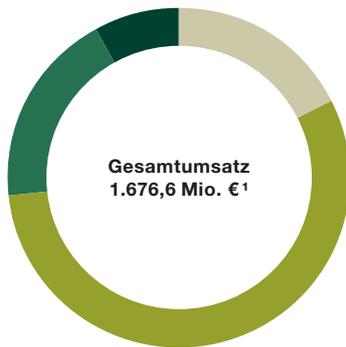
Belastende Währungseffekte ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung der Türkischen Lira und der Ukrainischen Griwna gegenüber dem Euro.

Die Umsatzentwicklung in unseren Produktsegmenten (alle Angaben ohne Währungs- und Portfolioeffekte) war sehr unterschiedlich ausgeprägt.

Im Segment Zuckerrüben stiegen die Erlöse leicht an, während das Segment Gemüse einen deutlichen Anstieg erzielte. Das Segment Mais verzeichnete einen leichten Rückgang, dagegen entwickelte sich das Getreidegeschäft deutlich rückläufig (siehe auch Segmentberichte ab Seite 33).

Die Segmente Zuckerrüben und Mais (ohne Umsätze der at equity bilanzierten Gesellschaften) hatten mit 52,0 (51,5) % bzw. 27,3 (27,8) % jeweils einen wesentlichen Anteil am Gesamtumsatz. Der Anteil des Segments Getreide ging im Berichtsjahr auf 15,7 (16,4) % zurück. Das Geschäftssegment

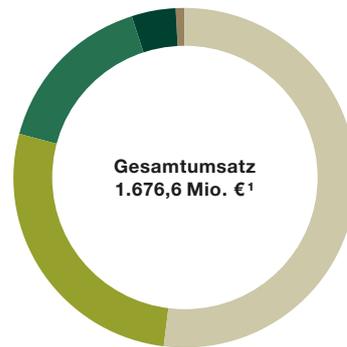
## Umsatz nach Regionen



■ Deutschland 17,6 %    ■ Nord- und Südamerika 18,5 %  
 ■ Europa (ohne DE) 55,8 %    ■ Übriges Ausland 8,0 %

1 Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

## Umsatz nach Segmenten



■ Zuckerrüben 52,0 %    ■ Getreide 15,7 %    ■ Corporate 0,7 %  
 ■ Mais 27,3 %    ■ Gemüse 4,3 %

1 Ohne Umsätze unserer at equity bilanzierten Gesellschaften

Gemüse erhöhte den Anteil am Gesamtumsatz auf 4,3 (3,7) %.

Der regionale Schwerpunkt unseres Geschäfts lag mit 73,5 (73,6) % auf Europa (davon Deutschland: 17,6 (18,3) %). Der Umsatzanteil in Nord- und Südamerika betrug 18,5 (17,6) % unseres Gesamtumsatzes. Die Erlöse unserer nordamerikanischen at equity konsolidierten Gesellschaften finden nur auf der Segmentebene Berücksichtigung (vgl. Segmentberichterstattung Seite 33).

### Operative Ergebniskennziffern mit Rückgang

Das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) der KWS Gruppe ging im Geschäftsjahr um –13,4 % auf 350,5 (404,9) Mio. € zurück. Das Betriebsergebnis (EBIT) lag um –18,0 % unter dem Vorjahr und betrug 247,6 (302,0) Mio. €. Die EBIT-Marge ging entsprechend auf 14,8 (18,0) % zurück.

Die gesunkenen Ergebniskennziffern sind auf Sondereffekte sowie die Entwicklung im operativen Geschäft zurückzuführen. Im Vorjahr war ein positiver Sondereffekt aus dem Verkauf des chinesischen Maisgeschäfts in Höhe von 28,1 Mio. € enthalten. Das operative Ergebnis war geprägt von deutlich gestiegenen Verwaltungskosten, höheren Aufwendungen für Forschungs- und Entwicklung sowie Vertrieb.

Die Herstellungskosten der KWS Gruppe sind um 0,5 % auf 619,2 (622,4) Mio. € im Wesentlichen

aufgrund gesunkener Verkaufsmengen zurückgegangen. Entsprechend stieg das Bruttoergebnis vom Umsatz um 0,2 % auf 1.057,4 (1.055,7) Mio. € und die Bruttomarge auf 63,1 (62,9) %.

Die Vertriebskosten stiegen hauptsächlich aufgrund höherer Personalkosten um 4,4 % auf 296,6 (284,3) Mio. €. Die Vertriebskostenquote betrug im Geschäftsjahr 17,7 (16,9) %.

Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen wuchsen im Berichtszeitraum um 7,2 % auf 349,0 (325,6) Mio. € an. Die F&E-Quote lag vor dem Hintergrund der stabilen Umsatzentwicklung und gestiegener F&E-Aufwendungen mit 20,8 (19,4) % über dem Vorjahreswert.

Die Verwaltungskosten erhöhten sich um 10,5 % auf 165,3 (149,6) Mio. €, u. a. aufgrund höherer IT- und Personalkosten. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich auf 9,9 (8,9) %.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ging auf 1,2 (5,7) Mio. € zurück. Im Vorjahr war ein positiver Einmaleffekt aus der Veräußerung des chinesischen Maisgeschäfts in Höhe von 28,1 Mio. € enthalten. Details sowie Erläuterungen zu den zugehörigen Einzelpositionen sind im Anhang auf der Seite 127 zu finden.

### Finanzergebnis deutlich verbessert

Das Finanzergebnis setzt sich aus den Beiträgen des Beteiligungsergebnisses und des Zinsergebnisses zusammen. Darüber hinaus weisen wir die realisierten und unrealisierten Fremdwährungsdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit innerhalb des Finanzergebnisses aus.

Bestandteil des Beteiligungsergebnisses ist das Ergebnis aus at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, das sich aufgrund einer Wertminderung des Buchwertes der Joint Ventures im Zuge der Veräußerung von 20,7 Mio. € sowie des operativen Verlustes auf –33,7 (–24,3) Mio. € reduzierte.

Dagegen verbesserte sich der Saldo aus Finanzaufwendungen und -erträgen deutlich auf –1,7 (–25,6) Mio. €. Wesentlich hierfür waren gesunkene Zinsaufwendungen aufgrund der Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten und Währungskurseffekte. Die vorgenannten Veränderungen führten insgesamt zu einer signifikanten Verbesserung des Finanzergebnisses auf –35,4 (–50,0) Mio. €.

### Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten gesunken

Das Ergebnis vor Steuern ging um 15,8 % auf 212,2 (252,0) Mio. € zurück. Die Ertragsteuern erhöhten sich auf 72,2 (67,9) Mio. €. Die Steuerquote erhöhte sich entsprechend deutlich auf 34,0 (27,0) %.

Das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten ging auf 140,0 (184,1) Mio. € zurück. Daraus ergab sich auf Basis von 33.000.000 Stückaktien ein Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten in Höhe von 4,24 (5,58) €.

Das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des Ergebnisses aus nicht-fortgeführten Aktivitäten stieg deutlich auf 236,4 (130,8) Mio. € an. Der Anstieg ist im Wesentlichen bedingt durch das im Geschäftsjahr 2024/25 realisierte Ergebnis nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereiches in Höhe von 96,4 Mio. €.

## Finanzlage

### Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-
Finanzmittelbestand	374,0	222,4	68,2 %
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Bereiche	227,7	157,9	44,2 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Bereiche	–104,5	–101,1	3,4 %
<b>Freier Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>	<b>123,2</b>	<b>56,8</b>	<b>&gt; 100 %</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Bereiche	–230,6	55,2	–

Die finanzielle Flexibilität der KWS Gruppe zu sichern, profitables Wachstum zu ermöglichen und dabei die Unabhängigkeit zu wahren, sind die elementaren Aufgaben unseres Finanzmanagements. Dies gewährleisten wir unter anderem durch eine umfassende Liquiditätsplanung, die Überwachung der Zahlungsströme und teilweisen Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken.

Die wesentlichen Finanzierungsinstrumente des Konzerns umfassten im Geschäftsjahr neben einer syndizierten Kreditlinie und einem Darlehen der

Europäischen Investitionsbank (EIB) zur Förderung der Forschung & Entwicklung insbesondere Schuldscheine sowie Commercial Papers mit unterschiedlichen Laufzeiten und Konditionen (für die Darstellung der wesentlichen Konditionen unserer Finanzierungsinstrumente siehe Konzernanhang Abschnitt 7.11, Seite 141).

Zum 30. Juni 2025 verfügte die KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 432,1 (398,2) Mio. €.

## Investitionen nach Regionen



■ Deutschland 44,8 %    ■ Nord- und Südamerika 11,9 %  
 ■ Europa (ohne DE) 36,7 %    ■ Übriges Ausland 6,6 %

<sup>1</sup> Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften und exklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs

Die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich zum 30. Juni 2025 auf 172,5 (184,0) Mio. €. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen durch zum Abschlussstichtag nicht mehr bestehende Umsatzsteuerri-siken bedingt (weitere Details siehe Konzernanhang Abschnitt 7.16, Seite 156).

Das Fälligkeitsprofil des Konzerns weist eine breite Streuung mit einem hohen Anteil mittel- und langfristiger Finanzierungen auf.

Zur Sicherung des Wachstums der KWS ziehen wir in Ausnahmefällen, etwa zur Finanzierung einer weiteren großen Akquisition, auch eine Kapitalerhöhung in Betracht.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Bereiche verzeichnete in der Berichtsperiode einen Zuwachs auf 227,7 (157,9) Mio. €. Dies war im Wesentlichen bedingt durch einen geringeren Zahlungsmittelabfluss für die Zunahme von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Konzerns betrug 166,8 (-103,4) Mio. €. Darin enthalten sind Einzahlungen aus der Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäftes in Höhe von 272,1 (0,0) Mio. €. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Bereiche belief sich auf -104,5 (-101,1) Mio. €. Die Auszahlungen

## Investitionen nach Segmenten



■ Zuckerrüben 34,4 %    ■ Getreide 9,0 %    ■ Corporate 31,2 %  
 ■ Mais 9,9 %    ■ Gemüse 15,5 %

<sup>1</sup> Ohne Investitionen unserer at equity bilanzierten Gesellschaften und exklusive des aufgegebenen Geschäftsbereichs

für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betragen im Geschäftsjahr -122,0 (-151,2) Mio. €. Unsere Investitionstätigkeit fokussierte sich im Berichtsjahr auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- und Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde der Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben fertiggestellt. Modernisierungen der Produktionsanlagen in den USA sowie der Türkei waren im Segment Mais die größten Investitionsprojekte. Im Segment Getreide haben wir in unsere Produktionen in Deutschland und Frankreich sowie die Lagerkapazitäten in Deutschland investiert. Im niederländischen Andijk wurde im Geschäftsjahr ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für Gemüsesaatgut fertiggestellt.

Demgegenüber standen Einzahlungen aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Vermögens in Höhe von 4,0 (31,7) Mio. €. Der Vorjahreswert war beeinflusst vom Verkauf des chinesischen Maisgeschäfts.

Die Abschreibungen lagen im Berichtsjahr mit 102,9 (119,1) Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Höheren Abschreibungen im Segment Corporate aufgrund der getätigten Investitionen in den vergangenen Jahren standen geringere Abschreibungen in den Segmenten Zuckerrüben, Getreide und Mais gegenüber. Im Segment Gemüse sind

Abschreibungen aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer der Marke „Pop Vriend“ von 10,4 (10,4) Mio. € enthalten.

Sowohl der Freie Cashflow der fortgeführten Bereiche von 123,2 (56,8) Mio. € als auch der Freie Cashflow der fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereiche von 393,4 (53,8) Mio. € lagen deutlich über dem Vorjahr.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche betrug –230,6 (55,2) Mio. €. Wesentlicher Grund hierfür war die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 169,5 (98,1) Mio. €. Darüber hinaus haben wir im Berichtsjahr keine Finanzverbindlichkeiten aufgenommen, im Vorjahr hatten wir Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 208,1 Mio. € aufgenommen.

Für den aufgegebenen Geschäftsbereich betrug der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit –1,2 (–0,7) Mio. €, aus Investitionstätigkeit 271,4 (–2,3) Mio. € und aus Finanzierungstätigkeit –6,3 (–30,4) Mio. €.

### Vermögenslage

Die Bilanz der KWS Gruppe ist von unserem saisonalen Geschäftsverlauf geprägt. Insbesondere im Bereich des Working Capital ergeben sich im Jahresverlauf regelmäßig Bilanzpositionen, die sich von den korrespondierenden Werten des Geschäftsjahresendes deutlich unterscheiden.

Das südamerikanische Mais- und Sorghumgeschäft wurde im Vorjahr als aufgebener Geschäftsbereich klassifiziert. Das bislang at equity bilanzierte nordamerikanische Maissaatgutgeschäft, das KWS gemeinsam mit der Limagrain Unternehmensgruppe betrieben hat, wurde zum Ende des Geschäftsjahres aufgrund der Verkaufsabsicht ebenfalls als zur Veräußerung klassifiziert. (weitere Details siehe Anhang Seite 119).

Zum Stichtag am 30. Juni 2025 belief sich die Bilanzsumme auf 2.676,2 (2.956,1) Mio. €. Die langfristigen Vermögenswerte betragen 1.126,2 (1.220,1 Mio. €) und die kurzfristigen Vermögenswerte 1.471,0 (1.301,5) Mio. €. Der Rückgang der langfristigen Vermögenswerte ist maßgeblich auf die Umgliederung der at equity bilanzierten

JV-Anteile des nordamerikanischen Maisgeschäfts aus den Finanzanlagen in zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Verkaufsabsicht zurückzuführen.

Die Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte war geprägt von einem deutlich höheren Finanzmittelbestand, höheren Vorräten und gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Im Anstieg des Finanzmittelbestandes spiegelt sich der Zufluss des Veräußerungserlöses des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts wider.

Das Eigenkapital stieg im Wesentlichen aufgrund des positiven Jahresergebnisses auf 1.601,5 (1.399,9) Mio. €. Das höhere Eigenkapital bei gleichzeitig geringerer Bilanzsumme führte zu einem deutlichen Anstieg der Eigenkapitalquote auf 59,8 (47,4) %.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gingen im Wesentlichen aufgrund geringerer langfristiger Finanzverbindlichkeiten und gesunkener langfristiger Steuerverbindlichkeiten auf 553,3 (610,0) Mio. € zurück. Die Entwicklung der kurzfristigen Verbindlichkeiten von 521,4 (655,2) Mio. € war hauptsächlich geprägt von Rückgängen der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und dem Anstieg der kurzfristigen Steuerverbindlichkeiten.

Der Rückgang der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 393,4 (427,0) Mio. € ist im Wesentlichen auf Umgliederungen aufgrund der Fristigkeit in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten sowie zum geringen Anteil auf Tilgungen zurückzuführen. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich durch die Tilgungen von Krediten deutlich auf 42,1 (180,4) Mio. €. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten gingen durch den Abschluss des Verkaufs des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts auf 0,0 (291,0) Mio. € zurück.

Infolge des Anstiegs des Finanzmittelbestandes sowie des Rückgangs der kurzfristigen und langfristigen Finanzverbindlichkeiten verbesserte sich die Nettoverschuldung (langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzgl. flüssiger Mittel) deutlich auf 61,6 (385,1) Mio. €.

## Verkürzte Bilanz

in Mio. €	30.06.2025	30.06.2024	+/-
<b>Aktiva</b>			
Langfristige Vermögenswerte	1.126,2	1.220,1	-7,7 %
Kurzfristige Vermögenswerte	1.471,0	1.301,5	13,0 %
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	79,0	434,5	-81,8 %
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	1.601,5	1.399,9	14,4 %
Langfristiges Fremdkapital	553,3	610,0	-9,3 %
Kurzfristiges Fremdkapital	521,4	655,2	-20,4 %
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0,0	291,0	-100,0 %
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.676,2</b>	<b>2.956,1</b>	<b>-9,5 %</b>

### 2.3.3 Segmentberichte

#### Überleitung zur KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe folgt den Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Die Darstellung der Segmente im Lagebericht orientiert sich an der internen Unternehmenssteuerung in Übereinstimmung mit DRS 20. Der wesentliche Unterschied besteht darin, dass wir die Erlöse und Aufwendungen unserer at equity bilanzierten Unternehmen gemäß IFRS 11 und IAS 28 nicht im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausweisen.

Der Umsatz und das EBIT der KWS Gruppe fallen somit geringer aus als in der Summe der Segmente. Die Ergebnisbeiträge der at equity bilanzierten Gesellschaften fließen stattdessen in das Finanzergebnis. In den Segmentberichten werden die at equity Gesellschaften gemäß der internen Unternehmenssteuerung quotal berücksichtigt.

Der Unterschied zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe ist in der Überleitungstabelle für einige zentrale Größen – bezogen auf das fortgeführte Geschäft – zusammengefasst:

#### Überleitungstabelle (alle Kennzahlen für fortgeführtes Geschäft)

in Mio. €	Segmente	Überleitung	KWS Gruppe
Umsatz	1.901,3	-224,4	1.676,6
EBITDA	350,9	-0,3	350,5
EBIT	213,9	33,7	247,6
Abschreibungen	137,0	-34,1	102,9
Investitionen	123,8	-4,2	119,6
Bilanzsumme	2.783,4	-107,2	2.676,2

Die Überleitung von der Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe zur Berichterstattung nach Segmenten im Geschäftsjahr 2024/2025 wird durch unsere at equity bilanzierten Gesellschaften in Nordamerika bestimmt.

Diese wurden aufgrund der Verkaufsabsicht zum Geschäftsjahresende 2024/2025 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte klassifiziert.



## Zucker- rüben

### Segment Zuckerrüben

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Gesunkene Zuckerpreise führen zu Rückgang der Anbauflächen**

Nachdem die weltweiten Zuckernotierungen im Herbst 2023 ihre höchsten Stände seit Jahren erreicht hatten, sind sie seitdem kontinuierlich gefallen. Der Zuckerpreis lag am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 deutlich unter dem Vorjahr. Aufgrund günstiger Wetterbedingungen in den beiden wichtigsten Zuckerrohranbauländern Brasilien und insbesondere Indien erwartet das US-Landwirtschaftsministerium eine Erhöhung der weltweiten Zuckerproduktion um knapp 5 % gegenüber der Vorjahresperiode. Wegen der gesunkenen Zuckerpreise ist die weltweite Anbaufläche für Zuckerrüben um 3 % auf ca. 4,6 Mio. Hektar zurückgegangen und bewegt sich auf dem Niveau früherer Jahre. Die Anbauflächen gingen insbesondere in der südlichen Europäischen Union und Osteuropa zurück.

Der weltweite Zuckerverbrauch wird gemäß der Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr steigen,

hauptsächlich durch einen höheren Konsum in asiatischen und afrikanischen Ländern.

#### **Segmententwicklung: Umsatzwachstum und anhaltend hohe Profitabilität durch Produktinnovationen**

Der Umsatz im Segment Zuckerrüben stieg im Berichtsjahr auf 871,8 (864,9) Mio. €. Dies entspricht einem Anstieg von 0,8 %. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) lag das Wachstum trotz des Rückgangs der Anbaufläche bei 2,2 %. Belastende Währungseffekte ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung der Türkischen Lira und in geringerem Ausmaß der Ukrainischen Griwna gegenüber dem Euro.

Mit einem Anteil von 62,2 (60,4) % am Gesamtumsatz blieb Europa wichtigster Absatzmarkt des Segments, gefolgt von Nordamerika mit 26,8 (26,5) %.

Der Umsatzanstieg des Segments resultierte im Wesentlichen aus höheren Umsätzen in Nord-, West- und Osteuropa sowie in geringerem Umfang

in Nordamerika, während in den Regionen Südosteuropa, Südeuropa und dem Mittleren Osten der Umsatz zurückging. KWS ist weiterhin weltweit deutlicher Marktführer für Zuckerrübensaatgut.

Maßgeblichen Anteil an dieser Entwicklung hatten unsere nachhaltigen Produktinnovationen CONVISO® SMART und CR+, die in der Anbausaison 2025 erneut eine hohe Nachfrage verzeichneten. Der Anteil dieser Innovationen am Gesamtumsatz des Segments erhöhte sich weiter auf rund 61 (56) %. Dies ist im Wesentlichen auf eine stärkere Marktdurchdringung in Frankreich, den Beneluxländern, Polen und Deutschland zurückzuführen.

Darüber hinaus haben wir erfolgreich einzigartige Kombinationsorten (CONVISO® SMART kombiniert mit CR+) in mehreren europäischen Ländern eingeführt. Vor dem Hintergrund zunehmender Regulierung von Pflanzenschutzmitteln und steigenden Krankheitsdrucks infolge des Klimawandels leisten diese Innovationen einen wichtigen Beitrag für einen stabilen Rübenertrag bei geringerem Pestizideinsatz.

Das Segmentergebnis von 367,2 (350,1) Mio. € lag 4,9 % über dem Wert des Vorjahrs. Darin enthalten ist ein positiver Sondereffekt von 7,7 (-7,7) Mio. € aus der Auflösung einer Rückstellung für umsatzsteuerliche Risiken, welche im Vorjahr gebildet worden war.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz erhöhte sich um 3,5 %. Dem gegenüber standen eine Erhöhung der Vertriebskosten von 12,8 % und der Aufwendungen für Forschung & Entwicklung von 14,9 % u. a. aufgrund

höherer Personalkosten sowie der Entwicklung von innovativem Saatgut. Die allgemeinen Verwaltungskosten waren um 5,4 % höher. Sowohl die EBITDA-Marge als auch die EBIT-Marge verbesserten sich auf 45,5 (43,7) % bzw. auf 42,1 (40,5) %.

Um auch in Zukunft unseren Landwirten innovatives Saatgut zur Verfügung stellen zu können, investieren wir weiter auf hohem Niveau in den Ausbau unserer Zuckerrübenzüchtung. Im Vordergrund stehen dabei Lösungen gegen den steigenden Krankheits- oder Insektenbefall als Folgen des Klimawandels sowie für eine wirksame Unkrautkontrolle. Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Entwicklung von diploiden Hybridkartoffeln fortgesetzt.

### Wichtige Investitionsprojekte

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde der Neubau des Elitespeichers am Standort Einbeck für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben erfolgreich abgeschlossen. Die Inbetriebnahme erfolgte im Mai 2025. Der Neubau zählt mit einer Gesamtinvestition über mehrere Geschäftsjahre von 56,8 Mio. € zu den höchsten Einzelinvestitionen in der Geschichte von KWS, wovon ein Großteil auf das Vorjahr entfiel.

Darüber hinaus investierten wir in unsere Produktionsanlage in Frankreich, höhere Lagerkapazitäten in den Niederlanden und in den Neubau von Gewächshäusern und Büros in den USA.

Insgesamt lag die Investitionssumme im Berichtsjahr mit 41,2 (58,5) Mio. € deutlich unter der des Vorjahres.

### Kennzahlen

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-	
Umsatz	871,8	864,9	0,8 %	
EBITDA <sup>1</sup>	397,0	378,1	5,0 %	
EBITDA-Marge	in %	45,5	43,7	-
EBIT	367,2	350,1	4,9 %	
EBIT-Marge	in %	42,1	40,5	-
Abschreibungen	29,7	28,1	6,0 %	
Investitionen	41,2	58,5	-29,6 %	
Capital Employed (Ø) <sup>2</sup>	522,5	519,1	0,7 %	
ROCE (Ø) <sup>3</sup>	in %	70,3	67,4	-

<sup>1</sup> EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

<sup>2</sup> Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

<sup>3</sup> ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



# Mais

## Segment Mais

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Rückläufige Anbauflächen im europäischen Maisanbau**

Die weltweiten Bedingungen für den Maisanbau im Jahr 2025 waren insgesamt positiv, trotz regionaler Herausforderungen. Der Internationale Getreiderat (IGC) erwartet für die aktuelle Anbausaison einen Anstieg der weltweiten Maisproduktion von etwa 4 % gegenüber dem Vorjahr.

Für den europäischen Maisanbau waren die Rahmenbedingungen in der zurückliegenden Anbausaison dagegen herausfordernd.

Im Vorjahr war infolge widriger Witterungsbedingungen zur Herbstsaat mehr Mais angebaut worden, in der diesjährigen Anbausaison normalisierte sich die Flächennutzung dagegen wieder wie z. B. in Deutschland und Frankreich.

In Südosteuropa beeinträchtigen längere Hitzeperioden und Trockenheit seit einigen Jahren den Maisanbau und Landwirte wechseln stärker auf Winterkulturen. Dieser Trend hat sich auch in 2025

fortgesetzt. In Summe entwickelte sich die Anbaufläche für Mais in Europa leicht rückläufig.

### **Segmententwicklung: Verkauf des Maisgeschäfts in Süd- und Nordamerika**

Das Segment Mais unterlag in der Berichtsperiode deutlichen Veränderungen. Im Konzernabschluss 2024/2025 wird das südamerikanische Maisgeschäft wie im Vorjahr, dessen Verkauf wir im Juli 2024 abgeschlossen haben, als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert und ist daher nicht Bestandteil des Segmentberichts Mais.

Darüber hinaus haben wir im Juni 2025 eine Vereinbarung zur Veräußerung unseres nordamerikanischen Maisgeschäfts getroffen. Der Abschluss der Transaktion, die sowohl den Verkauf der KWS Anteile an den beiden Joint Ventures mit Limagrain (AgReliant) sowie Lizenzen für die Nutzung von genetischem Material beinhaltet, wurde am 29. August 2025 vollzogen.

Für das fortgeführte Maisgeschäft inklusive der quotalen Beiträge von AgReliant verzeichneten wir

im Berichtsjahr einen Umsatzrückgang von 2,7 % auf 682,8 (701,5) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) ging der Umsatz um 1,6 % zurück. Belastende Währungseffekte ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung der Türkischen Lira und der Ukrainischen Griwna gegenüber dem Euro.

In Europa erzielten wir trotz gesunkener Anbauflächen einen Umsatz auf Vorjahresniveau (auf vergleichbarer Basis). KWS zählte im Berichtsjahr weiterhin zu den führenden Anbietern im Marktsegment Silomais.

Der Umsatz unseres nordamerikanischen Gemeinschaftsunternehmens AgReliant ging um ca. 5 % zurück. Neben belastenden Währungseffekten verzeichnete das Joint Venture eine deutlich rückläufige Mengenentwicklung in einem wettbewerbsintensiven Umfeld.

Der signifikante Rückgang des Segmentergebnisses auf –4,2 (39,1) Mio. € ist auf verschiedene Gründe zurückzuführen. Im Vorjahr war ein positiver Einmaleffekt aus der Veräußerung des chinesischen Maisportfolios in Höhe von 28,1 Mio. € im Segmentergebnis enthalten. Darüber hinaus wurde das Segmentergebnis durch eine Wertminderung des Buchwerts von AgReliant in Höhe von 20,7 Mio. €

im Zusammenhang mit der im Juni 2025 getroffenen Veräußerungsvereinbarung außerordentlich belastet. Der operative Verlust von AgReliant war geringer als im Vorjahr, während die operativen Ergebnisbeiträge aus dem europäischen Geschäft rückläufig waren.

Infolge der im vorherigen Abschnitt beschriebenen Effekte ging die EBIT-Marge auf –0,6 (5,6) % zurück.

Das EBITDA des Segments ging auf 53,0 (82,2) Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 7,8 (11,7) % zurück.

#### Ausbau von Produktionsanlagen

Die Investitionen des Segments gingen im Berichtsjahr deutlich auf 16,0 (27,8) Mio. € zurück. Neben routinemäßigen Instandhaltungsmaßnahmen haben wir u. a. die Trocknungskapazitäten in der Türkei erweitert und somit unsere Abhängigkeit von Drittanbietern deutlich verringert.

Darüber hinaus haben wir in die Modernisierung und Erweiterung einer unserer nordamerikanischen Produktionsanlagen investiert. Der Rückgang des Capital Employed ist im Wesentlichen durch die Umklassifizierung der Beteiligung an AgReliant als zur Veräußerung gehaltener Vermögenswert zum Ende des Geschäftsjahres verursacht.

#### Kennzahlen

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-
Umsatz	682,8	701,5	–2,7 %
EBITDA <sup>1</sup>	53,0	82,2	–35,5 %
EBITDA-Marge in %	7,8	11,7	–
EBIT	–4,2	39,1	–
EBIT-Marge in %	–0,6	5,6	–
Abschreibungen	57,2	43,1	32,6 %
Investitionen	16,0	27,8	–42,4 %
Capital Employed (Ø) <sup>2</sup>	579,7	767,1	–24,4 %
ROCE (Ø) <sup>3</sup> in %	–0,7	5,1	–

<sup>1</sup> EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

<sup>2</sup> Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

<sup>3</sup> ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



# Getreide

## Segment Getreide

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Preise für wesentliche Agrarrohstoffe leicht rückläufig**

Die internationalen Preise für wichtige Agrarrohstoffe waren durch differenzierte Entwicklungen geprägt. Die Preise für Roggen, Raps und Weizen waren leicht rückläufig, während die Preise für Gerste weitgehend stabil blieben.

Die Anbaufläche für Roggen ist in der EU aufgrund der unattraktiveren Marktbedingungen sowie hohen Lagerbeständen aus dem Vorjahr gesunken. Dies wurde teilweise durch Zuwächse in Nordamerika und Osteuropa kompensiert. Die Anbaubedingungen für Raps wurden durch Trockenheit und in Osteuropa durch Schädlinge beeinflusst. Die Preise für Weizen waren in der Aussaatperiode 2025 von global hohen Lagerbeständen sowie guten Ernterwartungen in Nordamerika und Argentinien beeinflusst. In Europa wurden die Anbauflächen für Weizen leicht ausgeweitet. Gerste zeigte zur Aussaat 2025 eine stabile Preisentwicklung im Vergleich zum Vorjahr. Die Nachfrage nach Braugerste blieb konstant. Dagegen ging die Nachfrage

nach Futtergerste in Teilen Europas zurück. Insgesamt blieben die Anbauflächen in der EU stabil.

Nach Einschätzung der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) waren die weltweiten Getreidemärkte während der Berichtsperiode insgesamt ausreichend versorgt.

### **Segmententwicklung: Umsatz und Ergebnis unter dem Vorjahr**

Im Segment Getreide ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2024/2025 erwartungsgemäß auf 263,3 (275,9) Mio. € zurück. Dies entspricht einem 4,6 % geringeren Umsatz. Der Umsatzrückgang auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) betrug 4,5 %. Die Erlöse mit Gersten-, Roggen- und Rapssaatgut gingen gegenüber dem Vorjahr zurück, während die Umsätze mit Weizen- und Gerstensaatgut im Geschäftsjahr leicht anstiegen. Die weiteren Aktivitäten im Segment verzeichneten wie im Vorjahr geringe Erlöse.

Belastende Währungseffekte im Umsatz ergaben sich im Wesentlichen aus der Abwertung des

Ukrainischen Griwna und der Türkischen Lira gegenüber dem Euro, während sich die Entwicklung des Britischen Pfund leicht positiv auswirkte.

Das Geschäft mit Roggensaatgut ging im Berichtsjahr um etwa 5 % zurück. Dies ist im Wesentlichen auf die Märkte Deutschland und Polen zurückzuführen. Diese Entwicklungen wurden teilweise durch höhere Erlöse in Nordamerika und Osteuropa kompensiert. In Kanada haben wir durch die Umstellung unserer Vertriebsstrukturen deutlich höhere Erlöse erzielt. Das Geschäft mit Roggensaatgut hat mit rund 38 (38) % weiterhin den größten Anteil am Segmentumsatz.

Der Umsatzrückgang von 4 % bei Raps ist hauptsächlich auf die Einführung einer Quotenregelung für Saatgutimporte in Russland zurückzuführen. Erlöszuwächse erzielten wir in Deutschland und Polen, während der Umsatz in Frankreich zurückging. Der Anteil am Segmentumsatz lag weiterhin bei rund 31 (31) %.

Der Umsatz mit Weizensaatgut war leicht höher als im Vorjahr. Höheren Umsätzen in Ost- und Südeuropa sowie Nordamerika standen geringere Erlöse in Großbritannien gegenüber. Der Anteil des Geschäftes mit Weizensaatgut lag unverändert bei 15 (15) %.

Vor dem Hintergrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung und höherer Ausgaben für Forschung & Entwicklung ging das EBITDA auf 42,9 (59,8) Mio. € zurück. Die EBITDA-Marge reduzierte sich auf 16,3 (21,7) %.

Das EBIT von 32,1 (50,4) Mio. € war um 36,3 % geringer als im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag entsprechend bei 12,2 (18,3) %.

Im Berichtsjahr ging das Bruttoergebnis des Segments aufgrund des geringeren Geschäftsvolumens um 7 % zurück. Die Aufwendungen für Forschung & Entwicklung (+10 %) erhöhten sich im Wesentlichen durch den Ausbau unserer Aktivitäten für die Hybridzüchtung. Der Anstieg bei den allgemeinen Verwaltungskosten (+11 %) ist u. a. auf gestiegene Personalkosten zurückzuführen. Die Vertriebskosten lagen auf dem Niveau des Vorjahres.

Im Rahmen unserer strategischen Ausrichtung liegt der Schwerpunkt unserer Forschung & Entwicklung auf der Züchtung von Hybridsaatgut, unter anderem für Weizen und Gerste. Im Großbritannien haben wir im Berichtsjahr die erste Sorte Hybridgerste am Markt eingeführt. Ein weiterer Fokus liegt auf der Züchtung leistungsfähiger Sorten sowie deren Ressourceneffizienz und verbesserter Eigenschaften im Sinne einer nachhaltigen Landwirtschaft.

#### Investitionen in Züchtung und Produktion fortgesetzt

Im Berichtsjahr lagen die Investitionen des Segments mit 10,7 (17,5) Mio. € unter dem Vorjahr. Die Schwerpunkte der Investitionstätigkeit bildeten die Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen in Deutschland, Frankreich und Polen, u. a. für Lagerhäuser und Silos am deutschen Standort Wohlde, sowie die Modernisierung von Zuchtstationen.

#### Kennzahlen

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-	
Umsatz	263,3	275,9	-4,6 %	
EBITDA <sup>1</sup>	42,9	59,8	-28,2 %	
EBITDA-Marge	in %	16,3	21,7	-
EBIT	32,1	50,4	-36,3 %	
EBIT-Marge	in %	12,2	18,3	-
Abschreibungen	10,9	9,4	15,2 %	
Investitionen	10,7	17,5	-39,0 %	
Capital Employed (Ø) <sup>2</sup>	161,3	170,0	-5,1 %	
ROCE (Ø) <sup>3</sup>	in %	19,9	29,6	-

<sup>1</sup> EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

<sup>2</sup> Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

<sup>3</sup> ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



## Gemüse

### Segment Gemüse

#### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Wachstum für Gemüsemarkt erwartet**

Die weltweite Nachfrage nach Gemüse stieg nach Experteneinschätzung im Geschäftsjahr an. Mittel- und langfristig ist der Gemüsemarkt ein attraktiver Wachstumsmarkt. Wir erwarten, dass sich die weltweite Nachfrage nach Gemüsesaatgut in ähnlicher Dynamik entwickeln wird.

Die Nachfrage nach Gemüse dürfte zukünftig von der steigenden Anzahl von vegan bzw. vegetarisch lebenden Menschen, von Gesundheits- und Wellness-trends sowie von der zunehmenden Popularität von Gemüse als Eiweißquelle beeinflusst werden. Gleichzeitig ist ein verstärkter Trend zu höherpreisigem Biogemüse zu verzeichnen.

Die spezifischen Rahmenbedingungen für Spinat-saatgut, unserem Hauptumsatzträger im Segment Gemüse, waren im Geschäftsjahr unverändert, während der Markt für Bohnensaatgut mit einem Anteil von etwa einem Viertel am Umsatz die zweitgrößte Produktgruppe im Segment, leicht zurückging.

#### **Segmententwicklung: Umsatz deutlich gesteigert, Ergebnis von planmäßigem Ausbau der Züchtungsaktivitäten geprägt**

Die Umsätze im Segment Gemüse erhöhten sich im Berichtsjahr signifikant um 16,2 % auf 72,1 (62,1) Mio. €. Auf vergleichbarer Basis (ohne Währungs- und Portfolioeffekte) wuchs der Umsatz in ähnlicher Höhe um 15,8 %.

Der Umsatzanstieg ist weitgehend auf höhere Erlöse mit Spinatsaatgut, das etwa zwei Drittel des Segmentumsatzes ausmacht, zurückzuführen.

Das Geschäft entwickelte sich insbesondere in Europa aufgrund des Ausbaus unserer Vertriebsaktivitäten in europäischen Kernmärkten wie Spanien und Italien sehr dynamisch.

In unserem Hauptmarkt USA sind wir in einem hochkompetitiven Umfeld auf Basis eines verbesserten Sortenportfolios ebenfalls gewachsen. Im chinesischen Markt konnten wir unsere Position ausbauen und unsere Erlöse deutlich steigern.

Weltweit haben wir in einem insgesamt stabilen Marktumfeld unsere führende Position bei Spinat- und Bohnensaatgut im Geschäftsjahr ausgebaut.

Das Geschäft mit Bohnensaatgut lag in einem leicht schrumpfenden Markt auf dem Niveau des Vorjahres. Höheren Erlösen in Nordamerika und Südeuropa standen geringere Umsätze in Westeuropa und Südosteuropa gegenüber.

Das EBITDA des Segments reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund planmäßig steigender Aufwendungen für den Aufbau unserer Gemüsezüchtung sowie der Vertriebsorganisation auf –22,0 (–11,2) Mio. €.

Im Geschäftsjahr haben wir den Vertrieb von Gemüsesaatgut vollständig von der Marke „Pop Vriend“ auf die Marke „KWS“ umgestellt. Daher wurde der verbleibende Restbuchwert für die Marke „Pop Vriend“ vollständig in Höhe von 10,4 (10,4) Mio. € abgeschrieben

Insgesamt betragen die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Segment 19,8 (19,4) Mio. €. Das EBIT verringerte sich auf –45,8 (–34,7) Mio. € im Berichtsjahr.

### Ausbau der Gemüsezüchtung fortgesetzt

Strategisches Ziel von KWS ist der langfristige Aufbau einer signifikanten Position im Markt für Gemüsesaatgut.

Im niederländischen Andijk haben wir im Juni 2025 nach einjähriger Bauzeit ein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum mit einer Fläche von 10.000 Quadratmetern eingeweiht. Dieser Komplex besteht aus einem Gewächshaus, einem Forschungsbereich für Freilandkulturen sowie Büro- und Laborgebäuden. Die Fläche des neuen Gewächshauses wird künftig unter anderem für die Forschung rund um die Freilandkulturen Spinat, Bohnen, Rote Beete und Mangold genutzt.

KWS verfügt über Zuchtstationen für die Gemüsezüchtung in Spanien, Italien, den Niederlanden, der Türkei, Brasilien und Mexiko. Die Züchtungsprogramme wurden im Geschäftsjahr erfolgreich weiterentwickelt. Innerhalb der nächsten drei Jahre plant KWS innovative Sorten für alle neun Gemüsearten in den Züchtungsprogrammen zu vermarkten.

Die Investitionen im Segment Gemüse erhöhten sich auf 18,6 (16,5) Mio. €. Der Großteil der Investitionen entfiel auf das neue Forschungs- und Entwicklungszentrum im niederländischen Andijk. Daneben haben wir in den Ausbau unserer Zuchtstationen in Spanien, der Türkei und Mexiko investiert.

### Kennzahlen

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-	
Umsatz	72,1	62,1	16,2 %	
EBITDA <sup>1</sup>	–22,0	–11,2	–96,1 %	
EBITDA-Marge	in %	–30,4	–18,0	–
EBIT	–45,8	–34,7	–32,0 %	
EBIT-Marge	in %	–63,5	–55,9	–
Abschreibungen	23,9	23,5	1,5 %	
Investitionen	18,6	16,5	12,8 %	
Capital Employed (Ø) <sup>2</sup>	434,3	430,9	0,8 %	
ROCE (Ø) <sup>3</sup>	in %	–10,6	–8,1	–

<sup>1</sup> EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

<sup>2</sup> Capital Employed (durchschn. eingesetztes Kapital) = (vierteljährliche Stichtagswerte von immateriellen Vermögenswerten + Sachanlagen + Vorräten + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) / 4

<sup>3</sup> ROCE = EBIT / durchschn. eingesetztes Kapital



# Corporate

## Segment Corporate

### Kennzahlen

in Mio. €	2024/2025	2023/2024	+/-
Umsatz	11,3	9,2	23,5 %
EBITDA <sup>1</sup>	-120,1	-112,4	-6,9 %
EBIT	-135,4	-127,1	-6,6 %
Abschreibungen	15,3	14,7	4,5 %
Investitionen	37,4	25,4	47,0 %

<sup>1</sup> EBITDA = EBIT (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Abschreibung (inkl. IAS 29 Hyperinflation) + Amortisation (inkl. IAS 29 Hyperinflation)

Die Umsatzerlöse im Segment Corporate werden im Wesentlichen durch unsere landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen generiert und stiegen in der Berichtsperiode auf 11,3 (9,2) Mio. €.

Gleichzeitig werden im Segment Corporate die übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie zentrale Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus.

Das Segmentergebnis reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund höherer IT-Kosten und allgemeiner Kostensteigerungen vor allem für Personal auf -135,4 (-127,1) Mio. €. Die Investitionen lagen mit 37,4 (25,4) Mio. € über dem Vorjahreswert.

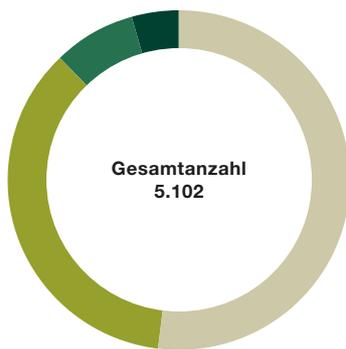
Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen auf der Implementierung einer neuen ERP-Software, einem Effizienzprojekt zur Abwasserwärmenutzung, dem Neubau eines Forschungs-Gewächshauses, der IT-Infrastruktur und einer Photovoltaikanalage.

### 2.3.4 Beschäftigungsentwicklung

Im Berichtsjahr waren weltweit durchschnittlich 5.102 (4.937) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Saisonkräfte und ohne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des aufgegebenen Geschäftsbereichs) in der KWS Gruppe tätig. Damit stieg die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um rund 3 % gegenüber dem Vorjahr.

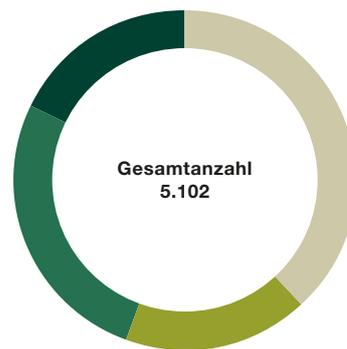
In Deutschland waren mit 2.662 (2.558) ca. 52,2 (51,8) % der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Der größte Bereich war nach wie vor die Forschung & Entwicklung mit einem Anteil von 38,1 (37,8) % an der Gesamtbelegschaft.

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Regionen



■ Deutschland 2.662  
■ Europa (ohne DE) 1.822  
■ Nord- und Südamerika 405  
■ Übriges Ausland 213

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Funktionen



■ Forschung & Entwicklung 1.944  
■ Vertrieb 1.360  
■ Produktion 892  
■ Verwaltung 906

## 2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)

### 2.4.1 Generelle Informationen

#### Umsetzungsstand unserer Nachhaltigkeitsziele im Überblick

Umwelt	Zielwert 2030	Kapitel	2024/2025	2023/2024
<b>Klimawandel</b>		<b>2.4.2</b>		
Scope-1- und Scope-2-Emissionen <sup>1</sup>	50%ige Reduktion (2050: Net Zero) gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587 t CO <sub>2</sub> e)		52.044 t CO <sub>2</sub> e	49.213 t CO <sub>2</sub> e <sup>2</sup>
Nutzung von Score-Cards zur Messung lokaler Umweltperformance	Score-Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung		53 von 63 Standorten	49 von 62 Standorten <sup>3</sup>
<b>Biologische Vielfalt und Ökosysteme</b>		<b>2.4.2</b>		
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27		22	23
Anteil der F & E-Aufwendungen für die Reduzierung des Ressourceneinsatzes	> 30 % der jährlichen F & E-Aufwendungen		22,5 %	21,9 %
Anteil an Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft <sup>4</sup>	Eignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz		22,6 %	18,9 %
<b>Innovationen für die Agrarwirtschaft</b>		<b>2.4.2</b>		
Jährlicher Ertragsfortschritt <sup>5</sup>	Durchschnittlich 1,5 %		1,0 %	1,1 %
Einsatz digitaler Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz digitaler Lösungen auf > 6 Mio. Hektar		3,2 Mio. Hektar	2,9 Mio. Hektar
Anteil der Sorten für direkte menschliche Ernährung <sup>6</sup>	Eignung von > 40 % der KWS Sorten für direkte menschliche Ernährung		39,7 %	35,9 %
<b>Soziales</b>	<b>Zielwert 2030</b>	<b>Kapitel</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
<b>Gesellschaftliches Engagement</b>		<b>2.4.3</b>		
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p. a.		0,9 %	0,7 %
<b>Eigene Belegschaft</b>		<b>2.4.3</b>		
OSHA-Quote KWS Gruppe <sup>7</sup>	< 5,0		7,99	8,04
<b>Governance</b>	<b>Zielwert 2030</b>	<b>Kapitel</b>	<b>2024/2025</b>	<b>2023/2024</b>
<b>Unternehmenspolitik</b>		<b>2.4.4</b>		
Zugriff auf Compliance-Portal	95 %		95 %	92 %

<sup>1</sup> Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen beziehen sich auf das jeweils abgelaufene Kalenderjahr.

<sup>2</sup> Der Vorjahreswert der Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurde aufgrund eines korrigierten Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

<sup>3</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Verkäufe des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika im ersten Quartal 2024/2025 angepasst, um die Vergleichbarkeit zu fördern.

<sup>4</sup> Erfassung für den deutschen und britischen Markt ohne Gemüsesorten.

<sup>5</sup> Erfassung für den deutschen und den britischen Markt. Die Kennzahl wird basierend auf den Kulturarten Mais, Weizen, Gerste, Raps, Roggen und Zuckerrübe ermittelt.

<sup>6</sup> Erfassung für den deutschen und den britischen Markt.

<sup>7</sup> Quote der arbeitsschutzrelevanten Vorfälle mit Ausfallzeiten in Bezug auf geleistete Arbeitsstunden (bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden) der Occupational Safety and Health Administration (OSHA).

### **Freiwillige inhaltliche Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit**

Ergänzend zur gesetzlich vorgeschriebenen externen inhaltlichen Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts mit hinreichender Prüfungssicherheit wurde unsere zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung auf freiwilliger Basis einer externen inhaltlichen Prüfung mit begrenzter Prüfungssicherheit durch unseren Abschlussprüfer EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unterzogen.

### **Unser Nachhaltigkeitsverständnis**

Nach unserem Nachhaltigkeitsverständnis erfordert nachhaltiger Unternehmenserfolg – neben einer stringenten Umsetzung unserer wirtschaftlichen Ziele – eine sozial, ökologisch und ökonomisch ausgewogene Geschäftskultur. Unsere Unternehmensvision und -mission sowie unsere Unternehmenswerte bilden hierfür die Grundlage und stellen einen wichtigen Entscheidungsfaktor für unser Handeln und den langfristigen wirtschaftlichen Erfolg von KWS dar.

**„Our passion for plants sustains farming, food and planet“**

Mission der KWS Gruppe

Mit unserer durch den Vorstand gemeinschaftlich verantworteten Nachhaltigkeitsstrategie setzen wir uns langfristige und konkrete Ziele. Im Rahmen unseres globalen strategischen Planungsprozesses werden diese regelmäßig auf Angemessenheit überprüft. In diesem Sinne hat KWS mit der Nachhaltigkeitsinitiative 2030 im Jahr 2021 Nachhaltigkeitsziele verabschiedet, über deren Umsetzungsstand in der nichtfinanziellen Erklärung berichtet wird. Ein zentrales Nachhaltigkeitsteam ist als Stabsstelle im Verantwortungsbereich unseres Finanzvorstands tätig und koordiniert die wesentlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der KWS Gruppe.

### **Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen**

Die Berichtsthemen der nichtfinanziellen Erklärung leiten wir aus einer an der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) orientierten Wesentlichkeitsanalyse ab, welche im Geschäftsjahr 2023/2024 durchgeführt wurde und dem Konzept der doppelten Wesentlichkeit folgt.

In den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse haben wir unsere relevanten Stakeholdergruppen einbezogen. Zu den wichtigsten Stakeholdergruppen zählen neben unseren direkten Kunden – den Landwirten – unsere Aktionäre, Lieferanten und Mitarbeitende. Darüber hinaus wurden verschiedene Anspruchsgruppen entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette, z. B. Politik, Behörden, Nichtregierungsorganisationen, Wissenschaft und Medien in unserer Analyse berücksichtigt.

Zunächst haben wir unsere Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsthemen entlang unserer Wertschöpfungskette identifiziert. Hierbei wurden auch unternehmensspezifische Themen, z. B. im Zusammenhang mit unserer Strategie und dem Geschäftsmodell, berücksichtigt. Anschließend haben wir die identifizierten Auswirkungen, Risiken und Chancen in Hinblick auf die Wesentlichkeit der Auswirkungen bzw. die finanzielle Wesentlichkeit bewertet.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir die Ergebnisse unserer letzten vollumfänglichen Wesentlichkeitsanalyse überprüft. Hierbei haben wir das Thema Mikroplastik im Kontext von Umweltverschmutzung ergänzend als wesentlich bewertet. Infolgedessen haben wir unsere bisherige Berichterstattung um dieses Thema erweitert.

Insgesamt wurden folgende wesentliche Nachhaltigkeitsthemen für die KWS Gruppe identifiziert:

#### **Umwelt**

- Klimawandel
- Umweltverschmutzung
- Wasser
- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Innovationen für die Agrarwirtschaft

#### **Soziales**

- Eigene Belegschaft
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette
- Gesellschaftliches Engagement

#### **Governance**

- Unternehmenspolitik

Unsere wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden in der nichtfinanziellen Erklärung dargestellt.

### Rechtliche Angaben

Gemäß §§ 289b ff. HGB und §§ 315b ff. HGB ist KWS verpflichtet, eine nichtfinanzielle Erklärung für das Mutterunternehmen KWS SAAT SE & Co. KGaA und die KWS Gruppe zu erstellen, in der Angaben zum Geschäftsmodell sowie zu den damit verbundenen wesentlichen Corporate-Social-Responsibility- (CSR-) Aspekten (Umweltbelange, Sozialbelange, Arbeitnehmerbelange, Menschenrechte und Verhinderung von Korruption und Bestechung) gemacht werden, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der KWS SAAT SE & Co. KGaA bzw. der KWS Gruppe sowie der Auswirkungen auf die genannten Aspekte erforderlich sind. Die Angaben

in der zusammengefassten nichtfinanziellen Erklärung betreffen, soweit nichts anderes angegeben ist, sowohl die KWS SAAT SE & Co. KGaA als auch die KWS Gruppe einschließlich ihrer Tochterunternehmen, nicht aber unsere Joint Arrangements oder assoziierten Unternehmen.

Die folgende Tabelle bietet einen Überblick über die gesetzlich erforderlichen CSR-Berichtsaspekte gemäß § 289c HGB und die zugeordneten berichtspflichtigen Themen sowie Verweise auf die Kapitel, in denen die geforderten Angaben zu Konzepten, Ergebnissen, Risiken und Kennzahlen gemacht werden. Es wurden keine Risiken identifiziert, die die gesetzliche Wesentlichkeitsschwelle des § 289c Abs. 3 HGB erfüllen. Zudem hat die KWS Gruppe derzeit keine steuerungsrelevanten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren definiert.

### Index für die nichtfinanzielle Erklärung

HGB-Anforderung	Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen	Kapitelverweis
Geschäftsmodell		2.4.1 Generelle Informationen
Umweltbelange	Klimawandel Umweltverschmutzung Wasser Biologische Vielfalt und Ökosysteme Innovationen für die Agrarwirtschaft	2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt 2.4.2 Umwelt
Arbeitnehmerbelange	Eigene Belegschaft	2.4.3 Soziales
Bekämpfung von Korruption und Bestechung	Unternehmenspolitik	2.4.4 Governance
Menschenrechte	Eigene Belegschaft	2.4.3 Soziales
Sozialbelange	Eigene Belegschaft Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Gesellschaftliches Engagement	2.4.3 Soziales 2.4.3 Soziales
EU-Taxonomie		2.4.2 Umwelt

## Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals)

KWS unterstützt die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen (UN) (<https://www.un.org/sustainabledevelopment/sustainable-development-goals/>). KWS fühlt sich diesen Zielen verpflichtet und leistet durch ihre Geschäftstätigkeit konkrete Beiträge zu den folgenden SDGs:

Bei der zukünftigen Weiterentwicklung unseres Unternehmens orientieren wir uns an den SDGs und beabsichtigen, deren Integration in die Unternehmensgruppe kontinuierlich fortzusetzen.

### Die KWS Fokusthemen der 17 Sustainable Development Goals (SDGs)



## 2.4.2 Umwelt

### 2.4.2.1 Klimawandel

#### Verbesserung des ökologischen Fußabdrucks (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
Scope-1- und Scope-2-Emissionen <sup>1</sup>	50%ige Reduktion (2050: Net Zero) gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587 t CO <sub>2</sub> e)	52.044 t CO <sub>2</sub> e	49.213 t CO <sub>2</sub> e <sup>2</sup>
Einführung von Score-Cards zur Messung der Umweltperformance	Score-Card-Nutzung an allen Produktionsstandorten einschließlich der Verarbeitungsanlagen und der eigenen Flächen für die Saatgutvermehrung	53 von 63 Standorten	49 von 62 Standorten <sup>3</sup>

<sup>1</sup> Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen beziehen sich auf das jeweils abgelaufene Kalenderjahr.

<sup>2</sup> Der Vorjahreswert der Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurde aufgrund eines korrigierten Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

<sup>3</sup> Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Verkäufe des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika im ersten Quartal 2024/2025 angepasst, um die Vergleichbarkeit zu fördern.

#### Energie und Emissionen

KWS hat sich das Ziel gesetzt, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis zum Jahr 2030 um 50 % gegenüber dem Basisjahr 2020/2021 (47.587 t CO<sub>2</sub>e) zu reduzieren. Damit liegt KWS über der von der Science Based Targets initiative (SBTi) für diesen Zeitraum geforderten Senkung von 42 %. Bis zum Jahr 2050 wird eine Reduktion unserer Scope-1- und Scope-2-Emissionen auf Net Zero angestrebt. Beide Ziele orientieren sich an der Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens. Unsere Energieverbräuche und CO<sub>2</sub>-Emissionen in diesem Kapitel beziehen sich auf das jeweils abgelaufene Kalenderjahr, da wir mit diesem Zeitraum die höchste Datenverfügbarkeit erreichen.

#### Energie

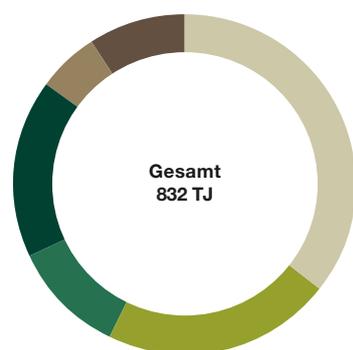
KWS ist als Pflanzenzüchtungsunternehmen ein Teil der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Unser Energiebedarf leitet sich im Wesentlichen aus dem Wärmebedarf für die Saatgutdrying, dem Kälte- und Wärmebedarf für Züchtungsarbeiten in Gewächshäusern oder Klimakammern sowie dem Betrieb landwirtschaftlicher Maschinen ab. Wettereinflüsse wie die vorherrschende Luftfeuchtigkeit können unseren Energiebedarf erheblich beeinflussen und zu Schwankungen führen. Derzeit decken wir unseren Energiebedarf überwiegend mit Erdgas, dem Einkauf von Strom aus nationalen Stromnetzen, Diesel, aber

auch mithilfe von aus Biomasse<sup>1</sup> gewonnener Energie ab. Betriebseigene Photovoltaikanlagen kommen ebenfalls an verschiedenen Standorten zum Einsatz und senken den externen Energiebezug.

Der Vorjahreswert des Energieverbrauchs wurde nachträglich angepasst. Der Grund hierfür ist die nachträgliche Korrektur des Erdgasverbrauchs eines Standorts im Kalenderjahr 2023. Unser globaler Energieverbrauch belief sich im Kalenderjahr 2024 auf 832 (794) TJ<sup>2</sup>, den wir mit einem

#### Energieverbrauch nach Energieträgern

im Kalenderjahr 2024  
in % des Gesamtverbrauchs



■ Erdgas 36 %  
■ Diesel 17 %  
■ Elektrizität 21 %  
■ Biomethanverbrennung 11 %  
■ Benzin 6 %  
■ Sonstiges 9 %

<sup>1</sup> Biomethan, Hackschnitzel, Maiskolben sowie Bioethanol.

<sup>2</sup> Der Vorjahreswert wurde aufgrund der nachträglichen Korrektur des Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

Anteil von 15 (13) % durch erneuerbare Energien abgedeckt haben.<sup>3</sup> Der Anstieg des Energieverbrauchs wurde insbesondere durch einen höheren Verbrauch von Diesel sowie eine Zunahme der Maiskolben- und Biomethanverbrennung gedeckt. Die Energieintensität lag bei 0,50 (0,47) GJ<sup>4</sup> pro 1.000 € Umsatz.

### Energieverbrauch KWS Gruppe

in TJ	2024	2023
Erdgas	297	305 <sup>1</sup>
Elektrizität	179	184
Diesel	145	125
Biomethanverbrennung	90	81
Benzin	48	53
Sonstiges	73	47
<b>Total</b>	<b>832</b>	<b>794<sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Der Vorjahreswert wurde aufgrund der nachträglichen Korrektur des Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

### Emissionen

Um unsere Emissionsziele zu erreichen, führen wir Anpassungen in unserer Energienutzung durch. Hierzu prüfen wir unter anderem die Ausweitung der Nutzung von biomassebasierter Energiegewinnung, den Ausbau eigener Photovoltaikanlagen, den Einkauf grünen Stroms über sogenannte Power Purchase Agreements sowie Energieeffizienzmaßnahmen. Bei der Umstellung berücksichtigen wir sowohl das Emissionseinsparungspotenzial als auch die Wirtschaftlichkeit unserer Vorhaben. Im Geschäftsjahr 2023/2024 beschloss der Vorstand, das von uns genutzte Erdgas in Deutschland bis 2027 durch Biomethan zu ersetzen. Hierfür wurde ein entsprechender Versorgungsvertrag abgeschlossen. Das Wärmetauschkonzept mit der städtischen Wasseraufbereitungsanlage in Einbeck wurde im Berichtsjahr implementiert. Darüber hinaus wurden Photovoltaikanlagen zur Eigenstromgenerierung angeschafft und ihre Registrierung wurde initiiert. Weitere Maßnahmen für deutsche Standorte befinden sich in Prüfung bzw. Planung. Hierzu gehören die Nutzung von Windkraft und Fernwärme, der Einkauf emissionsärmeren Stroms, die Nutzung von Wärmepumpen und Wärmetauschern sowie

<sup>3</sup> Hierzu zählen wir gewonnene Energie aus der Verbrennung von Biomethan, Maiskolben und Holzhackschnitzeln sowie Stromeigengenerierung durch Photovoltaikanlagen. Für unseren eingekauften Strom liegen uns keine Informationen vor, die eine Aufschlüsselung nach erneuerbaren Energien ermöglichen.

<sup>4</sup> Der Vorjahreswert wurde aufgrund der nachträglichen Korrektur des Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

andere Energieeffizienzmaßnahmen zur Senkung unseres Energiebedarfs. Für die kommenden Jahre sollen ausländische Standorte in den Fokus für weitere Einsparungsmaßnahmen rücken.

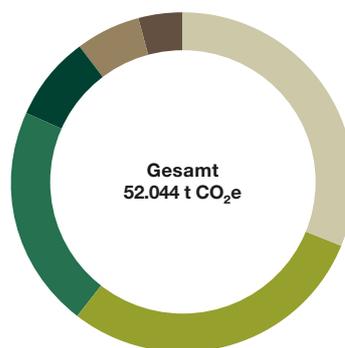
### Methodik

Bei der Ermittlung unserer Treibhausgasemissionen orientieren wir uns an den Vorgaben des GHG-Protokolls. Hierzu werden unsere Energie- und Düngerverbräuche weltweit erfasst, zentral konsolidiert und mittels Emissionsfaktoren in CO<sub>2</sub>-Äquivalente umgerechnet. Hierbei nutzen wir für Scope-1-Emissionen Faktoren des britischen Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) und für Scope-2-Emissionen Faktoren der International Energy Agency (IEA). Emissionen aus Düngemitteln werden basierend auf der Quelle „Metodologia do GHG Protocol da agricultura“<sup>5</sup> ermittelt. Unsere Scope-2-Emissionen werden gemäß dem „location-based“-Ansatz ausgewiesen. Emissionen, die aus der Nutzung von Biomasse<sup>6</sup> resultieren, weisen wir im Wesentlichen außerhalb der GHG-Scopes aus, da diese gemäß GHG-Protokoll keinem Scope zuzurechnen sind.

Die Korrektur des Erdgasverbrauchs im Vorjahr wirkt sich ebenfalls auf unsere Scope-1-Emissionen aus und wurde in den folgenden Absätzen

### Scope-1- und Scope-2-Emissionen nach Quellen

im Kalenderjahr 2024  
in % der gesamten Scope-1- und Scope-2-Emissionen



■ Elektrizität 31 %  
■ Erdgas 29 %  
■ Diesel 21 %  
■ Scope-1-Dünger 8 %  
■ Benzin 6 %  
■ Sonstiges 5 %

<sup>5</sup> Vgl. [https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards\\_supporting/Metodologia.pdf](https://ghgprotocol.org/sites/default/files/standards_supporting/Metodologia.pdf)

<sup>6</sup> Biomethan, Maiskolben, Hackschnitzel, Bioethanol sowie organischer Dünger.

entsprechend berücksichtigt. Im Kalenderjahr 2024 lagen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der KWS Gruppe bei 52.044 (49.213)<sup>7</sup> t CO<sub>2</sub>e. Die Erhöhung um 6 % ist insbesondere auf gestiegene Emissionen aus Diesel- und Scope-1-Düngerverbräuchen an unseren Produktions- und Züchtungsstationen zurückzuführen. Daraus ergibt sich eine Emissionsintensität von 31,0 (29,3)<sup>7</sup> kg CO<sub>2</sub>e pro 1.000 € Umsatz. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA lagen bei 14.106 (12.387) t CO<sub>2</sub>e.

Die Out-of-Scope-Emissionen beliefen sich für die KWS Gruppe im Kalenderjahr 2024 auf 9.020 (7.793) t CO<sub>2</sub>e und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA auf 4.948 (4.483) t CO<sub>2</sub>e.

#### Scope-1- und Scope-2-Emissionen der KWS Gruppe

in t CO <sub>2</sub> e	2024	2023
Elektrizität	16.322	17.074
Erdgas	15.084	15.461 <sup>1</sup>
Diesel	10.692	8.295
Scope-1-Dünger	4.181	3.382
Benzin	3.246	3.258
Sonstiges	2.519	1.742
<b>Total</b>	<b>52.044</b>	<b>49.213<sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Der Vorjahreswert der Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurde aufgrund der nachträglichen Korrektur des Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

#### Treibhausgasemissionen der KWS Gruppe nach GHG-Scopes

Emissionsart	2024 (t CO <sub>2</sub> e)	2023 (t CO <sub>2</sub> e)	Delta (%)
Direkte Emissionen (Scope-1)	35.639	32.044 <sup>1</sup>	11
Indirekte Emissionen (Scope-2)	16.405	17.169	-4
<b>Total</b>	<b>52.044</b>	<b>49.213<sup>1</sup></b>	<b>6</b>
Biomasse-Emissionen (Out-of-Scope)	9.020	7.793	16

<sup>1</sup> Der Vorjahreswert der Scope-1-Emissionen wurde aufgrund der nachträglichen Korrektur des Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

<sup>7</sup> Der Vorjahreswert der Scope-1- und Scope-2-Emissionen wurde aufgrund des nachträglich korrigierten Erdgasverbrauchs eines Standorts angepasst.

Derzeit verfeinern wir unsere definierten Methoden und etablierten Prozesse und planen, unsere Scope-3-Emissionen für das Geschäftsjahr 2025/2026 zu ermitteln und im kommenden Jahr in unserer Nachhaltigkeitserklärung in Übereinstimmung mit der CSRD zu berichten.

#### Umwelt-Score-Cards

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Standorte und unserer operativen Aktivitäten zu minimieren, streben wir eine kontinuierliche Verbesserung interner Prozesse, Technologien und Standards an. Die Umsetzung ressourcenschonender Maßnahmen wird hierbei dezentral von den jeweiligen Standorten verantwortet. Durch die globalen Mindestanforderungen unseres Managements für Arbeitssicherheit und Umweltschutz (Health, Safety & Environment; HSE) streben wir eine vergleichbare Ausrichtung aller KWS Standorte an.

Anhand von Umwelt-Score-Cards messen wir die Umweltleistung von Standorten innerhalb der KWS Gruppe. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden weltweit Umweltdaten im Zusammenhang mit Biodiversität, Wasser und Energie für 53 (49) von 63 (62) Produktions- und Vermehrungsstandorten auf der Basis von Score-Cards erfasst. Die Vorjahreswerte wurden aufgrund der Verkäufe des kommerziellen Mais- und Sorghumgeschäfts in Südamerika im ersten Quartal 2024/2025 angepasst, um die Vergleichbarkeit zu fördern.

Ab dem Geschäftsjahr 2025/2026 werden wir im Rahmen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) konzernweit umfangreiche Umweltdaten erfassen, wodurch eine separate Datenerfassung durch Umwelt-Score-Cards nicht mehr erforderlich sein wird.

#### 2.4.2.2 Umweltverschmutzung

##### Mikroplastik

Im konventionellen landwirtschaftlichen Anbau von Feldfrüchten kommen Pflanzenschutzmittel zum Einsatz, um die Saat vor schädlichen Umwelteinflüssen zu schützen. Einige wichtige und weitverbreitete Pflanzenschutzmittel sind am Markt aktuell

nicht plastikfrei erhältlich. Alternative plastikfreie Produkte besitzen derzeit noch keine vergleichbare und ausreichende Wirksamkeit. Somit bleiben auch bei KWS plastikhaltige Pflanzenschutzmittel vorerst in der Anwendung, bis entsprechende Alternativen gefunden sind. Unser langfristiges Ziel ist es, unsere Umweltauswirkungen zu verringern und plastikfreie Pflanzenschutzmittel nutzen zu können. Aus diesem Grund sind wir mit den Anbietern von Pflanzenschutzmitteln im Austausch.

Das Thema Mikroplastik haben wir im Geschäftsjahr 2024/2025 erstmals als wesentlich bewertet. Infolgedessen haben wir unsere bisherige Berichterstattung um dieses Thema erweitert. Derzeit etablieren wir die erforderlichen Berichterstattungsprozesse, um zukünftig transparent auf das Thema Mikroplastik im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsberichterstattung eingehen zu können.

#### 2.4.2.3 Wasser

Wasser ist für KWS als Züchtungsunternehmen eine geschäftsrelevante Ressource. Im Rahmen unserer Saatgutproduktion und unserer Züchtungsprozesse ist eine bedarfsgerechte Wasserversorgung für unsere Pflanzen essenziell, um gesundes Saatgut ernten zu können und einen hohen Ertrag bei der Vermehrung zu gewährleisten. Im Rahmen ihres globalen HSE-Managements hat sich KWS zu einem ressourcenschonenden Betrieb ihrer Prozesse verpflichtet. KWS ist bestrebt, die Wasserentnahme zu reduzieren und die Ressource Wasser so effizient wie möglich zu nutzen. Zu diesem Zweck erfassen und überwachen wir unsere weltweiten Wasserentnahmen und haben interne Vorgaben zum Umgang mit Wasser sowie Abwasser implementiert. Unsere Wasserentnahmen in diesem Kapitel beziehen sich auf das jeweils abgelaufene Kalenderjahr, da wir mit diesem Zeitraum die höchste Datenverfügbarkeit erreichen.

#### Wasserentnahme der KWS Gruppe

in m <sup>3</sup>	2024	2023
<b>Total</b>	<b>5.440.240</b>	<b>5.214.125<sup>1</sup></b>

<sup>1</sup> Der Vorjahreswert der entnommenen Wassermenge wurde aufgrund der nachträglichen Schätzung der Wasserentnahmen von Standorten sowie der nachträglichen Korrektur der Wasserentnahmen von zwei Standorten angepasst.

Im Rahmen der Berichterstattung über das Geschäftsjahr 2023/2024 wurden die Wasserentnahmen ausschließlich auf der Basis bestehender Messdaten berichtet. Im Berichtsjahr haben wir bei der Ermittlung der Wasserentnahmen erstmals Anwendungsbereiche eingeschlossen, für die uns derzeit keine Messdaten vorliegen. Infolgedessen haben wir die Wasserentnahmen für die Feldbewässerung mit Oberflächen- und Grundwasser an signifikanten Standorten geschätzt.

Im Kalenderjahr 2024 lag die Wasserentnahme der KWS Gruppe bei 5.440.240 (5.214.125)<sup>8</sup> m<sup>3</sup>. Insgesamt entfielen 93 % unserer gesamten Wasserentnahme im Kalenderjahr 2024 auf zehn Standorte. Ein Großteil davon ist auf die Feldbewässerung mittels Oberflächenwasser zurückzuführen und wird derzeit auf Basis von Schätzungen ermittelt. Ein Teil der entnommenen Wassermenge versickert im Rahmen der Feldbewässerung und trägt so zur Grundwasserneubildung bei. Infolgedessen fällt unser Wasserverbrauch geringer aus als unsere Wasserentnahme.

Um eine Vergleichbarkeit der diesjährigen Wasserentnahme mit dem Vorjahreswert zu ermöglichen, haben wir die Wasserentnahmen derjenigen Standorte, für die erstmals Schätzungen vorgenommen wurden, ebenfalls für das Vorjahr geschätzt und den im Vorjahr berichteten Wert angepasst. Darüber hinaus wurden die im Vorjahr gemeldeten Wasserentnahmen von zwei Standorten nachträglich korrigiert, was ebenfalls eine Korrektur der im Vorjahr berichteten Wasserentnahme zur Folge hatte. Durch die Ausweitung unserer internen Kontrollen arbeiten wir weiter an der Präzisierung der Daten über unsere Wasserentnahme. Darüber hinaus planen wir, den Anteil geschätzter Wasserentnahmen durch die Installation von Wasserzählern in den kommenden Jahren kontinuierlich zu reduzieren.

#### Umgang mit Süßwasser und Wasserstress

Unser internes HSE-Management gibt einen weltweit gültigen Standard vor, der vorsieht, dass eine ressourcenschonende Arbeitsweise angestrebt und prozessbedingte Abwässer, soweit möglich, vermieden werden sollen.

<sup>8</sup> Der Vorjahreswert der entnommenen Wassermenge wurde aufgrund der nachträglichen Schätzung der Wasserentnahmen von Standorten sowie der nachträglichen Korrektur der Wasserentnahmen von zwei Standorten angepasst.

Neben der Wasserentnahme in Büros und Forschungsgebäuden wird die größte Menge an Süßwasser für die Bewässerung der Pflanzen an unseren betriebsinternen Versuchs- und Vermehrungsstandorten verwendet. Die „smarte“ Tröpfchenbewässerung, die die Bewässerung anhand des Bedarfs der Pflanzen steuert, kommt in einigen unserer Gewächshäuser und auf einigen unserer Felder zum Einsatz. Die Prüfung der Nutzung regenerativer Ressourcen stellt eine Vorgabe bei neuen Bauvorhaben dar, um die Grundwassernutzung weiter zu reduzieren. Im Rahmen unserer Score-Cards werden Fragen zum Thema Wasserstress berücksichtigt. Damit wird qualitativ erfasst, ob Produktionsstandorte

auf regenerative Wasserquellen zurückgreifen (derzeit 10 von 53 erfassten Produktions- und Vermehrungsstandorten) und ob Standorte an oder innerhalb von Wasserstressgebieten liegen (derzeit 23 von 53 erfassten Produktions- und Vermehrungsstandorten).

Im Geschäftsjahr 2025/2026 planen wir, unsere Ausrichtung im Zusammenhang mit unserer Wasserentnahme zu überprüfen und ggf. anzupassen. Eine absolute Reduktion unserer Wasserentnahme sehen wir aus heutiger Sicht aufgrund der Wittereinflüsse auf unser Geschäftsmodell und der damit verbundenen Schwankungen des Wasserbedarfs nicht als zweckmäßig an.

#### 2.4.2.4 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

##### Steigerung der Sortenvielfalt (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
Kulturarten in Züchtungsprogrammen	27	22	23

Eine flexible und nachhaltige Fruchtfolge in der Landwirtschaft ist Teil unserer nachhaltigen Produktstrategie. Wir bieten daher unseren Kunden ein breites Sortenportfolio für verschiedene Kulturarten an. Wir planen, die Zahl unserer Züchtungsprogramme bis 2030 von derzeit 22 (23) auf 27 zu erhöhen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass der Fokus bei einer Zwischenfrucht seit diesem Geschäftsjahr auf der Erhaltungszüchtung liegt. Ein Pflanzenzüchtungsprogramm für landwirtschaftliche Kulturarten ist ein systematisches und wissenschaftlich gestütztes Verfahren, um Pflanzen mit verbesserten Merkmalen und Eigenschaften zu entwickeln. Es umfasst die gezielte Kreuzung und Selektion von Pflanzen über mehrere Generationen hinweg, um wünschenswerte Merkmale wie Ertrag, Resistenzen gegen Krankheiten und Schädlinge, Trockentoleranz, Nährstoffeffizienz und Anpassungsfähigkeit an verschiedene Umweltbedingungen zu fördern. Das Ziel ist es, Sorten zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Landwirte entsprechen, die Ernteerträge steigern, die Nahrungsmittelsicherheit verbessern und nachhaltige landwirtschaftliche Praktiken

fördern. Moderne Pflanzenzüchtungsprogramme nutzen innovative Technologien wie Genomik, markergestützte Selektion, digitale Phänotypisierung und Genome Editing zur Beschleunigung und Optimierung des Züchtungsprozesses. Kulturartenspezifische Entwicklungsziele werden jährlich zwischen der Forschung, den Züchtungsabteilungen, der Produktion sowie dem Vertrieb abgestimmt, dem Vorstand zur Verabschiedung vorgelegt und an den Aufsichtsrat berichtet.

Mit unseren Sorten, Zwischenfrüchten und Mischkulturen aus Züchtungsprogrammen unterstützen wir sowohl den konventionellen als auch den ökologischen Landbau. Die ökologische Landwirtschaft hat im Vergleich zur konventionellen Landwirtschaft einen positiveren Einfluss auf die Biodiversität, da sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel einsetzt und naturnahe Flächen stärker fördert. Schon heute verfügen wir über eines der vielfältigsten Produktportfolios in der Pflanzenzüchtung und können somit mehrjährige Fruchtwechselstrategien sowie konventionelle und ökologische Marktsegmente mit eigenen Produkten umfangreich unterstützen.

Ein weiterer Indikator für den Erfolg unserer Züchtungsprogramme ist die Zahl der behördlichen Sortenzulassungen pro Jahr. In der EU können landwirtschaftliche Sorten nur vertrieben werden, wenn sie gegenüber bereits zugelassenen Sorten eine

Verbesserung im Anbau oder in der Weiterverarbeitung ermöglichen und damit einen sogenannten landeskulturellen Wert aufweisen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir weltweit 584 Sortenzulassungen erhalten. Im Vorjahr waren es 559.

### Minimierung des Ressourceneinsatzes (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
Anteil der F & E-Aufwendungen für die Reduzierung des Ressourceneinsatzes	> 30 % der jährlichen F & E- Aufwendungen	22,5 %	21,9 %
Anteil der Sorten für ressourcenschonende Landwirtschaft <sup>1</sup>	Eignung von > 25 % der KWS Sorten für den Anbau unter geringem Ressourceneinsatz	22,6 %	18,9 %

<sup>1</sup> Erfassung für den deutschen und britischen Markt ohne Gemüsesorten.

KWS hat sich das Ziel gesetzt, den Einsatz natürlicher und chemischer Ressourcen in der Landwirtschaft zu minimieren. In unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 formulieren wir hierzu zwei Zielvorgaben:

#### **Mehr als 30 % unserer jährlichen F & E-Aufwendungen sollen auf die Reduzierung des Ressourceneinsatzes entfallen.**

Wir wollen zukünftig mehr als 30 % unserer jährlichen F & E-Aufwendungen gezielt für die Verringerung des Ressourceneinsatzes (Wasser, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel) im landwirtschaftlichen Ackerbau verwenden. Hierfür planen wir, Sorten zu entwickeln, die zum Beispiel resistent gegenüber Krankheiten oder Krankheitserregern sind oder eine höhere Toleranz gegenüber klimatischen Stressfaktoren aufweisen und daher mit weniger Pflanzenschutz und Bewirtschaftungsaufwand seitens der Landwirte auskommen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 entfielen 22,5 (21,9) % der F & E-Aufwendungen<sup>9</sup> auf die Züchtung und Entwicklung ressourcenschonender Sorten.

#### **Mehr als 25 % unseres Sortenportfolios sollen für den Anbau mit einem geringen Ressourceneinsatz geeignet sein.**

Ressourcenschonende Eigenschaften werden im Rahmen unserer Züchtungsaktivitäten entwickelt. Darunter fallen Sorten, die mit geringem Düngemittelleinsatz, einer eingeschränkten

Wasserverfügbarkeit oder dem reduzierten Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel eine marktübliche Ertragsleistung erbringen. Mindestens eine Eigenschaft einer Sorte muss im Anbau einen geringeren Ressourceneinsatz ermöglichen und gleichzeitig ein marktübliches Ertragspotenzial bieten, dann wird die Sorte als ressourceneffizient klassifiziert. Auch sehr hohe Ertragsleistungen können zu dieser Einstufung führen, da die entsprechenden Sorten mit weniger Ressourcen das gleiche Ertragsniveau wie marktübliche Sorten erreichen können. Für diese so genannten Low-Input-Sorten muss ein Nachweis ihrer Leistung unter Anbaubedingungen erbracht werden, entweder in unserem internen Versuchswesen oder im Rahmen behördlicher Zulassungsprozesse. Wir wollen die Züchtung von Low-Input-Sorten zukünftig weiter ausbauen.

Ressourcenschonende Eigenschaften sind bei Zuckerrüben beispielsweise Krankheitsresistenzen, die zu weniger Pflanzenschutzmitteleinsatz und weniger Feldüberfahrten führen können. Bei Raps sind es wiederum Eigenschaften, bei denen ein geringerer Befall von Schädlingen nachweisbar ist. Derzeit stellen wir unseren Kunden für Zuckerrüben, Silomais, Winterraps, Weizen, Gerste und Roggen in Deutschland und Großbritannien insgesamt 337 (312) Sorten zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2024/2025 waren davon 76 (59) Sorten von uns als ressourceneffizient klassifiziert, was einem Anteil von 22,6 (18,9) % entspricht.

<sup>9</sup> Im F & E-Controlling lassen sich nicht alle Forschungs- und Züchtungsaktivitäten, die zur Reduktion des Ressourceneinsatzes beitragen, klar von anderen Züchtungsaktivitäten wie etwa Ertragssteigerung trennen. Aus diesem Grund beinhaltet die Kennzahl zum einen die Ist-Kosten für individuelle F & E-Projekte

und zum anderen einen pauschalen Anteil an den Gesamtkosten für die Züchtungsprogramme Mais, Getreide und Gemüse. Dieser Anteil beruht auf der für Zuckerrübe gemeldeten Relation und beträgt für das Geschäftsjahr 2024/2025 ca. 24 (21).

## 2.4.2.5 Innovationen für die Agrarwirtschaft

### Sicherung der Nahrungsmittelproduktion und Unterstützung einer nachhaltigen Ernährung (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
Jährlicher Ertragsfortschritt <sup>1</sup>	Durchschnittlich 1,5 %	1,0 %	1,1 %
Einsatz digitaler Lösungen auf Flächen von Kunden	Einsatz digitaler Lösungen auf > 6 Mio. Hektar	3,2 Mio. Hektar	2,9 Mio. Hektar
Anteil der Sorten für direkte menschliche Ernährung <sup>2</sup>	Eignung von > 40 % der KWS Sorten für direkte menschliche Ernährung	39,7 %	35,9 %

<sup>1</sup> Erfassung für den deutschen und den britischen Markt. Die Kennzahl wird basierend auf den Kulturarten Mais, Weizen, Gerste, Raps, Roggen und Zuckerrübe ermittelt.  
<sup>2</sup> Erfassung für den deutschen und den britischen Markt.

KWS entwickelt kontinuierlich innovative Pflanzensorten, die den unterschiedlichen Anforderungen von Landwirten und Konsumenten gerecht werden müssen. Wir züchten Zuckerrüben, Mais, diverse Getreide- und Gemüsearten sowie Raps und Zwischenfrüchte und bieten somit ein breites Produktspektrum für den konventionellen und den ökologischen Anbau an. Innovative Pflanzenzüchtung kann dazu beitragen, den Verbrauch begrenzter Ressourcen wie Wasser, Land und Energie zu reduzieren. Pflanzenzüchtung ist somit ein wichtiger Faktor, um den landwirtschaftlichen Anbau ressourceneffizienter gestalten zu können.

#### Produktinnovationen made by KWS

Im Rahmen unserer Züchtungsprogramme entwickeln wir Sorten für die Landwirtschaft kontinuierlich weiter. Dabei stehen Ertragssteigerungen – neben der Entwicklung von Resistenzen, Toleranzen sowie Nährstoffeffizienzen – besonders im Fokus. Ertragreiche Sorten tragen unter anderem dazu bei, den durch die steigende Weltbevölkerung entstehenden Flächendruck in der Nahrungsmittelproduktion abzumildern.

Auf Basis der Testergebnisse aller Sorten in offiziellen Prüfversuchen der letzten zehn Jahre erzielten Mais, Weizen, Gerste, Raps, Roggen sowie Zuckerrüben einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,0 (1,1) % p. a. für den deutschen und britischen Markt. Dieses Ergebnis wurde anhand von Daten von Zulassungsbehörden abgeleitet.

Neben der genetischen Ausstattung der Pflanzensorten tragen auch digitale Dienste zum Ertragsfortschritt bei. KWS unterstützte zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 landwirtschaftliche Betriebe auf ca. 3,2 (2,9) Mio. Hektar mit digitalen Lösungen, die zum Beispiel genutzt werden können, um teilflächenspezifische Aussaatstärken zu berechnen oder den Erntezeitpunkt zu bestimmen. Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsinitiative 2030 streben wir an, diesen Anteil auf mehr als 6 Mio. Hektar auszubauen.

Darüber hinaus ist es unser Ziel, dass mehr als 40 % der KWS Sorten für den direkten Verzehr oder die Verwendung im Rahmen einer pflanzlichen Ernährung für den Menschen geeignet und vorgesehen sind. Da sich immer mehr Menschen für eine überwiegend pflanzliche Ernährung entscheiden, wollen wir dieser steigenden Nachfrage nach pflanzenbasierten Lebensmitteln gerecht werden. Unser Ziel ist es, über unser bereits bestehendes Gemüseportfolio hinaus nährstoffreiche Sorten für den globalen Markt zu entwickeln, deren Ernteprodukte direkt oder in wenig aufgearbeiteter Form für die menschliche Ernährung genutzt werden können. Der Anteil der von KWS vorgesehenen Sorten für die direkte Verwendung in der menschlichen Ernährung beträgt im Geschäftsjahr 2024/2025 für den deutschen und britischen Markt 39,7 (35,9) %.

Für resilientere Anbausysteme, im Sinne eines nachhaltigen Ackerbaus, bieten wir mit unserem Zwischenfrucht-Mischungsprogramm KWS Fit4NEXT den europäischen Landwirten maßgeschneiderte Lösungen an. Damit lassen sich die typischen Fruchtfolgen sinnvoll ergänzen und optimieren. Die vielfältigen Funktionen einer Zwischenfrucht-Mischung als Bodenschützer, Nährstoffspeicher und Lebensraum für zahlreiche Arten sind ebenso wichtig wie ihre Rolle bei der Unterdrückung unerwünschter Begleitpflanzen und der Reduzierung schädlicher Nematoden. Über leguminosenhaltige Zwischenfrucht-Mischungen kann zusätzlicher Stickstoff eingespart werden. Dies trägt, ebenso wie die Konservierung von Stickstoff aus dem Boden, maßgeblich zur Schonung wertvoller Ressourcen bei und reduziert den Düngemiteleinsatz. Die Zwischenfrüchte nutzen das CO<sub>2</sub>, um daraus wertvollen Humus für die Verbesserung und den Erhalt der Bodenfruchtbarkeit zu generieren.

Wir entwickeln seit mehreren Jahren sogenannte Biologicals als Alternative oder Ergänzung zur chemischen Saatgutbehandlung. Dazu gehören Mikroorganismen wie Pilze und Bakterien sowie Substanzen, die aus Pflanzen oder Mikroorganismen gewonnen werden. Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 wird die Saatgutbehandlung mit Biologicals in den Kulturarten Zuckerrübe, Raps, Mais, Roggen und Sorghum eingesetzt. Für weitere Kulturarten wie Sonnenblumen, Gerste, Spinat, Futterrüben und Bohnen werden biologische Anwendungen entwickelt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden weitere Zulassungsanträge gestellt, um die von uns entwickelten biologischen Saatgutbeizen in weiteren Ländern wie der Türkei, der Schweiz, Italien und Moldawien anbieten zu können. Außerdem streben wir die Etablierung von Biologicals als Teil der Saatgutbehandlungen für Zuckerrüben in Nordamerika an.

#### 2.4.2.6 EU-Taxonomie

KWS ist gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 sowie den ergänzenden delegierten Rechtsakten dazu verpflichtet, für das Geschäftsjahr 2024/2025 die Anteile taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Umsätze, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) in Bezug auf folgende Umweltziele auszuweisen:

- Klimaschutz,
- Anpassung an den Klimawandel,
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen,
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft,
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung,
- Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Die Europäische Kommission veröffentlicht delegierte Rechtsakte, die Kriterien für die Beurteilung der nachhaltigen Ausübung von Wirtschaftstätigkeiten im Hinblick auf die verschiedenen Umweltziele vorgeben. Eine Wirtschaftstätigkeit ist im ersten Schritt taxonomiefähig, wenn sie in einem dieser delegierten Rechtsakte beschrieben wird. In diesem Fall werden in dem entsprechenden delegierten Rechtsakt Kriterien für die Bewertung der Nachhaltigkeit der Wirtschaftstätigkeit formuliert. Falls eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit vorliegt, kann somit im zweiten Schritt die ökologisch nachhaltige Ausübung dieser Tätigkeit, die sogenannte Taxonomiekonformität, beurteilt werden.

Eine taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeit gilt als taxonomiekonform, sofern sie

- einen wesentlichen Beitrag zu mindestens einem Umweltziel leistet,
- die erhebliche Beeinträchtigung anderer Umweltziele vermeidet und
- unter Einhaltung des Mindestschutzes ausgeübt wird.

Die Anforderungen hinsichtlich des wesentlichen Beitrags sowie der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen sind tätigkeitspezifisch, wohingegen die Einhaltung des Mindestschutzes grundsätzlich tätigkeitsübergreifende Gültigkeit besitzt. Der Mindestschutz umfasst bestehende Verfahren, die eine Übereinstimmung mit den folgenden Rahmenwerken gewährleisten:

- die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen,
- die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte,
- die Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit und
- die Internationale Charta der Menschenrechte.

Konkretisiert werden die Anforderungen für die Einhaltung des Mindestschutzes von dem „Final Report on Minimum Safeguards“ der Platform on Sustainable Finance (PSF). Demnach bezieht sich der Mindestschutz auf die vier Kernthemen Menschenrechte (einschließlich Arbeits- und Verbraucherrechte), Korruption und Bestechung, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb. Unsere Analyse hat ergeben, dass wir die Einhaltung des Mindestschutzes sicherstellen.

Um bei der Bestimmung der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Anteile Doppelzählungen zu vermeiden, werden Wirtschaftstätigkeiten jeweils nur unter einem Umweltziel berücksichtigt. Dabei werden taxonomiefähige Tätigkeiten mit einem Gesamtanteil von unter 1 % des jeweiligen KPI von KWS als nicht wesentlich angesehen und als nicht taxonomiefähig klassifiziert. Die als nicht wesentlich klassifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten betragen für das Geschäftsjahr 2024/2025 in Summe weniger als 3 (3) % bezogen auf die Investitionsausgaben (CapEx) und weniger als 1 (1) % bezogen auf die Betriebsausgaben (OpEx).

### **Umsatz**

Der Umsatz entspricht dem konsolidierten Nettoumsatz gemäß IAS 1.82(a), der in der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten ist. Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden

im Konzernabschluss im Anhangkapitel „3.6 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen“ dargestellt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 betragen unsere gesamten Umsatzerlöse 1.676,6 (1.678,1) Mio. €.

Als Pflanzenzüchtungsunternehmen sind unsere Kerngeschäftsaktivitäten derzeit nicht in den delegierten Rechtsakten der Europäischen Kommission zu den sechs Umweltzielen enthalten und somit nicht taxonomiefähig. Infolgedessen liegen derzeit keine tätigkeitspezifischen Kriterien vor, anhand deren wir die ökologische Nachhaltigkeit unserer Umsatzerlöse beurteilen können. Aus diesem Grund entsprechen im Geschäftsjahr 2024/2025 die Anteile unserer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Umsätze jeweils 0 (0) %.

### **Betriebsausgaben (OpEx)**

Die Betriebsausgaben (OpEx) im Sinne der EU-Taxonomie sind definiert als direkte, nicht aktivierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur sowie sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens beziehen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 belaufen sich unsere gesamten Betriebsausgaben auf 370,0 (348,5) Mio. €.

Um Innovationen hervorzubringen, investieren wir jährlich einen signifikanten Betrag in Forschung & Entwicklung. Entsprechend setzen sich unsere Betriebsausgaben (OpEx) größtenteils aus Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen zusammen. Da die EU-Taxonomie bisher keine Wirtschaftstätigkeiten im Bereich der Pflanzenzüchtung aufweist, entsprechen im Geschäftsjahr 2024/2025 die Anteile unserer taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Betriebsausgaben (OpEx) jeweils 0 (0) %.

### **Investitionsausgaben (CapEx)**

Die Investitionsausgaben umfassen Bruttozugänge zum Sachanlagevermögen (IAS 16), zu den immateriellen Vermögenswerten (IAS 38) und zu den Nutzungsrechten an Vermögenswerten (IFRS 16). Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden im Konzernabschluss in den

Anhangkapiteln „3.7 Immaterielle Vermögenswerte“, „3.8 Sachanlagen“ und „3.9 Leasingverhältnisse“ dargestellt. Im Geschäftsjahr 2024/2025 betragen unsere gesamten Investitionsausgaben 134,9 (156,5) Mio. €. Dieser Gesamtwert setzt sich jeweils aus den Zugängen zu immateriellen Vermögenswerten (Anhangkapitel „7.1 Immaterielle Vermögenswerte“), Sachanlagen (Anhangkapitel

„7.2 Sachanlagen“) und Nutzungsrechten („Anhangkapitel „7.15 Leasingverhältnisse“) in der Berichtsperiode zusammen.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden taxonomiefähige und taxonomiekonforme Investitionsausgaben identifiziert. Diese werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

### Taxonomiefähige und taxonomiekonforme Investitionsausgaben (CapEx)

Wirtschaftstätigkeit (Umweltziel)	Taxonomiekonforme Investitionsausgaben 2024/2025 in Mio. €	Taxonomiefähige Investitionsausgaben 2024/2025 in Mio. €
6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (Klimaschutz)	0	12,2
7.1 Neubau (Klimaschutz)	13,5	31,9
7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (Klimaschutz)	3,0	3,2
7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (Klimaschutz)	0	3,2
<b>Total</b>	<b>16,5</b>	<b>50,5</b>

Im Geschäftsjahr 2024/2025 liegen taxonomiekonforme Investitionen (CapEx) im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit „7.1 Neubau“ bezogen auf das Umweltziel „Klimaschutz“ in Höhe von 13,5 Mio. € vor. Diese machen einen Anteil von 10% der gesamten Investitionsausgaben (CapEx) der KWS Gruppe aus. Diese taxonomiekonformen Investitionsausgaben (CapEx) beziehen sich vollständig auf das Neubauprojekt „Elitespeicher“, das einen neuen Gebäudekomplex für die Saatgutherstellung darstellt und im Berichtsjahr fertiggestellt wurde. Insgesamt belaufen sich die Investitionsausgaben für den „Elitespeicher“ auf ca. 56,7 Mio. €. Die Einhaltung der technischen Bewertungskriterien für einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz und die Vermeidung erheblicher Beeinträchtigung anderer Umweltziele werden für den „Elitespeicher“ durch eine angestrebte Zertifizierung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) sichergestellt. Hierzu wird derzeit ein umfangreicher Zertifizierungsprozess durchlaufen.

Darüber hinaus wurden im abgeschlossenen Geschäftsjahr taxonomiekonforme Investitionsausgaben (CapEx) im Zusammenhang mit der Wirtschaftstätigkeit „7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien“ unter dem Umweltziel „Klimaschutz“ in Höhe von 3,0 Mio. € identifiziert. Ihr Anteil an den gesamten Investitionsausgaben (CapEx) beläuft sich auf 2%. Diese taxonomiekonformen Investitionsausgaben (CapEx) beziehen sich primär auf Photovoltaiksysteme sowie ein Projekt für die Abwärmenutzung aus der städtischen Wasseraufbereitungsanlage in Einbeck.

Nachfolgend werden die gemäß der EU-Taxonomieverordnung zu veröffentlichenden Meldebögen dargestellt. Da wir keine taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten im Zusammenhang mit Gas und Kernenergie aufweisen, werden die entsprechenden sektorspezifischen Tabellen nicht abgebildet.

## EU-Taxonomie-Meldebogen: Umsatz

Geschäftsjahr 2024/2025	2024/2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz	Umsatz-anteil 2024/2025	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>									
<b>Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>			<b>0</b>	<b>0,0</b>					
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	0,0					
Davon Übergangstätigkeiten			0	0,0					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>									
			in T€	%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
<b>Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>			<b>0</b>	<b>0,0</b>					
<b>A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>			<b>0</b>	<b>0,0</b>					
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>			<b>1.676.628</b>	<b>100,0</b>					
<b>Gesamt</b>			<b>1.676.628</b>	<b>100,0</b>					

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;  
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;  
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;  
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

## Umsatz-Anteil je Umweltziel

in %	Umsatzanteil/Gesamtumsatz	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder ta- xonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2023/2024	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
								0,0		
								0,0		
								0,0		
EL; N/EL								%		
								0,0		
								0,0		

## EU-Taxonomie-Meldebogen: Betriebsausgaben (OpEx)

Geschäftsjahr 2024/2025	2024/2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag				
	Code	OpEx	OpEx-Anteil 2024/2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
Wirtschaftstätigkeiten		in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>								
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>								
<b>OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		0	0,0					
Davon ermöglichende Tätigkeiten		0	0,0					
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>								
		in T€	%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
<b>OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		0	0,0					
<b>A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		0	0,0					
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>								
<b>OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		370.006	100,0					
<b>Gesamt</b>		370.006	100,0					

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;  
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;  
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;  
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

## OpEx-Anteil je Umweltziel

in %	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	0	0
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder taxo- nomiefähiger (A.2.) OpEx, 2023/2024	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
								0,0		
								0,0		
								0,0		
EL; N/EL								%		
								0,0		
								0,0		

## EU-Taxonomie-Meldebogen: Investitionsausgaben (CapEx)

Geschäftsjahr 2024/2025	2024/2025			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag					
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	CapEx-Anteil 2024/2025	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft
			in T€	%	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL
<b>A. Taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)</b>									
Neubau	CCM 7.1	13.541	10,0	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	3.041	2,3	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
<b>CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)</b>		<b>16.582</b>	<b>12,3</b>	<b>100,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
Davon ermöglichende Tätigkeiten		3.041	2,3	100,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Davon Übergangstätigkeiten		0	0,0	0,0%					
<b>A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)</b>									
		in T€	%	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	12.153	9,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Neubau	CCM 7.1	18.335	13,6	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Renovierung bestehender Gebäude	CCM 7.2	0	0,0	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	185	0,1	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	3.226	2,4	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
<b>CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)</b>		<b>33.901</b>	<b>25,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
<b>A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)</b>		<b>50.482</b>	<b>37,4</b>	<b>100,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>0,0%</b>
<b>B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten</b>									
<b>CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten</b>		<b>84.378</b>	<b>62,5</b>						
<b>Gesamt</b>		<b>134.861</b>	<b>100,0</b>						

J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit;  
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit;  
EL – „eligible“, für das jeweilige Umweltziel taxonomiefähige Tätigkeit;  
N/EL – „not eligible“, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit

### CapEx-Anteil je Umweltziel

in %	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx	
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
Klimaschutz (CCM)	12,3	37,4
Anpassung an den Klimawandel (CCA)	0	0
Wasser- und Meeresressourcen (WTR)	0	0
Kreislaufwirtschaft (CE)	0	0
Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)	0	0
Biologische Vielfalt und Ökosysteme (BIO)	0	0

Bio- logische Vielfalt	DNSH-Kriterien (Keine erhebliche Beeinträchtigung)						Mindest- schutz	Anteil taxono- miekonformer (A.1.) oder ta- xonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2023/2024	Kategorie ermöglichende Tätigkeit	Kategorie Übergangs- tätigkeit
	Klima- schutz	Anpassung an den Klima- wandel	Wasser	Umwelt- verschmut- zung	Kreislauf- wirtschaft	Bio- logische Vielfalt				
J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
N/EL		J	J	J	J	J	J	17,1		
N/EL		J					J	0,0	E	
<b>0,0%</b>								<b>17,1</b>		
0,0%								0,0		
								0,0		
<b>EL; N/EL</b>								<b>%</b>		
N/EL								0,0		
N/EL								5,1		
N/EL								1,6		
N/EL								0,0		
N/EL								0,0		
<b>0,0%</b>								<b>6,7</b>		
<b>0,0%</b>								<b>23,8</b>		

## 2.4.3 Soziales

### 2.4.3.1 Gesellschaftliches Engagement

#### Stärkung des gesellschaftlichen Engagements (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
Anteil der Ausgaben für gesellschaftliches Engagement	1 % des Betriebsergebnisses (EBIT) p. a.	0,9 %	0,7 %

KWS begreift sich als aktives Mitglied der Gesellschaft und möchte die Unternehmenswerte auch durch externes Engagement verwirklichen. Als zukunftsorientiertes Unternehmen übernimmt KWS deshalb Verantwortung in der Gesellschaft. Grundsätzlich ist das gesellschaftliche Engagement dezentral organisiert. Den Rahmen hierfür bildet die interne Guideline „Social Commitment“. Bei der inhaltlichen Ausrichtung orientieren wir uns auch an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung<sup>10</sup>.

Regional übernimmt KWS Verantwortung in Städten und Gemeinden an KWS Standorten, indem kulturelle, soziale und sozioökonomische Projekte unterstützt werden. Hierdurch wird das Ziel verfolgt, die Attraktivität des meist ländlich geprägten Umfelds insgesamt zu steigern. Dies geschieht durch langfristiges Engagement in Private Public Partnerships, aber auch durch langfristige Kulturengagements, z. B. in Form der KWS Art Lounge oder der Kulturkrafttage.

KWS legt den Fokus des überregionalen gesellschaftlichen Engagements auf die Förderung von Bildung im Bereich der Natur- und Agrarwissenschaften. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde dazu eine klare Zielsetzung in Form eines „Social Purpose“ formuliert. Dieser lautet:

**„Provide expertise, resources and inspiration to generate a social impact from science to farm to fork.“**

Zur Erreichung dieser Zielsetzung mit den Themenschwerpunkten Naturwissenschaften, Landwirtschaft und Ernährung verfolgt KWS zielgerichtet

verschiedene Arten der Unterstützung. Es werden gemeinnützige Organisationen durch Spenden unterstützt, Stipendien vergeben oder Kooperationen mit internationalen Partnern in langfristigen Entwicklungsprogrammen initiiert. Es werden auch nicht-gemeinnützige Organisationen durch Sponsoringaktivitäten unterstützt, wenn die entsprechenden Projekte im Einklang mit unseren Zielsetzungen des gesellschaftlichen Engagements stehen.

#### Bildung im Bereich Naturwissenschaft

KWS ist langfristig Patenunternehmen für den Landesentscheid des Wettbewerbs „Jugend forscht junior“, um Kinder und Jugendliche nachhaltig für die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) zu begeistern. Außerdem unterstützt KWS den wissenschaftlichen Nachwuchs mit diversen langfristigen Stipendienprogrammen in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Hochschulstipendien im Fachbereich Forschung & Entwicklung, Deutschlandstipendien im Bereich Human Resources und das Ferdinand-von-Lochow-Stipendium an besonders engagierte Studierende der Agrarwissenschaften verliehen.

#### Bildung im Bereich Landwirtschaft

Hier legt KWS einen Schwerpunkt auf Entwicklungskooperationen in Afrika. In Sambia wird derzeit mit dem lokalen Partner Good Nature Agro daran gearbeitet, den Zugang zu landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und Marktverbindungen für Kleinbauern zu verbessern sowie Mais-, Bohnen-, Sorghum- und Sonnenblumensorten zu finden, die am besten in den jeweiligen lokalen Kontext

<sup>10</sup> Nr. 2 „Kein Hunger“ sowie Nr. 17 „Partnerschaften zur Erreichung der Ziele“.

passen. In Sambia wurde zudem im Geschäftsjahr 2024/2025 in Zusammenarbeit mit Good Hope Zambia e. V. ein Trainingsprojekt zur Professionalisierung von Junglandwirten in regenerativen Anbaumethoden initiiert. Auch die Zusammenarbeit mit dem lokalen Partner Adventure in Kenia verfolgt KWS weiter, um dort zur Diversifizierung der Anbausysteme beizutragen sowie einen verbesserten Zugang der Landwirte zu robusteren Sorten zu ermöglichen. Der Schwerpunkt liegt hier auf Mais, Sorghum, Sonnenblumen, Raps und Erbsen.

Darüber hinaus werden verschiedene Formate unterstützt, die den Nachwuchs sowie den Dialog im Bereich der Agrarwissenschaften fördern. Auf diese Weise soll auf verschiedenen Ebenen der Austausch zu ressourcenschonender Landwirtschaft vorangetrieben werden. Es werden aber auch Projekte unterstützt, die das Thema Landwirtschaft direkt in die Gesellschaft tragen, wie beispielsweise eine lokale Bauernhof-AG oder das Forum Moderne Landwirtschaft.

### Bildung im Bereich Ernährung

In Zusammenarbeit mit STÄDTE OHNE HUNGER e. V. wurden in Brasilien zehn Schulgärten eingerichtet, um Kindern aus sozial benachteiligten Verhältnissen den Zugang zu frischem Gemüse zu ermöglichen. Auf 100 bis 3.000 Quadratmetern werden Salat, Paprika, Kohl, Rote Beete, Tomaten, Zwiebeln, Petersilie und Koriander von den Kindern angebaut und in Teamarbeit geerntet. Damit wird das Ziel verfolgt, das Interesse der Kinder an der Landwirtschaft zu wecken und sie für Pflanzen und Ernährung zu begeistern. In Zusammenarbeit mit Acker e. V. unterstützt KWS auch Schulgartenprojekte in Berlin.

Auch im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde das Engagement für die Ukraine weiter fortgeführt. In diesem Kontext wurden verschiedene von KWS Mitarbeitenden initiierte Projekte durch Spenden unterstützt.

Den Stellenwert des gesellschaftlichen Engagements unterstreicht die Zielsetzung des KWS Vorstands, rund 1 % des jährlichen Betriebsergebnisses (EBIT) für gesellschaftliches Engagement einzusetzen.

### Ausgaben für gesellschaftliches Engagement

in Mio. €	2024/2025	2023/2024
<b>Ausgaben für gesellschaftliches Engagement <sup>1</sup></b>	<b>2,1</b>	<b>1,9</b>
davon für Spendenaktivitäten und Entwicklungsprogramme in Kenia und Sambia	1,4	1,3
davon für Sponsoringaktivitäten	0,7	0,6
<b>In % des Betriebsergebnisses (EBIT)</b>	<b>0,9</b>	<b>0,7</b>

<sup>1</sup> Nicht enthalten sind sämtliche Holdinggesellschaften.

### 2.4.3.2 Eigene Belegschaft

#### Senkung der Zahl arbeitsschutzrelevanter Vorfälle (Nachhaltigkeitsinitiative 2030)

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
OSHA-Quote KWS Gruppe <sup>1</sup>	< 5,0	7,99	8,04

<sup>1</sup> Quote der arbeitsschutzrelevanten Vorfälle mit Ausfallzeiten in Bezug auf geleistete Arbeitsstunden (bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden) der Occupational Safety and Health Administration (OSHA).

#### Arbeits- und Sozialstandards

KWS betrachtet die Einhaltung anerkannter Menschenrechte, Arbeits- und Sozialstandards sowie einen verantwortungsvollen Umgang miteinander als elementaren Bestandteil unternehmerischen Handelns. Grundlage dafür bilden die jeweils gesetzlich und ggf. kollektivrechtlich bestimmten standortspezifischen Arbeits- und Sozialstandards.

Die wesentlichen Arbeitsstandards der KWS sind:

- KWS achtet bei allen Arbeitsverhältnissen auf die Einhaltung der arbeits- und sozialversicherungsrechtlichen Bestimmungen.
- KWS setzt weltweit die lokal geltenden gesetzlichen Regelungen zum Grundsatz „gleiche Vergütung für gleiche Tätigkeiten unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Fachkompetenz, der Berufserfahrung und der lokalen Marktgegebenheiten“ um.
- Zu unseren Arbeitsstandards gehören des Weiteren technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen und Erkrankungen.
- Zur Einhaltung von Menschenrechten bei der Rekrutierung, Einstellung und Beschäftigung von Mitarbeitern orientieren wir uns an den geltenden Antidiskriminierungsgesetzen und den Standards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zu Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit.

#### Menschenrechte

KWS bekennt sich zu den international anerkannten Menschenrechtsstandards, wie zum Beispiel der Menschenrechtscharta der Vereinten Nationen (UN) sowie den Standards der ILO gegen Kinder-, Zwangs- und Pflichtarbeit. Die Grundsätze der Menschenrechtscharta haben wir in unserer Human Rights Policy verankert.

#### Arbeitsstandards

Die Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter der KWS Gruppe sind unter Berücksichtigung der jeweiligen länderspezifischen Gesetzesvorgaben geregelt und werden vertraglich festgehalten. Unsere Vergütungsstruktur gestalten wir nach den gängigen Marktstandards. Je nach Land und Gesellschaft besteht das Vergütungspaket eines KWS Mitarbeiters aus einer Basisvergütung sowie unterschiedlichen Sozialleistungen.

Ergänzend bieten wir unseren Mitarbeitern länder- und gesellschaftsabhängig die Möglichkeit, am Unternehmenserfolg teilzuhaben, z. B. über leistungsbezogene und variable Vergütungsmodelle sowie ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Ein wesentliches Ziel unserer Vergütungspolitik ist, dass Mitarbeiter für ihre Tätigkeiten unter Berücksichtigung ihrer individuellen Fachkompetenz, ihrer Berufserfahrung und ggf. ihrer individuellen Leistung sowie der lokalen Marktsituation angemessen bezahlt werden. Dies impliziert, dass an den jeweiligen Standorten Mitarbeiter für die gleiche Arbeit bei vergleichbarer Qualifikation und Erfahrung gleich zu entlohnen sind.

Der Grundsatz der gleichen Vergütung findet seinen Niederschlag in Gesetzen, Tarifverträgen und in betrieblichen Regelungen, soweit solche bestehen. Dasselbe gilt beispielsweise auch für Regelungen über Arbeitszeit, Urlaub, Dienstreisen und Altersteilzeit.

International fallen mehr als die Hälfte der Beschäftigten unter tarifvertragliche Regelungen. In Deutschland sind dies über 97 (97) % der Belegschaft<sup>11</sup>.

<sup>11</sup> Exklusive Saisonarbeitskräften und nicht integrierter Gesellschaften sowie inklusive Auszubildenden und Praktikanten.

## Beschäftigungsverhältnisse der eigenen Belegschaft

Im Geschäftsjahr 2024/2025 hatten gruppenweit 95 (95) % und in Deutschland 94 (94) % unserer Mitarbeiter ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis.<sup>12</sup> Darüber hinaus beschäftigte KWS durchschnittlich 971 (920) Saisonarbeitskräfte für Erntearbeiten im Geschäftsjahr 2024/2025.

### Beschäftigte<sup>1</sup> nach Vertragsart

Anteil weiblich/ männlich/ divers (in %)	2024/ 2025 Unbe- fristet	2024/ 2025 Be- fristet	2023/ 2024 Unbe- fristet	2023/ 2024 Be- fristet
Vollzeit	33/67/0	45/55/0	33/67/0	45/55/0
Teilzeit	77/23/0	42/58/0	79/21/0	52/48/0
Saison- arbeitskräfte <sup>2</sup>	49/51/0		50/50/0	

<sup>1</sup> Inklusive Auszubildenden und Praktikanten.

<sup>2</sup> Bei Saisonarbeitskräften wird nicht zwischen befristeter und unbefristeter Anstellung unterschieden.

## Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitarbeiter haben an allen Standorten eine hohe Priorität. Die Organisation des Arbeitsschutzes ist eine der zentralen Führungsaufgaben. Daher hat es sich KWS zum Ziel gesetzt, Arbeitsunfälle global zu erfassen und langfristig zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2021/2022 wurde dazu erstmalig eine OSHA-Quote (OSHA: Occupational Safety and Health Administration) ermittelt und veröffentlicht. Diese setzt Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten ins Verhältnis zu geleisteten Arbeitsstunden und ermöglicht die Vergleichbarkeit von Unfallhäufigkeiten zwischen einzelnen Standorten und Unternehmen.

KWS verfügt über ein global ausgerichtetes HSE-Management (HSE: Health, Safety, Environment). Unsere internen Arbeitsschutzstandards umfassen technische, organisatorische und arbeitsmedizinische Maßnahmen, um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen zu vermeiden. Die Umsetzung dieser Standards überprüfen wir jährlich

durch interne Audits. Als wesentliches Instrument zur Umsetzung gibt die HSE-Guideline globale Rahmenbedingungen vor. Hier ist u. a. definiert, dass die Erfassung von Arbeitsunfällen durch die jeweilige Führungskraft sichergestellt werden muss.

Bisher wurden in vier Geschäftsjahren die weltweiten Unfallzahlen konsolidiert erfasst und in den letzten drei Geschäftsjahren die Unfallhäufigkeit ermittelt. Die Schwerpunkte des Unfallgeschehens stellen unsere Züchtungs- und Produktionsstandorte dar. Die OSHA-Quote für die KWS Gruppe beträgt 7,99 (8,04) und für die KWS SAAT SE & Co. KGaA 11,01 (11,13), bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden.

Unser Ziel der Nachhaltigkeitsinitiative 2030, Arbeitsunfälle bis zum Jahr 2030 zu reduzieren, spiegelt sich in einer angestrebten Unfallhäufigkeit <5,0 wider. Hierzu werden nach Auswertung der jeweiligen Unfallschwerpunkte gezielt Maßnahmen in Form von Trainings oder gegebenenfalls Entscheidungen zur Veränderung von Arbeitsabläufen getroffen. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurde als unterstützende Maßnahme eine Sensibilisierungskampagne für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz im Unternehmen gestartet.

Die arbeitsschutzrelevanten Vorfälle und Ausfalltage der KWS Gruppe setzen sich wie folgt für das Berichtsjahr 2024/2025 zusammen:

### Arbeitsschutzrelevante Vorfälle und Ausfalltage<sup>1</sup>

	2024/2025	2023/2024
Arbeitsschutzrelevante Vorfälle	188	191
davon Vorfälle mit Ausfalltagen	83	79
davon Todesfälle	0	0
Ausfalltage gesamt	1.045	1.318
Durchschnittliche Ausfalldauer (Tage)	13	17
Anzahl an Ländern, in denen Unfälle dokumentiert wurden	10	11

<sup>1</sup> Inklusive Auszubildenden, Praktikanten und Saisonarbeitskräften.

<sup>12</sup> Exklusive Saisonarbeitskräften, Auszubildenden und Praktikanten.

## Interner Dialog und kollektive Interessenvertretung

Wir bekennen uns zu den Übereinkommen Nr. 87 über die Vereinigungsfreiheit und den Schutz des Vereinigungsrechtes und Nr. 98 über die Grundsätze des Vereinigungsrechtes und des Rechtes zu Kollektivverhandlungen der ILO. Die kollektive Vertretung von Interessen der Mitarbeiter gegenüber der jeweiligen Geschäftsleitung erfolgt über die lokal gewählten Betriebsräte, wie auch ggf. über Jugend- und Ausbildungsververtretungen sowie Schwerbehindertenvertretungen.

Mitbestimmungsgremien der Arbeitnehmer gibt es unter anderem in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden. Diese arbeiten eng und vertrauensvoll mit der jeweiligen Geschäftsleitung zusammen und pflegen einen offenen und konstruktiven Austausch.

Auch in Ländern, in denen keine kollektive Mitarbeitervertretung besteht, legen wir Wert auf einen wertschätzenden Umgang sowie einen offenen Dialog mit den Beschäftigten. Besteht in der Belegschaft der Wunsch nach einer kollektiven Mitarbeitervertretung oder ist eine solche gesetzlich vorgesehen, so unterstützen wir unsere Beschäftigten bei der Errichtung.

Bereits seit 2015 besteht mit dem European Employee Committee (EEC) eine europäische Mitarbeitervertretung, die seither erfolgreich und vertrauensvoll mit der Unternehmensleitung bei grenzüberschreitenden Angelegenheiten in der EU zusammenarbeitet.

## Vielfalt innerhalb der Belegschaft

### Demografische Daten

Im Geschäftsjahr waren weltweit durchschnittlich 5.091 (4.937) Mitarbeiter<sup>13</sup> in der KWS Gruppe tätig. Davon waren in Deutschland mit 2.662 (2.558) ca. 52 (52) % der Mitarbeiter tätig.

Unsere Belegschaft<sup>14</sup> umfasst ca. 61 (61) % männliche, 39 (39) % weibliche und 0 (0) % diverse Mitarbeiter. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft<sup>15</sup> betrug am 30.06.2025 ca. 41 (41) Jahre.

<sup>13</sup> Exklusive Saisonarbeitskräften, Auszubildenden und Praktikanten.

<sup>14</sup> Exklusive Saisonarbeitskräften sowie inklusive Auszubildenden und Praktikanten.

<sup>15</sup> Die altersbezogenen Kennzahlen werden exklusive Saisonarbeitskräften und nicht integrierter Gesellschaften sowie inklusive Auszubildenden und Praktikanten berichtet.

## Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nach Altersgruppen in %

KWS Gruppe	2024/2025	2023/2024
Unter 30 Jahre	18	18
30 bis 50 Jahre	60	60
Über 50 Jahre	22	22

Deutschland	2024/2025	2023/2024
Unter 30 Jahre	17	17
30 bis 50 Jahre	60	59
Über 50 Jahre	23	23

### Antidiskriminierung

KWS stellt sich klar gegen jegliche Art von Diskriminierung und tritt für gleiche Chancen und Rechte aller Mitarbeitenden ein, unabhängig von Religion oder Glauben, ethnischer Herkunft, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Sprache oder sexueller Orientierung. Dies haben wir in unserem für alle Mitarbeiter verbindlichen Code of Business Ethics geregelt.

### Diversität

Die Vielfalt unserer Mitarbeiter spiegelt sich unter anderem in ihren individuellen Ausbildungen, Fähigkeiten, Kenntnissen, Erfahrungen, Überzeugungen, Persönlichkeiten und Ideen wider und stellt einen wichtigen Wettbewerbsvorteil für uns dar.

Im Geschäftsjahr 2022/2023 wurde ein auf fünf Jahre angelegtes Diversitätskonzept entwickelt, das darauf abzielt, die Vielfalt unter den Mitarbeitern und Führungskräften und eine inklusive Unternehmenskultur zu fördern. Die daraus hervorgehenden Maßnahmen sollen alle Vielfaltdimensionen fördern, mit einem besonderen Fokus auf Alter, Geschlecht und Nationalität. KWS ist insbesondere in Bezug auf die Dimension Geschlecht bestrebt, den Anteil weiblicher Führungskräfte zu erhöhen. Hierzu sind im Rahmen des Diversitätskonzeptes spezifische Maßnahmen geplant.

Eine integrative Führungskultur spielt hierbei ebenso eine entscheidende Rolle, was sich in unseren Führungskräfte trainings sowie in unserem Leadership Capability Model widerspiegelt, in dem

die „Förderung von Vielfalt und Entwicklung von Talenten“ eine von sechs Schlüsselkompetenzen darstellt. Dieses Modell ist auch Kernbestandteil unserer Assessment, Orientation und Development Center und seit dem Berichtsjahr eine feste Komponente der jährlichen Mitarbeitergespräche.

### Anteil weiblicher Führungskräfte der KWS Gruppe<sup>1</sup>

Ziel	Zielwert		
	2026/2027	2024/2025	2023/2024
Erste Führungsebene	25 %	15 %	15 %
Zweite Führungsebene	30 %	27 %	28 %

<sup>1</sup> Exklusive nicht integrierter Gesellschaften.

Für die KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt der Anteil von Frauen auf der ersten Führungsebene 17 (17) % bei einem Zielwert von 25 % und auf der zweiten Führungsebene 28 (30) % bei einem Zielwert von 30 % bis zum Geschäftsjahr 2026/2027.

### Familienfreundlichkeit

KWS engagiert sich für ein familienfreundliches Arbeiten. Die Lebenssituationen unserer Mitarbeiter sind dabei divers und individuell. Dementsprechend sind auch die Bedürfnisse in Bezug auf die Arbeitszeit und den Arbeitsort verschieden.

Einer der Einflussfaktoren, die unseren Beschäftigten eine gute Work-Life-Balance ermöglichen, ist unsere Vielzahl an Arbeitszeitmodellen, die von nahezu allen Mitarbeitern genutzt werden können. Darüber hinaus besteht eine globale Richtlinie, die unseren Mitarbeitern grundsätzlich auch mobiles Arbeiten ermöglicht, soweit dies mit der konkreten Tätigkeit und der lokalen Gesetzgebung vereinbar ist.

An unserem Standort Berlin, an dem Mitarbeiter aus mehr als 60 Nationen vertreten sind, besteht seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 im Rahmen eines Pilotprojektes die Option des zeitlich befristeten mobilen Arbeitens aus dem Ausland. Auf diese Weise ermöglichen wir unseren Mitarbeitern zusätzliche Zeit mit ihren Familien im Ausland.

Neben der Flexibilisierung der Arbeitsmodelle in Bezug auf den Arbeitsort und die Arbeitszeit kommen auch unterschiedliche Teilzeitmodelle zum Einsatz. Im Geschäftsjahr 2024/2025 arbeiteten weltweit rund 13 (13) % und in Deutschland rund 20 (20) % unserer Beschäftigten<sup>16</sup> in Teilzeit.

### Mitarbeitergewinnung und -bindung

Der zentrale Aspekt unserer Personalarbeit ist unsere Ambition, langfristig als führender Arbeitgeber in der Saatgutindustrie anerkannt zu sein. Angesichts des geplanten Wachstums, des demografischen Wandels und des zunehmenden Arbeitskräftemangels legen wir daher besonderen Wert darauf, ein attraktives Arbeitsumfeld für bestehende Mitarbeiter sowie für potenzielle neue Talente zu schaffen – auch im Vergleich zu anderen Unternehmen der Branche. Eine wichtige Grundlage dafür bildet unsere Employer Value Proposition, die die Alleinstellungsmerkmale von KWS als Arbeitgeber definiert und aktuell überarbeitet wird.

Um die Mitarbeitergewinnung bei KWS bewerberorientiert zu gestalten, haben wir im Geschäftsjahr 2022/2023 ein mehrjähriges Projekt initiiert, welches die einzelnen Schritte eines Bewerbers vom ersten Kontakt mit KWS bis hin zur Einstellung analysiert. Im Geschäftsjahr 2024/2025 lag der Fokus auf der Untersuchung sämtlicher Berührungspunkte zwischen Kandidaten und der Arbeitgebermarke KWS. Im Rahmen der Analyse wurden in Bezug auf die Karrierewebsite, die Social-Media-Kommunikation und Events Verbesserungspotenziale identifiziert, die nun durch konkrete Maßnahmen adressiert werden.

Die Förderung junger Talente ist KWS ein besonderes Anliegen. Aus diesem Grund vergeben wir Stipendien an Hochschulen und bieten ein globales Graduiertenprogramm für Hochschulabsolventen an, die vornehmlich aus den Bereichen der Agrarwissenschaften sowie interdisziplinären Studiengängen wie internationaler Betriebswirtschaft mit landwirtschaftlicher Ausrichtung kommen.

<sup>16</sup> Exklusive Saisonarbeitskräften sowie inklusive Auszubildenden und Praktikanten.

Des Weiteren ist es uns wichtig, gute Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten. Dies spiegelt sich in unserer Ausbildungsqualität wider. So trägt beispielsweise die KWS SAAT SE & Co. KGaA das Qualitätssiegel „TOP AUSBILDUNG“ der IHK Hannover.

In Deutschland haben wir im Berichtsjahr 2024/2025 durchschnittlich 103 (95) Auszubildende und dual Studierende und 28 (24) Praktikanten beschäftigt und somit erneut viele junge Menschen auf ihrem Weg zum Berufsabschluss und -einstieg begleitet.

### Teilnehmer in Ausbildungsprogrammen in Deutschland

Jahresdurchschnitt über alle Quartale	2024/2025	2023/2024
Auszubildende und Dual Studierende	103	95
Praktikanten	28	24

Die Dauer der durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit unserer Beschäftigten<sup>17</sup> auf Konzernebene liegt im Geschäftsjahr 2024/2025 bei 9 (9) Jahren.

### Details zur Beschäftigung unserer Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt		2024/2025	2023/2024
Neueinstellungsrates (in %) <sup>1</sup>	Global	13,7	15,5
Fluktuationsrate (in %) <sup>2</sup>	Global (Deutschland)	8,4 (5,1)	9,5 (7,0)
Betriebszugehörigkeit (in Jahren) <sup>3</sup>	Global (Deutschland)	9,2 (10,8)	9,2 (10,9)

<sup>1</sup> Anteil der Mitarbeiter, die während der Berichtsperiode dem Unternehmen beigetreten sind, an der Gesamtbelegschaft. Exklusive Saisonarbeitskräften und nicht integrierter Gesellschaften sowie inklusive Auszubildenden und Praktikanten.

<sup>2</sup> Anteil der Mitarbeiter, die das Unternehmen während der Berichtsperiode verlassen haben, an der Gesamtbelegschaft. Exklusive Saisonarbeitskräften, Auszubildenden und Praktikanten sowie nicht integrierter Gesellschaften.

<sup>3</sup> Exklusive nicht integrierter Gesellschaften. Bezogen auf unbefristete Arbeitsverträge.

Seit Generationen sind unsere Mitarbeiter der Schlüssel zu unserem Erfolg. Das starke Engagement jedes Einzelnen und der Wille, jeden Tag sein

Bestes zu geben, machen den Unterschied und sind Ausdruck unserer einzigartigen Kultur.

Die kontinuierliche Einbindung von Mitarbeiterfeedback ist ein elementarer Faktor für unsere Unternehmenskultur in einem zukunftsorientierten Arbeitsumfeld. Dazu startete im Geschäftsjahr 2023/2024 unser erster konzernweiter Employee Engagement Survey. Kernergebnis dieser Umfrage ist der Employee Engagement Index, der als Durchschnittswert der anteiligen positiven Antworten auf drei Schlüsselfragen ermittelt wird. Mit einer Beteiligung von zwei Dritteln der Mitarbeiter und einem hohen Employee Engagement Index von 74 % lieferte uns der Employee Engagement Survey bereits im Geschäftsjahr 2023/2024 wertvolle Einblicke sowohl in die Stärken als auch in die Verbesserungspotenziale unseres Arbeitsumfeldes. Basierend auf den Ergebnissen haben Teams aus allen Bereichen der KWS Gruppe zahlreiche Maßnahmen geplant sowie umgesetzt und aktiv bei der Gestaltung der KWS mitgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 führte die Folgebefragung zu einer leichten Steigerung des Employee Engagement Index auf 75 %. Die Beteiligungsrate konnte ebenfalls erhöht werden und lag im Berichtsjahr bei 75 %. Auch in diesem Jahr umfasst der Prozess im Anschluss an die Umfrage die Analyse und Diskussion der Ergebnisse sowie die Planung und Umsetzung von Maßnahmen.

Der Employee Engagement Survey bietet uns die Möglichkeit, kontinuierlich Feedback von unseren Mitarbeitern einzuholen, durch konkrete Maßnahmen auf das Feedback einzugehen und den Erfolg unserer umgesetzten Maßnahmen zu überprüfen. Auch wenn der Employee Engagement Index jährlich variieren kann, ist unser langfristiges Ziel ein konstant hohes Mitarbeiterengagement.

### Qualifizierung und Weiterbildung

Zur Förderung der Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter werden jährlich individuelle

<sup>17</sup> Exklusive nicht integrierter Gesellschaften. Bezogen auf unbefristete Arbeitsverträge.

Entwicklungsgespräche zwischen den Mitarbeitern und den Führungskräften durchgeführt. Zusätzlich ist bei KWS ein jährlicher Talent- und Nachfolge-managementprozess implementiert, welcher die für das Unternehmen kritischen Positionen mindestens bis zur dritten Ebene und alle Mitarbeiter mindestens bis zur vierten Ebene unterhalb des Vorstands umfasst. Darüber wollen wir mittel- und langfristig weiterhin eine qualifizierte Besetzung der Schlüsselpositionen bei KWS sicherstellen und unseren Mitarbeitern gleichzeitig attraktive interne Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Das Konzept des Orientation Center (OC), eine intensive Evaluierung potenzieller Nachfolgetalente für Managementpositionen auf den oberen Führungsebenen, wird zweimal jährlich mit jeweils sechs Potenzialträgern durchgeführt, so auch im Geschäftsjahr 2024/2025.

Die qualifizierte und wertebasierte Führung, Förderung und Entwicklung unserer Mitarbeiter durch ihre Führungskräfte sind uns ein besonderes Anliegen. Das Kernkompetenzmodell für Führungskräfte „Leadership Capability Model“ (LCM) ist seit der Einführung im Geschäftsjahr 2023/2024 in die laufenden Entwicklungsangebote unseres Führungskräfte-Entwicklungsprogramms, in das jährliche Mitarbeitergespräch sowie in weitere Personalprozesse integriert. Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir darüber hinaus allen Führungskräften auf den ersten beiden Ebenen ein 360°-Feedback angeboten, um ihnen die Möglichkeit zu geben, ihr eigenes Führungsverhalten anhand des Kernkompetenzmodells für Führungskräfte zu reflektieren und Maßnahmen für ihre berufliche Weiterentwicklung zu identifizieren und umzusetzen. Im nächsten Geschäftsjahr wird dieses Angebot auf die gesamte dritte Führungsebene ausgeweitet. Auch für potenzielle zukünftige Führungskräfte wird es ein angepasstes 270°-Feedback geben.

Unser internationales Führungskräfte-Entwicklungsprogramm wurde auch im Geschäftsjahr 2024/2025 kontinuierlich erweitert und fortgeführt. Das 2023/2024 eingeführte Modul „Leadership Essentials“ ist 2024/2025 auf weitere Länder in

den jeweiligen nationalen Sprachen ausgeweitet worden. 402 (227) Mitarbeiter an unterschiedlichen Standorten der KWS haben im Geschäftsjahr 2024/2025 eines oder mehrere Module des Führungskräfte-Entwicklungsprogramms begonnen bzw. abgeschlossen.

Für unsere Potenzialträger zu Beginn ihrer Führungskarriere wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 das neue Programm „Seed2Lead“ mit einer ersten Gruppe von 16 Teilnehmenden gestartet, die das Programm zum Ende des Berichtsjahres erfolgreich abgeschlossen haben. Ziel des Programms ist es, diesen Potenzialträgern die Grundlagen der Selbstführung und der Führung anderer sowie die Geschäftsprozesse der KWS funktions- und länderübergreifend nahezubringen. Die nächste Gruppe des „Seed2Lead“-Programms wird voraussichtlich erneut mit 16 Teilnehmern im September 2025 starten.

Um unsere Mitarbeiter in der Entwicklung ihrer Softskill-Kompetenzen noch intensiver zu unterstützen, wurde im Geschäftsjahr 2023/2024 ein spezielles Programm für zwei verschiedene Expertenlevel ausgearbeitet. Die Knowledge Expert Programs Level I und Level II sind jeweils dreitägige Intensivtrainings, die sich sowohl an Generalisten als auch an Experten bestimmter Fachgebiete richten. Das Programm vermittelt unseren Fachkräften die erforderlichen Fähigkeiten und das nötige Wissen, um in ihren jeweiligen Rollen wirksam agieren zu können – auch ohne formelle Führungsverantwortung. Die Teilnehmer lernen, ihre Kenntnisse strategisch einzusetzen, Beziehungen zu Führungskräften aufzubauen und Innovationen im eigenen Fachbereich voranzutreiben. Darüber hinaus werden sie darin gefördert, ihre Kollegen fachlich zu begleiten, persönliche Exzellenz weiterzuentwickeln und zur unternehmensweiten Leistung beizutragen. Die erste Pilotgruppe absolvierte das erste Level des Programms im September des Geschäftsjahres 2024/2025. Der Beginn des zweiten Trainingslevels ist im kommenden Geschäftsjahr geplant.

Das KWS Lernmanagementsystem macht unseren Mitarbeitern weltweit unser internationales Trainings- und Entwicklungsangebot transparent und leicht zugänglich. Dies umfasst auch unsere internen fachspezifischen Akademien, wie z. B. die International Sugarbeet Academy, die Sales and Farming Academy sowie die unterschiedlichen Selbstlernangebote, die sich über die fachliche Fortbildung hinaus erstrecken. Unsere Selbstlernangebote beinhalten beispielsweise LinkedIn Learning und Bookboon.

Ganz nach der KWS Essenz „Make yourself grow“ werden wir auch in Zukunft einen Schwerpunkt auf das Fördern und Fordern unserer Mitarbeiter und Führungskräfte legen sowie unser Trainingsportfolio national und international kontinuierlich ausbauen.

#### 2.4.3.3 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

KWS erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern (nachfolgend „Lieferanten“), dass sie alle international anerkannten Standards in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, ethische Geschäftspraktiken sowie weitere relevante soziale und ökologische Anforderungen einhalten.<sup>18</sup> Den Rahmen hierfür bildet unser Code of Business Ethics für Lieferanten (nachfolgend „Lieferantenkodex“). Der Lieferantenkodex spiegelt die zugrunde liegenden Prinzipien des Verhaltenskodex der KWS Gruppe sowie unsere Human Rights Policy wider. Er wurde im Vorjahr mit Blick auf die Anforderungen des deutschen Lieferkettengesetzes (LkSG) aktualisiert und im Geschäftsjahr 2024/2025 in den Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch auf unserer Homepage veröffentlicht.

Der Kodex beinhaltet Anforderungen an unsere Lieferanten, wie zum Beispiel die Bekämpfung von Kinder- und Zwangsarbeit, die in unserer Industrie als besonders relevant angesehen wird. Darüber hinaus sollen unsere Anforderungen zur Arbeitssicherheit, zur Produktsicherheit, zum Umweltschutz, zur Korruptionsvermeidung, zum Gebot des fairen Wettbewerbs sowie zum Schutz personenbezogener Daten und fremden Know-hows befolgt werden. Außerdem sind wir seit dem Geschäftsjahr 2023/2024 Mitglied des Netzwerkes United Nations

Global Compact (UNGC) und bekennen uns damit offiziell zu der Einhaltung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte.

Unser zentrales Beschaffungskonzept hat zum Ziel, sowohl eine standardisierte und kosteneffiziente Zusammenarbeit mit externen Partnern als auch die Wahrung spezifischer Sozial- oder Umweltstandards zu unterstützen. Auch Anforderungen aus dem für KWS seit dem 1. Januar 2024 verpflichtend geltenden Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) oder die Ausweitung unseres Emissionsmanagements auf Scope-3-Emissionen berücksichtigen wir in unserem Beschaffungskonzept und den zugehörigen Einkaufsprozessen.

Unser Anspruch ist es, die Nachhaltigkeit in der Lieferkette durch ein zentralisiertes System zu stärken, das die Effizienz und Produktivität steigert und den ökologischen Fußabdruck sowie negative soziale Auswirkungen unserer Lieferkette minimiert. Unsere Beschaffungsrichtlinie, welche grundlegende Prinzipien im Beschaffungsprozess festlegt, sowie eine weitgehend zentralisierte Prozesslandschaft bilden die Grundlage dafür, dass unsere Einkaufstransaktionen weltweit nach einheitlichen Regeln ablaufen können. Für die Lieferung von Waren und Dienstleistungen werden Einkaufsverträge nach standardisierten Vertragsvorlagen abgeschlossen, die die Rahmenbedingungen inklusive der Bedeutung des Code of Business Ethics für Lieferanten definieren. Eine zentrale Saatguteinkaufsrichtlinie überträgt diese Standards auch auf Verträge, die mit externen Saatgutvermehrungspartnern geschlossen werden.

In den vergangenen Jahren hat KWS das Lieferantendatenmanagement zentralisiert. Im Geschäftsjahr 2023/2024 wurde die Einhaltung LkSG-relevanter Themen im Rahmen von Vor-Ort-Besuchen bei 13 Lieferanten geprüft. Im Geschäftsjahr 2024/2025 haben wir weitere risikoorientierte Audits bei unseren Lieferanten durchgeführt sowie Selbstauskünfte von Lieferanten auf der Basis von Fragebögen eingeholt. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich an der Ausweitung unseres automatisierten Managements von Beschaffungsrisiken.

<sup>18</sup> In diesem Kapitel verwenden wir den Begriff „Wertschöpfungskette“ als Synonym für unsere Lieferketten, die wir im Sinne des § 2 (5) des LkSG definieren, welches ausschließlich die vorgelagerte Wertschöpfungskette umfasst.

## 2.4.4 Governance

### 2.4.4.1 Unternehmenspolitik

Grundlegende geschäftsethische Prinzipien einzuhalten, gehört zu unserer „Licence to operate“. Entsprechend gelten die Compliance-Regeln für alle Mitarbeiter der KWS Gruppe. Hierauf aufbauend ergibt sich das Compliance-Selbstverständnis von KWS: das Vertrauen der Kunden durch ethisches Handeln zu gewinnen und zu erhalten sowie die Mitarbeiter, die Reputation und das Vermögen des Unternehmens zu schützen. Durch Informationen, Trainings und laufende intensive Beratung wird die Integration von Compliance in Geschäftsprozesse gefördert und das Management dabei unterstützt, geschäftliche Entscheidungen im Einklang mit der Unternehmenskultur zu treffen.

#### Code of Business Ethics

Entscheidend für die Orientierung unserer Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit ist unser Code of Business Ethics mit seinen begleitenden Richtlinien, welcher die Grundregeln zur Einhaltung von Gesetzen zum fairen Wettbewerb, zur Verhinderung von Korruption und Geldwäsche, zur Sicherheit am Arbeitsplatz, zum Umweltschutz und zum respektvollen Umgang miteinander sowie mit Kunden, Geschäftspartnern, sonstigen Dritten und Behörden vorgibt. Jeder Mitarbeiter verpflichtet sich bei der Einstellung durch Unterschrift zur Einhaltung des Codes und bekommt die allgemeingültigen sowie die für die spezifische Funktion besonders relevanten Compliance-Informationen ausgehändigt.

Zum Code of Business Ethics gehört auch das internationale Antikorruptionsmanagement als integraler Bestandteil unseres Compliance-Systems. Aufbauend auf den Regelungen des Codes gilt das Null-Toleranz-Prinzip für jegliche Art von Korruption in der KWS Gruppe. Dies ist als gruppenweiter Standard in der Antikorruptions-Guideline und der Antikorruptions-Policy festgeschrieben. Dieser Standard gilt unabhängig davon, ob Bestechung im jeweiligen Land gesetzlich verboten, toleriert oder erlaubt ist. Die gruppenweite Antikorruptions-Guideline regelt die entsprechenden Verantwortlichkeiten, Prozesse und Vorgaben zur Verhinderung von Korruption und Bestechung in der KWS Gruppe.

## Compliance-Training

### Zugriff auf Compliance-Portal

Ziel	Zielwert 2030	2024/2025	2023/2024
Anteil der Mitarbeiter mit Zugriff auf das Compliance-Portal	95 %	95 %	92 %

In Schulungen, Informationsveranstaltungen und Workshops informieren die Compliance Officer regelmäßig über das Compliance-System und dessen Prinzipien sowie über häufig gestellte Fragen und aktuelle Entwicklungen. Unseren Mitarbeitern steht neben diesen Informationen auch ein breites Angebot an Hilfsmitteln zur Verfügung. Checklisten, Toolkits, Merkblätter und andere Ratgeber geben praktische Hinweise zur Umsetzung der Compliance-Regeln im Alltag. Compliance-Informationen und -Verhaltensregeln sind über das Compliance-Portal im KWS Intranet weltweit für die Mitarbeiter zugänglich. Der Anteil der Mitarbeiter, die Zugriff auf das Compliance-Portal haben, deckt 95 (92) % der Gesamtbelegschaft ab. Weiterhin ist jeder Vorgesetzte dazu verpflichtet, die ihm zugeordneten Mitarbeiter über Compliance-Themen zu informieren.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden die angebotenen eLearnings weiterhin genutzt. Von den eingeladenen Mitarbeitern haben

- 58 (60) % das Online-Training zu Antikorruption und Kartellrecht,
- 50 (61) % das Datenschutztraining und
- 53 (60) % das Geldwäschepräventionstraining absolviert.

#### Meldung von Verstößen/ Whistleblower-Hotline

Sollte im Zuge einer Überprüfung oder durch Anzeige ein Indiz für einen Compliance-Verstoß erkennbar werden, wird die Untersuchung nach den KWS Regelungen „Verfahren bei internen Compliance-Anzeigen“ durchgeführt. Die KWS Mitarbeiter sind zur Anzeige von Verdachtsfällen verpflichtet. Hierfür gilt das Prinzip der offenen Tür: Informationen über Verdachtsfälle können an den

Vorgesetzten, an die Compliance-Abteilung oder die Compliance-Reporting-Plattform erfolgen. Die Compliance-Reporting-Plattform fungiert ebenfalls als Whistleblower-Hotline und ist sowohl für Mitarbeiter als auch für externe Dritte über unsere Homepage in über 50 Landessprachen 24/7 aufrufbar. Verdachtsanzeigen können auch anonym abgegeben werden. Die gemeldeten Verdachtsfälle werden von KWS untersucht. Die wichtigsten Informationen sowohl für KWS Mitarbeitende als auch für externe Dritte, z. B. wie Verstöße gemeldet werden können und was mit den Anzeigen passiert, sind in einem Hinweisdokument auf unserer Homepage zusammengefasst. Hinweisgebern entsteht kein Nachteil durch ihre Meldung – es sei denn, die Anzeige ist erkennbar missbräuchlich erfolgt. Der Hinweisgeber erhält eine Bestätigung über den Eingang seiner Anzeige und wird ggf. über das Portal mit der Bitte um weitere Informationen kontaktiert. Zuletzt wird er über den Abschluss der Untersuchung informiert.

Bei bestätigten Verdachtsfällen greift das Sanktionssystem. Es ist grundsätzlich auf alle Arten von Compliance-Verstößen anwendbar. Das Sanktionssystem beschreibt verschiedene Kriterien, nach denen sich die zu ergreifenden Maßnahmen richten, z. B. Schwere des Verstoßes, Maß der Pflichtwidrigkeit des Betroffenen, Funktionsebene, Verhalten nach der Tat – Mitarbeit bei der Aufklärung oder Vertuschungsversuche – und Folgen des Verstoßes wie drohender oder entstandener Schaden. Die Spannweite der Sanktionen reicht von Belehrung oder Ermahnung bis hin zur fristlosen Kündigung und Strafanzeige.

#### **Verstöße im Geschäftsjahr 2024/2025**

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden zwei potenzielle Verstöße gegen das Kartellrecht in der Türkei

gemeldet. Die entsprechenden Verfahren sind derzeit noch nicht abgeschlossen, weshalb auf diese schwebenden Verfahren an dieser Stelle nicht näher eingegangen wird. Der Compliance-Funktion wurden keine weiteren wesentlichen Verstöße gegen die internationalen Richtlinien zur Korruptionsbekämpfung oder Geldwäsche gemeldet. Zudem kam es zu zwei meldepflichtigen Datenschutzverstößen.

#### **Angemessenheit des Compliance-Management-Systems**

Die Umsetzung und Einhaltung einzelner Compliance-Aspekte werden im Rahmen von Revisionen überprüft. Über den Stand und aktuelle Entwicklungen des Compliance-Management-Systems werden der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats einmal jährlich informiert.

#### **Diversität im Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, war am 30. Juni 2025 mit vier Männern besetzt.

Der sechsköpfige Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA bestand zum 30. Juni 2025 aus zwei Frauen und vier Männern. Für den Anteil von Frauen und Männern im Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat gemäß § 111 Abs. 5 AktG jeweils eine Zielgröße und die Frist zu deren Erreichung festzulegen. Dementsprechend beschloss der Aufsichtsrat der KWS SAAT SE & Co. KGaA in seiner Sitzung vom 23. Juni 2022, dass bei den Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat die Anteile von Frauen und Männern bis zum 30. Juni 2027 jeweils 25 % nicht unterschreiten sollen. Zum 30. Juni 2025 betrug der Anteil von Anteilseignervertretern im Aufsichtsrat 67 %. Davon waren 25 % weiblich.

## Geschäftsverteilungsplan des Vorstands

Dr. Felix Büchting (Sprecher) (Jörn Andreas) <sup>1</sup>	Dr. Peter Hofmann (Nicolás Wielandt) <sup>1</sup>	Dr. Jörn Andreas (Felix Büchting) <sup>1</sup>	Nicolás Wielandt (Peter Hofmann) <sup>1</sup>
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Research &amp; Breeding</li> <li>■ Global Human Resources</li> <li>■ Farming</li> <li>■ Group Strategy</li> <li>■ Corporate Office &amp; Services</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sugarbeet</li> <li>■ Vegetables</li> <li>■ Cereals</li> <li>■ Global Marketing &amp; Communications</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Global Finance &amp; Controlling</li> <li>■ Global Information Technology</li> <li>■ Global Legal &amp; Intellectual Property</li> <li>■ Global Business Operations</li> <li>■ Group Governance, Compliance, Risk &amp; Internal Audit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Corn Europe / Asia</li> <li>■ Corn North America</li> </ul>

<sup>1</sup> Inklusive Vertretungsregelung

### Vorstand und Aufsichtsrat nach Geschlecht

	Anteil im Vorstand	Anteil im Aufsichtsrat
Weiblich	0 %	33 %
Männlich	100 %	67 %

### Vorstand und Aufsichtsrat nach Altersgruppe

	Anteil im Vorstand	Anteil im Aufsichtsrat
Unter 30 Jahre	0 %	0 %
30 bis 50 Jahre	75 %	17 %
Über 50 Jahre	25 %	83 %

### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vergütungssystem des Vorstands ist darauf ausgerichtet, eine nachhaltige Unternehmensentwicklung zu fördern sowie den Zielsetzungen des ARUG II sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex zu entsprechen. Zur Gesamtvergütung zählen neben einem Grundgehalt jeweils auch leistungsorientierte Komponenten, die an den Unternehmenserfolg geknüpft sind, sowie Nebenleistungen. Die Vergütung des Vorstands wird von der

Komplementärin der Gesellschaft festgelegt und von der Hauptversammlung gebilligt. Die Aufsichtsratsvergütung ist in der Satzung geregelt und orientiert sich an der Größe des Unternehmens und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Durch eine fixe Vergütungsstruktur wird der Kontrollfunktion nach Auffassung der Gesellschaft Rechnung getragen. Die Zusammensetzung und Höhe der Gesamtvergütung sind im Vergütungsbericht 2024/2025 dargelegt.

### Manager to Worker Pay Ratio

Die sogenannte Manager to Worker Pay Ratio gibt das Verhältnis der Gesamtvergütung des höchstbezahlten Mitarbeiters zum Median der Gesamtvergütung aller Beschäftigten – mit Ausnahme des höchstbezahlten Mitarbeiters – an. Um eine Vergleichbarkeit der jährlichen Gehälter der verschiedenen Mitarbeiter zu ermöglichen, werden bei der Ermittlung der Kennzahl diejenigen Mitarbeiter berücksichtigt, die in Vollzeit beschäftigt werden und während des gesamten Geschäftsjahres ein aktives Arbeitsverhältnis aufwiesen. Die Manager to Worker Pay Ratio betrug im Geschäftsjahr 2024/2025 für alle deutschen Gesellschaften 17,8 (19,8).

## 2.5 Chancen- und Risikobericht

Die sich aus unserer Geschäftstätigkeit als international tätiges Pflanzenzüchtungsunternehmen ergebenden Chancen und Risiken sowie die Prozesse zu deren Erfassung werden im folgenden Abschnitt beschrieben.

### 2.5.1 Chancenmanagement

#### Strategische Chancen

Als strategische Chancen erachten wir Entwicklungen von signifikanter Bedeutung für die KWS Gruppe, die sich nachhaltig positiv auf unseren Geschäftserfolg auswirken. Diese Chancen können wir nur dann erfolgreich realisieren, wenn wir unser Unternehmen stets und kontinuierlich im Rahmen der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie, des sozialen Engagements sowie der Governance verbessern. In der globalen Agrarrohstoff- und Saatgutbranche ergeben sich strategische Chancen für die KWS Gruppe sowohl extern – durch sich verändernde Bedürfnisse der Landwirte und Konsumenten, Veränderungen in den globalen Ernährungssystemen, regulatorische Entwicklungen, Klimawandel und technologische Fortschritte – als auch intern – durch Innovationen in der Pflanzenzüchtung, digitale Landwirtschaftslösungen, Nachhaltigkeitsinitiativen und Exzellenzinitiativen innerhalb unserer Organisation.

Unsere Ziele und Initiativen werden regelmäßig im Rahmen unserer strategischen Planung überprüft. Diese Planung umfasst den vor uns liegenden Zehnjahreszeitraum und wird in regelmäßigen Abständen durchgeführt. Sie wird in mehreren Einheiten gemeinsam formuliert, diskutiert und schließlich vom Vorstand verabschiedet. Die Ziele des Unternehmens können aufgrund der Erkenntnisse aus der strategischen Planung beibehalten, angepasst oder erweitert werden. So können beispielsweise neue Geschäftsfelder erschlossen oder Abläufe und Prozesse angepasst und verbessert werden.

Eine besondere strategische Chance sehen wir in der wachsenden Bedeutung von Nachhaltigkeit in der landwirtschaftlichen Praxis. Unsere Züchtungsziele sind auf die Steigerung des Ertrages bei einer verbesserten Pflanzengesundheit und erhöhten Verwertungseffizienz von Nährstoffen ausgelegt, um

einen potenziell verminderten Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln zu erzielen.

Neben den möglichen Kosteneinsparungen erhalten unsere Kunden mit diesen Sorteneigenschaften auch die Mittel, einen verminderten Emissionsfußabdruck zu erreichen und klimaschonender zu wirtschaften. Unser vielfältiges Portfolio an Feldkulturen ermöglicht zudem eine Fruchtfolge, die die Bodenfruchtbarkeit erhält und durch Humusaufbau Emissionen bindet. Durch dieses breite Angebot können wir sowohl konventionell als auch ökologisch wirtschaftende Betriebe mit Sorten und Services versorgen.

Im Rahmen der im Berichtsjahr überarbeiteten strategischen Planung haben wir langfristige Chancen in den Bereichen innovative Sorten, moderne Züchtungstechnologien, Digitalisierung, Veränderungen in der Nachfrage und globale makroökonomische Entwicklungen identifiziert.

#### Innovative Sorten

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum zu erzielen, gilt es in erster Linie, unsere Innovationskraft zu erhalten bzw. zu steigern. Dies gewinnt insbesondere in Zeiten des Klimawandels an Bedeutung, in denen resiliente und ertragssichere Sorten die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen müssen. Für uns ist entscheidend, das Ertragspotenzial der Pflanzen zu erhöhen, die Ressourceneffizienz zu verbessern sowie Resistenz- und Toleranzeigenschaften gegenüber schädlichen Einflüssen jedweder Art zu entwickeln. Um dies zu erreichen, bedarf es kontinuierlicher und intensiver Forschungsarbeit, denn es dauert bis zu zehn Jahre, bis eine neue Sorte zugelassen wird und auf den Markt kommt.

Wir investieren daher jedes Jahr einen zweistelligen Prozentanteil unseres Umsatzes in Forschungs- & Entwicklungsprojekte, um damit unser Ziel, einen durchschnittlichen Ertragsfortschritt von 1,5 % pro Jahr, zu erreichen. Doch unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse unterliegen auch Risiken, die zu regionalen Portfolioschwächen führen können. Dazu zählen sowohl externe Faktoren wie sich ändernde Krankheitsbilder

durch den Klimawandel oder neue gesetzliche Regelungen zu vermindertem Betriebsmitteleinsatz, als auch interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen. An unsere Sortenentwicklung stellen wir hohe Qualitätsanforderungen. Der Leistungsstand unserer Sorten wird jährlich vom Management und vom Aufsichtsrat neu beurteilt, um gegebenenfalls umgehend auf Schwächen im Portfolio reagieren zu können.

Unser Produkt Saatgut steht am Anfang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette. Die anhaltende und vorausschauende Züchtungsarbeit kann zu einer nachhaltigeren Gestaltung der landwirtschaftlichen Prozesskette führen. Die Einführung und Anwendung neuer Anbausysteme, Resistenz- und Toleranzeigenschaften sowie Nährstoffeffizienzen kann dazu beitragen, Erträge zu erhöhen und zu stabilisieren, den Verbrauch von Betriebsmitteln wie Dünger, Pflanzenschutzmitteln oder Wasser zu verringern und die Artenvielfalt zu fördern. Sorten mit einer verbesserten Ressourcenausnutzung tragen zu einem verminderten CO<sub>2</sub>-Fußabdruck pro Erteinheit bei. Gleichzeitig können höhere Erträge pro Flächeneinheit zu einem verringerten Flächenbedarf führen. Zur Umsetzung dieses Chancenpotenzials arbeitet KWS an der Entwicklung entsprechender Produkte und Anbausysteme.

### Moderne Züchtungstechnologien

Die Folgen des Klimawandels, neue Schaderreger, geringerer Düngereinsatz sowie eine hohe Qualität landwirtschaftlicher Produkte: Für alle diese Herausforderungen entwickeln Pflanzenzüchter neue Sorten. KWS nutzt dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungsmethoden. Die zunehmende Komplexität und Geschwindigkeit verlangt auch, modernste Technologien und Analysemethoden anzuwenden, um unsere Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu gestalten.

Diese neuen Methoden ergänzen den Werkzeugkasten unserer Pflanzenzüchter und bieten zusätzliche Möglichkeiten, Pflanzen züchterisch gezielt zu verbessern. Vor dem Hintergrund erwarteter regulatorischer Veränderungen für Genom-Editierung in der Europäischen Union ist es unser Ziel, als führender Entwickler von Pflanzeigenschaften in diesem Bereich erfolgreich zu sein und die

Genom-Editierung zu nutzen, um innovative Sorten zu entwickeln, von denen Landwirte und Verbraucher gleichermaßen profitieren.

Mit Hilfe der Verbindung neuer Methoden, klassischer Züchtung sowie der Nutzung der natürlichen Resilienzen, die die Hybridzüchtung bietet, arbeitet KWS zudem an der Hybridisierung von Kartoffeln, Weizen und Gerste, deren Markteinführung in den kommenden Jahren geplant ist. Ertragreiche Hybridkartoffel-, Hybridweizen- und Hybridgerstensorten können einen wichtigen Beitrag in der Landwirtschaft zur Steigerung der Flächeneffizienz leisten.

### Digitalisierung

Neue Methoden der Datenanalyse sind wichtige Werkzeuge zur Steigerung der Effizienz in der Pflanzenzüchtung und Landwirtschaft. Fortschritte in der automatisierten Datenerfassung und -übertragung, Big-Data-Analytik, Robotik oder Künstliche Intelligenz schaffen neue Möglichkeiten für maßgeschneiderte digitale Landwirtschaftslösungen. Drohnen oder hochwertige Satellitentechnologie bieten beispielsweise Services zur Erkennung von Schädlingen oder Krankheiten, die präzise und punktgenau bekämpft werden können. Dadurch kann der Einsatz von Pestiziden sowie die Anzahl der Feldüberfahrten reduziert werden. Diese Technologien kommen bereits heute in unseren Forschungs- und Züchtungsprozessen zum Einsatz. In der landwirtschaftlichen Praxis sowie dem Gemüseanbau gewinnen sie zunehmend an Relevanz. Wachsende KI-Fähigkeiten, d. h. generative KI und die Verfügbarkeit von KI-Infrastrukturen, bieten die Möglichkeit, unser Kerngeschäft Pflanzenzüchtung und Saatgutproduktion zu stärken und gleichzeitig unser Angebot an digitalen Produkten und Tools zu erweitern.

### Veränderungen in der Nachfrage

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine überwiegend pflanzliche Ernährung. Um die steigende Nachfrage zu befriedigen, setzt die Lebensmittelindustrie auf neue pflanzenbasierte Produkte und den Ersatz zum Beispiel von Fleisch, Eiern oder Milch durch Alternativen auf pflanzlicher Basis. Hieraus ergeben sich zahlreiche Chancen für KWS. Unser Ziel ist es, nährstoffreiche Sorten zu entwickeln, deren Ernteprodukte direkt oder in wenig aufgearbeiteter Form in Nahrungsmitteln genutzt

werden können. Darüber hinaus spielen Eigenschaften wie Textur, Farbe und Geschmack eine fundamentale Rolle bei der Entwicklung pflanzlicher Proteinalternativen. Wir sehen hier eine Chance für KWS, mithilfe unseres umfangreichen Wissens und unserer Erfahrung hinsichtlich der Pflanzengenetik einen wichtigen Beitrag für die Lebensmittelwirtschaft leisten zu können.

Der Bereich Gemüse ist für KWS ebenfalls ein strategisch wichtiger, zukunftssträchtiger Wachstumsmarkt. Nachdem wir im Jahr 2019 Saatgut für Gemüse in unser Portfolio aufgenommen haben, wollen wir zukünftig verstärkt von der wachsenden Nachfrage nach pflanzenbasierten Lebensmitteln mit zahlreichen Produktneuheiten profitieren.

#### Globale makroökonomische Entwicklungen

Ein Nachlassen der weltweiten geopolitischen Spannungen – insbesondere eine Deeskalation im Hinblick auf die Ausgestaltung von Zolltarifen und der Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten – würde zu einem stabileren und berechenbareren makroökonomischen Umfeld führen. Dieser Wandel könnte eine Chance sein, die globalen Handelsströme zu verbessern, die Volatilität der Inputkosten zu reduzieren und das Vertrauen der Investoren zu stärken. Für die KWS Gruppe würden sich daraus günstige Bedingungen für unsere weltweiten Handelsaktivitäten sowie für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr als globales Unternehmen ergeben.

#### Operative Chancen

Als operative Chance verstehen wir eine Entwicklung im Einklang mit unserer strategischen Planung, die sich kurzfristig positiv auf unsere Ertrags-, Finanz- oder Vermögenslage auswirken könnte und bisher nicht oder nicht vollständig in der Finanzplanung des Unternehmens berücksichtigt wurde. Operative Chancen werden durch unsere Geschäftseinheiten erfasst und beurteilt. Wir realisieren sie beispielsweise durch gezielte Investitionen in Produktionskapazitäten, Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten sowie die Weiterentwicklung des Vertriebs und des zentralen Einkaufs.

Marktchancen ergeben sich durch unsere noch jungen Aktivitäten im Gemüsemarkt, mit denen wir uns ein neues Geschäftsfeld und neue

Kundensegmente erschließen. Eine weitere Chance sehen wir in der Neustrukturierung unserer Landes- und der damit verbundenen Vertriebeinheiten in den wichtigsten Kernmärkten für unsere Ackerkulturen. Mit dem ganzheitlichen Ansatz, dem Kunden mit einem Ansprechpartner für das gesamte KWS Feldfruchtportfolio zur Seite zu stehen, streben wir eine noch bessere Kundenbeziehung an. Gleichzeitig werden auch die Prozesse im Hintergrund angepasst und optimiert, sodass der Kunde künftig bestens aus einer Hand mit Sorten und Dienstleistungen von KWS versorgt wird.

Investitionen in die Erweiterung unserer Produktionskapazitäten sowie die Modernisierung unserer Saatgutaufbereitung schaffen die Grundlage, um Chancen und Potenziale in bestehenden und angrenzenden Märkten zu nutzen. Die Weiterentwicklung unseres Sortenportfolios und der Ausbau der Produktionskapazitäten gehen einher mit der Weiterentwicklung unserer internationalen Vertriebsstrukturen. Darüber hinaus bieten sich der KWS Gruppe Chancen, durch kontinuierliche Prozessoptimierungen die Produktivität und Digitalisierung zu erhöhen und Kostenstrukturen zu verbessern. Die Erfassung operativer Chancen ist Bestandteil des Risikomanagements.

### 2.5.2 Risikomanagement

#### Risikomanagementstrategie und -ziele

Ziel des zentralen Risikomanagements der KWS Gruppe ist es, relevante Risiken frühzeitig zu erkennen, finanzielle, reputations-, umwelt-, rechts-, strategie- oder gesundheitsbezogene Schäden zu mindern und die Einhaltung wesentlicher Unternehmensgrundsätze und sozialer Standards sicherzustellen. Dementsprechend umfasst unser Risikoverständnis Ereignisse und mögliche Entwicklungen innerhalb und außerhalb der KWS Gruppe, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele oder Einhaltung unserer Grundsätze auswirken. Zudem berücksichtigen wir hierbei auch Ereignisse, die Schäden in unserer Wertschöpfungskette sowie für die Umwelt verursachen und unter unserem Einfluss stehen (Outside-in- und Inside-out-Perspektive).

Wir streben einen offenen Umgang mit Risiken an. Dazu gehört eine proaktive und offene Risikokultur.

Das Sprechen über Risiken soll ein selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit sein. KWS agiert mit einer unternehmerischen Risikoeinstellung, d. h., Risiken können bewusst eingegangen werden, wenn sich daraus Chancen ergeben, die im Einklang mit der strategischen Planung, den Unternehmenszielen sowie den internen Standards der KWS Gruppe stehen. Sind mit einem Risiko keine relevanten Chancen verbunden oder gefährden Risiken die Einhaltung der wichtigsten finanziellen Ziele der Gruppe in Bezug auf profitables Wachstum (siehe Seite 19), sind sie zu vermeiden oder ihre Auswirkungen unter Berücksichtigung von Kosten-Nutzen-Erwägungen so weit wie möglich zu reduzieren. Verstöße gegen Gesetze und wichtige Unternehmensgrundsätze, wie zum Beispiel die Achtung der Menschenrechte, sind ausnahmslos inakzeptabel. Zur Beurteilung der Risikotragfähigkeit gleichen wir unser Eigenkapital sowie die Liquidität mit der aggregierten Risikolage ab und betrachten zusätzlich strategische Finanzkennzahlen wie die erwartete EBIT-Marge.

Dabei betrachten wir auch voraussichtliche Entwicklungen für das kommende Geschäftsjahr. Das Ergebnis geht in die Gesamtbeurteilung der Risikolage durch den Vorstand ein. Im Zuge der kontinuierlichen Weiterentwicklung unseres Risikomanagementsystems sind für das kommende Geschäftsjahr gezielte Maßnahmen geplant. Dazu

zählen die Überarbeitung der Risikotragfähigkeitsanalyse, die Implementierung simulationsgestützter Verfahren sowie die Weiterentwicklung der Bewertungssystematik.

**Verantwortung**

Der Vorstand verantwortet das gruppenweite Risikomanagement. Der Prüfungsausschuss überprüft das Risikomanagementsystem mindestens einmal pro Jahr auf dessen Angemessenheit und Wirksamkeit. Unterstützung erhält er durch den Konzernabschlussprüfer im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrags sowie durch die Innenrevision nach Maßgabe des Aufsichtsrats. Darüber hinaus ist ein Risikokomitee etabliert, das aus risikokundigen Vertretern aller Geschäftsbereiche besteht. Es kommt in der Regel zweimal pro Jahr zusammen, diskutiert und überprüft die im Risikomanagementsystem geführten Risiken sowie deren Steuerungsmaßnahmen und entwickelt ggf. Empfehlungen an den Vorstand. Die Verantwortung für die Risikoerfassung, -bewertung und -steuerung liegt bei den Geschäftsbereichen, wobei das zentrale Risikomanagement die Prozesse koordiniert und die Berichterstattung an die Unternehmensführung sicherstellt. Weitere Rollen in unserem Risikomanagement sind in der Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS“ aufgeführt.

**Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS, orientiert am Three-Lines-of-Defense-Modell**

Aufsichtsrat		
Vorstand		
Risikokomitee		
Zentrales Risikomanagement		
Geschäftsbereiche (1. Linie)	Kontroll- und Überwachungssysteme (2. Linie)	Prozessunabhängige Kontrollen (3. Linie)
<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Business Units</li> <li>■ Forschung &amp; Entwicklung</li> <li>■ Globale Funktionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Controlling (inkl. Früherkennung)</li> <li>■ Internes Kontrollsystem, Rechnungslegungsprozesse</li> <li>■ Compliance-Management</li> <li>■ Risikomanagement</li> <li>■ Weitere Systeme (z. B. Quality Management, Stewardship)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Interne Revision</li> </ul>
<b>KWS Governance (Code of Business Ethics, Group Standards, Vision &amp; Mission)</b>		

### Zentrale Risikomanagementprozesse

Unser zentraler Risikomanagementprozess besteht aus den Phasen Risikoidentifizierung, -bewertung, -steuerung, -dokumentation, -überwachung und -berichterstattung. Er wird regelmäßig – in der Regel zweimal pro Jahr – durchgeführt. Im Zuge der Risikoidentifizierung erfassen wir Einzelrisiken in einer elektronischen Plattform und bewerten diese anhand gruppenweit vorgegebener Standards entweder qualitativ oder quantitativ jeweils vor (brutto) und nach (netto) etwaigen Gegenmaßnahmen. Dazu ermitteln wir für alle Risiken Schädenserwartungswerte und klassifizieren diese nach den Risiko-Leveln „moderat“, „mittel“ und „hoch“.

Dies ermöglicht uns eine durchgängige Vergleichbarkeit aller erfassten Risiken, was wiederum Grundlage für die Priorisierung von Risikosteuerungsmaßnahmen ist. Verkettungen von Risiken untereinander werden im Rahmen der Risikoidentifizierung abgefragt, dokumentiert und über die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen der Risikobewertung berücksichtigt. Wir erfassen Risiken, die sich auf unseren kurz- (ein Jahr), mittel- (vier Jahre) und langfristigen Planungszeitraum (zehn Jahre) auswirken. Die Einzelrisiken werden wie folgt eingeteilt:

In der Risikosteuerung entscheiden wir systematisch über angemessene Gegenmaßnahmen insbesondere für hohe Risiken. Dies können beispielsweise risikoreduzierende Maßnahmen, eine fortlaufende Überwachung, der Abschluss von Versicherungen oder auch das Akzeptieren von Risiken (keine Maßnahmen möglich oder wirtschaftlich sinnvoll) sein. Die aktuelle Risikolage der KWS Gruppe wird durch das zentrale Risikomanagement in Risikokategorien zusammengefasst und zunächst an das Risikokomitee berichtet. Auf dieser Grundlage bespricht das Risikokomitee den Umgang mit den Risiken und gibt bei Bedarf Empfehlungen an die Unternehmensführung weiter. Das zentrale Risikomanagement koordiniert den gesamten Risikomanagementprozess und unterstützt die Fachabteilungen in ihren Aufgaben. Bei der Konzeptionierung des Systems orientieren wir uns an anerkannten Rahmenwerken wie zum Beispiel COSO II oder dem Prüfungsstandard IDW 981.

Die gesetzlichen Anforderungen der Risikofrüherkennung erfüllen wir sowohl über unsere Finanzcontrolling- als auch über unsere Risikomanagementprozesse. Ergänzend zu dem halbjährlich durchgeführten, konzernweiten Risikomanagementprozess sowie den quartalsweise vom Controlling

### Bewertungsschema Einzelrisiken

		Eintrittswahrscheinlichkeit			
		Unwahrscheinlich < 10 %	Möglich 10 % bis 50 %	Konkret vorstellbar 50 % bis 90 %	Wahrscheinlich ≥ 90 %
Finanzielle Auswirkung (EBT)	<b>Sehr gering</b> 0,1 bis 3,0 Mio. €				
	<b>Gering</b> ≥ 3,0 bis 7,5 Mio. €				
	<b>Mittel</b> ≥ 7,5 bis 15,0 Mio. €				
	<b>Hoch</b> ≥ 15 Mio. €				

Im Abschnitt Risikolage berichten wir aggregiert über Risiken im schwarz umrahmten Bereich.

### Risikoklassifizierung Einzelrisiken

Risiko-Level	Risk Score
Moderat	Kleiner als 1
Mittel	Zwischen 1 und 5
Hoch	Über 5

### Bewertungsformel Einzelrisiken

Risiko Score
$\text{Nettoschaden (in Mio. €)} \times \text{Nettowahrscheinlichkeit} = \text{Risiko-Score Einzelrisiko}$

erstellten Erwartungsberichten führt das zentrale Risikomanagement einen Risikofrüherkennungsprozess in Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen durch. Diese Ergebnisse werden schriftlich an die beiden obersten Führungsebenen der KWS berichtet. Diesen Prozess haben wir im Berichtsjahr überarbeitet und die Berichtshäufigkeit reduziert. Wir planen, zukünftig zwei bis vier dieser Berichte ergänzend zu erstellen.

### **Kontroll- und Überwachungssysteme<sup>1</sup>**

Das interne Kontrollsystem bei KWS gliedern wir anhand des „Three-Lines-Modells“. Es ermöglicht eine systematische Herangehensweise, um Risiken zu überwachen und zu steuern. Wir unterscheiden hierbei zwischen drei unterschiedlichen Ebenen (siehe auch Grafik „Akteure und Systeme zum Management von Risiken bei KWS orientiert am Three-Lines-Modell“):

**1. Linie:** dezentrales Risikomanagement durch die Geschäftsbereiche, wie zum Beispiel Transaktionskontrollen, Qualitätskontrollen, Zertifizierungen, Vertragsmanagement oder IP Due Diligence

**2. Linie:** globale Kontrollen durch übergeordnete Systeme wie beispielsweise unser Risiko- und Compliance-Management oder unsere Controllingsysteme

**3. Linie:** unabhängige Audits durch die interne Revision

Die verschiedenen Ebenen werden unter anderem durch gruppenweite interne Richtlinien sowie zentralisierte und standardisierte Prozessdefinitionen, die Soll-Ist-Vergleiche ermöglichen, unterstützt.

Das Prinzip der Funktionstrennung ist ebenso in unseren Richtlinien hinterlegt wie ein System der Informationsklassifizierung.

Auf den verschiedenen Ebenen sind manuelle und automatisierte Kontrollen etabliert, die regelmäßigen Überprüfungen durch die Gesellschaft unterliegen. Dabei werden identifizierte Kontrollschwächen

diskutiert und Maßnahmen zu deren Beseitigung eingeleitet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Kontrollschwächen festgestellt.

Darüber hinaus lagen Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024/2025 keine Informationen vor, die auf wesentliche Schwächen bei der Wirksamkeit oder Unangemessenheit des internen Kontrollsystems schließen lassen.

Grundsätzlich ist aber zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Gestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, Fehler in unseren Geschäftsprozessen aufzudecken. Im Folgenden gehen wir näher auf das interne Kontrollsystem der Konzernrechnungslegung ein.

### **Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§ 315 Abs. 4 HGB)**

wird durch die Funktion Global Finance & Controlling verantwortet und umfasst Strukturen und Prozesse, die eine ordnungsgemäße und wirksame Rechnungslegung und Finanzberichterstattung zum Ziel haben. Dazu gehören:

- Prozessintegrierte Kontrollen wie Validierung von Meldedaten, Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip sowie regelmäßige analytische Kontrollen durch die Business Partner Finance und Controlling.
- Standardisierte Finanzbuchhaltungsprozesse im Global Transaction Center, in das fast alle Konzerngesellschaften eingebunden sind, und entsprechende Sicherstellung, dass geschäftliche Transaktionen einheitlich, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst sowie alle geltenden gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften, Normen und internen Richtlinien gruppenweit umgesetzt werden.
- Sicherstellung der Regelkonformität des Konzernabschlusses (einschließlich Lagebericht) durch konzernweite Vorgaben zu Bilanzierungsrichtlinien, Kontenplänen und einheitlichen Meldeprozessen.

<sup>1</sup> Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

- Zentrale Erstellung des Konzernabschlusses unter Einsatz des einheitlichen Meldeprozesses sowie systemtechnischer und manueller Kontrollen in Bezug auf rechnungslegungsspezifische Zusammenhänge.
- Quartalsweise Information der Mitarbeiter im Global Transaction Center, der Business Partner Finance und Controlling sowie weiterer relevanter Ansprechpartner in Tochtergesellschaften über Veränderungen im Abschlusserstellungsprozess.
- Schutz rechnungslegungsbezogener IT-Systeme vor nicht genehmigtem Zugriff durch Autorisierungs- und Zugriffsregelungen der IT-Rechnungslegungssysteme.
- Sicherstellung der fachlichen Eignung von im Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozess einbezogenen Mitarbeitern durch Auswahlprozesse und Schulungen.

Das interne Kontrollsystem der KWS wird regelmäßig überprüft und weiterentwickelt, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Auch im kommenden Geschäftsjahr sind Anpassungen vorgesehen, um die Effektivität und Effizienz der Kontrollprozesse weiter zu stärken.

### Beschreibung der Risikolage der KWS Gruppe

Wir berichten an dieser Stelle zusammengefasst über uns bekannte mittlere und hohe Einzelrisiken mit einer Nettoauswirkung von mindestens 7,5 Mio. € und einem Ereignishorizont von bis zu zehn Jahren. Die Einzelrisiken werden vordefinierten Risikokategorien zugeordnet und unter diesen dann zusammengefasst berichtet. Wie im letzten Bericht erläutert, haben wir die Risikokategorien durch neue ergänzt und vorhandene mit anderen verschmolzen. Wir stellen die Risikolage dieses Jahr erstmals nach dieser neuen Kategorisierung dar. Die aggregierte Risikolage in diesen Kategorien fassen wir mit vierstufigen Risikoklassen von „gering“ bis „wesentlich“ zusammen. Sollten sich die Risikoklassen der Kategorien im Vergleich zum Vorjahr verändert haben, erläutern wir dies in den jeweiligen Absätzen.

Nichtfinanzielle Risiken, die in ihrem Eintritt sehr wahrscheinlich und mit schwerwiegenden Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte gemäß § 289 c HGB verknüpft sind, liegen derzeit nicht vor.

Auf die Entwicklung der Risikolage insgesamt wird in der Gesamtaussage der Geschäftsführung eingegangen.

### Strategische Risikokategorien mit Zehn-Jahres-Horizont

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko Klasse 24/25	Risiko Klasse 23/24	Risiko Trend
Strategisch	■ Geopolitische Risiken und Marktzugang	Wesentlich	Wesentlich	→
	■ Begrenzter Zugang zu Technologie	Mittel	Wesentlich	↓
	■ Strukturelle Veränderung der Nachfrage	Spürbar	Wesentlich	↓
	■ Strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte	Mittel	Mittel	→

## Risikokategorien mit Zeithorizont von bis zu vier Jahren

Risikotyp	Risikokategorie	Risiko Klasse 24/25	Risiko Klasse 23/24	Risiko Trend
Operativ	Human Resources	Gering	Gering	→
	Zwischenfälle, Störungen, Betriebsunterbrechungen	Wesentlich	Wesentlich	→
	Einflüsse auf den Pflanzenanbau	Gering	Gering	→
	Preise und Lieferkette	Wesentlich	Mittel	↗
	Produkte und Services	–	Gering	↘
ESG	Umwelt	Gering	Gering	→
	Governance	Spürbar	Mittel	↗
	Soziales	Spürbar	Spürbar	→
Recht und Compliance	Compliance Risiken	Spürbar	Spürbar	→
	Sonstige rechtliche Risiken	Mittel	Gering	↗
Finanzielle Risiken	Finanzierung und Liquidität	Gering	Gering	→
	Währungsrisiken	Gering	Mittel	↘
	Forderungsrisiken	Gering	Gering	→
	Steuerrisiken	Mittel	Gering	↗
Reputation	Öffentliche Wahrnehmung und Kundenvertrauen	Gering	Gering	→

### Risikoklassifizierung für Risikokategorien (aggregierte Übersicht)

Risiko-klassen	Grenzwerte (Risiko Score)
Gering	kleiner als 10
Mittel	zwischen 10 und 20
Spürbar	zwischen 20 und 30
Wesentlich	über 30

### Formeln aggregierte Ansicht

Formeln
1: Nettoauswirkung (in Mio. €) × Nettowahrscheinlichkeit = Risiko Score eines Einzelrisikos
2: ∑ aller berichteten Risiko Scores innerhalb einer Kategorie = Risiko Score einer Kategorie

### Strategische Risiken

#### Geopolitische Risiken und Marktzugang

Geopolitische Spannungen, Handelsrestriktionen und Konflikte bergen hohe Risiken für unsere Geschäftstätigkeit, die zum teilweisen oder vollständigen Ausfall einzelner oder mehrerer Märkte führen können. Auch regulatorische Risiken können die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen, indem beispielsweise für den landwirtschaftlichen Anbau wichtige Betriebsmittel wie Pflanzenschutzmittel oder Dünger zur Nutzung eingeschränkt werden. Dies kann sowohl den kommerziellen Erfolg unserer Kunden in der Landwirtschaft mindern als auch unsere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten negativ beeinflussen. Diesen Risiken begegnen wir auf verschiedenen Ebenen durch operative Maßnahmen und ggf. strategische Anpassungen.

### Begrenzter Zugang zu Technologie

Die Folgen des Klimawandels, neue Schaderreger, zunehmende Einschränkungen für den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Düngern sowie eine hohe Qualität landwirtschaftlicher Produkte: Für alle diese Herausforderungen entwickeln Pflanzenzüchter neue Sorten, um auch zukünftig die Versorgung mit Nahrungsmitteln zu gewährleisten. KWS nutzt dafür die jeweils am besten geeigneten Züchtungsmethoden. Die zunehmende Komplexität und Geschwindigkeit in der Pflanzenzüchtung verlangt auch die Anwendung modernster Technologien sowie Analysemethoden, um unsere Sortenentwicklung zu beschleunigen und präziser zu machen. Diese Technologien kommen bereits heute in unseren Forschungs- und Produktentwicklungsprozessen zum Einsatz. Einschränkungen beim Zugang zu neuen Technologien können für KWS entsprechende Risiken bergen. Um Risiken wie Wettbewerbsnachteile zu vermeiden, fokussieren wir uns darauf, weitere neue, vielversprechende Methoden und Technologien entweder selbst zu entwickeln oder zu identifizieren, um entsprechende Nutzungsrechte zu erwerben, damit sie schließlich in unseren F & E-Prozessen etabliert werden. Sollten die identifizierten Risiken nicht mehr durch entsprechende Chancen ausgeglichen werden können, überprüfen wir unsere unternehmerische Ausrichtung und passen den strategischen Fokus entsprechend an. So haben wir in diesem Geschäftsjahr die weitere Zusammenarbeit im Rahmen von Genective aufgekündigt sowie den Verkauf eingeleitet. Mit dem Stopp der Entwicklung und Vermarktung gentechnisch veränderter Maissorten für den nordamerikanischen Markt erfolgte eine Verbesserung der Risikolage in dieser Kategorie.

### Strukturelle Veränderung der Nachfrage

Zu den in dieser Kategorie beschriebenen Risiken gehören externe Einflussfaktoren, die sich potenziell auf unseren Geschäftserfolg auswirken können, ohne dass wir deren Entstehung unmittelbar steuern können. Dazu gehören unter anderem die Entwicklung von Marktbedingungen und Nachfrage insgesamt sowie sich wandelnde Anforderungen unserer Kundengruppen, insbesondere der Landwirte, an unsere Vertriebs- und Serviceorganisation. Diese

externen Rahmenbedingungen beobachten wir im Rahmen wiederkehrender strategischer Planungsprozesse, um frühzeitig Maßnahmen einleiten zu können. Im Berichtszeitraum wurde im Rahmen einer solchen strategischen Analyse ein gesunkenes Risiko festgestellt. Über den rollierenden Prozess unserer strategischen Planung hinaus wurde ein Prozess zum Trendmonitoring eingeführt, welches frühzeitig Veränderungen messen soll.

### Strukturell unzureichende Leistung unserer Produkte

Damit es uns gelingt, auch in Zukunft ein nachhaltiges Wachstum zu erzielen, wollen wir unsere Innovationskraft erhalten bzw. steigern. Dies gewinnt insbesondere in Zeiten des Klimawandels an Bedeutung, in denen resiliente und ertragsstabile Sorten die Ernährung der Bevölkerung sicherstellen müssen. Pflanzenzüchtung ist hochinnovativ. Regelmäßig erhält KWS eine Vielzahl behördlicher Zulassungen für neue Sorten (siehe Seite 22). Jedoch unterliegen unsere komplexen Forschungs- und Züchtungsprozesse auch Risiken, die regional zu Schwächen im Portfolio führen können. Ausgelöst werden kann dies sowohl durch externe Faktoren wie sich ändernde Krankheitsbilder durch den Klimawandel oder neue gesetzliche Regelungen zu vermindertem Betriebsmitteleinsatz als auch interne Faktoren wie technische Probleme und Prozessverzögerungen. Diesen Risiken begegnen wir durch ein engmaschiges, regelmäßiges Leistungsmonitoring. So wird der Leistungsstand unserer Sorten jährlich vom Management und Aufsichtsrat neu beurteilt, um ggf. umgehend auf Schwächen im Portfolio reagieren zu können.

### Operative Risiken

#### Human Resources

Für unseren Geschäftserfolg ist es entscheidend, die richtigen Mitarbeiter für KWS zu gewinnen, vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten anzubieten und auf eine langfristige Zusammenarbeit hinzuwirken. Um möglichen Risiken wie Mitarbeiterverlusten und längerfristig offenen Stellen begegnen zu können, überprüfen wir regelmäßig unsere Attraktivität und Positionierung als Arbeitgeber. So beugen wir

etwaigen zukünftigen Besetzungsrisiken durch eine strukturierte Nachfolgeplanung vor, bauen unsere Arbeitgebermarke am externen Markt kontinuierlich aus und versuchen, unsere Mitarbeiter durch attraktive Entwicklungsprogramme sowie eine marktgerechte Vergütung zu binden. Der Wettstreit um Talente und Fachkräfte am Arbeitsmarkt und die damit auch ansteigenden internen Anforderungen an Mitarbeiterbindung blieben unverändert intensiv. Im Vorjahr wurde eine umfangreiche Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Anhand eines koordinierten Follow-up-Prozesses – basierend auf den Ergebnissen – wurden in den einzelnen Unternehmensbereichen zahlreiche Maßnahmen gemeinschaftlich von den Mitarbeitenden entwickelt und umgesetzt. Die Umfrage wurde im Berichtsjahr wiederholt, um Veränderungen, ggf. Fortschritte oder weitere Bedürfnisse unserer Mitarbeiter zu erfassen. Im Anschluss ist ein vergleichbarer Prozess der Nachverfolgung geplant.

#### Zwischenfälle, Störungen, Betriebsunterbrechungen

Diese Kategorie umfasst Risiken, die aus plötzlich auftretenden Störfällen resultieren können. Dazu gehören insbesondere IT-Risiken und Betriebsunterbrechungen in der Saatgutproduktion, die wir im Folgenden näher erläutern.

Durch Angriffe auf unsere IT kann es zu einem Verlust der Vertraulichkeit, Verfügbarkeit, Integrität und/oder Authentizität von Daten, Informationen und Systemen kommen. Dies birgt Risiken wie Know-how-Verlust, Datenmanipulation sowie Verlust von personenbezogenen Daten und Imageschäden und kann hohe finanzielle Verluste zur Folge haben. Diese Risiken reduzieren wir mittels organisatorischer und technischer Maßnahmen. IT-Dienstleister überprüfen laufend unsere IT-Sicherheit und auf Basis ihrer Risikoeinschätzung werden Empfehlungen zur Optimierung abgegeben. Unkontrollierte und/oder unbemerkte Verluste und Schädigungen durch Hackerangriffe sowie Schadsoftware bleiben auch bei sehr guten Vorsorgemaßnahmen möglich. Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für potenzielle Cyberbedrohungen wurden im Berichtszeitraum gezielte Anti-Phishing-Trainings durchgeführt. Ziel dieser Maßnahme war es, das

Sicherheitsbewusstsein zu stärken und die Reaktionsfähigkeit im Umgang mit verdächtigen E-Mails zu verbessern.

KWS nutzt technisch komplexe Saatgutaufbereitungsanlagen. Betriebsunterbrechungen können die Verfügbarkeit unserer Verkaufsmengen negativ beeinflussen und – insbesondere in unserer Verkaufssaison – signifikante Risiken darstellen. Zur Reduzierung dieser Risiken führen wir regelmäßige Risikobegleichen durch, betreiben vorbeugende Instandhaltung und verfügen über eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Vermehrung von Saatgut ist witterungsabhängig. Das Ernteausfallrisiko verringern wir, indem wir das Saatgut – je nach Kulturart – an regional getrennten Standorten in Europa sowie Nord- und Südamerika vermehren. Bei Engpässen in der erzeugten Saatgutmenge können wir im europäischen Winterhalbjahr auf der Südhalbkugel kontrast-saisonale Vermehrungen anlegen.

Es bestehen weiterhin Risiken für potenzielle Einschränkungen oder Betriebsunterbrechungen. Im Bereich der Energieversorgung arbeiten wir fortlaufend daran, mittel- bis langfristig auf eine emissionsarme, auf erneuerbaren Energien basierende Versorgung umzustellen.

In der Ukraine können die Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Ferner unterliegt unsere Saatgutproduktion in Russland hohen politischen Risiken. Die Bestrebungen des russischen Landwirtschaftsministeriums zur verstärkten Lokalisierung und Kontrolle des lokalen Saatgutmarktes bestehen fort. Wir beobachten und bewerten die Situation regelmäßig.

#### Einflüsse auf den Pflanzenanbau

In dieser Kategorie erfassen wir Risiken aus dem kommerziellen Pflanzenanbau. Dazu gehören Änderungen der lokalen Marktgegebenheiten, höhere Rückläufe von Saatgut, zum Beispiel aufgrund einer niedrigeren kurzfristigen Nachfrage, und Risiken aus der Entwicklung von Anbauflächen.

### Preise und Lieferketten

Als international agierendes Saatgutunternehmen arbeiten wir in einem global vernetzten Marktumfeld. Unsere Geschäftstätigkeit nutzt Vorprodukte und externe Dienstleistungen, die internationalen Liefer- und Handelsströmen unterliegen. Politisch motivierte Handelskonflikte, insbesondere im Bereich von Zöllen, können potenziell Auswirkungen auf unsere Beschaffungskosten haben. Die zuletzt sehr volatile internationale Zollpolitik führte bei KWS zu einem moderaten Anstieg der erwarteten Beschaffungskosten. Auch die zunehmenden Engpässe und Preissteigerungen im Logistiksektor stellen Risiken für KWS dar, die im Berichtsjahr leicht anstiegen, insbesondere im Bereich der Seefracht. Die Risikolage in diesem Bereich hat sich insgesamt verschlechtert. Risiken begegnen wir insbesondere durch die Tätigkeiten unserer zentralen Einkaufsabteilung. Diese beobachtet die Entwicklungen, berichtet sie im Bedarfsfall an interne Stakeholder und ergreift, wenn nötig und möglich, entsprechende Maßnahmen.

### Produkte und Services

In dieser Kategorie erfassen wir Risiken, die aus einer unzureichenden Erfüllung von Kundenanforderungen herrühren. Zur Beherrschung dieser Risiken überprüfen wir regelmäßig unsere Vertriebsprozesse und -strukturen und ergreifen im Bedarfsfall entsprechende organisatorische Maßnahmen. Die im Vorjahr begonnenen organisatorischen Anpassungen in unserer Vertriebsstruktur haben wir im Berichtsjahr fortgesetzt, insofern haben wir in dieser Kategorie eine Verbesserung der Risikolage verzeichnet.

Zudem erfassen wir hier Risiken, die aus technischen Verarbeitungsproblemen im Produktionsprozess herrühren und die Qualität unseres Saatguts beeinflussen können. Letztere können die Keimfähigkeit beeinträchtigen und sich negativ auf den Ertrag auswirken. Mit Qualitätskontrollen, Zertifizierungssystemen und internen Standards begegnen wir diesen produktionsbezogenen Risiken.

## ESG (Environment, Social, Governance)

### Umwelt

In dieser Kategorie werden umweltbezogene Risiken erfasst, wie Umweltzwischenfälle, Auswirkungen des Klimawandels oder auch Biodiversitätsrisiken. Der Klimawandel sowie die zunehmende Häufigkeit extremer Wetterereignisse – wie Starkregen, Hitzeperioden oder Spätfröste – stellen ein wachsendes Risiko für landwirtschaftliche Prozesse dar. Diese Entwicklungen können sich unmittelbar auf Anbau, Ernte und Saatgutqualität auswirken und machen eine fortlaufende Anpassung unserer Risikobewertung und Maßnahmenplanung erforderlich. Im Berichtszeitraum hat sich das Risiko in diesem Bereich aufgrund der verstärkten Ausbreitung neuer Schädlinge, die im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels stehen, erhöht. Eine eigene phytosanitäre Fachabteilung beschäftigt sich mit der Entwicklung neuer Resistenzen.

### Soziales

Unfälle, technische Probleme oder Fehlverhalten in unseren betrieblichen Abläufen können zu Personenschäden führen und stellen jeweils hohe Risiken dar. Zur Verringerung dieser Risiken haben wir unter anderem einen weltweiten Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutzstandard implementiert und entwickeln diesen kontinuierlich über die zentrale Funktion eines Managers für Health, Safety & Environment (HSE Manager) weiter.

In der Ukraine führen wir unser Krisenmanagement fort, das in erster Linie den Schutz der lokalen Mitarbeiter und ihrer Familien zum Ziel hat. Unsere Geschäftsaktivitäten befinden sich nicht in unmittelbarer Nähe zu Kampfhandlungen, dennoch sehen wir durch anhaltende Drohnen- und Luftangriffe im ganzen Land und den andauernden Krieg ein hohes Risiko für die Gesundheit unserer Kollegen und Kolleginnen vor Ort, was unverändert die Risikoklassifizierung dieser Kategorie bestimmt.

Als international operierendes Unternehmen sind wir auch in Märkten aktiv, in denen es Hinweise auf unzureichende Einhaltung sozialer Standards gibt. So sind in der Landwirtschaft in einigen Ländern unter anderem Kinderarbeit, Zwangsarbeit sowie unzureichende Arbeitsstandards vorhanden. Diese Risiken beobachten wir systematisch. Gemeinsam mit dem Einkauf werden Audits bei Dienstleistern und Zulieferern geplant und durchgeführt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse gepaart mit dem Risikoscreening nutzen wir zur Ausgestaltung unserer Maßnahmen, die sowohl präventiv als auch bei Verstößen zur Anwendung kommen sollen.

### Governance

Wir erfassen unter Governance-Risiken potenzielle Schwächen im Prozess- und Projektmanagement sowie Risiken, die durch die hohe Komplexität unserer unternehmensinternen Vorgaben entstehen können. Zur Begrenzung dieser Risiken wird aktuell ein zentrales Projekt zur Überarbeitung der internen Regelungen durchgeführt, das neben klaren Verantwortlichkeiten und verstärkten Kontrollen auch eine verbesserte Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit zum Ziel hat. Das Risiko in diesem Bereich hat sich im Berichtsjahr durch Projektmanagementrisiken leicht erhöht. Zur Risikominimierung wurden interne Abläufe geprüft und die geltenden Anforderungen klarer definiert.

## Recht und Compliance

### Compliance-Risiken

Unser Unternehmen unterliegt potenziellen Compliance-Risiken, die sich unter anderem aus Verstößen gegen Kartell- und Wettbewerbsrecht, Korruptionsrecht, Geldwäscherecht, Sanktionsvorgaben sowie Datenschutzanforderungen ergeben können. Verstöße können zu ernsthaften straf- und zivilrechtlichen Konsequenzen führen, einschließlich finanzieller Strafen und des möglichen Verlusts der Geschäftslizenz.

Mit unseren Compliance-Richtlinien, dem Code of Business Ethics und unseren Group Standards sensibilisieren wir unsere Führungskräfte und Mitarbeiter und verpflichten sie dazu, Gesetze, Verträge, interne Richtlinien sowie die Unternehmenswerte einzuhalten. Regelmäßige Kommunikation, Unterweisungen und Schulungen sowie Beratung sollen die Einhaltung der Regelungen gewährleisten. Hinweisen auf Compliance-Missachtungen gehen wir konsequent nach. Dennoch können Verstöße beispielsweise aus Unwissenheit oder rechtlichen Unklarheiten nicht kategorisch ausgeschlossen werden. Vorsätzliche Verletzungen unserer Compliance-Vorgaben werden sanktioniert, worauf ausdrücklich hingewiesen wird. Aufgrund laufender kartellrechtlicher Verfahren kann es zu einem erhöhten Risiko in diesem Bereich kommen. Aktuell erwarten wir aber keinen signifikanten Anstieg in dieser Risikokategorie.

### Sonstige rechtliche Risiken

Zu den sonstigen rechtlichen Risiken zählen wir alle Risiken, die nicht als Compliance-Risiken gelten. Darunter fallen unter anderem Risiken im Zusammenhang mit dem Schutz unseres geistigen Eigentums. Der Schutz des geistigen Eigentums ist eine wichtige Voraussetzung zum Erhalt der Handlungsspielräume sowie zur Wertgenerierung forschender Unternehmen. Das saatgutspezifische Schutzrecht „Sortenschutz“ gewährleistet, dass Züchtungs- und Forschungsausgaben für die langjährige Entwicklung neuer Sorten kompensiert werden und Dritte nicht dieselbe Sorte ohne eigene Kosten und Aufwendungen ebenfalls vermarkten können. KWS nutzt Patente zum Schutz bestimmter Eigenschaften von Pflanzen (Traits), insbesondere dann, wenn sie mittels technischer Verfahren entwickelt bzw. hergestellt wurden. Zur Sicherung der Handlungsfreiheit und Vermeidung von Verstößen gegen Schutzrechte Dritter hat KWS weitreichende Due-Diligence-Prozesse im gesamten Unternehmen implementiert.

KWS ist zudem weiteren rechtlichen Risiken aus behördlichen Verfahren und Rechtsstreitigkeiten mit Lieferanten, Lizenzgebern, Kunden, Arbeitnehmern, Kreditgebern und Investoren ausgesetzt. Hieraus können sich Zahlungsverpflichtungen oder andere Nachteile ergeben. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2024/2025 war ein gerichtliches Verfahren anhängig, was zu einem moderaten Anstieg des Risikos in der Kategorie führte. Wir erwarten hieraus aber aktuell keine nennenswerten finanziellen Risiken.

## Finanzen

### Finanzierung und Liquidität

Die termingerechte Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen ist oberstes Ziel unseres Liquiditätsmanagements. Externe Faktoren, wie zum Beispiel globale Krisen, könnten zu einer eingeschränkten Verfügbarkeit von Kreditlinien führen und/oder zu wirtschaftlich nachteiligen Konditionen. Unsere zentrale Treasury-Abteilung ermittelt in der Liquiditätsplanung unseren Mittelbedarf und deckt diesen über flüssige Mittel, zugesagte Kreditlinien und weitere Finanzierungsinstrumente. Für einen Teil dieser zugesagten Kreditlinien haben wir marktübliche Kontrollen vereinbart. Bei Überschreitung dieser Kontrollen besteht ein Recht auf Kündigung durch die Finanzierungsgeber.

Durch den Abschluss des Verkaufs des südamerikanischen Maisgeschäfts entfielen auch die damit verbundenen finanziellen Verpflichtungen im vergangenen Geschäftsjahr. In Verbindung mit einem gestiegenen Bestand an liquiden Mitteln hat sich die finanzielle Stabilität der KWS weiter verbessert. Dies hat zu einer Entlastung der Risikolage in diesem Bereich beigetragen.

### Währungsrisiken

Währungsrisiken resultieren insbesondere aus Forderungen und Verbindlichkeiten in Auslandswährungen. Um den Einfluss auf die Ertrags- und Vermögenslage der KWS Gruppe zu reduzieren, begegnen wir Währungsrisiken dort, wo es wirtschaftlich angemessen erscheint, mit marktüblichen

Absicherungsinstrumenten sowie internen Standards. Zudem reduzieren sich unsere Transaktionsrisiken durch „natürliches Hedging“, wenn Kosten und Umsatzentwicklungen der gleichen Fremdwährung unterliegen. Das Währungsrisiko hat sich im Berichtszeitraum verringert.

### Forderungsrisiken

Von der Zuckerindustrie über den landwirtschaftlichen Großhandel bis hin zu einzelnen Landwirten pflegen wir umfangreiche Geschäftsbeziehungen zu unterschiedlichen Kundengruppen weltweit.

Sollten insbesondere Großkunden nicht in der Lage sein, die vertraglichen Zahlungsverpflichtungen uns gegenüber zu erfüllen, könnten hieraus Verluste entstehen. Entsprechende Ausfallrisiken reduzieren wir über unser Forderungsmanagement und, soweit möglich und sinnvoll, mittels Kreditversicherungen. Ausfallrisiken in der Ukraine und Russland sind durch die Nutzung von Vorauszahlungen weitgehend beherrschbar.

### Steuerrisiken

Mit ihrer Geschäftstätigkeit in rund 70 Ländern unterliegt KWS einer Vielzahl komplexer nationaler steuerlicher Anforderungen und Gesetze. Änderungen in der Gesetzgebung, der Rechtsprechung oder deren Auslegung durch die Finanzbehörden können erhebliche Auswirkungen auf Steuerforderungen und -verbindlichkeiten haben.

Im Berichtsjahr wurden steuerliche Bewertungen durch deutsche Steuerbehörden im Rahmen einer Betriebsprüfung angepasst, die zu einer Verschlechterung der Risikolage geführt haben. Die abschließende Bewertung dieser Sachverhalte ist noch nicht abgeschlossen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen, insbesondere im Bereich der internationalen Verrechnungspreise, erwartet KWS potenziell finanzielle Auswirkungen. Zur Absicherung dieser Risiken erfolgt eine fortlaufende Bewertung durch unsere Finanzabteilung in enger Abstimmung mit externen Experten.

## Reputation

### Öffentliche Wahrnehmung und Kundenvertrauen

Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit unterliegen wir weltweit unterschiedlichen Reputationsrisiken. Diese können durch eine unzureichende oder missverständliche Kommunikation bezüglich unserer Geschäftsstrategien, Innovationsprozesse, unserer Umwelt- und Sozialverantwortung, durch unsere fortgesetzte Präsenz im russischen Saatgutmarkt sowie unsere Position zur Handhabung von Patenten entstehen und sich in einer negativen Berichterstattung über KWS niederschlagen. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, pflegen wir eine kontinuierliche und offene Kommunikation mit unterschiedlichen Zielgruppen. Dazu gehören Shareholder, Kunden, Mitarbeiter, NGOs und die Öffentlichkeit.

### Gesamtaussage des Vorstands zur Risikosituation

Die saldierte Risikolage der KWS Gruppe war nach Ablauf des Geschäftsjahres im Vergleich zum Vorjahr trotz der weiterhin angespannten geopolitischen Lage geringfügig besser als im Vorjahr. Eine in Ergänzung zu den üblichen Risikomanagementprozessen durchgeführte interne Resilienz-Analyse, die dem Vorstand und Aufsichtsrat vorgestellt wurde, wies eine robuste Widerstandskraft der KWS Gruppe gegenüber externen Schocks auf.

Die politischen Risiken aus den Lokalisierungsbestrebungen Russlands bestehen fort. Interne Expertenteams analysieren, bewerten und steuern die Risikoentwicklung kontinuierlich und berichten anlassbezogen an den Vorstand. In der Ukraine wurden zusätzliche Maßnahmen zum Schutz unserer Mitarbeiter in Kiew beschlossen und ein neuer, sicherer Bürokomplex angemietet.

Auf Basis der vorliegenden Bewertungen und eingeleiteten Gegenmaßnahmen lassen sich derzeit keine bestandsgefährdenden Einzelrisiken erkennen.

Darüber hinaus konnten wir auch auf Basis unserer Risikotragfähigkeitsanalyse keine potenzielle Bestandsgefährdung erkennen. Wir sind davon überzeugt, die sich durch unsere globale Präsenz, Innovationsstärke und Produktqualität ergebenden Chancen wahrnehmen und auftretende Risiken erfolgreich steuern zu können. Jedoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft weitere Einflussfaktoren, die derzeit nicht bekannt sind oder als nicht wesentlich eingeschätzt werden, den Fortbestand der KWS Gruppe gefährden könnten.

## 2.6 Prognosebericht

Die hier aufgeführten Erwartungen der Unternehmensleitung basieren auf unserer Unternehmensplanung und den hierbei berücksichtigten Informationen, wie beispielsweise Markterwartungen, strategischen Entscheidungen, regulatorischen Maßnahmen oder Wechselkursentwicklungen. Sie unterliegen den gleichen Prämissen wie der Gruppenabschluss und prognostizieren die Geschäftsentwicklung bis zum Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 am 30. Juni 2026. In unserer Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe und für unsere Produktsegmente gehen wir auf die erwartete Umsatzentwicklung (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) und die erwartete EBITDA-Marge ein, im Segment Corporate prognostizieren wir das EBITDA.

### 2.6.1 Für die Prognose relevante Änderungen in der Zusammensetzung der KWS Gruppe

Das Segment Mais unterlag in der Berichtsperiode deutlichen Veränderungen. Im Konzernabschluss 2024/2025 wird das südamerikanische Maisgeschäft als aufgegebenes Geschäftsbereich klassifiziert und ist daher nicht Bestandteil des Segments Mais. Darüber hinaus haben wir im Juni 2025 eine Vereinbarung zur Veräußerung unseres nordamerikanischen Maisgeschäfts getroffen. Der Abschluss der Transaktion, die sowohl den Verkauf der KWS Anteile an den beiden Joint Ventures mit Limagrain (AgReliant) als auch Lizenzen für die Nutzung von genetischem Material beinhaltet, wurde am 29. August 2025 vollzogen. Die Prognose für das Segment Mais berücksichtigt diese Veränderungen und bezieht sich auf das fortgeführte Geschäft.

### 2.6.2 Prognose zur Gesamtergebnisrechnung der KWS Gruppe

Die wirtschaftliche Entwicklung der KWS Gruppe im Geschäftsjahr 2025/2026 wird voraussichtlich weiterhin von den herausfordernden Rahmenbedingungen an den globalen Agrarmärkten geprägt sein. Dazu zählt neben niedrigen Preisen für Agrarrohstoffe das vermehrte Auftreten von Wetterextremen infolge des Klimawandels, das die Volatilität der Anbauentscheidungen erhöht.

Die damit verbundenen Schwankungen von Angebot und Nachfrage beeinträchtigen die Planungssicherheit in der Landwirtschaft und somit auch für uns als Saatgutanbieter. Unser breites Produktportfolio bietet uns jedoch die Möglichkeit, diesen Schwankungen in gewissem Umfang zu begegnen.

In wichtigen Märkten – insbesondere in der Türkei und in Osteuropa – bestehen weiterhin signifikante Währungsrisiken.

Für den Mittelfristzeitraum 2025–2028 haben wir uns das Ziel eines durchschnittlichen jährlichen Umsatzwachstums (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) von 3–5 % gesetzt.

Aufgrund des insgesamt gedämpften Agrarumfelds sowie eines erwarteten Rückgangs im Russland-Geschäft infolge von Importrestriktionen und Lokalisierungsbestrebungen für Saatgut gehen wir für das Geschäftsjahr 2025/2026 daher von einem Umsatzwachstum (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) am unteren Ende des Zielkorridors von ca. 3 % im Vergleich zum Vorjahr (1.676,6 Mio. €) aus.

Die EBITDA-Marge erwarten wir in Übereinstimmung mit unseren Mittelfristzielen in einer Bandbreite von 19–21 %. Hierbei unberücksichtigt ist ein erwarteter positiver Sondereffekt von ca. 30 Mio. € aus der Veräußerung von Lizenzrechten im Rahmen des Verkaufs unseres nordamerikanischen Maisgeschäfts.

Aufgrund der starken saisonalen Prägung unseres Geschäfts durch die hohe Bedeutung der Frühjahrsaussaat und schwer zu antizipierender externer Faktoren wie Witterungseinflüsse und Schwankungen von Anbauflächen sind unsere Aussagen zur erwarteten Umsatz- und Ergebnisentwicklung mit Unsicherheiten behaftet.

### 2.6.3 Prognose zu den Segmenten

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 rechnen wir im **Segment Mais** für das fortgeführte Geschäft (im Wesentlichen das europäische Maisgeschäft) mit einem leichten Umsatzanstieg (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) gegenüber dem Vorjahr (444,1 Mio. €). Die EBITDA-Marge soll aus heutiger Sicht deutlich über dem Vorjahresniveau (7,8 %) liegen. Hierbei unberücksichtigt ist ein erwarteter positiver Sonder-effekt von ca. 30 Mio. € aus der Veräußerung von Lizenzrechten im Rahmen des Verkaufs unseres nordamerikanischen Maisgeschäfts.

Im **Segment Zuckerrüben** wird unser leistungsstarkes Sortenportfolio voraussichtlich erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr ermöglichen. Wir gehen dabei von einer insgesamt stabilen Anbaufläche für Zuckerrüben aus. Die Geschäftsentwicklung des Segments sollte von weiterem Wachstum mit CONVISO® SMART-Saatgut und der Nachfrage nach Cercosporatoleranten (CR+) Sorten profitieren. Beim Segmentumsatz erwarten wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) einen leichten Anstieg gegenüber dem Vorjahr (871,8 Mio. €) bei einer EBITDA-Marge unterhalb des Vorjahres (45,5 %), unter anderem aufgrund eines positiven Sondereffekts von 7,7 Mio. € im Geschäftsjahr 2024/2025 (siehe hierzu Segmentbericht Zuckerrüben auf [Seite 34](#)).

Im **Segment Getreide** gehen wir aufgrund eines erwarteten Wachstums bei Rapssaatgut von einem leichten Anstieg des Umsatzes (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungs- und Portfolioeffekte) im Vergleich zum Vorjahr (263,3 Mio. €) aus. Für die EBITDA-Marge erwarten wir einen Wert leicht unter dem Vorjahresniveau (16,3 %).

Das **Segment Gemüse** beinhaltet im Wesentlichen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge von akquirierten Gemüsesaatgutgeschäften. Unter der Annahme eines stabilen Marktumfelds insbesondere bei Spinatsaatgut gehen wir (auf vergleichbarer Basis, ohne Währungseffekte und Portfolioeffekte) von einem Segmentumsatz auf Vorjahresniveau (72,1 Mio. €) aus. Im Segment sind die Kosten für den Aufbau eines internationalen Züchtungsprogramms sowie der Geschäftseinheit enthalten. Die Anzahl der Mitarbeiter wird daher voraussichtlich weiter steigen. Die EBITDA-Marge erwarten wir aufgrund der genannten Effekte im negativen Bereich unter dem Niveau des Vorjahres (-30,4 %).

Im **Segment Corporate** fassen wir die (geringfügigen) Erlöse unserer landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen zusammen. Weiterhin werden im Segment Corporate sämtliche übergreifenden Kosten für die zentralen Funktionen der KWS Gruppe sowie für Forschungsaufwendungen abgebildet, daher fällt das Segmentergebnis regelmäßig negativ aus. Auf Basis der geplanten Kostenentwicklung erwarten wir ein Segment-EBITDA auf dem Niveau des Vorjahres (-120,1 Mio. €).

## 2.7 Weitere Angaben

### 2.7.1 Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung<sup>1</sup>

Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung (Corporate Governance) hat bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA seit jeher einen hohen Stellenwert. Unsere erfolgreiche Unternehmensentwicklung ist seit unserer Gründung im Jahr 1856 geprägt von langfristigem Denken und nachhaltigem Handeln. Die Geschäftsführung (die persönlich haftende Gesellschafterin KWS SE, deren Vorstand die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt) und der Aufsichtsrat leiten und begleiten das Unternehmen in Richtung einer nachhaltigen, wertschöpfenden Entwicklung. Sie haben sich im Berichtsjahr erneut mit der Erfüllung der Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben, die den Empfehlungen des Kodex vollständig entspricht.

Detaillierte Informationen zur Corporate Governance entnehmen Sie bitte der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die vollständig auf unserer Website unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) zu finden ist. Dort ist ebenfalls der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 verfügbar.

### 2.7.2 Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG<sup>1</sup>

Die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in ihrer endgültigen Fassung wurde den Aktionären auf der Webseite <https://www.kws.com/corp/de/investoren/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> zugänglich gemacht.

### 2.7.3 Vergütungsbericht<sup>1</sup>

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze und Grundzüge der Vergütungssysteme für den Vorstand der KWS SE als geschäftsführende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie deren Aufsichtsrat zusammen. Dieser ist kein Bestandteil des Konzernlageberichts. Der Vergütungsbericht nach § 162 AktG für das Geschäftsjahr 2024/2025 ist zusammen mit dem Prüfvermerk durch den Abschlussprüfer auf unserer Website unter <https://www.kws.com/corp/de/investoren/publikationen/finanzberichte/> zu finden.

<sup>1</sup> Kein geprüfter Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts

### 2.7.4 Erläuternder Bericht der persönlich haftenden Gesellschafterin (KWS SE) der KWS SAAT SE & Co. KGaA gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zu den Angaben nach §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB

Die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA gibt zu den nachfolgend genannten Angaben nach §§ 289a, 315a HGB folgende Erläuterung:

#### Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 99.000.000,00 €, eingeteilt in 33.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien. Auf jede Aktie entfällt ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 3,00 €. In der Hauptversammlung gewährt jede Stückaktie eine Stimme. Die Rechte der Aktionäre regeln das AktG und die Satzung.

#### Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, können sich aus gesetzlichen oder vertraglichen Vorschriften ergeben. So unterliegen Aktionäre zum Beispiel gemäß § 136 AktG i. V. m. § 278 Abs. 3 AktG oder § 44 WpHG unter bestimmten Voraussetzungen einem gesetzlichen Stimmverbot; für persönlich haftende Gesellschafter bei der KGaA sind zudem Stimmverbote aus § 285 AktG zu beachten. Außerdem steht der Gesellschaft kein Stimmrecht aus eigenen Aktien zu (§ 71b AktG).

Vertragliche Beschränkungen in Bezug auf das Stimmrecht oder die Übertragung von Aktien sind der persönlich haftenden Gesellschafterin nicht bekannt. Soweit keine Beschränkungen des Stimmrechts vorliegen, sind sämtliche Aktionäre, die sich rechtzeitig zur Hauptversammlung angemeldet und ihre Berechtigung zur Teilnahme an der Hauptversammlung sowie zur Ausübung des Stimmrechts nachgewiesen haben, zur Ausübung des Stimmrechts aus allen von ihnen gehaltenen und angemeldeten Aktien berechtigt. Soweit Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin bzw. leitende Mitarbeiter der Gesellschaft im Rahmen der Long-Term-Incentive-Programme

Aktien erworben haben, unterliegen die so erworbenen Aktien bis zum Ende des fünften Jahres nach Ende des Erwerbsquartals einer Veräußerungssperre. Die Veräußerungssperre für Aktien, die Mitarbeiter im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligungsprogramme erworben haben, gilt bis zum Ende des vierten Jahres ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters.

### **Direkte und indirekte Beteiligungen von mehr als 10 % der Stimmrechte**

Folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 WpHG oder anderweitig von den Aktionären mitgeteilt worden:

1. Die Stimmrechtsanteile inklusive gegenseitiger Zurechnung der nachstehend genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 69,3 % für:

- AKB Stiftung, Hannover
- Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover
- Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck
- Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting, Deutschland
- RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau
- Tessner Beteiligungs GmbH, Goslar
- Tessner Holding KG, Goslar

2. Die Stimmrechtsanteile der nachfolgend genannten Personen inklusive gegenseitiger Zurechnungen sowie Zurechnung der Stimmrechtsanteile von Dr. Drs. h.c. Andreas J. Büchting, Deutschland, AKB Stiftung, Hannover, Büchting Beteiligungsgesellschaft mbH, Hannover, Zukunftsstiftung Jugend, Umwelt und Kultur, Einbeck, RETOKE Holding Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Bad Schwartau, überschreiten jeweils 10 % und betragen insgesamt 54,8 %:

- Christiane Stratmann, Deutschland
- Michael C.-E. Büchting, Deutschland
- Annette Büchting, Deutschland
- Stephan O. Büchting, Deutschland

- Matthias Sohnemann, Deutschland
- Malte Sohnemann, Deutschland
- Arne Sohnemann, Deutschland

3. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung der unter Ziffer 1 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 69,3 % für:

- Hans-Joachim Tessner, Deutschland

4. Die Stimmrechtsanteile des nachstehend genannten Aktionärs inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannter Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 56,2 % für:

- Dr. Arend Oetker, Deutschland

5. Die Stimmrechtsanteile der nachstehend genannten Aktionäre inklusive Zurechnung sämtlicher unter Ziffer 2 genannten Personen, Gesellschaften und Stiftungen überschreiten 10 % und betragen insgesamt 55,0 % für:

- Dr. Marie Th. Schnell, Deutschland
- Johanna Sophie Oetker, Deutschland
- Leopold Heinrich Oetker, Deutschland
- Clara Christina Oetker, Deutschland
- Ludwig August Oetker, Deutschland

### **Aktien mit Sonderrechten und Stimmrechtskontrolle**

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, wurden von der Gesellschaft nicht ausgegeben. Eine besondere Art der Stimmrechtskontrolle bei Beteiligung von Arbeitnehmern besteht nicht. Arbeitnehmer, die am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, üben ihre Kontrollrechte wie andere Aktionäre aus.

### **Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung**

Die Geschäftsführung der KWS SAAT SE & Co. KGaA obliegt gemäß § 7.2 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE.

Gemäß § 6 Abs. 3 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin aus der Gesellschaft aus, wenn die Mehrheit der Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin für eine längere Zeit als 30 Kalendertage nicht mehr unmittelbar und/oder mittelbar von Personen gehalten wird, die zusammen mehr als 15 % des Grundkapitals der Gesellschaft unmittelbar und/oder mittelbar über ein nach § 17 Abs. 1 AktG abhängiges oder nach § 290 Abs. 2 HGB beherrschtes Unternehmen halten. Dies gilt nicht, wenn alle Aktien an der persönlich haftenden Gesellschafterin von der Gesellschaft gehalten werden.

Ferner scheidet die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 6 Abs. 4 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA aus der Gesellschaft aus, wenn eine Person, die kein Familienaktionär ist (Erwerber), unmittelbar oder mittelbar die Kontrolle über die persönlich haftende Gesellschafterin erlangt (Kontrollerwerb) und nicht innerhalb von drei Monaten nach Kontrollerwerb ein dieser Vorschrift und ansonsten den Regelungen des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) entsprechendes Übernahme- oder Pflichtangebot an die Kommanditaktionäre der Gesellschaft richtet.

Die persönlich haftende Gesellschafterin scheidet gemäß § 6.5 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA auch durch Kündigung aus der Gesellschaft aus. Die Kündigung ist gegenüber der Gesamtheit der Kommanditaktionäre in der Hauptversammlung zu erklären. Außerhalb der Hauptversammlung ist die Kündigung gegenüber dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats oder dessen Stellvertreter zu erklären. Sie kann zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von mindestens sechs Monaten erfolgen.

Die übrigen gesetzlichen Ausscheidensgründe für die persönlich haftende Gesellschafterin bleiben unberührt.

Die Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin, der die Führung der Geschäfte der Gesellschaft obliegt, werden vom Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin, der KWS SE, bestellt und abberufen. Die Mitglieder des Vorstands werden gemäß Art. 46 Abs. 1 der Verordnung (EG) 2157/2001 i. V. m. § 6 der Satzung der KWS SE für einen Zeitraum von höchstens sechs Jahren bestellt. Wiederbestellungen sind zulässig.

### **Satzungsänderungen**

Änderungen der Satzung der Gesellschaft erfolgen durch Beschluss der Hauptversammlung gemäß § 278 Abs. 3 i. V. m. § 179 AktG. Gemäß § 285 Abs. 2 S. 1 AktG bedürften Satzungsänderungen der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafterin.

Der Beschluss der Hauptversammlung über eine Änderung der Satzung bedarf – soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften oder die Satzung entgegenstehen – nach § 133 AktG, § 179 Abs. 2 AktG und § 18 Abs. 1 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen und der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.

Die Befugnis zu Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen (§ 179 Abs. 1 Satz 2 AktG), ist gemäß § 22 der Satzung der KWS SAAT SE & Co. KGaA dem Aufsichtsrat übertragen.

### **Befugnisse der persönlich haftenden Gesellschafterin, insbesondere hinsichtlich Aktienausgabe oder -rückkauf**

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum Ablauf des 15. Dezember 2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu 9.900.000,00 € durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Grundsätzlich steht den Aktionären ein Bezugsrecht zu. Die Aktien können auch von einem oder mehreren durch die persönlich haftende Gesellschafterin bestimmten Kreditinstituten oder Unternehmen im Sinne von § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG mit der Verpflichtung übernommen werden, sie ausschließlich den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Unter bestimmten, in der Ermächtigung aufgeführten Bedingungen kann das Bezugsrecht der Aktionäre jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft ausgeschlossen werden.

### **Wesentliche Vereinbarungen für den Fall eines Kontrollwechsels, Entschädigungsvereinbarungen**

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen. Die Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin sehen eine Begrenzung etwaiger Zusagen für den Fall eines Kontrollwechsels auf die Höchstgrenzen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) vor.

## 2.8 Bericht zur KWS SAAT SE & Co. KGaA (Erläuterung auf Basis HGB)

### Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Die Lageberichte der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS Gruppe sind zusammengefasst. Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 des Aktiengesetzes enthält, ist im Internet unter <https://www.kws.com/corp/de/investoren/> veröffentlicht. Folgende Angaben sind mit denen der KWS Gruppe identisch und in diesem Geschäftsbericht abgedruckt:

### Verweise zur KWS SAAT SE & Co. KGaA im Geschäftsbericht der KWS Gruppe

Angaben	Seite(n)
Bericht nach § 289 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands	92 bis 95
zur Geschäftstätigkeit, Unternehmensstrategie, Unternehmenssteuerung, -leitung und -kontrolle sowie Erläuterungen zum Geschäftsverlauf	16 bis 43
zur Dividende	158 (Anhang)
zur Forschung & Entwicklung	22 bis 24
zum Nachtragsbericht	159 (Anhang)

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft in der KWS Gruppe. Sie hat die strategische Führung inne und betreibt unter anderem die Vermehrung und den Vertrieb von Zuckerrüben- und Maissaatgut. Sie finanziert die Grundlagenforschung sowie die Züchtung des wesentlichen Sortenspektrums der KWS Gruppe und stellt ihren Tochtergesellschaften jährlich neue Sorten für die Vermehrung und für den Vertrieb zur Verfügung.

#### Ertragslage

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA gingen im Berichtsjahr leicht auf 964,7 (970,6) Mio. € (Prognose: deutlicher Umsatzrückgang) zurück. Der Rückgang resultierte insbesondere aus geringeren Erlösen im Maisgeschäft und aus Lizenzen. Diese Entwicklungen wurden zum großen Teil durch höhere Umsätze mit Zuckerrüben- und Getreidesaatgut kompensiert. Das Bruttoergebnis wuchs leicht auf 595,3 (592,4) Mio. €. Die Forschungs- & Entwicklungsaufwendungen, die weitgehend in der KWS SAAT SE & Co. KGaA,

gebündelt werden, wurden planmäßig auf 294,3 (269,3) Mio. € ausgeweitet.

Die Vertriebskosten stiegen leicht, im Wesentlichen aufgrund höherer Personalaufwendungen auf 102,4 (101,0) Mio. €. Ein Großteil der Verwaltungsaufwendungen der KWS Gruppe ist in der KWS SAAT SE & Co. KGaA angesiedelt.

Die allgemeinen Verwaltungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf 156,2 (157,2) Mio. €. Der Saldo aus den sonstigen betrieblichen Erträgen und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrug –2,8 (26,9) Mio. €. Im Vorjahr war ein positiver Sondereffekt aus dem Verkauf des chinesischen Maisgeschäftes von 30,7 Mio. € enthalten. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA reduzierte sich aufgrund der vorgenannten Gründe signifikant auf 39,5 (91,8) Mio. € (Prognose: deutlich unter Vorjahr). Das Zinsergebnis verbesserte sich insbesondere aufgrund gesunkener Zinsaufwendungen auf –9,2 (–11,6) Mio. €. Daneben

sind im Beteiligungs- und Finanzergebnis u. a. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 41,0 (22,2) Mio. € enthalten. Insgesamt stieg das Finanzergebnis auf 22,3 (8,1) Mio. €. Unter Berücksichtigung der Steuern in Höhe von 38,5 (27,8) Mio. € ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 23,4 (72,1) Mio. €. Der Bilanzgewinn zum Ende des Geschäftsjahres betrug 284,3 (294,0) Mio. €.

### **Finanz- und Vermögenslage**

Die Bilanzsumme der KWS SAAT SE & Co. KGaA stieg im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 2.207,1 (1.982,5) Mio. €. Das Anlagevermögen betrug zum Abschlussstichtag 1.012,8 (1.059,3) Mio. €. Die Sachanlagen stiegen an, während die immateriellen Vermögenswerte unter dem Niveau des Vorjahres lagen. Die Finanzanlagen gingen im Wesentlichen aufgrund der Verschmelzung eines Unternehmens auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA und der Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäftes deutlich zurück. Das Umlaufvermögen stieg signifikant auf 1.184,9 (915,0) Mio. € an. Der Kassenbestand erhöhte sich auf 271,1 (114,0) Mio. € im Wesentlichen aufgrund des Zuflusses des Verkaufserlöses aus der Veräußerung des Mais- und Sorghumgeschäftes in Südamerika. Die Vorräte stiegen hauptsächlich aufgrund einer starken Ernte und der geplanten Aufstockung von Saatgutlagerbeständen auf 179,3 (135,6) Mio. € an.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 734,5 (665,4) Mio. €, insbesondere bedingt durch höhere Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten stiegen zum Bilanzstichtag auf 1.420,9 (1.239,4) Mio. €, im Wesentlichen verursacht durch höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese Entwicklung wurde teilweise durch gesunkene Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kompensiert. Das Eigenkapital der KWS SAAT SE & Co. KGaA reduzierte sich auf 494,2 (503,9) Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 22,4 (25,4) %. Die Veränderung des Eigenkapitals ist hauptsächlich

bedingt durch die Dividendenausschüttung von 33,0 Mio. € im Geschäftsjahr sowie dem Jahresüberschuss von 23,4 Mio. €.

### **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**

Im Durchschnitt waren im Berichtsjahr 1.987 (1.834) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA beschäftigt.

### **Risiken und Chancen**

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA unterliegt im Wesentlichen den gleichen Chancen und Risiken wie die KWS Gruppe. An den Risiken ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften partizipiert sie gemäß ihrer jeweiligen Beteiligungsquote. Eine detaillierte Beschreibung der Chancen und Risiken sowie eine Erläuterung des internen Kontroll- und Risikomanagements (§ 289 Abs. 4 HGB) findet sich auf den Seiten 76 bis 89.

### **Prognosebericht**

Die Umsatzerlöse der KWS SAAT SE & Co. KGaA stammen im Wesentlichen aus dem Zuckerrüben-, Getreide- und Maissaatgutgeschäft sowie aus Lizenzen für Basissaatgut. Die weitere Entwicklung ist unter anderem von der Leistungsstärke unserer Sorten, der Flächenentwicklung in unseren Kernmärkten sowie den Entwicklungen in unseren Wachstumsmärkten abhängig. Auf Basis unserer Planungen erwarten wir einen geringen Rückgang des Umsatzes. Das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist darüber hinaus wesentlich durch die Aufwendungen für zentrale Funktionen der KWS Gruppe sowie segmentübergreifende Forschungs- & Entwicklungsaktivitäten geprägt. Auf Basis der Erwartung eines sinkenden Bruttoergebnisses sollte das Betriebsergebnis der KWS SAAT SE & Co. KGaA deutlich zurückgehen.

Einbeck, den 10. September 2025

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Jörn Andreas | Dr. Peter Hofmann | Sebastian Talg | Nicolás Wielandt



# 3. Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2024/2025

<b>Konzerngesamtergebnisrechnung</b>	<b>100</b>
<b>Konzernbilanz</b>	<b>101</b>
<b>Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung</b>	<b>103</b>
<b>Konzernkapitalflussrechnung</b>	<b>104</b>
<b>Konzernanhang der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA 2024/2025</b>	<b>106</b>
1. Allgemeine Angaben	106
2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen	106
3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	107
4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen	119
5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe	122
6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung	127
7. Erläuterungen zur Konzernbilanz	134
8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung	157
9. Sonstige Erläuterungen	158
<b>Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers</b>	<b>166</b>
<b>Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit</b>	<b>174</b>
<b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter</b>	<b>176</b>
<b>Weitere Informationen</b>	<b>177</b>

# Konzerngesamtergebnisrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2024/2025	2023/2024
<b>I. Gewinn- und Verlustrechnung</b>			
<b>Fortgeführte Geschäftsbereiche</b>			
Umsatzerlöse	6.1	1.676.628	1.678.118
Herstellungskosten	6.1	619.198	622.423
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>1.057.431</b>	<b>1.055.695</b>
Vertriebskosten	6.1	296.742	284.277
Forschungs- & Entwicklungskosten	6.1	348.951	325.565
Allgemeine Verwaltungskosten	6.1	165.269	149.586
Sonstige betriebliche Erträge	6.2	49.129	57.453
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.3	47.966	51.769
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>247.633</b>	<b>301.951</b>
Finanzerträge	6.4	26.152	8.709
Finanzaufwendungen	6.4	27.877	34.326
Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen	6.4	-33.718	-24.345
<b>Finanzergebnis</b>	<b>6.4</b>	<b>-35.442</b>	<b>-49.963</b>
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>		<b>212.191</b>	<b>251.988</b>
Ertragsteuern	6.5	72.210	67.912
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>6.8</b>	<b>139.980</b>	<b>184.076</b>
<b>Aufgegebener Geschäftsbereich</b>			
<b>Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>4.2</b>	<b>96.366</b>	<b>-53.246</b>
<b>Konzern</b>			
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>236.346</b>	<b>130.830</b>
<b>II. Sonstiges Ergebnis</b>			
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung und Hyperinflation ausländischer Tochtergesellschaften	7.9	3.802	3.252
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	7.9	-6.398	1.457
Nettogewinn/-verlust aus der Absicherung von Cashflows	7.9	0	0
Nettoveränderungen der Kosten für Absicherung	7.9	597	-397
<b>Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>		<b>-2.000</b>	<b>4.312</b>
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	7.9	-2.320	-738
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	7.9	2.591	4.134
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>		<b>271</b>	<b>3.396</b>
<b>Sonstiges Ergebnis nach Steuern</b>	<b>7.9</b>	<b>-1.729</b>	<b>7.708</b>
<b>III. Gesamtergebnis</b>			
		<b>234.617</b>	<b>138.538</b>
<b>Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen (in €)</b>	<b>6.8</b>	<b>4,24</b>	<b>5,58</b>
<b>Verwässertes/Unverwässertes Ergebnis je Aktie Konzern (in €)</b>	<b>6.8</b>	<b>7,16</b>	<b>3,96</b>

## Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2025	30.06.2024
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.1	105.391	105.407
Immaterielle Vermögenswerte	7.1	266.809	279.916
Nutzungsrechte	7.15	42.673	46.200
Sachanlagen	7.2	661.001	621.296
At equity bilanzierte Finanzanlagen	7.3	56	119.919
Finanzanlagen	7.5	13.706	6.704
Langfristige Steuerforderungen	7.5	0	123
Sonstige langfristige Forderungen	7.5	10.806	5.104
Aktive latente Steuern	6.5	25.771	35.433
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.126.212</b>	<b>1.220.103</b>
Vorräte und biologische Vermögenswerte	7.6	420.328	380.551
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	489.330	504.202
Finanzmittelbestand	7.8	373.987	222.363
Kurzfristige Steuerforderungen	7.7	113.934	121.004
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.7	33.022	36.861
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.7	40.358	36.525
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.470.961</b>	<b>1.301.505</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte</b>	<b>4.2; 4.3</b>	<b>79.048</b>	<b>434.486</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.676.221</b>	<b>2.956.093</b>

## Passiva

Gezeichnetes Kapital	7.9	99.000	99.000
Kapitalrücklage	7.9	5.530	5.530
Andere Rücklagen und Bilanzgewinn	7.9	1.497.001	1.295.384
<b>Eigenkapital</b>	<b>7.9</b>	<b>1.601.531</b>	<b>1.399.914</b>
Langfristige Rückstellungen	7.11	91.963	91.333
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.11	393.449	427.035
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	7.11; 7.15	33.349	35.828
Latente Steuerverbindlichkeiten	6.5	34.063	53.872
Sonstige langfristige finanzielle/nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	7.11	475	1.927
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>7.11</b>	<b>553.298</b>	<b>609.995</b>
Kurzfristige Rückstellungen	7.12	30.032	30.910
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	42.100	180.420
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	7.12; 7.15	14.637	15.578
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	180.191	202.579
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	7.12	85.144	53.606
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.12	12.062	17.024
Vertrags- und Rückerstattungsverbindlichkeiten	7.12	51.630	59.703
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.12	105.596	95.345
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>7.12</b>	<b>521.392</b>	<b>655.165</b>
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>4.2</b>	<b>0</b>	<b>291.020</b>
<b>Fremdkapital</b>		<b>1.074.690</b>	<b>1.556.180</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.676.221</b>	<b>2.956.093</b>

# Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

1. Juli bis 30. Juni

in T€	Mutterunternehmen				
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzern-eigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
				Ausgleichs-posten aus der Währungsum-rechnung und Effekte der Hyperinflation	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Währungs-umrechnung
<b>01.07.2023</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.290.692</b>	<b>-89.200</b>	<b>13.216</b>
Gezahlte Dividenden			-29.700		
Ergebnis nach Steuern			130.830		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				3.252	3.020
<b>Konzerngesamtergebnis</b>			<b>130.830</b>	<b>3.252</b>	<b>3.020</b>
Übrige Veränderungen			0	0	0
<b>30.06.2024</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.391.822</b>	<b>-85.948</b>	<b>16.236</b>
<b>01.07.2024</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.391.822</b>	<b>-85.948</b>	<b>16.236</b>
Gezahlte Dividenden			-33.000		
Ergebnis nach Steuern			236.346		
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				3.802	-9.166
<b>Konzerngesamtergebnis</b>			<b>236.346</b>	<b>3.802</b>	<b>-9.166</b>
Übrige Veränderungen			0	0	0
<b>30.06.2025</b>	<b>99.000</b>	<b>5.530</b>	<b>1.595.168</b>	<b>-82.146</b>	<b>7.071</b>

					Mutterunternehmen	Konzern-eigenkapital
					Summe	Summe
					Kumuliertes übriges Konzernergebnis	
	Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen: Cashflow-Hedge	Neubewertung von Eigenkapital-instrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	Neubewertung leistungs-orientierter Versorgungspläne	Rücklage für die Kosten der Absicherung		
	-2.326	2.786	-28.424	-200	1.291.075	1.291.075
					-29.700	-29.700
					130.830	130.830
	-1.563	-738	4.134	-397	7.708	7.708
	-1.563	-738	4.134	-397	138.538	138.538
	0	0	0	0	0	0
	-3.889	2.048	-24.290	-597	1.399.914	1.399.914
	-3.889	2.048	-24.290	-597	1.399.914	1.399.914
					-33.000	-33.000
					236.346	236.346
	2.767	-2.320	2.591	597	-1.729	-1.729
	2.767	-2.320	2.591	597	234.617	234.617
	0	0	0	0	0	0
	-1.122	-272	-21.700	0	1.601.531	1.601.531

# Konzernkapitalflussrechnung

## 1. Juli bis 30. Juni

in T€	Anhang Nr.	2024/2025	2023/2024
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>6.8</b>	<b>236.346</b>	<b>130.830</b>
Abschreibungen/Wertminderungen/Wertaufholungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.1; 7.2; 7.15	102.887	119.088
Zunahme/Abnahme der langfristigen Rückstellungen	7.11	-2.124	-2.652
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/ Erträge	8	93.525	89.733
Zunahme/Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	7.12	66	26.692
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6.2; 6.3	-2.438	-30.431
Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs	4.2	-108.080	0
Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.5	72.210	67.912
Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen	6.5	-37.070	-41.778
Zinsaufwendungen/Zinserträge	6.4	6.312	17.653
Zunahme/Abnahme der Vorräte	7.6	-112.545	-152.790
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.7	-4.086	-71.662
Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		2.678	-32.130
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.12	-17.045	10.493
Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-4.159	26.088
Ein- und Auszahlungen in/aus at equity bilanzierten Unternehmen	7.3	60	160
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des Konzerns</b>		<b>226.537</b>	<b>157.205</b>
abzüglich Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-1.180	-718
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>227.717</b>	<b>157.923</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	7.2	3.939	953
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	7.2	-108.116	-136.060
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	7.1	128	30.705
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-13.862	-15.119
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	11.528
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten		276.739	0
Erhaltene Zinsen		8.003	4.598
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit des Konzerns</b>		<b>166.830</b>	<b>-103.395</b>
abzüglich Cashflow aus Investitionstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		271.369	-2.299
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>-104.539</b>	<b>-101.096</b>

**1. Juli bis 30. Juni**

in T€	Anhang Nr.	2024/2025	2023/2024
Auszahlungen an Unternehmenseigner	7.9	-33.000	-29.700
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Tilgung)	7.15	-15.294	-17.125
Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten (Zins)	6.4; 7.15	-2.781	-2.526
Gezahlte Zinsen inkl. Transaktionskosten für die Aufnahme von (Finanz-)Krediten		-11.964	-14.864
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten		0	208.106
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten		-169.465	-98.105
Veränderungen aus der Aufnahme/Tilgung kurzfristiger Finanzkredite		-4.346	-21.036
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des Konzerns</b>		<b>-236.849</b>	<b>24.750</b>
abzüglich Cashflow aus Finanzierungstätigkeit des aufgegebenen Geschäftsbereichs		-6.291	-30.449
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der fortgeführten Geschäftsbereiche</b>		<b>-230.558</b>	<b>55.199</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (inklusive gesperrter Zahlungsmittel)</b>		<b>156.518</b>	<b>78.560</b>
<b>Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds (inklusive gesperrter Zahlungsmittel)</b>		<b>-4.894</b>	<b>-6.091</b>
<b>Finanzmittelfonds (inklusive gesperrter Zahlungsmittel) des aufgegebenen Geschäftsbereichs (IFRS 5)</b>		<b>0</b>	<b>-23.105</b>
Stand des Finanzmittelfonds und gesperrter Zahlungsmittel am Anfang der Periode		222.363	172.999
<b>Stand des Finanzmittelfonds (inklusive gesperrter Zahlungsmittel) am Ende der Periode</b>		<b>373.987</b>	<b>222.363</b>
<b>davon gesperrte Zahlungsmittel im Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>		<b>54</b>	<b>265</b>

# Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA 2024/2025

## 1. Allgemeine Angaben

Der unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellte Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch „KWS“ oder „KWS Gruppe“) wurde unter Anwendung von § 315e HGB aufgestellt und steht im Einklang mit den IFRS Accounting Standards, wie sie in der Europäischen Union (EU) für das Geschäftsjahr 2024/2025 anzuwenden sind.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA als oberstes Mutterunternehmen der KWS Gruppe ist ein in Deutschland ansässiges, international aufgestelltes Unternehmen mit Sitz in der Grimsehlstraße 31 in 37574 Einbeck, registriert beim Amtsgericht Göttingen HRB 205722. Seit ihrer Gründung 1856 ist die KWS Gruppe auf die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von hochwertigem Saatgut für die Landwirtschaft spezialisiert. Von der Züchtung neuer Sorten über die Vermehrung und Aufbereitung bis hin zu der Vermarktung des Saatguts und der Beratung der Landwirte deckt die KWS Gruppe die komplette Wertschöpfungskette eines modernen Saatgut anbietenden ab. Die Kernkompetenz von KWS liegt dabei in der Züchtung neuer, leistungsstarker Sorten, die an die regionalen Bedürfnisse wie Klima- und Bodenverhältnisse angepasst sind.

Der Vorstand der KWS SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA ist, hat den Konzernabschluss am 10. September 2025 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er ihn billigt.

## 2. Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

Nachfolgende Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2024/2025 erstmals anzuwenden bzw. Änderungen waren zu beachten:

### Erstmals angewendete Standards und Interpretationen

#### Standards und Interpretationen

Änderungen an **IFRS 16** – Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Lease-back-Transaktion

Änderungen an **IAS 1** – Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, inkl. Verschiebung des Zeitpunktes des Inkrafttretens, sowie langfristige Schulden mit Nebenbedingungen

Änderungen an **IAS 7** – Kapitalflussrechnung und IFRS 7 – Finanzinstrumente: Angaben: Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen

Sämtliche Änderungen an den Standards bzw. Interpretationen hatten keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe.

### Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen bzw. Überarbeitungen von Standards oder Interpretationen wurden im Berichtsjahr noch nicht angewendet, da ihre Anwendung für das Geschäftsjahr 2024/2025 noch nicht verpflichtend war bzw. die Standards oder Interpretationen zwar vom IASB veröffentlicht, aber von der EU zum Bilanzstichtag noch nicht übernommen wurden.

Zurzeit bewertet der Konzern die möglichen Auswirkungen des neuen Standards IFRS 18, der die folgenden wesentlichen neuen Anforderungen einführt:

- Unternehmen werden verpflichtet, alle Erträge und Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung in fünf Kategorien einzuteilen: die betriebliche Kategorie, die Investitions-Kategorie, die Finanzierungs-Kategorie, die Ertragsteuern-Kategorie und die Aufgebene-Geschäftsbereiche-Kategorie. Das Ergebnis nach Steuern der Unternehmen wird sich nicht ändern.
- Bestimmte unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen (sogenannte Management-defined Performance Measures, MPMs) werden in einer gesonderten Anhangangabe im Abschluss aufgeführt.
- Es werden verbesserte Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses eingeführt.
- Bei Anwendung der indirekten Methode werden Unternehmen verpflichtet, das Betriebsergebnis als Startpunkt für die Kapitalflussrechnung zu verwenden.

Die übrigen neuen und geänderten Standards bzw. Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben.

### Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards und Interpretationen (Übernahme in europäisches Recht erfolgt)	Erstmalige Pflichten Anwendung
Änderungen an <b>IAS 21</b> – Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Mangel an Umtauschbarkeit	Geschäftsjahr 2025/2026
Änderungen an <b>IFRS 9</b> – Finanzinstrumente und <b>IFRS 7</b> – Finanzinstrumente: Angaben: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	Geschäftsjahr 2026/2027

### Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Standards und Interpretationen (Übernahme in europäisches Recht noch ausstehend)	Voraussichtliche erstmalige Pflichten Anwendung gemäß IASB
Änderungen an <b>IFRS 9</b> – Finanzinstrumente und <b>IFRS 7</b> – Finanzinstrumente Angaben: Verträge, die auf naturabhängige Elektrizität verweisen (vom IASB veröffentlicht am 18. Dezember 2024 <sup>1</sup> )	Geschäftsjahr 2026/2027
Jährliche Verbesserungen an den <b>IFRS Accounting Standards</b> – Band 11 (vom IASB veröffentlicht am 18. Juli 2024 <sup>2</sup> )	Geschäftsjahr 2026/2027
<b>IFRS 18</b> – Darstellung und Angaben im Abschluss (vom IASB veröffentlicht am 9. April 2024)	Geschäftsjahr 2027/2028
<b>IFRS 19</b> – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben (vom IASB veröffentlicht am 9. Mai 2024)	Geschäftsjahr 2027/2028

1 Nach dem Bilanzstichtag hat die Europäische Union im Amtsblatt vom 1. Juli 2025 die Verordnung (EU) Nr. 2025/1266 veröffentlicht und die Änderungen in europäisches Recht übernommen.  
2 Nach dem Bilanzstichtag hat die Europäische Union im Amtsblatt vom 10. Juli 2025 die Verordnung (EU) Nr. 2025/1331 veröffentlicht und die Änderungen in europäisches Recht übernommen.

## 3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 3.1 Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Den Abschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zugrunde. Diese wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert fortgeführt.

### 3.2 Konsolidierungskreis der KWS Gruppe

Der Konzernabschluss der KWS Gruppe umfasst die Abschlüsse der KWS SAAT SE & Co. KGaA und ihrer in- und ausländischen Tochterunternehmen, der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, sowie Joint Operations. Ein Tochterunternehmen liegt vor, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die

maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Maßgebliche Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Renditen der Gesellschaften wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die KWS SAAT SE & Co. KGaA die variablen Rückflüsse mittels ihrer Verfügungsgewalt beeinflussen kann. In der Regel kann die Beherrschung aus der mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit abgeleitet werden. Details zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises sind unter dem Anhangkapitel 4 „Konsolidierungskreis und seine Veränderungen“ angegeben.

### 3.3 Konsolidierungsmethoden

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen, die Abschlüsse der nach der Equity-Methode berücksichtigten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie der quotal einbezogenen Joint Operations sind einheitlich nach den bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Für

Unternehmenserwerbe erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird den Vermögenswerten in dem Maße zugerechnet, um den der beizulegende Zeitwert den Buchwert übersteigt. Ein aus Erstkonsolidierungen verbleibender Geschäfts- oder Firmenwert wird als immaterieller Vermögenswert erfasst. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als Verwaltungskosten ausgewiesen.

Gemäß IAS 36 werden Geschäfts- und Firmenwerte nicht planmäßig über ihre Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich zum Jahresende einem Werthaltigkeitstest unterzogen, der zu einer Abwertung führen kann (Impairment-only Approach).

Die Einbeziehung von Gemeinschaftsunternehmen erfolgt nach der Equity-Methode unter Anwendung des IFRS 11 und IAS 28. Basis für ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame, vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten, ein Gemeinschaftsunternehmen gemeinschaftlich zu führen. Bei Gemeinschaftsunternehmen besitzen die Parteien, die die gemeinschaftliche Führung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung.

Bei Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, wird der Buchwert jährlich um die dem KWS Gruppenanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Bei der erstmaligen Einbeziehung von Beteiligungen nach der Equity-Methode werden Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung entsprechend den Grundsätzen der Vollkonsolidierung behandelt. Die erfolgswirksamen Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals werden einschließlich Wertminderungen eines Geschäfts- oder Firmenwerts im Finanzergebnis, unter dem Posten Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen, berücksichtigt. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden assoziierte Unternehmen bewertet, bei denen die KWS Gruppe maßgeblichen Einfluss ausübt, wovon im Regelfall bei einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 % auszugehen ist.

Basis für eine Joint Operation ist ebenfalls eine vertragliche Vereinbarung mit einem Dritten über die gemeinschaftliche Führung der Unternehmensaktivitäten. In diesem Fall haben die Parteien Rechte an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Verpflichtungen für deren Schulden. Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen werden entsprechend dem Anteilsbesitz der KWS Gruppe (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, die mit dem individuellen Steuersatz der betroffenen Gesellschaft ermittelt werden. Diese Steuerabgrenzungen werden mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Ausleihungen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den einbezogenen Unternehmen aufgerechnet. Aus gruppeninternen Lieferungen und Leistungen resultierende Zwischenergebnisse, die aus Konzernsicht nicht realisiert sind, werden eliminiert. Umsatzerlöse, Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden aufgerechnet. Konzerninterne Gewinnausschüttungen werden eliminiert.

Sofern Anteile anderer Gesellschafter existieren, werden diese in Höhe des rechnerischen Anteils am Eigenkapital der einbezogenen Gesellschaften angesetzt.

### 3.4 Währungsumrechnung

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung wie folgt in Euro umgerechnet und kaufmännisch gerundet:

- die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Jahresdurchschnittskurs auf Monatsbasis,
- die Bilanzposten mit dem Kurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnungskurse für wesentliche Fremdwährungen zum Euro wurden wie folgt im Konzernabschluss berücksichtigt:

## Umrechnungskurse wesentlicher Fremdwährungen<sup>1</sup>

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
1 EUR/		30.06.2025	30.06.2024	2024/2025	2023/2024
GBP	Großbritannien	0,86	0,85	0,84	0,86
RUB	Russland	92,28	92,42	98,91	99,73
TRY <sup>2</sup>	Türkei	46,55	35,13	46,55	35,13
UAH	Ukraine	48,78	43,35	45,14	41,00
USD	USA	1,18	1,07	1,09	1,08

<sup>1</sup> Aufgrund des Verkaufs des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts sind die Umrechnungskurse „ARG“ und „BRL“ nicht mehr aufgeführt, da diese für den Konzern keine wesentlichen Fremdwährungen mehr darstellen.

<sup>2</sup> Der Durchschnittskurs entspricht dem Stichtagskurs aufgrund der Anwendung des IAS 29 für die türkischen Tochterunternehmen.

Die sich ergebende Differenz aus der Anwendung des Jahresdurchschnittskurses auf Monatsbasis auf das Ergebnis nach Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung zum Stichtagskurs wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Differenzen, die sich aus der Währungsumrechnung von monetären Bilanzpositionen in Fremdwährung ergeben, werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen und, soweit diese aus Finanzgeschäften resultieren, in den Finanzerträgen bzw. Finanzaufwendungen erfasst. Eine Ausnahme bilden Währungsumrechnungsdifferenzen aus Darlehensforderungen, die einen Teil der Nettoinvestition in einem ausländischen Tochterunternehmen darstellen. Diese Umrechnungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 bis zur Veräußerung der Nettoinvestition erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Erst bei ihrem Abgang wird der kumulierte Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

In diesem Geschäftsjahr wurden die Türkei und Argentinien weiterhin als Hochinflationenländer eingeschätzt, sodass der IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“ für die wesentlichen Tochterunternehmen in diesen Ländern angewandt wurde. Für Argentinien betrifft dies jedoch lediglich den Zeitraum bis zum 31. Juli 2024, da im Anschluss an die Veräußerung des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts keine Tochterunternehmen mehr in Argentinien bestehen.

Die Nettogewinne oder -verluste aus der laufenden Inflationierung nicht-monetärer Vermögenswerte und Schulden sowie des Eigenkapitals und sämtlicher Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Die Abschlüsse dieser Tochterunternehmen basieren grundsätzlich auf dem Konzept historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten. Aufgrund der Änderungen der

allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse an die am Abschlussstichtag geltende Maßeinheit angepasst werden.

Der für die Türkei geltende Preisindex CPI lag zum 1. Juli 2024 bei 2.319,29 Punkten und stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr um 35,0 % auf 3.132,17 Punkte zum 30. Juni 2025.

### 3.5 Gliederung der Konzerngesamtergebnisrechnung

Die KWS Gruppe hat die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. In den Aufwendungen für die Funktionsbereiche werden sämtliche zurechenbaren Kosten einschließlich der sonstigen Steuern sowie die erhaltenen und erfolgswirksam erfassten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

### 3.6 Erfassung von Erträgen und Aufwendungen

Erlöse aus Verträgen mit Kunden werden im Wesentlichen aus Saatgutverkäufen erwirtschaftet. Diese werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem KWS die Verfügungsgewalt über Produkte auf den Kunden überträgt. Er entspricht in der Regel dem Zeitpunkt des Gefahrenübergangs. Die Umsatzerlöse werden in Höhe der im Vertrag zugesagten Gegenleistung erfasst.

Die Höhe der Umsatzerlöse ist auf den Betrag begrenzt, den die KWS Gruppe für die Erfüllung ihrer Leistungsverpflichtungen zu erhalten erwartet. Demzufolge ergibt sich eine Minderung der Erlöse um Umsatzsteuern sowie tatsächliche und zu erwartende Rabatte, Skonti und Boni. Sofern Rückgaberechte vertraglich vorgesehen sind, sind diese gesondert zu bewerten. Zur Schätzung der erwarteten Retouren greift die KWS Gruppe auf länderspezifische und saisonale Erfahrungswerte sowie Informationen über bereits angekündigte Retouren zurück.

Die Verträge mit Kunden in der KWS Gruppe haben neben Saatgutlieferungen in der Regel keine wesentlichen abtrennbaren Leistungsverpflichtungen. Für den Großteil

der Verträge mit Kunden der KWS Gruppe ist daher keine Verteilung des Transaktionspreises notwendig. Der gesamte Kaufpreis ist zeitpunktbezogen zu erfassen.

Die Höhe der zugesagten Gegenleistung wird um die Auswirkungen aus einer Finanzierungskomponente nicht angepasst, wenn das Zahlungsziel weniger als zwölf Monate beträgt. Für Kundenverträge, bei denen das Zahlungsziel mehr als zwölf Monate beträgt, wird die Finanzierungskomponente gesondert auf Grundlage des Barwerts bilanziert.

Die zusätzlichen Kosten der Vertragsanbahnung werden als laufender Aufwand der Periode erfasst.

Erlöse aus Dienstleistungsgeschäften werden über den Zeitraum der Leistungserbringung und entsprechend nach Leistungsfortschritt bzw. angefallenen Kosten erfasst. Erlöse aus Lizenzen und sonstige Erträge, wie Zinsen und Dividenden, werden periodengerecht erfasst, sobald ein vertraglicher bzw. rechtlicher Anspruch besteht.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Minderung der jeweiligen Funktionskosten erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam erfasst.

### 3.7 Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen und Wertminderungen, angesetzt.

Forschungs- & Entwicklungskosten werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam erfasst. Entwicklungskosten für neue Sorten werden nicht als immaterieller Vermögenswert aktiviert, da ein wirtschaftlicher Nutzen erst nach amtlicher Sortenzulassung nachweisbar ist.

Für immaterielle Vermögenswerte ist zu prüfen, ob ihre Nutzungsdauer begrenzt oder unbestimmt ist. Etwaige Abschreibungen sind in den jeweiligen Funktionsbereichen enthalten. Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine unbestimmte Nutzungsdauer. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft.

Im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene immaterielle Vermögenswerte werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst, wenn sie gemäß der Definition in IAS 38 separierbar sind oder aus einem vertraglichen oder gesetzlichen Recht resultieren.

Die Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer stellt sich wie folgt dar:

#### Nutzungsdauer immaterieller Vermögenswerte

	Nutzungsdauer
Zuchtmaterial, Sortenschutzlizenzen sowie Warenzeichen	10–30 Jahre
Vertriebsrechte	5–20 Jahre
Software	3–8 Jahre
Sonstige Rechte	3–10 Jahre
Kundenbeziehungen	1–5 Jahre

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern (bestimmt und unbestimmt) sowie Abschreibungsmethoden der immateriellen Vermögenswerte werden spätestens am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

### 3.8 Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger linearer Abschreibungen und Wertminderungen. Die Abschreibung eines Vermögenswerts beginnt, wenn sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Die Abschreibung eines Vermögenswerts endet, wenn der Vermögenswert komplett abgeschrieben ist oder gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, oder spätestens, wenn er ausgebucht wird.

Werden Sachanlagen verkauft oder verschrottet, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen Veräußerungserlös und Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

## Nutzungsdauer von Sachanlagen

	Nutzungsdauer
Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen und andere Baulichkeiten	5–25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–15 Jahre
Labor- und Forschungseinrichtungen	5–13 Jahre
Andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre

Die geringwertigen Anlagegüter (bis maximal 1 T€) werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; sie werden im Anlagenspiegel im Jahr der Anschaffung als Zu- und Abgang gezeigt.

Bei Vorliegen eines Hinweises auf eine mögliche Wertminderung wird eine Werthaltigkeitsprüfung bei Sachanlagen oder bei einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit nach IAS 36 vorgenommen. Eine Wertminderung erfolgt, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswertes/der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter den Restbuchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert ermittelt. Wenn der Grund für eine frühere Wertminderung auf Sachanlagevermögen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung auf maximal den Betrag, der sich bei Ausbleiben jeder Wertminderung unter Anwendung der Abschreibung ergeben hätte. Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden gemäß IAS 20 von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts abgesetzt.

Die Restwerte, wirtschaftliche Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden der Sachanlagen werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf prospektiv angepasst.

Fremdkapitalkosten werden gemäß IAS 23 aktiviert, sofern sie qualifizierten Vermögenswerten zugeordnet werden können.

### 3.9 Leasingverhältnisse

Als Leasingverhältnis gilt eine Vereinbarung, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen eine Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum überträgt.

Ist die KWS Gruppe Leasingnehmer, werden gemäß den Regelungen nach IFRS 16 Leasingverhältnisse in Form eines Nutzungsrechtes und einer Leasingverbindlichkeit in der Bilanz erfasst. In den Folgeperioden erfolgt eine planmäßige Abschreibung des Nutzungsrechtes über

die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Berücksichtigung der Ausübung etwaiger Verlängerungsoptionen. Die Abschreibungen werden in den jeweiligen Funktionskosten erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird im Laufe des Leasingverhältnisses aufgezinnt und durch die geleisteten Leasingzahlungen verringert. Der Effekt aus der Aufzinsung wird im Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses erfasst.

Die Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist, werden entsprechend dem Wahlrecht als operativer Aufwand erfasst.

Die Nutzungsrechte werden in Höhe der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten erfasst, ggf. angepasst um aktivisch oder passivisch abgegrenzte Leasingzahlungen. Die Nutzungsrechte und die Leasingverbindlichkeiten werden jeweils in der Bilanz in separaten Positionen ausgewiesen.

Ist die KWS Gruppe Leasinggeber und werden die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasingobjekts auf den Vertragspartner übertragen, wird das Leasingverhältnis als Finanzierungsleasing bewertet. Die Nettoinvestition in das Leasingverhältnis wird als Forderung bilanziert.

Für den Fall, dass die KWS Gruppe als Leasinggeber in einem Operating-Leasing-Verhältnis auftritt, werden die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als sonstiger betrieblicher Ertrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverhältnisse der KWS Gruppe umfassen im Wesentlichen Mietverträge für Büroflächen, Pachtverträge sowie Leasingfahrzeuge.

### 3.10 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen sowie aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand einer Veräußerungsgruppe wird zunächst dem Geschäfts- oder Firmenwert und dann

den verbleibenden Vermögenswerten und Schulden auf anteiliger Basis zugeordnet mit der Ausnahme, dass den Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, latenten Steuerrückstellungen, Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder biologischen Vermögenswerten, die weiterhin gemäß den sonstigen Rechnungslegungsmethoden des Konzerns bewertet werden, kein Verlust zugeordnet wird.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Gewinne und Verluste bei Neubewertung werden im Gewinn oder Verlust erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ab dem Zeitpunkt der Einstufung als zur Veräußerung gehalten nicht mehr planmäßig abgeschrieben und jedes nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungsunternehmen wird nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald es als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

Eine Einstufung als aufgegebener Geschäftsbereich erfolgt bei Veräußerung oder sobald der Geschäftsbereich die Kriterien für eine Einstufung als zur Veräußerung gehalten erfüllt, wenn dies früher der Fall ist.

Ein aufgegebener Geschäftsbereich ist ein Bestandteil des Konzerngeschäfts,

- dessen Geschäftsbereich und Cashflows vom restlichen Konzern klar abgegrenzt werden können und der einen gesonderten, wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt;
- der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten, wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist; oder
- der ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Wenn ein Geschäftsbereich als aufgegebener Geschäftsbereich eingestuft wird, wird die Gewinn- und Verlustrechnung des Vergleichsjahres so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an als aufgegeben eingestuft worden wäre.

Bei der Ermittlung des laufenden Ergebnisses nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen finden Konsolidierungsvorgänge regulär Anwendung, d. h. sämtliche Transaktionen zwischen den aufgegebenen und den fortgeführten Geschäftsbereichen werden vollständig eliminiert.

Zudem werden auch die Regelungen des IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationen“ angewendet, wenn der aufgegebene Geschäftsbereich Tochterunternehmen enthält, die in Hochinflationen angesiedelt sind.

In der Konzernkapitalflussrechnung werden die Mittelzuflüsse/-abflüsse aus nicht fortgeführten Aktivitäten getrennt von den Mittelzuflüssen/-abflüssen aus fortgeführten Aktivitäten dargestellt. Dabei sind die Mittelzuflüsse aus der Veräußerung von aufgegebenen Geschäftsbereichen dem Cashflow aus Investitionstätigkeit des nicht fortgeführten Bereichs zugeordnet. Vorjahresangaben werden so angepasst, als ob der Geschäftsbereich von Beginn des Vergleichsjahres an als aufgegeben eingestuft worden wäre.

### 3.11 Finanzinstrumente

#### Klassifizierung und Bewertung

Als Finanzinstrumente gelten neben Eigenkapitaltiteln finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim Erstantritt werden finanzielle Vermögenswerte zwecks Folgebewertung einer der drei Kategorien zugeordnet:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten,
- als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis; oder
- als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Eigenkapitalinstrumente sind grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, sofern kein Wahlrecht in Anspruch genommen wird, diese beim Erstantritt unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis einzustufen. Eine solche Option steht zur Verfügung, wenn die Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente weder zu Handelszwecken gehalten werden noch eine bedingte Gegenleistung im Rahmen des Unternehmenserwerbs darstellen. Die Klassifizierung der Schuldinstrumente erfolgt unter Betrachtung des Geschäftsmodells der KWS für die Steuerung dieser finanziellen Vermögenswerte sowie der Eigenschaften der mit dem Finanzinstrument einhergehenden vertraglichen Cashflows. Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn dieser mit dem Ziel gehalten wird, vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und diese ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Sofern finanzielle Vermögenswerte im Rahmen des Geschäftsmodells gehalten werden, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und entsprechend designierte Finanzinstrumente zu verkaufen, werden diese als erfolgsneutral zum beizulegenden

Zeitwert im sonstigen Ergebnis kategorisiert. Alle übrigen Finanzinstrumente werden in die Kategorie als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft. Darüber hinaus besteht ein Wahlrecht, beim Erstansatz unter bestimmten Bedingungen das Schuldinstrument als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu designieren.

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen Bankguthaben und Kassenbestand, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, Fondsanteile, Wertpapiere, Derivate und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Marktübliche Käufe und Verkäufe finanzieller Vermögenswerte werden grundsätzlich zum Erfüllungstag angesetzt bzw. ausgebucht. Fondsanteile werden aufgrund ihres Eigenkapitalcharakters unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis eingestuft. Die bei der Folgebewertung entstehenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden als unrealisierte Gewinne und Verluste ergebnisneutral in der Neubewertungsrücklage von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis erfasst.

Darüber hinaus werden Derivate mit Sicherungsbeziehungen gemäß Vorschriften zum Hedge Accounting als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis eingestuft. Dagegen werden Derivate ohne Sicherungsbeziehungen erfolgswirksam bilanziert.

Die restlichen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Forderungen, Geldmarktkonten und flüssigen Mitteln wird der Buchwert als beizulegender Zeitwert angenommen.

### **Wertminderungen**

Das Ausfallrisiko stellt das Risiko dar, dass ein Vertragspartner eines Finanzinstruments seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Die Ausfallrisiken werden laufend überwacht und gesteuert und durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die KWS Gruppe ermittelt den Wertminderungsbedarf für alle finanziellen Vermögenswerte, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert kategorisiert werden. Die Berechnung erfolgt auf Basis der erwarteten Kreditverluste. Diese entstehen grundsätzlich als Barwert der Differenz zwischen den im Vertrag festgelegten Cashflows und Cashflows, deren Erhalt KWS erwartet.

Grundsätzlich ist für die Ermittlung der erwarteten Verluste eine zweistufige Methode anzuwenden. Sofern sich bei Finanzinstrumenten das Ausfallrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird die Risikovorsorge nur basierend auf dem Ausfallereignis innerhalb der nächsten zwölf Monate erfasst. Für Finanzinstrumente, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird

die gesamte Restlaufzeit für die Ermittlung der erwarteten Kreditverluste zugrunde gelegt.

Bei KWS kommt ein vereinfachter Ansatz nach IFRS 9 für die Ermittlung der erwarteten Verluste zur Anwendung, weil die finanziellen Vermögenswerte im Wesentlichen aus kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Die Bewertung sowohl beim erstmaligen Ansatz der Forderung als auch bei der Folgebewertung berücksichtigt daher Ausfallerwartungen der jeweiligen Position über die Gesamtlaufzeit.

Die KWS Gruppe ermittelt den erwarteten Forderungsausfall auf Basis von Ausfallwahrscheinlichkeiten und Schadenswerten bei Ausfall für den jeweiligen Forderungsbestand.

Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden grundsätzlich anhand kundenspezifischer Ratings ermittelt. Diese Ausfallwahrscheinlichkeiten beziehen sich auf ein Jahr, was in der Regel der maximalen Laufzeit von Forderungen in der KWS Gruppe entspricht. Da spezifische Ratings nicht für alle Kunden verfügbar sind, wird je Land unabhängig vom Forderungsbestand ein Durchschnittsrating auf Grundlage sämtlicher eingestuften Kunden ermittelt. Dieses wird für den gesamten Forderungsbestand im jeweiligen Land verwendet. Sofern solche Informationen für ein Land nicht verfügbar sind, wird das Durchschnittsrating eines Landes mit einem vergleichbaren Länderrisiko verwendet.

Der Schadenswert gibt einen prozentualen Schaden bei Ausfall an und entspricht dem offenen Forderungswert abzüglich einer erwarteten Rückgewinnungsquote. Es wird eine einheitliche Rückgewinnungsquote verwendet, die unabhängig von Kundengruppe, Fälligkeitsdatum und Land über einen langen Zeitraum und eine breite Gesamtmenge an Unternehmensinsolvenzen ermittelt wurde.

Änderungen in der Höhe der Risikovorsorge sind als Wertaufholung oder Wertminderungsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Der Finanzmittelbestand unterliegt nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen. Der saisonale Liquiditätsverlauf über das Geschäftsjahr hinweg lässt kurzfristige Geldeinlagen nur im Zeitraum Mai bis August zu. Das Bankguthaben sowie kurzfristige Geldeinlagen werden hauptsächlich bei Banken mit hoher und stabiler Bonität gehalten. Aufgrund des externen Kreditratings dieser Kreditinstitute wird der Finanzmittelbestand der KWS Gruppe als risikoarm betrachtet. Darüber hinaus werden Bankguthaben über mehrere Banken gestreut, um Konzentrationen zu vermeiden. Ein Wertminderungsbedarf

für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wird regelmäßig basierend auf Credit Default Swaps (CDS) der Kreditinstitute ermittelt und nur bei gegebener Wesentlichkeit bilanziell als Wertminderung erfasst. Bankguthaben werden zum Nennbetrag, ggf. abzüglich einer erforderlichen Risikovorsorge für erwartete Kreditausfälle, bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden dann ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder die finanziellen Vermögenswerte mit allen Chancen und Risiken an Dritte übertragen werden. Bei der Übertragung der vertraglichen Rechte bewertet die KWS Gruppe, ob und in welchem Umfang die mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken bei der Gruppe verbleiben. Wenn die vollständige Übertragung der Chancen und Risiken nicht stattfindet, erfasst die KWS Gruppe weiterhin den Vermögenswert im Umfang der anhaltenden Engagements. In diesem Fall wird auch eine damit verbundene Verbindlichkeit erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Derivate und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten kategorisiert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzverbindlichkeiten mit langfristiger Zinsbindung werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

In der KWS Gruppe werden sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Verbindlichkeit beglichen wird oder der Grund für die Bildung der Verbindlichkeit wegfällt.

Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden je nach Ausgestaltung entweder erfolgsneutral mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bilanziert oder erfolgswirksam erfasst (siehe auch Anhangkapitel „3.12 Derivate“). Finanzinstrumente der Stufe 1 werden anhand notierter Preise auf aktiven Märkten für identische finanzielle Vermögenswerte bzw. Schulden bewertet. In der Stufe 2 bilden Inputfaktoren, die direkt aus beobachtbaren Marktdaten oder indirekt anhand von Preisen für

ähnliche Instrumente abgeleitet werden, die Grundlage der Bewertung. Inputfaktoren, die nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbar sind, bilden schließlich die Kalkulationsgrundlage für Finanzinstrumente der Stufe 3.

### 3.12 Derivate

Die KWS Gruppe setzt Derivate zur Reduzierung des Währungs-, Zins- und Warenpreissrisikos ein. Dies erfolgt vor allem in Form von marktüblichen Termin- und Swapgeschäften sowie Optionen. Die Bewertung der derivativen Instrumente erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, hierbei kann es sich sowohl um aktive als auch um passive Posten handeln.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren wie der Barwertmethode oder der Black-Scholes-Formel zur Berechnung der Optionswerte unter Berücksichtigung ihrer Volatilität und Restlaufzeit sowie des Kapitalmarktzinses ermittelt. Außerdem sind sie einer Stufe der beizulegenden Zeitwert-Hierarchie (nachfolgend auch „Fair-Value-Hierarchie“) zuzuordnen.

Die Marktwertveränderungen für Derivate ohne Sicherungsbeziehungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Ausbuchung der Derivate erfolgt am Erfüllungstag.

#### Sicherungsbeziehungen

Die KWS Gruppe nutzt Warenoptionen, um sich gegen Rohstoffpreissrisiken abzusichern. Eine Designation von Derivaten als Sicherung von Zahlungsströmen aus einer höchstwahrscheinlich künftig eintretenden Transaktion kann in Einzelfällen vorgenommen werden, wird aktuell jedoch nicht in Betracht gezogen. In diesen Fällen werden die als Sicherungsbeziehung formal festgelegten und dokumentierten Grund- und Sicherungsgeschäfte im Rahmen des betrieblichen Risikomanagements gesteuert und überwacht.

Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der designierten Derivate wird im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Cashflows erfasst. Der ineffektive Teil wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Aufwand bilanziert. Die Rücklage für die Absicherung von Cashflows wird auf den niedrigeren der folgenden Beträge angepasst: den kumulierten Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument und die kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts.

Die KWS Gruppe designiert nur die Änderung des inneren Werts einer Option als Sicherungsinstrument. Die Änderung des Zeitwerts wird erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und in einer separaten Eigenkapitalkomponente "Rücklage für die Kosten der Absicherung" kumuliert.

Führt eine abgesicherte zukünftige Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens (zum Beispiel Vorräte), wird der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag in die erstmaligen Anschaffungskosten umgebucht („Basis-Adjustment“). Wird die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen zur Absicherung von Cashflows beendet, verbleibt der im sonstigen Ergebnis kumulierte Betrag im sonstigen Ergebnis, wenn nach wie vor erwartet wird, dass die abgesicherten künftigen Cashflows eintreten. Andernfalls wird der Betrag unmittelbar in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

### 3.13 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert anzusetzen, wobei qualitäts- und mengenbedingten Verwertungsbeeinträchtigungen Rechnung getragen wird. In die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 neben direkt zurechenbaren Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen einbezogen.

Biologische Vermögenswerte resultieren wie in Vorjahren aus den von der KWS Gruppe durchgeführten landwirtschaftlichen Aktivitäten an den Standorten in Deutschland, Frankreich und Polen. An diesen Standorten verfügt die KWS Gruppe über landwirtschaftlich produzierende Betriebe, die sämtliche landwirtschaftlichen Tätigkeiten im Rahmen der Saatgutvermehrung durchführen. Die biologischen Vermögenswerte werden gemäß IAS 41 mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet. Sofern der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt eine Bewertung in Höhe der Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ab dem Zeitpunkt der Ernte werden die unfertigen biologischen Vermögenswerte als Vorräte erfasst.

### 3.14 Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12. Danach erfolgt die Steuerabgrenzung auf temporäre Differenzen zwischen den unterschiedlichen Wertansätzen von Aktiva und Passiva nach den IFRS und den steuerlichen Vorschriften einschließlich der Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen sowie auf steuerliche Verlustvorträge, Steuergutschriften und Zinsvorträge. Da es nicht zulässig ist, eine latente Steuerschuld für den Erstansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts zu erfassen, welcher sich aufgrund eines Unternehmenszusammenschlusses ergibt,

berechnet die KWS Gruppe darauf keine latenten Steuern. Die Erfassung latenter Steuern erfolgt grundsätzlich im Gewinn oder Verlust, ausgenommen in dem Umfang, in dem sie mit einem im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfassten Posten verbunden sind.

Die Bewertung der latenten Steuern wird unter Berücksichtigung der im Zeitpunkt der Realisierung zu erwartenden jeweiligen nationalen Ertragsteuersätze vorgenommen. Dabei werden die Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kraft getreten bzw. im Wesentlichen in Kraft getreten sind. Eine Abzinsung erfolgt nicht. Latente und tatsächliche Steuern werden grundsätzlich aufwandswirksam erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf erfolgsneutral erfasste Sachverhalte, zum Beispiel in Bezug auf Pensionsrückstellungen (Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne) oder bestimmte Finanzanlagen (Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis).

Die aktiven und passiven latenten Steuern werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht auf Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Aktive latente Steuern werden bilanziert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen, steuerlichen Verlustvorträge, Steuergutschriften sowie Zinsvorträge verrechnet werden können. Zukünftig zu versteuernde Gewinne werden auf Basis der Umkehr zu versteuernder temporärer Differenzen ermittelt. Latente Steueransprüche werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass der damit verbundene Steuervorteil realisiert werden kann. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn sich die Wahrscheinlichkeit zukünftig zu versteuernder Ergebnisse verbessert. Unabhängig von der steuerlichen Gewinnprognose werden aktive latente Steuern angesetzt, soweit diesen passive latente Steuern gegenüberstehen. Latente Steuerschulden sind für alle zu versteuernden temporären Differenzen zu bilden.

Die Bewertung latenter Steuern spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Erwartung der KWS Gruppe im Hinblick auf die Art und Weise der Realisierung der Buchwerte ihrer Vermögenswerte bzw. der Erfüllung ihrer Schulden zum Abschlussstichtag ergeben.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Realisierung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

### 3.15 Tatsächliche Steuern

Tatsächliche Steuern sind die erwartete Steuerschuld oder Steuerforderung auf das für das Geschäftsjahr zu versteuernde Einkommen oder den steuerlichen Verlust auf der Grundlage von Steuersätzen, die am Abschlussstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Die tatsächlichen Ertragsteuern werden basierend auf den jeweiligen nationalen steuerlichen Ergebnissen und Vorschriften des Jahres berechnet. Darüber hinaus beinhalten die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Jahre, allerdings ohne Zinszahlungen bzw. Zinserstattungen und Strafen auf Steuernachzahlungen.

Im Fall von Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung erfasst und bewertet die KWS Gruppe tatsächliche oder latente Steueransprüche oder -schulden gemäß den Vorschriften nach IAS 12 und IFRIC 23. Die KWS Gruppe entscheidet im Einzelfall, ob die jeweilige unsichere steuerliche Behandlung einzeln oder zusammen mit einer oder mehreren anderen unsicheren steuerlichen Behandlungen zu betrachten ist, je nachdem, welcher Ansatz sich besser für die Vorhersage der Auflösung der Unsicherheit eignet.

Sofern es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass die Steuerbehörde eine unsichere steuerliche Behandlung akzeptiert, gibt die KWS Gruppe die Auswirkungen der Unsicherheit mit der erwarteten Steuerzahlung (Erwartungswert bzw. wahrscheinlichster Wert der Steuerunsicherheit) wieder. Steuerforderungen aus unsicheren Steuerpositionen werden dann bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sie realisiert werden können. Nur bei Bestehen eines steuerlichen Verlustvortrags oder einer ungenutzten Steuergutschrift wird keine Steuerrückstellung für diese unsicheren Steuerpositionen bilanziert, sondern stattdessen die aktive Latenz für die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften angepasst.

Bei der Beurteilung, ob und wie sich eine unsichere steuerliche Behandlung auf die Bestimmung von zu versteuernden Gewinnen/steuerlichen Verlusten, steuerlichen Wertansätzen, ungenutzten Verlustvorträgen, ungenutzten Steuergutschriften und Steuersätzen auswirkt, geht die KWS Gruppe davon aus, dass eine Steuerbehörde die Beträge überprüfen wird, zu deren Überprüfung sie berechtigt ist und, dass ihr bei diesen Prüfungen alle relevanten Informationen vollumfänglich bekannt sind.

Die KWS Gruppe ist in einer Vielzahl von Ländern tätig und unterliegt damit verschiedenen Steuerhoheiten. Die Bestimmung der Steuerverbindlichkeiten erfordert eine Reihe von Einschätzungen des Managements. Das Management hat eine umfassende Einschätzung der steuerlichen Unwägbarkeiten getroffen, eine Abweichung vom tatsächlichen Ausgang der Unwägbarkeiten kann jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Etwasige Abweichungen können sich in dem Jahr der Entscheidung auf die Höhe der Steuerverbindlichkeiten oder der latenten Steuern auswirken.

Zum Abbau von Steuervermeidung und Gewinnverlagerung wurden die Modellregeln für Pillar 2 seitens der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht, die dazu dienen sollen, den Steuerherausforderungen aus der Digitalisierung der globalen Wirtschaft zu begegnen, um somit eine effektive Mindestbesteuerung von 15 % sicherzustellen.

Die globale Mindeststeuer nach Pillar 2 wird auf der Grundlage des im jeweiligen Land zu versteuernden Gewinns oder Verlusts ermittelt. Dieser Gewinn oder Verlust – vor Eliminierung konzerninterner Posten und nach anderen Anpassungen – ist im Konzernabschluss des obersten Mutterunternehmens enthalten, d. h., die globale Mindeststeuer wird auf einen Nettobetrag erhoben. Daher ist die KWS Gruppe zu der Einschätzung gekommen, dass diese globale Mindeststeuer, die nach den nationalen Rechtsvorschriften für Pillar 2 zu zahlen ist, eine Ertragsteuer im Anwendungsbereich von IAS 12 ist. Die KWS Gruppe hat die vorübergehende, verpflichtende Ausnahmeregelung hinsichtlich der Bilanzierung latenter Steuern, die sich aus der Einführung der globalen Mindestbesteuerung ergeben, angewendet, d. h., latente Steuern im Zusammenhang mit Ertragsteuern, die sich aus geltenden oder angekündigten Steuervorschriften zur Umsetzung der Rechtsvorschriften für Pillar 2 ergeben, müssen weder angesetzt noch angegeben werden. Diese Steuern werden entsprechend als tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag zum jeweiligen Entstehungszeitpunkt erfasst.

### 3.16 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden unter Anwendung versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Der Dienstzeitaufwand (einschließlich des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands) wird gemäß der Zuordnung der Mitarbeiter zu den entsprechenden Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Soweit Planvermögen vorliegt und die entsprechenden Saldierungsvoraussetzungen erfüllt sind, erfolgt eine Saldierung dieses Vermögens mit den zugehörigen Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit berücksichtigen Verpflichtungen aus abgeschlossenen Altersteilzeitverträgen. Bei der Bewertung werden sowohl Erfüllungsrückstände als auch Aufstockungsbeträge zum Altersteilzeitentgelt und zu den Beiträgen der gesetzlichen Rentenversicherung erfasst.

### 3.17 Übrige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus vergangenen Ereignissen gegenwärtige Verpflichtungen entstanden sind, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist. Zusätzlich muss die Höhe der voraussichtlichen Verpflichtung verlässlich schätzbar sein.

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgt je nachdem, ob sie eine große Anzahl von Positionen umfassen oder ob sie eine einzelne Verpflichtung darstellen, mit dem Erwartungswert oder dem wahrscheinlichsten Wert. Rückstellungen werden regelmäßig überprüft und bei neuen Erkenntnissen oder geänderten Umständen angepasst. Ist die Inanspruchnahme nicht mehr wahrscheinlich bzw. sind die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nicht mehr gegeben, so werden aufwandswirksame Rückstellungen gegen den ursprünglichen Aufwandsposten sowie umsatzreduzierende Rückstellungen gegen die Umsatzerlöse aufgelöst. Im Falle, dass der Auflösungsbetrag wesentlich und somit der periodenfremde Effekt als wesentlich zu klassifizieren ist, wird die Auflösung als Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen unter den periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen werden unter Berücksichtigung zukünftiger Kostensteigerungen mit einem risikoadäquaten Zinssatz diskontiert, soweit der Zinseffekt von wesentlicher Bedeutung ist.

### 3.18 Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten resultieren aus Schuldverhältnissen, bei denen der Abfluss finanzieller Vermögenswerte nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann, bzw. aus potenziellen Haftungsverpflichtungen für am Bilanzstichtag von Dritten tatsächlich in Anspruch genommene Kreditbeträge.

### 3.19 Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Ansätze im vorliegenden IFRS-Konzernabschluss beruhen dem Grunde und der Höhe nach zum Teil auf Schätzwerten und der Festlegung bestimmter Vorgaben. Dies betrifft insbesondere folgende Ermessensentscheidungen und Schätzungen:

- Bestimmung der erwarteten Retouren und Rabatte von Kunden zum Bilanzstichtag (Anhangkapitel 3.6)
- Bestimmung der Nutzungsdauern des abnutzbaren Anlagevermögens (Anhangkapitel 3.7 und 3.8)
- Beurteilung von Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern sowie die Einschätzung der Realisierbarkeit aktivischer latenter Steuern durch das Management unter Beachtung der zeitlichen Umkehr passiver latenter Steuern sowie des erwarteten zukünftigen steuerlichen Einkommens im Betrachtungszeitraum (Anhangkapitel 3.14, 3.15 und 6.5)
- Festlegung von Bewertungsannahmen und zukünftigen Ergebnissen im Zusammenhang mit Werthaltigkeitstests, vor allem für bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwerte (Anhangkapitel 7.1)
- Bestimmung des Abwertungsbedarfs beim Vorratsvermögen (Anhangkapitel 6.1 und 7.6)
- Bestimmung der benötigten Parameter für die Bewertung von Pensionsrückstellungen (Anhangkapitel 7.11)
- Bemessungen sonstiger Rückstellungen (Anhangkapitel 7.12)
- Bestimmung, ob es hinreichend sicher ist, dass Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen im Rahmen eines Leasingverhältnisses ausgeübt bzw. nicht ausgeübt werden (Anhangkapitel 7.15)

Trotz sorgfältiger Schätzungen kann die tatsächliche Entwicklung von den Annahmen abweichen.

### 3.20 Auswirkungen von wesentlichen Ereignissen Auswirkungen aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Lage

In den letzten Jahren hat eine Vielzahl von globalen Ereignissen, wie geo- und wirtschaftspolitische Konflikte, zu einer erhöhten wirtschaftlichen Unsicherheit geführt. Hierzu gehören der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die verschiedenen

kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten genauso wie die Auswirkungen der US-Handels- und insbesondere Zollpolitik.

### **Russland-Ukraine-Krieg**

Wesentliche Bedeutung für die KWS Gruppe hat dabei die anhaltende Kriegssituation, die aus der russischen Invasion in der Ukraine im Februar 2022 resultierte. Entsprechend wird die Situation in den beiden Ländern fortwährend beobachtet und bewertet. So kann beispielsweise in der Ukraine die Ausweitung von Kriegshandlungen zu Betriebsunterbrechungen (Maissaatgutproduktion) führen. Weiterhin existieren Bestrebungen des russischen Landwirtschaftsministeriums zur verstärkten Lokalisierung und Kontrolle des lokalen Saatgutmarktes sowie zunehmende Importverschärfungen.

Unter anderem fand die durch den Russland-Ukraine-Krieg veränderte Marktsituation Berücksichtigung in der verabschiedeten Budget- und Mittelfristplanung, die wiederum in die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte zum 30. Juni 2025 eingeflossen ist. Darüber hinaus wurden Anhaltspunkte einer Wertminderung von Sachanlagen und anderen immateriellen Vermögenswerten vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges geprüft. Insgesamt haben sich aus der Überprüfung keine außerplanmäßigen Wertminderungen ergeben.

Auf Basis des durch die Kriegssituation in der Ukraine geprägten wirtschaftlichen Umfelds wurde der Einfluss auf weitere Vermögenswerte, wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte, fortlaufend überprüft. Das Geschäftsmodell der KWS Gruppe ist durch Saisonalität geprägt, weshalb der Großteil der Umsatzerlöse bis zum dritten Quartal generiert wird und im vierten Quartal ein wesentlicher Teil der Vereinnahmung der Forderungen erfolgt. Im Hinblick auf die Zahlungsfähigkeit der Kunden wurden keine Sachverhalte identifiziert, die eine Wertminderung des Forderungsportfolios über die bisher bestehende Vorgehensweise hinaus begründen. Bei der Beurteilung der möglichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden und werden auch zukünftig die potenziellen Branchen- und Länderrisiken berücksichtigt.

Unsere Geschäftstätigkeiten in Russland umfassten im Geschäftsjahr 2024/2025 9,1 (Vorjahr: 8,2) % der Konzernumsatzerlöse. Mögliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden werden fortlaufend analysiert. Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe war im Geschäftsjahr 2024/2025 nur in geringem Maße von den Folgen des Russland-Ukraine-Krieges beeinflusst.

### **Übrige geopolitische Ereignisse**

Die Auswirkungen der übrigen aktuellen geopolitischen Entwicklungen evaluieren wir kontinuierlich und sind auch Gegenstand unseres Risikomanagements. Aktuell ergeben sich jedoch keine bedeutenden Effekte. Nichtsdestotrotz verbleiben erhöhte Unsicherheiten, u. a. infolge der unabsehbaren weltweiten Folgen der veränderten Zollpolitik der US-Regierung, der Gegenmaßnahmen anderer Länder sowie auch in Bezug auf die Währungsentwicklung.

### **Auswirkungen des Klimawandels**

Klimabezogene Effekte auf unsere Geschäftstätigkeit werden sowohl im globalen Risikomanagement als auch in unserer strategischen Planung analysiert. Operative Risiken ergeben sich insbesondere durch extreme Wetterereignisse wie Starkregen, Flut, Sturm oder Dürren, die nach gängigen wissenschaftlichen Analysen in ihrer Anzahl weiter zunehmen werden. Sowohl die Entwicklung neuer Sorten als auch die Vermehrung unseres Saatguts findet größtenteils im Freiland statt und ist somit Wetterereignissen ausgesetzt. Neben lokalen Schutzmaßnahmen wie Bewässerung, Hochwasserschutz oder Gewächshäusern können wir durch regionale Diversifizierung diese Risiken begrenzen. Mit kontra-saisonalen Produktionen auf der Südhalbkugel sind zwei Anbauzyklen pro Jahr möglich.

Neben den Extremwetterereignissen bewirkt der Klimawandel auch einen allmählichen Anstieg der Durchschnittstemperatur, sich regional verändernde Durchschnittsregemengen sowie einen veränderten Krankheits- oder Schädlingsdruck. Diesen Entwicklungen begegnen wir durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Sorten im Rahmen unserer weltweiten Züchtungsprogramme. Hierzu existieren Züchtungsziele wie Trockenheitsresistenz, Standfestigkeit, eine bessere Nährstoffnutzung oder neue Resistenzeigenschaften. Mit dem Klimawandel sind für KWS somit auch Chancen verbunden, die wir im Lagebericht im Kapitel Chancenmanagement erläutern.

Generell sind die genannten klimabezogenen Sachverhalte bereits inhärent mit der Geschäftstätigkeit der KWS Gruppe verbunden und insoweit in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bzw. Annahmen reflektiert. Entsprechend ergeben sich beispielweise gegenwärtig auch keine bzw. nur geringfügige Auswirkungen auf die Einschätzungen der Nutzungsdauern und der Werthaltigkeit langfristiger Vermögenswerte inkl. Geschäfts- oder Firmenwerten.

Für diese wesentlichen Ereignisse ist eine ausführlichere Erläuterung im Konzernlagebericht enthalten.

## 4. Konsolidierungskreis und seine Veränderungen

### 4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Geschäftsjahr

Der Konsolidierungskreis der KWS Gruppe umfasst 72 (Vorjahr: 85) Konzerngesellschaften.

#### Anzahl der Gesellschaften einschließlich der KWS SAAT SE & Co. KGaA

	30.06.2025			30.06.2024		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Vollkonsolidiert	12	54	66	13	60	73
Equity-Methode	0	4	4	0	5	5
Joint Operation	0	2	2	0	7	7
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>60</b>	<b>72</b>	<b>13</b>	<b>72</b>	<b>85</b>

Bei den vollkonsolidierten inländischen Tochtergesellschaften ergaben sich folgende Änderungen:

- Rückwirkend zum 1. Juli 2024 wurde die DELITZSCH PFLANZENZUCHT GMBH, Einbeck, auf die KWS SAAT SE & Co. KGaA verschmolzen.

Bei den vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften ergaben sich folgende Änderungen:

- Mit Wirkung zum 31. Juli 2024 wurden die Gesellschaften KWS SEMENTES LTDA und SERVICOS E PARTICIPACOES SOUTH AMERICA LTDA (beide Brasilien) sowie die KWS ARGENTINA S. A. (Argentinien) erfolgreich veräußert. Die Tochtergesellschaften sind Teil des aufgegebenen Geschäftsbereichs (Veräußerung des Mais- und Sorghumgeschäfts nebst Lizenzen in Südamerika), dessen abschließender Vollzug im Geschäftsjahr 2024/2025 erfolgte (vgl. ausführlich Anhangkapitel „4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).
- Mit Wirkung zum 31. August 2024 wurde die KWS AGRICULTURE RESEARCH & DEVELOPMENT CENTER (China) aufgelöst. Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung wurde ein Verlust von 7 T€ als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.
- Mit Wirkung zum 28. März 2025 wurden die beiden türkischen Gesellschaften POP VRIEND TOHUMCULUK VE TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SİRKETİ und PV TOHUMCULUK TARIM ÜRÜNLERI SANAYI VE TICARET LIMITED SİRKETİ auf die KWS TÜRK TARIM TICARET A.S. (Türkei) verschmolzen.

Bei den nach der Equity-Methode bilanzierten ausländischen Gesellschaften ergaben sich folgende Änderungen:

- Mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 wurde die 50%ige Beteiligung an dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen FARMDESK B. V. (Belgien), welches im Bereich der landwirtschaftlichen Softwareentwicklung und Datentechnik tätig ist, veräußert. Aus der Veräußerung der Anteile resultierte ein Gewinn in Höhe von 640 T€, der im Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen erfasst wurde.

Bei den ausländischen Joint Operations ergaben sich folgende Änderungen:

- Mit Wirkung zum 14. Januar 2025 wurde die 50%ige Beteiligung an der GENECTIVE S. A. (inklusive ihrer vier Tochterunternehmen) erfolgreich veräußert (vgl. ausführlich Anhangkapitel „4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“).

#### 4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde

Mit Wirkung zum 25. März 2024 hat KWS mit der GDM Holding S. A. (GDM Gruppe) eine Vereinbarung zur Veräußerung des Mais- und Sorghumgeschäfts nebst Lizenzen getroffen.

Die Transaktion umfasst im Wesentlichen die gesamten Züchtungs- und Vertriebsaktivitäten für Mais in Südamerika (Brasilien, Argentinien, Paraguay, Uruguay) sowie Produktionsstandorte der KWS Gruppe für Maissaatgut in

Argentinien und Brasilien und betrifft damit insbesondere das operative Segment Mais. Das ebenfalls veräußerte südamerikanische Sorghumgeschäft ist dem operativen Segment Getreide zuzuordnen.

Die Transaktion stand unter dem Vorbehalt definierter Abschlussbedingungen und der Genehmigung durch die zuständigen Behörden. Diese Bedingungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr 2024/2025 erfüllt, sodass der finale Vollzug der Transaktion per 31. Juli 2024 erfolgte.

Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs von –11.715 T€ (–53.246 T€) und des Gewinns aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern von 108.080 T€ (0 T€) wurde im Geschäftsjahr 2024/2025 insgesamt ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von 96.366 T€ (–53.246 T€) für den aufgegebenen Geschäftsbereich erfasst.

in T€	2024/2025	2023/2024
Erlöse	10.095	265.120
Aufwendungen	25.767	335.703
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>–15.671</b>	<b>–70.582</b>
Steuern	–3.956	–17.337
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>–11.715</b>	<b>–53.246</b>
Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs vor Steuern	141.562	0
Steuern	33.481	0
<b>Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern</b>	<b>108.080</b>	<b>0</b>
<b>Ergebnis nach Steuern (Gesamt) des aufgegebenen Geschäftsbereichs</b>	<b>96.366</b>	<b>–53.246</b>
Ergebnis je Aktie des aufgegebenen Geschäftsbereichs (in €)	2,92	–1,61

Die Herleitung des Gewinns aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs stellt sich wie folgt dar:

in T€	31.07.2024
Verkaufserlös vor Steuern	308.818
davon Barmittel	301.286
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	126.343
<b>Gewinn aus der Veräußerung vor Ertragsteuern und Umgliederung der Rücklage des sonstigen Ergebnisses</b>	<b>182.475</b>
Umgliederung der Rücklage des sonstigen Ergebnisses	–40.913
<b>Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs vor Steuern</b>	<b>141.562</b>
Steuern	33.481
<b>Gewinn aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs nach Steuern</b>	<b>108.080</b>

Unmittelbar vor der Einstufung als aufgebener Geschäftsbereich wurde der erzielbare Betrag für bestimmte langfristige Vermögenswerte anhand des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten geschätzt. Dabei wurde kein Wertminderungsaufwand identifiziert bzw. erfasst.

Nach der initialen Klassifizierung wurde die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Dabei wurde die Veräußerungsgruppe mit ihrem Buchwert ausgewiesen.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Veräußerungsgruppe zum Zeitpunkt der Veräußerung (31. Juli 2024), die entsprechend bei der Ermittlung des Gewinns aus der Veräußerung des aufgegebenen Geschäftsbereichs zugrunde gelegt wurden, stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.07.2024
Geschäfts- oder Firmenwerte	16.195
Immaterielle Vermögenswerte	15.888
Sachanlagen	58.305
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	109.031
Vorräte	109.989
Finanzmittelbestand	13.588
Steuern	51.827
Sonstige	55.175
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>429.996</b>

in T€	31.07.2024
Finanzverbindlichkeiten	194.905
Rückstellungen	43.861
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.662
Steuern	20.367
Sonstige	15.858
<b>Summe Schulden</b>	<b>303.653</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>126.343</b>

### 4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

#### GENECTIVE S. A. (inkl. Tochterunternehmen)

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023/2024 hat die KWS Gruppe den Joint-Venture-Vertrag der 50%igen Beteiligung an der quotal in den Konzernabschluss einbezogenen GENECTIVE S. A. (inkl. Tochterunternehmen), die im Bereich der Entwicklung gentechnisch verbesserter Merkmale von Nutzpflanzen tätig ist, gekündigt.

Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Veräußerungsabsicht der Anteile wurde die Joint Operation zum Bilanzstichtag 30. Juni 2024 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Unmittelbar vor der Einstufung als zur Veräußerung gehalten wurde die Beteiligung auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wurde im vierten Quartal 2023/2024 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 4.573 T€ erfasst, der vollständig dem Funktionsbereich „Forschungs- & Entwicklungskosten“ zuzurechnen war und in gleicher Höhe das Nettovermögen zum 30. Juni 2024 reduziert hat.

Der Vollzug der Transaktion erfolgte im Geschäftsjahr 2024/2025 (mit Wirkung zum 14. Januar 2025). Unter Berücksichtigung der erhaltenen Gegenleistung in Höhe von 12.542 T€ sowie des Nettovermögens von 10.734 T€ und der Umgliederung der Rücklage des sonstigen Ergebnisses von 242 T€ wurde im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung ein Gewinn von 2.050 T€ erfolgswirksam als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst.

Die Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der GENECTIVE S. A. (inkl. Tochterunternehmen) zum Zeitpunkt der Veräußerung (14. Januar 2025) stellen sich wie folgt dar:

in T€	14.01.2025
Immaterielle Vermögenswerte	6.466
Sachanlagen	2.633
Finanzmittelbestand	3.036
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	46
Sonstige	266
<b>Summe Vermögenswerte</b>	<b>12.446</b>
Finanzverbindlichkeiten	420
Rückstellungen	370
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	261
Sonstige	661
<b>Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten</b>	<b>1.713</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>10.734</b>

#### AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC.

Die beiden Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner Vilmorin & Cie (Limagrain Unternehmensgruppe) betreibt, wurden bisher at equity bilanziert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 hat die KWS Gruppe eine Vereinbarung zur Veräußerung ihrer 50%igen Beteiligungen an den Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS INC. (Kanada) und AGRELIANT GENETICS LLC. (USA), deren Hauptgeschäftstätigkeit in der Produktion und dem Verkauf von Mais- sowie Soja-saatgut in Nordamerika liegt, getroffen. Im Rahmen von Lizenzvereinbarungen veräußerte KWS ferner die Rechte an genetischem Material aus der gemeinsamen Maiszüchtung mit dem Joint-Venture-Partner sowie die Rechte an ausgewähltem europäischem Mais-Züchtungsmaterial der KWS Gruppe für die Nutzung in Nordamerika. Die Transaktion ist von üblichen behördlichen Genehmigungen und Vollzugsbedingungen abhängig. Der Vollzug der Transaktion erfolgte im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 zum 29. August 2025 (vgl. auch Anhangkapitel 9.6 „Nachtragsbericht“).

Vor dem Hintergrund der damit verbundenen Veräußerungsabsicht der Anteile wurden die beiden Gemeinschaftsunternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Unmittelbar vor der Einstufung als zur Veräußerung gehalten, wurde letztmalig eine at equity Bewertung vorgenommen und die Beteiligung im Anschluss auf Werthaltigkeit überprüft. Dabei wurde im vierten Quartal 2024/2025 ein Wertminderungsaufwand in Höhe von 20.663 T€ erfasst, der vollständig dem Finanzergebnis zuzurechnen war.

Im sonstigen Ergebnis ist ein kumulativer Effekt in Höhe von 5.950 T€ enthalten.

## 5. Segmentberichterstattung der KWS Gruppe

Die KWS Gruppe ist entsprechend der internen Berichterstattung und Steuerung primär nach den Geschäftsfeldern

- Zuckerrüben,
- Mais,
- Getreide,
- Gemüse und
- Corporate

organisiert. Die Pflanzenzüchtung einschließlich der zugehörigen biotechnologischen Forschung ist als Kernkompetenz für das gesamte Produktportfolio der KWS Gruppe im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft KWS SAAT SE & Co. KGaA in Einbeck konzentriert. Das Züchtungsmaterial einschließlich der relevanten Informationen und des Know-hows über seine Nutzung befindet sich für Zuckerrüben und Mais im Eigentum der KWS SAAT SE & Co. KGaA und für Getreide im Wesentlichen im Eigentum der KWS LOCHOW GmbH. Die produktnahen Forschungs- & Entwicklungskosten sind direkt in den jeweiligen Produktsegmenten Mais, Zuckerrüben und Getreide enthalten. Die Aktivitäten des Segments Gemüse werden innerhalb der KWS VEGETABLES B. V. in Andijk (Niederlande) und ihrer Tochterunternehmen gebündelt. Im Segment Corporate werden die gruppenweiten zentral gesteuerten Unternehmensfunktionen zusammengefasst. Überdies sind die Züchtung, die Produktion und der Vertrieb von Saatgut für Raps dem Segment Getreide zugeordnet und die Aktivitäten im Zusammenhang mit Sonnenblumen im Segment Mais erfasst.

Die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der Geschäftssegmente werden durch den Vorstand als Hauptentscheidungsträger wahrgenommen. Die Segment- und Regionenabgrenzung erfolgt in Übereinstimmung mit den internen Steuerungs- und Berichtssystemen (Management-Approach). Die für die Ermittlung der Segmentinformationen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der KWS Gruppe überein. Die einzige Ausnahme stellt die Einbeziehung der at equity bilanzierten und dem Segment Mais zugeordneten Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC, AGRELIANT GENETICS INC. und FARMDESK B. V. dar. Diese werden der Vorgehensweise der internen Steuerung entsprechend im Rahmen der Segmentberichterstattung quotall berücksichtigt.

Die im Folgenden dargestellten Segmentumsätze, Segmentergebnisse, Abschreibungen, andere nicht zahlungswirksame Posten, Vertriebskosten, Forschungs- & Entwicklungskosten, Verwaltungskosten, das betriebliche Vermögen und die betrieblichen Schulden sowie die Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten sind entsprechend der internen operativen Steuerung unter quotaler Einbeziehung der o.g. Gemeinschaftsunternehmen ermittelt worden.

Das Mais- und Sorghumgeschäft in Brasilien und Argentinien wird aufgrund der Klassifizierung als aufgegebenen Geschäftsbereich – analog zum Vorjahr – nicht mehr im Management-Reporting berücksichtigt und entsprechend auch nicht in den Segmentinformationen reflektiert.

Für eine bessere Vergleichbarkeit sind die Werte auf die IFRS-Konzernabschlusswerte übergeleitet worden.

## Umsätze je Segment

in T€	Segmentumsätze		Innenumsätze		Außenumsätze	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Zuckerrüben	871.756	864.873	0	0	871.756	864.873
Mais	682.773	701.455	0	0	682.773	701.455
Getreide	263.297	275.855	0	0	263.297	275.855
Gemüse	72.276	62.349	147	284	72.129	62.066
Corporate	25.942	23.582	14.623	14.419	11.319	9.164
<b>Summe der Segmente</b>	<b>1.916.043</b>	<b>1.928.114</b>	<b>14.770</b>	<b>14.702</b>	<b>1.901.273</b>	<b>1.913.412</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen					-224.645	-235.294
<b>Umsatzerlöse gem. Konzern-gesamtergebnisrechnung</b>					<b>1.676.628</b>	<b>1.678.118</b>

Die **Segmentumsätze** beinhalten sowohl die Umsätze mit Dritten (Außenumsätze) als auch die Umsätze zwischen den Segmenten (intersegmentäre Umsätze). Die Entgelte für die intersegmentären Umsätze entsprechen dem Grundsatz des Fremdvergleichs.

Dabei werden einheitliche Lizenzsätze für die züchterische Genetik je Segment zugrunde gelegt bzw. für die variablen Lizenzen abgeführt, um die Fremdüblichkeit herzustellen. Technologieerlöse aus gentechnisch veränderten Eigenschaften (sog. Tech Fee) werden aufgrund ihrer steigenden Bedeutung im Wettbewerb als Stücklizenz nach Anzahl abgesetzter Einheiten vergütet.

## Ergebnisse, Abschreibungen und nicht zahlungswirksame Posten

in T€	Segmentergebnis		Abschreibung		Andere nicht zahlungswirksame Posten	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Zuckerrüben	367.237	350.050	29.743	28.065	-37.985	-46.174
Mais	-4.151	39.066	57.162	43.106	-56.883	-44.293
Getreide	32.069	50.354	10.870	9.434	-9.063	-5.488
Gemüse	-45.828	-34.711	23.872	23.516	-3.399	-1.516
Corporate	-135.428	-127.060	15.307	14.652	-18.971	-11.176
<b>Summe der Segmente</b>	<b>213.900</b>	<b>277.699</b>	<b>136.953</b>	<b>118.774</b>	<b>-126.301</b>	<b>-108.648</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	33.733	24.253	-34.066	-15.829	50.778	14.705
<b>Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>247.633</b>	<b>301.951</b>	<b>102.887</b>	<b>102.945</b>	<b>-75.522</b>	<b>-93.943</b>
Finanzergebnis	-35.442	-49.963				
<b>Ergebnis vor Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen</b>	<b>212.191</b>	<b>251.988</b>				

## Vertriebskosten, Forschungs- & Entwicklungskosten und Verwaltungskosten

in T€	Vertriebskosten		Forschungs- & Entwicklungskosten		Verwaltungskosten	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Zuckerrüben	92.391	81.873	105.298	91.638	28.294	26.853
Mais	153.389	161.539	101.453	106.516	34.494	31.871
Getreide	57.189	57.406	64.994	59.132	11.522	10.344
Gemüse	26.873	23.595	35.712	29.009	8.780	7.710
Corporate	16.452	15.523	47.502	45.913	94.542	83.375
<b>Summe der Segmente</b>	<b>346.294</b>	<b>339.935</b>	<b>354.958</b>	<b>332.209</b>	<b>177.632</b>	<b>160.153</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-49.552	-55.658	-6.008	-6.643	-12.363	-10.568
<b>Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>296.742</b>	<b>284.277</b>	<b>348.951</b>	<b>325.565</b>	<b>165.269</b>	<b>149.586</b>

Die Gewinn- und Verlustrechnungen der einbezogenen Gesellschaften werden durch eine Profit-Center-Allokation den Segmenten zugeordnet. Das Betriebsergebnis wird als wichtige interne Kennzahl und als Indikator für die Ertragskraft in der KWS Gruppe als Segmentergebnis verwendet. Das **Segmentergebnis** wird als Betriebsergebnis je Segment ausgewiesen. Im Zuge der angepassten Steuerung wird zukünftig das **Betriebsergebnis vor Abschreibungen** als Indikator für die Ertragskraft (Segmentergebnis) verwendet. Die Segmentergebnisse sind konsolidiert dargestellt und enthalten sämtliche direkt zurechenbaren Aufwendungen und Erträge. Nicht direkt zurechenbare Posten werden auf Basis sachgerechter Schlüssel auf die Segmente verteilt.

Zu den wesentlichen Aufwendungen gehören die **Vertriebskosten**, die **Forschungs- & Entwicklungskosten** sowie die **Verwaltungskosten**. Die den Segmenten **zugewiesenen Abschreibungen** betreffen ausschließlich immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte und Sachanlagen.

Die **anderen nicht zahlungswirksamen Posten** betreffen die im Betriebsergebnis enthaltenen nicht zahlungswirksamen Veränderungen der Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen und der Rückstellungen.

## Betriebliches Vermögen und betriebliche Schulden je Segment

in T€	Betriebliches Vermögen		Betriebliche Schulden	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
Zuckerrüben	562.074	622.211	101.405	123.498
Mais	393.438	637.581	71.425	148.775
Getreide	167.240	166.063	34.260	42.462
Gemüse	453.446	436.703	13.804	9.582
Corporate	408.921	263.404	277.197	270.110
<b>Summe der Segmente</b>	<b>1.985.119</b>	<b>2.125.962</b>	<b>498.091</b>	<b>594.427</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	0	-187.989	0	-65.754
<b>Summe ohne anteilige Berücksichtigung der at equity bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>1.985.119</b>	<b>1.937.973</b>	<b>498.091</b>	<b>528.673</b>
Sonstiges	691.102	1.018.120	576.599	1.027.507
<b>KWS Gruppe gem. Konzernabschluss</b>	<b>2.676.221</b>	<b>2.956.093</b>	<b>1.074.690</b>	<b>1.556.180</b>

Das betriebliche Vermögen der Segmente setzt sich zusammen aus immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten, Sachanlagen, Vorräten und biologischen Vermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die den Segmenten direkt bzw. über einen sachgerechten Schlüssel zugerechnet werden können.

Sonstige Vermögenswerte umfassen u. a. Finanzanlagen, Steuerforderungen, aktive latente Steuern, den Finanzmittelbestand sowie zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und sind entsprechend in der Position „Sonstiges“ enthalten.

Die auf die Segmente entfallenden betrieblichen Schulden umfassen gemäß Management-Approach die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertrags- und

Rückerstattungsverbindlichkeiten, Leasingverbindlichkeiten sowie Rückstellungen, sofern diese nicht im Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen.

Sonstige Verbindlichkeiten betreffen u. a. die Finanzverbindlichkeiten, Steuerrückstellungen, passive latente Steuern sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und sind entsprechend in der Position „Sonstiges“ enthalten.

Der Rückgang der Position „Sonstiges“ ist vor allem auf die Veräußerung des Nettovermögens des südamerikanischen Mais- und Sorghumgeschäfts zurückzuführen (vgl. auch Anhangkapitel 4.2 „Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

### Investitionen in das langfristige Vermögen nach Segmenten<sup>1</sup>

in T€	2024/2025	2023/2024
Zuckerrüben	41.159	58.474
Mais	16.026	27.843
Getreide	10.692	17.527
Gemüse	18.563	16.458
Corporate	37.353	25.417
<b>Summe der Segmente</b>	<b>123.792</b>	<b>145.719</b>
Eliminierung der at equity bilanzierten Finanzanlagen	-4.203	-5.804
<b>Investitionen gemäß Konzernabschluss</b>	<b>119.589</b>	<b>139.915</b>

<sup>1</sup> Ohne Nutzungsrechte nach IFRS 16

Die wesentlichen Investitionen je Segment stellen sich wie folgt dar:

- Zuckerrüben: Erweiterung der Lagerkapazitäten in Deutschland (u. a. mittels der Errichtung eines Elitespeichers in Einbeck) und den Niederlanden sowie Modernisierungen und Erweiterungen von Produktionsanlagen in Frankreich und der Türkei
- Mais: Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen insbesondere in der Türkei
- Getreide: Erweiterung und Modernisierung von Produktionsanlagen, Lagerhallen und Zuchtstationen insbesondere in Deutschland und Frankreich
- Gemüse: Bau eines neuen Forschungszentrums in den Niederlanden sowie die Ausweitung der Zuchtstationen und Bau neuer Gewächshäuser in Spanien, Mexiko und der Türkei.
- Corporate: Implementierungen einer neuen ERP-Software sowie von IT Applikationen für das Customer Relationship Management System.

### Angaben nach Regionen

Die Angaben zur regionalen Zusammensetzung der Umsatzerlöse und des langfristigen betrieblichen Vermögens sind entsprechend den auf den Konzernabschluss der KWS Gruppe anzuwendenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und somit ohne quotale Einbeziehung der at equity bilanzierten Finanzanlagen gemacht worden. Das langfristige betriebliche Vermögen

umfasst Geschäfts- und Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte, Nutzungsrechte, Sachanlagen sowie Finanzanlagen.

Die Aufteilung der Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen orientiert sich am Sitzland der Kunden. Im laufenden und im abgelaufenen Geschäftsjahr entfielen auf keinen Einzelkunden mehr als 10 % der Gesamterlöse.

### Außenumsatzerlöse nach Absatzregionen

in T€	2024/2025	2023/2024
Deutschland	295.908	307.756
Europa (ohne Deutschland)	936.216	928.720
davon Frankreich	176.887	169.246
Nord- und Südamerika	309.870	295.587
davon USA	274.500	267.856
Übriges Ausland	134.634	146.055
<b>KWS Gruppe</b>	<b>1.676.628</b>	<b>1.678.118</b>

### Langfristiges Vermögen nach Regionen

in T€	2024/2025	2023/2024
Deutschland	344.553	333.153
Europa (ohne Deutschland)	631.541	630.387
davon Niederlande	403.553	411.868
Nord- und Südamerika	81.899	190.732
davon USA	62.873	170.190
Übriges Ausland	31.643	25.170
<b>KWS Gruppe</b>	<b>1.089.636</b>	<b>1.179.442</b>

## 6. Erläuterungen zur Konzerngesamtergebnisrechnung

### 6.1 Umsatzerlöse und Funktionskosten

Die Umsatzerlöse lagen mit 1.676.628 (1.678.118) T€ auf dem Niveau des Vorjahres und werden im Wesentlichen aus Saatgutlieferungen (1.478.123 T€, Vorjahr 1.487.093 T€) und Lizenzen (137.094 T€, Vorjahr 131.470 T€) generiert. Eine Aufgliederung nach Segmenten und Regionen ist in der Segmentberichterstattung in Anhangkapitel 5 erläutert.

Die **Herstellungskosten** reduzierten sich um 0,5 % auf 619.198 (622.423) T€ und betragen 36,9 (37,1) % der Umsatzerlöse. Hierbei wirkten sich insbesondere verbesserte Portfoliomixeffekte und Skaleneffekte im Segment Zuckerrübe positiv auf die Herstellungskostenquote aus. Der gesamte Materialeinsatz beträgt 509.979 (527.621) T€. Die in den Herstellungskosten erfassten Zuschüsse betragen 1.459 (1.227) T€. Die vorgenommenen Wertminderungen und Vernichtungen auf Vorräte sowie die vorgenommenen Wertaufholungen, die als Verminderung des Materialaufwands in der Periode erfasst worden sind, stellen sich wie folgt dar:

#### 1. Juli bis 30. Juni

in T€	2024/2025	2023/2024
Wertminderungen	65.990	56.917
Wertaufholungen	3.296	2.773

Die Wertminderungen beziehen sich im Wesentlichen auf nicht verkaufte bzw. vernichtetes Saatgut. Den Wertminderungen liegen u. a. Erfahrungswerte (z. B. Keimfähigkeit) und Erwartungen an die Substitution durch neue Sorten zugrunde. Weiterhin spiegeln sich in den Wertminderungen auch aktuelle Informationen der strategischen Bestands- und Absatzplanung wider. Der Anstieg der Wertminderungen im Berichtsjahr steht dabei insbesondere im Zusammenhang mit der geplanten Aufstockung der Lagerbestände sowie der starken Ernte im Segment Zuckerrüben, sodass der höhere Bestand an Vorräten absolut auch zu höheren Wertminderungen geführt hat. Auf wertgeminderte Vorräte werden Wertaufholungen vorgenommen, sofern die Gründe für die Wertminderung entfallen sind.

Die **Vertriebskosten** sind um 12.465 T€ auf 296.742 (284.277) T€ gestiegen und betragen nun 17,7 (16,9) % der Umsatzerlöse. Der absolute Anstieg ist im Wesentlichen auf Kostensteigerungen im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen.

**Forschungs- & Entwicklungskosten** werden im Jahr des Anfalls voll aufwandswirksam erfasst und beliefen sich im Berichtsjahr auf 348.951 T€ nach 325.565 T€ im Vorjahr. Sie betragen 20,8 (19,4) % vom Umsatz. Die in den Forschungs- & Entwicklungskosten erfassten Zuschüsse betragen 11.474 (10.372) T€.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** sind u. a. aufgrund gestiegener IT- und Lohnkosten um 15.683 T€ auf 165.269 (149.586) T€ gestiegen und betragen 9,9 (8,9) % des Umsatzes.

### 6.2 Sonstige betriebliche Erträge

#### 1. Juli bis 30. Juni

in T€	2024/2025	2023/2024
Kursserträge	19.312	12.251
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.817	2
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen	6.423	4.355
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	3.269	31.002
Sonstige periodenfremde Erträge	610	243
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	388	1.173
Erträge aus erhaltenen Entschädigungen	340	996
Übrige	10.969	7.431
<b>Gesamt</b>	<b>49.129</b>	<b>57.453</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2024/2025 im Wesentlichen durch Währungsgewinne geprägt. Diese resultieren aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursgewinnen aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Die hohen Kurserträge im Berichtsjahr sind weitestgehend auf die starke unterjährige Volatilität der Währungen insbesondere in Osteuropa zurückzuführen.

Darüber hinaus führte die Auflösung einer Rückstellung für umsatzsteuerliche Risiken im Segment Zuckerrübe in Höhe von 7.755 T€ zu einem positiven Sondereffekt in der Berichtsperiode.

Der Anstieg der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingängen aus ausgebuchten Forderungen resultiert aus gezielten Maßnahmen im

Forderungsmanagement (für Forderungen mit langen Überfälligkeitsdauern), die im Berichtsjahr eingeführt wurden, u. a. in Deutschland.

Die Erträge aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte resultieren im Wesentlichen aus dem Verkauf zweier Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) in Deutschland. Der hohe Vorjahreswert ist auf den Einmalertrag aus dem Verkauf des chinesischen Mais-Portfolios (inkl. Lizenzen) in Höhe von 30.664 T€ zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit der Entkonsolidierung der GENECTIVE S. A. (inkl. Tochterunternehmen) wurde ein Gewinn von 2.050 T€ erfasst (vgl. auch Anhangkapitel 4.3 „Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“), der in der Position „Übrige“ der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen ist.

### 6.3 Sonstige betriebliche Aufwendungen

#### 1. Juli bis 30. Juni

in T€	2024/2025	2023/2024
Kursverluste	26.653	19.540
Wertberichtigungen auf Forderungen	4.426	6.848
Verlust aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation)	4.285	9.244
Periodenfremde Aufwendungen	445	1.592
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Derivaten	389	622
Übrige	11.768	13.923
<b>Gesamt</b>	<b>47.966</b>	<b>51.769</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Kursverluste sowie Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten (Hyperinflation).

Die Kursverluste resultieren aus Kursänderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sowie Kursverlusten aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Die höheren Kursverluste gegenüber dem Vorjahr sind weitestgehend auf die starke Volatilität der Währungen insbesondere in Osteuropa sowie die Abwertung der Türkischen Lira und des US-Dollars zurückzuführen.

Der Rückgang der Verluste aus der Nettoposition der monetären Posten um 4.959 T€ auf 4.285 (9.244) T€ resultiert aus der geringeren Inflationssteigerung in der Türkei.

In der Position „Übrige“ sind Aufwendungen für eine Vielzahl verschiedener Einzelsachverhalte enthalten, wozu beispielsweise die Bildung von Rückstellungen – z. B. für sonstige Steuern – zählt.

## 6.4 Finanzergebnis

### 1. Juli bis 30. Juni

in T€	2024/2025	2023/2024
Kursgewinne	18.100	3.818
Zinserträge	7.188	4.801
Erträge aus übrigen Finanzanlagen und Forderungen	865	90
<b>Finanzerträge</b>	<b>26.152</b>	<b>8.709</b>
Kursverluste	13.512	8.423
Zinsaufwendungen	8.497	20.017
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	2.763	2.526
Zinseffekte aus Pensionsrückstellungen	2.714	3.003
Zinsaufwand andere langfristige Rückstellungen	391	357
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>27.877</b>	<b>34.326</b>
<b>Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen</b>	<b>-33.718</b>	<b>-24.345</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-35.442</b>	<b>-49.963</b>

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr vor allem aufgrund eines deutlich besseren Nettozinsergebnisses und eines höheren Nettogewinns aus Kursgewinnen und -verlusten.

Das Nettozinsergebnis in Höhe von -6.312 (-21.013) T€ ist im Wesentlichen beeinflusst durch deutlich geringere Zinsaufwendungen, die wiederum auf die Tilgung bestehender Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen sind. So erfolgte beispielsweise im ersten Quartal 2024/2025 die planmäßige Rückzahlung einer Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 143.000 T€. Weiterhin erhöhten sich die Zinserträge unter anderem aufgrund der erhaltenen Barmittel aus dem Verkauf des aufgegebenen Geschäftsbereichs (vgl. Anhangkapitel „4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich: Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde“).

Der Saldo aus Kursgewinnen und -verlusten betrug 4.588 T€ (Vorjahr: Nettoverlust in Höhe von 4.605 T€). Die Kursverluste entstanden im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung. Der Nettogewinn ist weitestgehend auf kurzfristige konzerninterne Ausleihungen in US-Dollar zurückzuführen.

Das negative Ergebnis aus den at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen umfasst neben der erfassten Wertminderung von 20.663 T€ auch den hohen laufenden Verlust von AGRELIANT GENETICS LLC., die jeweils vor der Einstufung der Gemeinschaftsunternehmen als „zur Veräußerung gehalten“ erfasst wurden (vgl. auch Anhangkapitel „4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“).

## 6.5 Steuern

### Zusammensetzung des Ertragsteueraufwands

in T€	2024/2025	2023/2024
<b>Tatsächliche Ertragsteuern</b>	<b>82.324</b>	<b>80.135</b>
davon periodenfremd	4.034	-2.577
<b>Latente Steuern</b>	<b>-10.114</b>	<b>-12.223</b>
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>72.210</b>	<b>67.912</b>

In Deutschland unterliegt KWS einer durchschnittlichen Besteuerung von 29,8 (29,7) %. Dabei wird auf ausgeschüttete und auf einbehaltene Gewinne einheitlich eine Körperschaftsteuer von 15,0 (15,0) % zuzüglich eines Solidaritätszuschlages in Höhe von unverändert 5,5 (5,5) %

erhoben. Zusätzlich ist für die in Deutschland erzielten Gewinne eine Gewerbesteuer zu zahlen. Für die Gewerbesteuer errechnet sich ein gewichteter Durchschnittssatz von 14,0 (13,9) %, sodass sich ein Gesamtsteuersatz von 29,8 (29,7) % ergibt.

Der von den ausländischen Konzerngesellschaften erzielte Gewinn wird mit den im jeweiligen Sitzland maßgeblichen Steuersätzen versteuert. Die ausländischen Steuersätze der vollkonsolidierten Gesellschaften variieren zwischen 2,0 (2,0) % in Russland (Sonderwirtschaftszone) und 34,0 (34,0) % in Brasilien.

Die bilanzierten latenten Steuern entfallen auf die folgenden Bilanzposten und steuerlichen Verlustvorträge:

## Latente Steuern

in T€	Stand zum 30. Juni 2024			Veränderungen aktuelles Jahr		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto	Erfasst in Gewinn oder Verlust	OCI	Währung inkl. Hyperinflationseffekte
Immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	123	48.723	-48.600	4.159	0	720
Sachanlagen	608	19.162	-18.553	1.286	0	223
Finanzanlagen	2.837	260	2.577	2.761	-307	478
Vorräte	16.898	4.531	12.367	2.851	0	494
Kurzfristige Vermögenswerte	5.431	4.486	946	-672	0	-116
Langfristiges Fremdkapital <sup>2</sup>	17.465	1.887	15.578	-1.096	-677	-190
davon Pensionsrückstellungen	8.875	413	8.462	55	-767	10
Kurzfristiges Fremdkapital <sup>3</sup>	18.565	2.131	16.434	-3.412	0	-591
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)</b>	<b>61.927</b>	<b>81.179</b>	<b>-19.251</b>	<b>5.877</b>	<b>-984</b>	<b>1.017</b>
Verlustvortrag	812	0	812	4.237		
Saldierungen	-27.307	-27.307	0	0	0	0
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)</b>	<b>35.432</b>	<b>53.871</b>	<b>-18.439</b>	<b>10.114</b>	<b>-984</b>	<b>1.017</b>

in T€	Stand zum 30. Juni 2025		
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerverbindlichkeiten	Netto
Immaterielle Vermögenswerte <sup>1</sup>	90	43.811	-43.721
Sachanlagen	958	18.002	-17.045
Finanzanlagen	12.776	7.266	5.509
Vorräte	19.070	3.359	15.712
Kurzfristige Vermögenswerte	4.093	4.701	-609
Langfristiges Fremdkapital <sup>2</sup>	16.094	2.479	13.615
davon Pensionsrückstellungen	7.895	135	7.760
Kurzfristiges Fremdkapital <sup>3</sup>	17.878	5.447	12.431
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Bruttobetrag)</b>	<b>70.958</b>	<b>85.065</b>	<b>-14.107</b>
Verlustvortrag	5.815	0	5.815
Saldierungen	-51.002	-51.002	0
<b>Abgegrenzte latente Steuern (Nettobetrag)</b>	<b>25.771</b>	<b>34.063</b>	<b>-8.292</b>

1 Aus der Anwendung von IFRS 16 entfallen auf die imm. Vermögenswerte zum 30. Juni 2025 passive latente Steuern in Höhe von 7.068 (8.752) T€.

2 Auf das langfristige Fremdkapital entfallen aus der Anwendung von IFRS 16 aktive latente Steuern in Höhe von 6.558 (8.129) T€ zum 30. Juni 2025.

3 Aus der Anwendung von IFRS 16 entfallen auf temporäre Differenzen in dem Ansatz des kurzfristigen Fremdkapitals aktive latente Steuern in Höhe von 3.030 (2.735) T€ zum 30. Juni 2025.

Aufgrund der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen sowie Steuergutschriften, auf die in der Vergangenheit keine latenten Steuern bilanziert wurden, reduziert sich der tatsächliche Steueraufwand um 813 (362) T€.

Auf bisher nicht genutzte körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12.930 T€, sowie gewerbsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.102 T€, in Summe 17.032 (20.986) T€ wurden keine latenten Steuern gebildet. Diese Verlustvorträge sind zeitlich nicht befristet nutzbar.

Latente Steueransprüche im Hinblick auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von 2.568 (0) T€ wurden nicht erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der Konzern die latenten Steueransprüche verwenden kann.

Keine latenten Steuern wurden angesetzt auf temporäre Unterschiede in Höhe von 46.778 (38.536) T€ im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie

Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen, deren Zeitpunkt der Umkehrung die KWS Gruppe bestimmen kann, und wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht realisieren wird.

Im Berichtsjahr bestanden bei den Konzerngesellschaften, die in der abgelaufenen Periode oder in der Vorperiode Verluste erwirtschafteten, aktive latente Steuerüberhänge aus temporären Differenzen und aus Verlustvorträgen in Höhe von 3.978 (17.323) T€. Sie wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften von zukünftigen zu versteuernden Gewinnen ausgegangen wird. Dabei wird berücksichtigt, dass es in der KWS Gruppe aufgrund langfristiger Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen zu zeitverschobener Ertragsrealisierung kommen kann.

Auf Basis des Konzernergebnisses vor Steuern und des anzuwendenden Konzernsteuersatzes von 29,8 (29,7) % ergibt sich unter Berücksichtigung der nachfolgend dargestellten Effekte die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand.

#### Steuerüberleitungsrechnung

in T€	2024/2025	2023/2024
Ergebnis vor Ertragsteuern	212.191	251.988
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand<sup>1</sup></b>	<b>63.214</b>	<b>74.952</b>
Überleitung zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand		
Abweichungen vom Konzernsteuersatz	-7.912	-10.906
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	-835	-1.446
Steuereffekte aus:		
steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen und sonstigen Hinzurechnungen	11.230	5.346
steuerfreien Erträgen	-5.409	-5.122
übrigen permanenten Abweichungen	-3.432	-2.568
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern	-172	-427
Periodenfremde Ertragsteuern, Quellensteuern und unsichere Steuerpositionen	16.333	5.083
Sonstige Effekte	-808	3.001
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>72.210</b>	<b>67.912</b>
Effektive Steuerquote	34,0 %	27,0 %

<sup>1</sup> Steuersatz der Konzernmutter: 29,8 (29,7) %

Unter den sonstigen Effekten sind u. a. Effekte aus der Anwendung von IAS 29 (Hyperinflation) in Höhe von 382 (2.850) T€ in der Türkei ausgewiesen.

Die Position „Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern“ beinhaltet insbesondere die Effekte aus dem Nichtansatz und dem erstmaligen Ansatz der aktiven

latenten Steuern auf temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge. Aus dem Nichtansatz latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge und temporäre Differenzen resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von 1.587 (452) T€. Aus der Nutzung bisher nicht angesetzter latenter Steuern auf Verlustvorträge resultiert ein latenter Steuerertrag in Höhe von 0 (158) T€.

Auswirkungen aus Steuersatzänderungen beziehen sich insbesondere auf die russischen Gesellschaften.

Der Anstieg der Position „Periodenfremde Ertragsteuern, Quellensteuern und unsichere Steuerpositionen“ ist im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg unsicherer Steuerpositionen sowie durch die erstmalige Anwendung des Steueroasenabwehrgesetzes im Berichtsjahr.

Im Konzern sind mehrere Jahre noch nicht endgültig steuerlich veranlagt. Derzeit ist eine Betriebsprüfung in Deutschland und in einigen weiteren Ländern offen. Da die KWS Gruppe multinational agiert und zahlreiche Beziehungen zwischen verbundenen Unternehmen bestehen, werden insbesondere Rückfragen zum Thema Verrechnungspreise von den lokalen Finanzverwaltungen erwartet. Die KWS Gruppe ist der Ansicht, ausreichend Vorsorge für diese offenen Veranlagungsjahre getroffen zu haben. Aufgrund zukünftiger Rechtsprechung oder Änderung der Auffassungen der Finanzverwaltungen sowie unter Berücksichtigung einer gewissen Unsicherheit im Bereich der Verrechnungspreise kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Steuererstattungen oder Steuernachzahlungen für vergangene Jahre kommt.

Zum Abbau von Steuervermeidung und Gewinnverlagerung wurden die Modellregeln für Pillar 2 seitens der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlicht, die dazu dienen sollen, den Steuerherausforderungen aus der Digitalisierung der globalen Wirtschaft zu begegnen, um somit eine effektive Mindestbesteuerung von 15 % sicherzustellen.

Ausgehend vom qualifizierten Country-by-Country Reporting und unter Berücksichtigung des (vereinfachten) Full GloBE (Global Anti-Base Erosion Rules) Berechnungsschemas ergibt sich, dass alle Jurisdiktionen für das aktuelle Geschäftsjahr einem Effektivsteuersatz pro Land von mehr als 15 % unterliegen. Entsprechend musste der Konzern keinen laufenden Steueraufwand für die Ergänzungssteuer im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung erfassen.

## 6.6 Personalaufwand/Mitarbeiter

### 1. Juli bis 30. Juni

in T€	2024/2025	2023/2024
Entgelte	352.260	317.209
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	90.548	79.863
<b>Gesamt</b>	<b>442.808</b>	<b>397.072</b>

Die Personalaufwendungen erhöhten sich um 11,5 %. Dabei hat sich die Zahl der Mitarbeiter von 4.673 auf 4.837 erhöht, das entspricht einer Zunahme von 3,5 %. Von den 4.837 (4.673) Mitarbeitern entfallen 4.610 (4.461) auf Festangestellte und 226 (212) auf befristet Angestellte. Auszubildende und Praktikanten werden separat erfasst und nicht in die Mitarbeiterzahl einbezogen. Zum 30. Juni 2025 waren bei KWS 181 (157) Auszubildende und Praktikanten angestellt.

### Anzahl der Mitarbeiter (FTE) nach Regionen (nur fortgeführter Geschäftsbereich)

	2024/2025	2023/2024
<b>Mitarbeiter (FTE)</b>		
Deutschland	2.446	2.316
Europa (ohne Deutschland)	1.765	1.749
Nord- und Südamerika	406	409
Übriges Ausland	220	199
<b>Gesamt</b>	<b>4.837</b>	<b>4.673</b>
Auszubildende und Praktikanten	181	157

## 6.7 Anteilsbasierte Vergütung

### Mitarbeiterbeteiligungsprogramm

KWS verfügt über ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter, die mindestens ein Jahr ununterbrochen im Unternehmen beschäftigt sind und sich in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis bei einem am Programm teilnehmenden Unternehmen der KWS Gruppe befinden. Eingeschlossen sind auch Mitarbeiter in Mutterschutz und Elternzeit oder solche, die sich in einem Altersteilzeitverhältnis befinden.

Es können maximal 2.000 Aktien pro Mitarbeiter erworben werden. Vom Kaufpreis, der am Stichtag vom jeweiligen aktuellen Kurs abhängig ist, wird ein Bonus in Höhe von 20 % abgezogen. Die Aktien unterliegen einer Sperrfrist von vier Jahren ab Einbuchung in das Depot des Mitarbeiters. Das Recht auf eine Dividende, sofern die KWS SAAT SE & Co. KGaA diese ausschüttet, besteht bereits während der Sperrfrist. Die Teilnahme an der Hauptversammlung kann ebenfalls bereits während der Sperrfrist erfolgen. Nach Ablauf der Sperrfrist kann über die Aktien frei verfügt werden.

Im Berichtsjahr sind 56.015 (62.300) Aktien zu einem Gesamtpreis von 3.299 (3.189) T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm zurückgekauft und direkt an die Mitarbeiter übertragen worden. Der gesamte Aufwand für die vergünstigte Abgabe der Aktien beläuft sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 645 (623) T€.

### Long-Term-Incentive (LTI)

Die Bilanzierung der in der KWS Gruppe ausgegebenen aktienorientierten Vergütungspläne für die Mitglieder des Vorstands sowie der ersten Führungsebene erfolgt im Einklang mit IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“. Bei dem im Geschäftsjahr 2009/2010 eingeführten Incentive-Programm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich, die zu jedem Bilanzstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Mitglieder des Vorstands sind verpflichtet, jährlich in Höhe eines frei gewählten Prozentsatzes zwischen 35 % und 50 % der Bruttotantieme Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu erwerben. Parallel nehmen Mitglieder der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands ebenfalls an einem LTI-Programm teil. Dabei sind sie verpflichtet jährlich in Höhe eines frei

gewählten Prozentsatzes zwischen 10 % und 40 % der Bruttotantieme in Aktien der KWS SAAT SE & Co. KGaA zu investieren. Die im Rahmen des LTI-Programms erworbenen Aktien dürfen frühestens nach einer regulären Haltefrist von fünf Jahren ab dem Erwerbszeitpunkt („Erwerbsquartalsende“) veräußert werden. Nach Ablauf der Haltefrist der jeweiligen Tranche erhalten die Berechtigten zusätzlich zur Entsperrung des Aktienpaketes ein Long-Term-Incentive (LTI) in Form eines Barausgleichs. Die Höhe bemisst sich nach der Aktienkursentwicklung der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie nach der Renditeentwicklung der KWS Gruppe im Laufe der Haltefrist, gemessen am Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatz (Return on Sales (ROS)). Für Verträge ab dem 1. Juli 2014 beträgt der Barausgleich bei den Vorstandsmitgliedern maximal das Eineinhalbfache (für den Sprecher des Vorstands das Zweifache) und bei den Mitgliedern der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands maximal das Zweifache des Eigeninvestments (LTI-Cap). Der Vergütungsaufwand wird erfolgswirksam über den Zeitraum erfasst und betrug unter der Berücksichtigung des Barausgleichs im Januar 2025 im Berichtsjahr 806 (542) T€. Die Rückstellung beträgt zum 30. Juni 2025 3.373 (2.923) T€. Die Berechnung der LTI beizulegenden Zeitwerte erfolgt durch einen externen Gutachter.

## 6.8 Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern der fortgeführten Geschäftsbereiche belief sich bei einem Betriebsergebnis in Höhe von 247.633 (301.951) T€, einem negativen Finanzergebnis in Höhe von -35.442 (-49.963) T€ sowie Steuern in Höhe von 72.210 (67.912) T€ auf 139.980 (184.076) T€. Unter Berücksichtigung des Ergebnisses nach Steuern des aufgegebenen Geschäftsbereichs in Höhe von 96.366 (-53.246) T€ resultiert ein Ergebnis nach Steuern für den Konzern in Höhe von 236.346 (130.830) T€.

Die Umsatzrendite (Ergebnis nach Steuern des fortgeführten Geschäftsbereichs im Verhältnis zu den Umsatzerlösen) liegt mit 8,3 (11,0) % unter dem Vorjahresniveau. Das verwässerte/unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich aus dem Ergebnis nach Steuern des Konzerns geteilt durch 33.000.000 Stückaktien und beträgt für den Konzern 7,16 (3,96) € bzw. 4,24 (5,58) € für den fortgeführten Geschäftsbereich.

## 7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

### 7.1 Immaterielle Vermögenswerte

#### Entwicklung immaterielle Vermögenswerte

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
<b>Bruttobuchwerte: 01.07.2024</b>	<b>445.333</b>	<b>105.407</b>	<b>550.740</b>
Währungsumrechnung	-433	-17	-450
Inflationsanpassung IAS 29	38	0	38
Zugänge	13.862	0	13.862
Abgänge	1.171	0	1.171
Umbuchungen	1.960	0	1.960
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	0	0	0
<b>Bruttobuchwerte: 30.06.2025</b>	<b>459.589</b>	<b>105.391</b>	<b>564.980</b>
<b>Abschreibungen: 01.07.2024</b>	<b>165.417</b>	<b>0</b>	<b>165.417</b>
Währungsumrechnung	-409	0	-409
Zugänge	28.815	0	28.815
Wertminderungen	0	0	0
Abgänge	1.043	0	1.043
Umbuchungen	-1	0	-1
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	0	0	0
<b>Abschreibungen: 30.06.2025</b>	<b>192.780</b>	<b>0</b>	<b>192.779</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2025</b>	<b>266.809</b>	<b>105.391</b>	<b>372.200</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2024</b>	<b>279.916</b>	<b>105.407</b>	<b>385.323</b>

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte
<b>Bruttobuchwerte: 01.07.2023</b>	<b>493.253</b>	<b>123.678</b>	<b>616.931</b>
Währungsumrechnung	-2.095	-1.696	-3.792
Inflationsanpassung IAS 29	84	0	84
Zugänge	15.120	0	15.120
Abgänge	692	0	692
Umbuchungen	547	0	547
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	60.883	16.575	77.458
<b>Bruttobuchwerte: 30.06.2024</b>	<b>445.333</b>	<b>105.407</b>	<b>550.740</b>
<b>Abschreibungen: 01.07.2023</b>	<b>173.387</b>	<b>0</b>	<b>173.387</b>
Währungsumrechnung	-1.840	0	-1.839
Zugänge	30.373	0	30.373
Wertminderungen	4.573	0	4.573
Abgänge	421	0	421
Umbuchungen	0	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	40.656	0	40.656
<b>Abschreibungen: 30.06.2024</b>	<b>165.417</b>	<b>0</b>	<b>165.417</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2024</b>	<b>279.916</b>	<b>105.407</b>	<b>385.323</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2023</b>	<b>319.866</b>	<b>123.679</b>	<b>443.544</b>

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden erworbene Sorten sowie Sortenschutz- und Vertriebsrechte, Marken, Kundenbeziehungen, Softwarenutzungsrechte für die elektronische Datenverarbeitung und Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen. Die laufenden Zugänge in Höhe von 13.862 (15.120) T€ betreffen die fortlaufende Implementierung einer neuen ERP-Software sowie digitaler IT Applikationen für das Customer Relationship Management System. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betragen 28.815 (30.373) T€ und liegen nahezu auf dem Niveau des Vorjahres.

Der wesentliche Buchwert der sonstigen immateriellen Vermögenswerte stellt weiterhin die aus dem Erwerb der POP VRIEND SEEDS Unternehmensgruppe am 1. Juli 2019 resultierende Technologie in Höhe von 210.806 (219.589) T€, welche eine verbleibende erwartete Restnutzungsdauer von 24 Jahren aufweist.

Die im Rahmen von Unternehmenserwerben erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte sind analog zu immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal im Jahr auf Wertminderung zu überprüfen.

Hierzu wurden zahlungsmittelgenerierende Einheiten entsprechend der internen Budgetierungs- und Berichtsprozesse festgelegt. In der KWS Gruppe sind dies die Business Units. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wird der Buchwert jeder Business Unit mittels Zuordnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich zurechenbarer Geschäfts- und Firmenwerte und immaterieller Vermögenswerte, ermittelt. Eine Wertminderung ist vorzunehmen, wenn der erzielbare Betrag einer Business Unit niedriger als deren Buchwert ist. Der erzielbare Betrag wird als der jeweils höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Zum 30. Juni 2025 weist lediglich die Business Unit „Gemüse“ einen signifikanten Geschäfts- oder Firmenwert auf.

#### Geschäfts- oder Firmenwerte

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Gemüse	99.576	99.576
Getreide	3.999	4.017
Sonstige	1.816	1.814
<b>Gesamt</b>	<b>105.391</b>	<b>105.407</b>

Der erzielbare Betrag der Business Unit „Gemüse“ wird als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten

ermittelt. Die Bewertung erfolgt auf Basis des Barwertes zukünftiger Cashflows, die aus Planungen abgeleitet werden (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3). Hierbei werden neben den mittelfristigen auch die langfristigen Umsatz- und Ergebnisermwartungen aus dem Aufbau der Gemüsezüchtung der KWS berücksichtigt. Aus diesem Grund wird im Rahmen der Schätzung der zukünftigen Cashflows ein über den grundsätzlichen Detailplanungszeitraum hinausgehender langfristiger Zeitraum bis hin zum Erreichen eines stabilen Zustands im Geschäftsjahr 2039/2040 berücksichtigt.

Neben dem erzielten, deutlichen zweistelligen Umsatzwachstum, dass unter anderem auf die erwartete Erholung des Marktumfelds bei Spinat- und Bohnensaatgut zurückzuführen ist, wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 weitere wichtige Grundlagen für das künftige langfristige Wachstum der Business Unit geschaffen. Hierzu zählte der Bau eines neuen Forschungszentrums in den Niederlanden sowie die Ausweitung der Zuchtstationen und der Bau neuer Gewächshäuser, unter anderem in Spanien, Mexiko und der Türkei. Darüber hinaus wurden weitere kurz- bis mittelfristige Investitionsgroßprojekte beschlossen, welche die Umsetzung der strategischen Ziele der KWS Gruppe beschleunigen sollen. Die Gewinnung signifikanter Marktanteile (Europa, Türkei, Mittel- und Südamerika) für Gemüsesaatgut soll dabei neben Spinat und Bohnen insbesondere durch die global fünf wichtigsten Kulturarten Tomaten, Paprika, Gurken, Wassermelonen und Melonen realisiert werden.

Der Diskontierungssatz der Business Unit „Gemüse“ wurde als gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) abgeleitet und betrug nach Steuern 6,30 (6,65) %.

Auf Basis der langfristigen Geschäftserwartungen über den Detailplanungszeitraum hinaus wurde eine langfristige Wachstumsrate in Höhe von 2,0 (2,0) % unterstellt

Der am Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 durchgeführte Impairment-Test bestätigten die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts.

Darüber hinaus wurden verschiedene Sensitivitätsanalysen durchgeführt und eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung des gewichteten Kapitalkostensatzes um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um 1 Prozentpunkt angenommen.

Aus allen durchgeführten Sensitivitätsanalysen resultierte kein Wertminderungsbedarf.

## 7.2 Sachanlagen

### Entwicklung der Sachanlagen

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
<b>Bruttobuchwerte: 01.07.2024</b>	<b>478.449</b>	<b>392.543</b>	<b>157.863</b>	<b>116.448</b>	<b>1.145.304</b>
Währungsumrechnung	-10.166	-9.856	-3.196	-3.163	-26.380
Inflationsanpassung IAS 29	7.692	3.739	979	-2.301	10.109
Zugänge	27.929	14.662	10.836	52.299	105.726
Abgänge	4.244	5.211	6.306	28	15.789
Umbuchungen	49.910	23.275	8.151	-83.217	-1.880
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	0	0	0	0	0
<b>Bruttobuchwerte: 30.06.2025</b>	<b>549.570</b>	<b>419.153</b>	<b>168.328</b>	<b>80.040</b>	<b>1.217.091</b>
<b>Abschreibungen: 01.07.2024</b>	<b>160.462</b>	<b>251.605</b>	<b>111.942</b>	<b>0</b>	<b>524.008</b>
Währungsumrechnung	-2.856	-6.970	-2.329	-1	-12.155
Inflationsanpassung IAS 29	1.523	2.591	730	0	4.843
Zugänge	15.002	24.667	13.899	51	53.619
Abgänge	3.247	5.253	5.805	0	14.305
Umbuchungen	0	126	-46	0	80
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	0	0	0	0	0
<b>Abschreibungen: 30.06.2025</b>	<b>170.884</b>	<b>266.767</b>	<b>118.390</b>	<b>50</b>	<b>556.090</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2025</b>	<b>378.686</b>	<b>152.386</b>	<b>49.937</b>	<b>79.990</b>	<b>661.000</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2024</b>	<b>317.987</b>	<b>140.938</b>	<b>45.922</b>	<b>116.448</b>	<b>621.296</b>

in T€	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Ausgaben für Anlagen im Bau	Sachanlagen
<b>Bruttobuchwerte: 01.07.2023</b>	<b>483.265</b>	<b>378.458</b>	<b>159.930</b>	<b>77.128</b>	<b>1.098.781</b>
Währungsumrechnung	-14.615	-11.919	-6.367	-1.870	-34.772
Inflationsanpassung IAS 29	17.836	11.545	7.845	4.961	42.187
Zugänge	16.783	21.911	12.593	84.773	136.060
Abgänge	330	2.749	5.323	134	8.536
Umbuchungen	15.686	21.598	4.476	-42.523	-763
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	40.176	26.301	15.290	5.886	87.653
<b>Bruttobuchwerte: 30.06.2024</b>	<b>478.449</b>	<b>392.543</b>	<b>157.863</b>	<b>116.448</b>	<b>1.145.304</b>
<b>Abschreibungen: 01.07.2023</b>	<b>155.725</b>	<b>237.779</b>	<b>110.284</b>	<b>0</b>	<b>503.786</b>
Währungsumrechnung	-2.922	-5.169	-3.111	0	-11.201
Inflationsanpassung IAS 29	4.785	7.225	4.760	0	16.770
Zugänge	14.631	24.268	13.219	0	52.118
Abgänge	156	2.616	4.811	0	7.583
Umbuchungen	-2.091	1.954	-76	0	-214
Umgliederung zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte (IFRS 5)	9.510	11.835	8.324	0	29.669
<b>Abschreibungen: 30.06.2024</b>	<b>160.462</b>	<b>251.605</b>	<b>111.942</b>	<b>0</b>	<b>524.008</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2024</b>	<b>317.987</b>	<b>140.938</b>	<b>45.922</b>	<b>116.448</b>	<b>621.296</b>
<b>Nettobuchwerte: 30.06.2023</b>	<b>327.540</b>	<b>140.679</b>	<b>49.646</b>	<b>77.128</b>	<b>594.995</b>

Die Investitionstätigkeit der KWS Gruppe fokussierte sich im Berichtsjahr erneut auf die Errichtung und Erweiterung von Produktions-, Forschungs- & Entwicklungskapazitäten. Am Standort Einbeck wurde der Bau des neuen Elitespeichers für die Aufbereitung und Lagerung von Zuchtmaterial für Zuckerrüben fertiggestellt. Im Segment Gemüse wurde unter anderem der Bau einer umfassenden Forschungsanlage in den Niederlanden fortgesetzt. Segmentübergreifend wurde insbesondere in die Erweiterung bzw. Modernisierung von Produktions- und Aufbereitungsanlagen, Lagerhallen und Zuchtstationen investiert.

### 7.3 At equity bilanzierte Finanzanlagen

#### At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen

Die beiden Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC., die KWS gemeinsam mit ihrem Joint-Venture-Partner Vilmorin & Cie (Limagrain Unternehmensgruppe) betreibt, wurden bisher at equity bilanziert.

Vor dem Hintergrund der Veräußerungsabsicht der Anteile wurden die beiden Gemeinschaftsunternehmen zum Ende des Geschäftsjahres 2024/2025 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert (vgl. ausführlich Anhangkapitel „4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“) und entsprechend nicht mehr unter den at equity bilanzierten Finanzanlagen ausgewiesen.

Darüber hinaus wurde mit Wirkung zum 31. Oktober 2024 die 50%ige Beteiligung an dem unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen FARMDESK B. V. (Belgien) veräußert (vgl. Anhangkapitel „4.1 Veränderungen des Konsolidierungskreises im aktuellen Geschäftsjahr“).

#### At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen

Nachdem im Vorjahr das als wesentliches assoziiertes Unternehmen eingestufte chinesische Joint Venture KENFENG – KWS SEED CO., LTD. veräußert wurde, werden fortan nur noch zwei unwesentliche assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss der KWS Gruppe einbezogen. Hierbei handelt es sich um die IMPETUS AGRICULTURE, INC. mit einem Buchwert in Höhe von 0 (386) T€ sowie der GIE RHP RECOLTE HAUTE PRECISION mit einem Buchwert in Höhe von 56 (53) T€.

### 7.4 Quotal einbezogene Joint Operations

Die Vermögenswerte und Schulden sowie Erlöse und Aufwendungen aus den Joint Operations werden grundsätzlich anteilig (50 %) in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 14. Januar 2025 hat KWS die GENEACTIVE S. A. inkl. ihrer Tochterunternehmen veräußert (vgl. auch Anhangkapitel „4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“).

Entsprechend ist die AARDEVO B. V. inkl. Tochterunternehmen, die auf die Entwicklung von Kartoffelsaatgut spezialisiert ist, die einzige quotal einbezogene Joint Operation der KWS Gruppe.

### 7.5 Finanzanlagen und langfristige Forderungen

Finanzanlagen umfassen im Wesentlichen die Anlagen in den Kapitalinvestmentfonds MLS Capital Fund II (Finanzierung von Projekten/Zugang zu Biotechnologie-Entwicklungen) in Höhe von 4.987 (5.487) T€, welche als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Der restliche Betrag umfasst eine Vielzahl im Einzelnen unwesentlicher Finanzanlagen wie sonstige verzinsliche Ausleihungen, Genossenschaftsanteile und sonstige Wertpapiere. Zudem umfassen die Finanzanlagen auch das Netto-Planvermögen in Höhe von 2.312 (536) T€ in den USA, da für diese Pensionszusagen der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum 30. Juni 2025 den Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen in entsprechender Höhe übersteigt (vgl. auch Anhangkapitel 7.11 „Langfristiges Fremdkapital – leistungsorientierte Versorgungspläne“).

Im Berichtsjahr wurden keine langfristigen Steuerforderungen erfasst. Im Vorjahr bestanden langfristige Steuerforderungen in Höhe von 123 T€, die ausschließlich Ertragsteuerforderungen betrafen.

Die sonstigen langfristigen Forderungen betragen 10.806 (5.104) T€. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus einer Darlehensforderung, deren Buchwert zum Bilanzstichtag 5.783 T€ betrug. Weiterhin bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem verbleibenden Zahlungsziel am 30. Juni von über 365 Tagen in Höhe von 25 (855) T€ sowie langfristige Forderungen aus der als Finanzierungsleasing klassifizierten Untervermietung von Büroflächen in Höhe von 2.218 (2.773) T€. Darüber hinaus umfasst dieser Posten langfristige Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 639 (1.162) T€.

## 7.6 Vorräte und biologische Vermögenswerte

Vorräte und biologische Vermögenswerte		
in T€	30.06.2025	30.06.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	49.354	53.567
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	192.092	132.282
Unfertige biologische Vermögenswerte	7.008	6.047
Fertige Erzeugnisse und Waren	167.592	183.528
Rückgaberechte	4.282	5.127
<b>Gesamt</b>	<b>420.328</b>	<b>380.551</b>

Der Bestand an Vorräten und biologischen Vermögenswerten erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 39.777 T€ bzw. 10,5 % und steht vor allem im Zusammenhang mit der starken Ernte sowie der geplanten Aufstockung der Lagerbestände im Segment Zuckerrüben, die zu einer deutlich höheren Menge an Saatgut – u. a. in Deutschland – führte.

Die unfertigen biologischen Vermögenswerte betreffen die ausstehende Ernte der landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland, Frankreich und Polen. Das Feldinventar des Vorjahres wurde vollständig geerntet, und die Felder wurden im Berichtsjahr neu bestellt. Für die landwirtschaftliche Tätigkeit wurden im Geschäftsjahr öffentliche Zuwendungen in Höhe von 1.378 (589) T€ gewährt, für die zum Bilanzstichtag sämtliche Anforderungen erfüllt waren. Künftige Zuwendungen der öffentlichen Hand sind von der weiteren Entwicklung der europäischen Agrarpolitik abhängig.

## 7.7 Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte		
in T€	30.06.2025	30.06.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489.330	504.202
Kurzfristige Steuerforderungen	113.934	121.004
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	33.022	36.861
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	40.358	36.525
<b>Gesamt</b>	<b>676.645</b>	<b>698.591</b>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 10.888 (12.247) T€ Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen und Joint Operations.

Der Wertminderungsbedarf zum 30. Juni 2025 wurde anhand der Wertberichtigungsmatrix auf Basis der erwarteten Kreditverluste analysiert. Zu diesem Zweck wurden die Forderungsbestände entsprechend der geografischen Region und Überfälligkeitsdauer gruppiert und mit entsprechenden Kreditausfallraten multipliziert. Forderungen, die mehr als 360 Tage überfällig sind und keiner Vollstreckungsmaßnahme mehr unterliegen, wurden in der Regel als uneinbringlich eingestuft und voll abgeschrieben.

Die maximale Ausfallrisikoposition für langfristige und kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert und stellt sich zum 30. Juni 2025 wie folgt dar:

### Ausfallrisikoposition für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€					
	Überfällig in Tagen				Summe
	Nicht überfällig	1 – 180 Tage	181 – 360 Tage	> 360 Tage	
<b>30.06.2025</b>					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1 %	2 %	62 %	91 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	441.450	51.640	2.435	6.798	502.324
<b>Erwarteter Kreditverlust</b>	<b>4.371</b>	<b>938</b>	<b>1.506</b>	<b>6.154</b>	<b>12.968</b>
<b>30.06.2024</b>					
Erwartete durchschnittliche Kreditausfallrate	1 %	2 %	60 %	99 %	
Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	474.266	31.768	7.024	7.286	520.345
<b>Erwarteter Kreditverlust</b>	<b>3.094</b>	<b>763</b>	<b>4.219</b>	<b>7.212</b>	<b>15.288</b>

Die Ausfallrisiken wurden zum 30. Juni 2025 und im Vorjahr durch folgende Wertberichtigungen berücksichtigt:

#### Entwicklung der Wertberichtigungen aus Forderungen

in T€	2024/2025	2023/2024
<b>01.07.</b>	<b>15.288</b>	<b>29.490</b>
Währungsumrechnung	-280	-2.752
Zugang	4.426	13.084
Abgang	47	5.169
Auflösung	6.419	5.137
Umgliederung Veräußerungsgruppe (IFRS 5)	0	14.229
<b>30.06.</b>	<b>12.968</b>	<b>15.288</b>

Die kurzfristigen Steuerforderungen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Ertragsteuern in Höhe von 45.814 (46.475) T€ sowie sonstige Steuerforderungen (insbesondere Umsatzsteuer) in Höhe von 68.121 (74.529) T€.

Die für abgeschlossene Warendervivate hinterlegten Sicherheiten betragen 109 (351) T€. Diese sind in den sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darüber hinaus sind unter dieser Position sonstige kurzfristige Forderungen ausgewiesen, die nicht den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zugeordnet werden (z. B. debitorische Kreditoren sowie sonstige kurzfristige Ausleihungen und Abgrenzungen).

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte beinhalten geleistete Anzahlungen in Höhe von 25.066 (23.042) T€.

#### 7.8 Finanzmittelbestand

Dieser Posten umfasst flüssige Mittel in Form von Kassenbeständen, Schecks und sofort verfügbaren Bankguthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere.

Die flüssigen Mittel belaufen sich zum 30. Juni 2025 auf 373.987 (222.362) T€. Die Wertpapiere betragen zum Stichtag 5 (1) T€. Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung des Finanzmittelbestandes führte – wie im Vorjahr – zu keinem wesentlichen Abwertungsbedarf, sodass keine Wertminderung erfasst wurde.

Die Veränderung des Finanzmittelbestandes gegenüber dem Vorjahr ist in der Kapitalflussrechnung erläutert.

Zum 30. Juni 2025 verfügte die KWS Gruppe über fest zugesagte, nicht in Anspruch genommene Kredite in Höhe von 432.085 (398.190) T€.

#### 7.9 Eigenkapital

Das in voller Höhe einbezahlte Kapital der KWS beträgt unverändert 99.000 T€. Die auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stückaktien sind in einer Globalurkunde über 33.000.000 Stück verbrieft. Eigene Anteile hält die Gesellschaft nicht. Zum Bilanzstichtag verfügt KWS über ein genehmigtes Kapital in Höhe von insgesamt bis zu 9.900 T€.

Die Kapitalrücklage enthält im Wesentlichen das im Rahmen von Aktienemissionen erhaltene Agio.

Die anderen Rücklagen und der Bilanzgewinn enthalten im Wesentlichen die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen abzüglich der an Anteilseigner ausgezahlten Dividenden sowie den Bilanzgewinn. Zusätzlich werden hier die Unterschiede aus der Währungsumrechnung und Effekte der Hyperinflation, die Rücklage für die Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen, die Rücklage für die Wertänderungen der Cashflow Hedges der at equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen, die Rücklage für die Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten (mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis), die Rücklagen für die Absicherung von Cashflows sowie die Kosten der Absicherung erfasst.

In der Position Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung und Hyperinflation werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung der KWS Gruppe (Euro) sowie inflationsbedingte Neubewertungseffekte für Tochterunternehmen in Hochinflationsländern ausgewiesen. Der Posten Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen sowie dem dazugehörigen Planvermögen beinhaltet die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen. In der Rücklage für Währungsumrechnung von at equity bilanzierten Finanzanlagen werden Differenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftseinheiten, die at equity bilanziert werden, in die Berichtswährung der Gruppe (Euro) erfasst. Die effektiven Teile der Wertänderungen der im Rahmen von Cashflow-Hedges bilanzierten Derivate werden in der „Rücklage für die Kosten der Absicherung von Cashflows“ ausgewiesen. Sofern bei der Absicherung Optionen eingesetzt werden, erfolgt der Ausweis der Wertänderungen der Zeitwertkomponente in einer gesonderten Cashflow-Hedge-Rücklage.

## Sonstiges Ergebnis

in T€	2024/2025			2023/2024		
	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern	vor Steuern	Steuer-effekt	nach Steuern
<b>Posten, die in Folgeperioden in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>	<b>-1.692</b>	<b>-307</b>	<b>-2.000</b>	<b>4.022</b>	<b>290</b>	<b>4.312</b>
Währungsumrechnungsdifferenz wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten und Effekte der Hyperinflation	3.802	0	3.802	3.252	0	3.252
Sonstiges Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzanlagen	-6.398	0	-6.398	1.457	0	1.457
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Cashflows	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderungen der Kosten für Absicherung	904	-307	597	-688	290	-397
<b>Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umzugliedern sind</b>	<b>947</b>	<b>-676</b>	<b>271</b>	<b>4.973</b>	<b>-1.577</b>	<b>3.396</b>
Neubewertung von Eigenkapitalinstrumenten bewertetet als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis	-2.410	90	-2.320	-702	-36	-738
Neubewertung von Nettoschulden/-vermögenswerten aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	3.357	-767	2.591	5.675	-1.541	4.134
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>-745</b>	<b>-984</b>	<b>-1.729</b>	<b>8.995</b>	<b>-1.287</b>	<b>7.708</b>

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements der KWS Gruppe ist es, die Interessen der Anteilseigner und der Mitarbeiter entsprechend der Unternehmensstrategie zu berücksichtigen und eine angemessene Rendite zu erwirtschaften. Die KWS Gruppe unterliegt keinen externen Mindestkapitalanforderungen. Ein wesentliches Ziel ist es, das Vertrauen der Investoren, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten, um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der KWS Gruppe beabsichtigt, die Optimierung der durchschnittlichen Kapitalkosten fortzuführen. Ferner wird ein ausgewogener Mix aus Eigen- und Fremdkapital angestrebt. Das Ergebnis nach Steuern des Konzerns beträgt 236.346 (130.830) T€. Dem steht die im Dezember 2024 erfolgte

Dividendenausschüttung in Höhe von 33.000 (29.700) T€ gegenüber. Hierdurch wird eine langfristige und angemessene Finanzierung des zukünftigen operativen Geschäftsausbaus gewährleistet.

Bei der Auswahl der Finanzinstrumente steht eine fristenkongruente Finanzierung im Vordergrund, die über eine Steuerung der Laufzeiten erreicht wird.

Zusätzliche finanzielle Flexibilität gewährt dabei auch die im Geschäftsjahr 2024/25 unterzeichnete Erneuerung der syndizierten Kreditlinie mit einem Volumen von 200.000 T€ (inklusive Erhöhungsoption um 100.000 T€) und einer Laufzeit von fünf Jahren, die bisher nicht in Anspruch genommen wurde.

## Kapitalstruktur

in T€	30.06.2025	30.06.2024
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.601.531</b>	<b>1.399.914</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	393.449	427.035
Sonstiges langfristiges Fremdkapital	159.849	182.960
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	42.100	180.420
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	479.292	474.745
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	291.020
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.676.221</b>	<b>2.956.093</b>
<b>Eigenkapitalquote (%)</b>	<b>59,8</b>	<b>47,4</b>

### 7.10 Anteile anderer Gesellschafter

Zum 30. Juni 2025 bestehen in der KWS Gruppe wie im Vorjahr keine Anteile anderer Gesellschafter.

### 7.11 Langfristiges Fremdkapital

Das langfristige Fremdkapital hat sich insgesamt um 56.697 auf 553.298 (609.995) T€ reduziert.

Während sich die langfristigen Rückstellungen (vgl. weiterführende Ausführungen in diesem Anhangkapitel), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und Sonstigen Verbindlichkeiten annähernd auf dem Niveau des Vorjahres bewegten, ist der Rückgang vor allem auf die langfristigen Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen, die sich um 33.586 T€ reduziert haben. Der Rückgang basiert auf der Umgliederung der langfristigen Finanzverbindlichkeiten unter die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (vgl. auch Anhangkapitel „7.12 Kurzfristiges Fremdkapital“), da verschiedene Tranchen aus dem Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank innerhalb der nächsten 12 Monate planmäßig zurückgezahlt werden.

Darüber hinaus wurden im aktuellen Berichtsjahr keine neuen Darlehen aufgenommen. Die bereits zuvor bestehenden langfristigen Verbindlichkeiten entfallen im Wesentlichen auf zwei Tranchen des Schuldscheindarlehens in Höhe von insgesamt 167.000 (167.000) T€, die

innerhalb der nächsten 5 Jahre zurückgeführt werden und eine durchschnittliche Verzinsung von 0,7 % aufweisen sowie Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank im Umfang von insgesamt 200.671 (225.732) T€ mit einer gewichteten durchschnittlichen Verzinsung von 1,59 % und einer Fälligkeit bis in das Jahr 2035 hinein.

Der Rückgang der latenten Steuerverbindlichkeiten ist insbesondere auf eine höhere Verrechnung (Saldierung) mit den entsprechenden latenten Steueransprüchen in Deutschland und den Niederlanden zurückzuführen.

#### Langfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Langfristige Rückstellungen	91.963	91.333
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	393.449	427.035
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <sup>1</sup>	3	5
Latente Steuerverbindlichkeiten	34.063	53.872
Leasingverbindlichkeiten	33.349	35.828
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	471	1.923
<b>Gesamt</b>	<b>553.298</b>	<b>609.995</b>

<sup>1</sup> Diese Position wurde in der Konzernbilanz innerhalb der Position „Sonstige langfristige finanzielle/nicht-finanzielle Verbindlichkeiten“ ausgewiesen und nicht separat aufgeführt.

## Langfristige Rückstellungen

in T€	30.06. 2024							30.06. 2025
		Konsolidierungs-kreis, Währung	Zinsauf-wand aus Auf-zinsung	Zugang	Erfolgs-neutrale Anpas-sung	Ver-brauch	Auf-lösung	
Pensions-rückstellungen	79.391	5	2.772	446	-421	4.768	0	77.424
Übrige Rückstellungen	11.942	14	391	6.266	0	4.074	0	14.538
<b>Gesamt</b>	<b>91.333</b>	<b>18</b>	<b>3.162</b>	<b>6.711</b>	<b>-421</b>	<b>8.842</b>	<b>0</b>	<b>91.963</b>

## Langfristige Rückstellungen

in T€	30.06. 2023							30.06. 2024
		Konsolidierungs-kreis, Währung	Zinsauf-wand aus Auf-zinsung	Zugang	Erfolgs-neutrale Anpas-sung	Ver-brauch	Auf-lösung	
Pensions-rückstellungen	85.355	-1.450	2.939	539	-3.334	4.658	0	79.391
Übrige Rückstellungen	11.938	-1.223	369	1.722	0	864	0	11.942
<b>Gesamt</b>	<b>97.293</b>	<b>-2.673</b>	<b>3.308</b>	<b>2.261</b>	<b>-3.334</b>	<b>5.522</b>	<b>0</b>	<b>91.333</b>

### Art und Umfang der Versorgungsleistungen

In der KWS Gruppe erfolgt die betriebliche Altersversorgung sowohl auf Basis von beitrags- als auch von leistungsorientierten Versorgungsplänen. Bei den beitragsorientierten Plänen handelt es sich um gesetzliche oder vertragliche Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis erfolgte Beiträge an einen externen Versorgungsträger.

Im Inland wurde bereits in Vorjahren durch die Umstellung der Pensionszusagen von leistungsorientierten auf beitragsorientierte Pläne den üblichen Risiken von Direktzusagen entgegengewirkt. Damit werden spätere Versorgungsleistungen unmittelbar von einer kongruent rückgedeckten Unterstützungskasse erbracht. Die teilweise durch Planvermögen gedeckten Altzusagen werden aus dem operativen Cashflow finanziert und unterliegen den unten genannten Bewertungsrisiken.

### Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die Pensionsrückstellungen resultieren aus leistungsorientierten Versorgungszusagen, bei denen die jeweilige Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und die versorgungsrelevanten Bezüge maßgebend sind. Sie sind nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren entsprechend den Vorgaben in IAS 19 unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung bewertet.

### Inland

Aufgrund einer Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung werden folgende Versorgungsleistungen gewährt:

- Altersrente ab Vollendung des 65. Lebensjahres,
- vorgezogene Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres bei gleichzeitiger Inanspruchnahme des vorgezogenen Altersruhegeldes aus der gesetzlichen Rentenversicherung,
- Invalidenrente bei Vorliegen von Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit im Sinne der gesetzlichen Rentenversicherung sowie
- Witwen- und Witwerrente.

Für die bei einem Versicherungsunternehmen kongruent rückgedeckten Pensionszusagen gegenüber drei ehemaligen Vorstandsmitgliedern entspricht das Planvermögen mit 6.478 (6.764) T€ dem Barwert der Verpflichtung. Gemäß IAS 19 werden die Pensionsverpflichtungen mit dem entsprechenden Planvermögen saldiert ausgewiesen.



## Entwicklung Anwartschaftsbarwert

in T€	2024/2025				2023/2024			
	Deutschland	USA	Sonstige	Gesamt	Deutschland	USA	Sonstige	Gesamt
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 1. Juli</b>	<b>83.919</b>	<b>26.820</b>	<b>2.954</b>	<b>113.694</b>	<b>89.357</b>	<b>25.531</b>	<b>2.739</b>	<b>117.628</b>
Dienstzeitaufwand	287	1.102	165	1.554	344	1.108	195	1.647
Zinsaufwand	2.926	1.313	104	4.343	3.123	1.311	97	4.531
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-119	-429	-159	-707	-3.664	-660	-8	-4.331
davon aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-450	-754	30	-1.174	-4.120	-1.433	-27	-5.580
davon aufgrund von demografischen Annahmen	0	0	82	82	0	0	64	64
davon aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	331	325	-271	385	457	773	-45	1.185
Geleistete Rentenzahlungen	-5.390	-903	-57	-6.350	-5.243	-939	-76	-6.258
Wechselkursänderungen	0	-2.439	5	-2.434	0	469	8	477
<b>Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen am 30. Juni</b>	<b>81.623</b>	<b>25.464</b>	<b>3.012</b>	<b>110.099</b>	<b>83.919</b>	<b>26.820</b>	<b>2.954</b>	<b>113.694</b>

## Entwicklung Planvermögen

in T€	2024/2025				2023/2024			
	Deutschland	USA	Sonstige	Gesamt	Deutschland	USA	Sonstige	Gesamt
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 1. Juli</b>	<b>6.764</b>	<b>27.356</b>	<b>719</b>	<b>34.839</b>	<b>7.420</b>	<b>24.073</b>	<b>780</b>	<b>32.272</b>
Zinserträge	232	1.367	26	1.625	255	1.258	28	1.541
Erträge(+)/Aufwendungen(-) aus Planvermögen ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge	161	1.546	-12	1.695	-250	1.683	-89	1.344
Geleistete Rentenzahlungen	-679	-903	0	-1.582	-661	-939	0	-1.600
Einzahlungen auf Planvermögen	0	985	0	985	0	925	0	925
Wechselkursänderungen	0	-2.488	0	-2.488	0	443	0	443
Übrige Wertänderungen	0	-87	0	-87	0	-87	0	-87
<b>Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni</b>	<b>6.478</b>	<b>27.776</b>	<b>733</b>	<b>34.987</b>	<b>6.764</b>	<b>27.356</b>	<b>719</b>	<b>34.839</b>

Zur Überleitung auf die Bilanzwerte ist der Anwartschaftsbarwert mit dem Planvermögen zu saldieren.

Da für die Pensionszusagen in den USA der beizulegende Zeitwert des Planvermögens zum 30. Juni 2025 den Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen um 2.312 (536) T€ überstieg, wurden diese Pensionszusagen bei der

Darstellung der Entwicklung des Anwartschaftsbarwerts, des Planvermögens und der Bilanzwerte getrennt von den übrigen Pensionszusagen im Ausland dargestellt. Das Netto-Planvermögen in Höhe von 2.312 (536) T€ wurde unter den Finanzanlagen ausgewiesen (vgl. auch Anhangkapitel „7.5 Finanzanlagen und langfristige Forderungen“).

## Überleitung Bilanzwerte Pensionen

in T€	2024/2025				2023/2024			
	Deutsch-land	USA	Sonsti-ge	Gesamt	Deutsch-land	USA	Sonsti-ge	Gesamt
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen zum 30. Juni	81.623	25.464	3.012	110.099	83.919	26.820	2.954	113.694
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 30. Juni	6.478	27.776	733	34.987	6.764	27.357	719	34.839
<b>Bilanzwerte am 30. Juni</b>	<b>75.145</b>	<b>-2.312</b>	<b>2.279</b>	<b>75.112</b>	<b>77.155</b>	<b>-536</b>	<b>2.236</b>	<b>78.854</b>

In der Gesamtergebnisrechnung wurden folgende Beträge erfasst:

## Effekte Gesamtergebnisrechnung

in T€	2024/2025			2023/2024		
	Deutsch-land	Ausland	Gesamt	Deutsch-land	Ausland	Gesamt
Dienstzeitaufwand	287	1.267	1.554	344	1.303	1.647
Nettozinsaufwand (+)/-ertrag (-)	2.694	24	2.718	2.867	122	2.989
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge</b>	<b>2.981</b>	<b>1.291</b>	<b>4.272</b>	<b>3.211</b>	<b>1.425</b>	<b>4.636</b>
Gewinne (-)/Verluste (+) aus der Neubewertung des Planvermögens (ohne bereits als Zinsertrag erfasste Beträge)	-161	-1.535	-1.696	250	-1.594	-1.344
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von finanziellen Rechnungsannahmen	-450	-723	-1.173	-4.120	-1.460	-5.580
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund der Veränderung von demografischen Rechnungsannahmen	0	82	82	0	64	64
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen	331	54	385	457	728	1.185
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge</b>	<b>-280</b>	<b>-2.122</b>	<b>-2.402</b>	<b>-3.412</b>	<b>-2.263</b>	<b>-5.675</b>
<b>Summe (in der Gesamtergebnisrechnung erfasste Beträge)</b>	<b>2.701</b>	<b>-831</b>	<b>1.870</b>	<b>-201</b>	<b>-838</b>	<b>-1.039</b>

Der Dienstzeitaufwand wird entsprechend einem sachgerechten Schlüssel in den jeweiligen Funktionsbereichen im Betriebsergebnis erfasst. Der Nettozinsaufwand bzw. -ertrag wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens verteilt sich auf folgende Anlageklassen:

#### Aufteilung Planvermögen nach Anlageklassen

in T€	2024/2025			2023/2024		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Industrieanleihen		7.755	7.755		7.651	7.651
Aktienfonds		18.831	18.831		18.507	18.507
Konsum		2.631	2.631		2.779	2.779
Finanzen		3.354	3.354		2.912	2.912
Industrie		2.393	2.393		2.305	2.305
Technologie		3.982	3.982		3.880	3.880
Healthcare		2.056	2.056		2.142	2.142
Sonstige		4.415	4.415		4.489	4.489
Flüssige Mittel		1.923	1.923		1.917	1.917
Rückdeckungsversicherungen	6.478		6.478	6.764		6.764
<b>Planvermögen am 30. Juni</b>	<b>6.478</b>	<b>28.509</b>	<b>34.987</b>	<b>6.764</b>	<b>28.075</b>	<b>34.839</b>

Das Planvermögen im Ausland betrifft im Wesentlichen die USA.

Für die Rückdeckungsversicherungen im Inland existiert kein aktiver Markt. Für das restliche Planvermögen existiert ein aktiver Markt, sodass der beizulegende Zeitwert aus Börsennotierungen zu entnehmen ist. 59,79 (70,42) % der Industrieanleihen weisen ein AAA-Rating auf.

Die nachfolgende Sensitivitätsanalyse zum 30. Juni 2025 zeigt, wie sich der Barwert der Verpflichtung bei einer Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen verändern würde. Dabei wurden keine Korrelationen zwischen den einzelnen Annahmen berücksichtigt, d. h., bei der Variation einer Annahme wurden die übrigen Annahmen konstant gehalten. Das bei der Ermittlung der Bilanzwerte verwendete Anwartschaftsbarwertverfahren wurde auch bei der Sensitivitätsanalyse verwendet.

#### Sensitivitätsanalyse

in T€	Auswirkung auf Verpflichtung 2024/2025			Auswirkung auf Verpflichtung 2023/2024		
	Annahme-änderung	Abnahme	Zunahme	Annahme-änderung	Abnahme	Zunahme
Rechnungszins	+/-100 bps	14.163	-11.539	+/-100 bps	15.262	-12.392
Erwartete jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung	+/-50 bps	-716	779	+/-50 bps	-846	915
Erwartete jährliche Rentensteigerung	+/-25 bps	-1.849	1.922	+/-25 bps	-1.942	2.019
Lebenserwartung	+/-1 Jahr	-3.135	3.175	+/-1 Jahr	-3.199	3.236

Es werden in den Folgejahren folgende Fälligkeiten der undiskontierten Zahlungen für Pensionen erwartet:

## Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2024/2025		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2025/2026	5.323	1.185	6.507
2026/2027	5.307	1.286	6.593
2027/2028	5.289	1.402	6.690
2028/2029	5.259	1.568	6.827
2029/2030	5.233	1.545	6.778
2030/2031–2034/2035	25.002	10.162	35.164

## Erwartete Zahlungen für Pensionen

in T€	2023/2024		
	Deutschland	Ausland	Gesamt
2024/2025	5.281	1.229	6.509
2025/2026	5.211	1.253	6.464
2026/2027	5.208	1.562	6.770
2027/2028	5.226	1.466	6.692
2028/2029	5.216	1.628	6.844
2029/2030–2033/2034	25.294	9.934	35.229

Im Inland beträgt die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Versorgungszusagen für Pensionen 11,3 (11,7) Jahre, im Ausland 16,5 (17,4) Jahre.

### Beitragsorientierte Versorgungspläne

Neben den beschriebenen Pensionszusagen bestehen weitere Altersversorgungssysteme, für die jedoch keine Rückstellungen zu bilden sind, da über die Zahlung der

Beiträge hinaus keine weiteren Leistungsverpflichtungen bestehen (beitragsorientierte Pläne). Diese umfassen sowohl allein arbeitgeberfinanzierte Leistungen als auch Zuschüsse für Entgeltumwandlungen der Arbeitnehmer.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/2025 folgender Altersversorgungsaufwand:

### Aufwand Altersversorgung

in T€	2024/2025			2023/2024		
	Deutschland	Ausland	Gesamt	Deutschland	Ausland	Gesamt
Aufwand beitragsorientierter Pläne	4.802	1.117	5.919	4.252	1.076	5.327
Dienstzeitaufwand leistungsorientierter Versorgungszusagen	287	1.267	1.554	344	1.309	1.653
<b>Aufwand Altersversorgung</b>	<b>5.089</b>	<b>2.384</b>	<b>7.473</b>	<b>4.596</b>	<b>2.385</b>	<b>6.980</b>

Zudem wurden Beiträge in Höhe von 17.674 (18.724) T€ an staatliche Rentenversicherungsträger geleistet.

Der Aufwand für beitragsorientierte Pläne im Inland betrifft im Wesentlichen die kongruent rückgedeckte Unterstützungskasse. Die Beiträge in dieses Versorgungswerk betragen 4.489 (3.939) T€. Zusätzlich wurden kongruent rückgedeckte Versorgungsleistungen aus

Gehaltsumwandlungen erteilt, für die das Planvermögen dem Barwert der Verpflichtung in Höhe von 6.135 (6.190) T€ entspricht.

### Sonstige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen der deutschen Gesellschaften für Altersteilzeit und Treuegeld.

## 7.12 Kurzfristiges Fremdkapital

### Kurzfristiges Fremdkapital

in T€	30.06.2025	30.06.2024
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>30.032</b>	<b>30.910</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.010	180.348
Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	90	72
<b>Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>42.100</b>	<b>180.420</b>
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>180.191</b>	<b>202.579</b>
<b>Steuerverbindlichkeiten</b>	<b>85.144</b>	<b>53.606</b>
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>12.062</b>	<b>17.024</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>14.637</b>	<b>15.578</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>105.596</b>	<b>95.345</b>
<b>Vertragsverbindlichkeiten</b>	<b>16.183</b>	<b>12.889</b>
<b>Rückerstattungsverbindlichkeiten</b>	<b>35.447</b>	<b>46.815</b>
<b>Gesamt</b>	<b>521.392</b>	<b>655.165</b>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten mit 38.279 (175.813) T€ Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Deutschland. Der deutliche Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist dabei auf eine Tranche des bestehenden Schuldscheindarlehens in Höhe von 143.000 T€ zurückzuführen, die im ersten Quartal 2024/2025 planmäßig zurückgezahlt wurde. In Bezug auf das Darlehen mit der Europäischen Investitionsbank wurden für verschiedene Zahlungen für die einzelnen Tranchen des Darlehens im aktuellen Berichtsjahr geleistet und gleichermaßen stehen innerhalb der nächsten 12 Monate weitere Rückzahlungen an, sodass ein Betrag in Höhe von 33.586 T€ von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten umgegliedert wurde (vgl. auch Anhangkapitel „7.11 Langfristiges Fremdkapital“).

Die restlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.731 (4.535) T€ bestehen gegenüber Kreditinstituten in der Türkei.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 85.144 (53.606) T€ enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht durch die steuerliche Außenprüfung abgeschlossenen Zeitraum. Davon entfallen 80.696 (48.311) T€ auf Ertragsteuern und 4.448 (5.295) T€ auf sonstige Steuern (insbesondere Umsatzsteuer).

Der Zugang der Vertragsverbindlichkeiten auf 16.183 (12.889) T€ ist auf erhöhte erhaltene Anzahlungen unserer Kunden zurückzuführen. Dabei werden erhaltene Anzahlungen stets innerhalb des nächsten Geschäftsjahres als Umsatzerlöse erfasst.

Der Rückgang der Rückerstattungsverpflichtungen auf 35.447 (46.815) T€ steht insbesondere in Zusammenhang mit rückwirkenden Kundenboni bzw. Staffelpatronen, die – anders als im Vorjahr – noch vor dem Bilanzstichtag an die Kunden gezahlt wurden.

## Kurzfristige Rückstellungen

in T€	30.06.2024						30.06.2025
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung inkl. IFRS 5	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	10.339	-236	10.135	7.704	62	0	12.472
Übrige Verpflichtungen	20.571	-97	10.259	5.417	7.755	0	17.560
<b>Gesamt</b>	<b>30.910</b>	<b>-333</b>	<b>20.394</b>	<b>13.121</b>	<b>7.817</b>	<b>0</b>	<b>30.032</b>

## Kurzfristige Rückstellungen

in T€	30.06.2023						30.06.2024
		Konsolidierungskreis, Währung	Zugang	Verbrauch	Auflösung	Umgliederung inkl. IFRS 5	
Verpflichtungen aus Absatzgeschäften	25.899	-4.727	21.217	5.251	0	-26.799	10.339
Übrige Verpflichtungen	12.110	-183	17.995	6.727	2	-2.621	20.571
<b>Gesamt</b>	<b>38.007</b>	<b>-4.910</b>	<b>39.213</b>	<b>11.978</b>	<b>2</b>	<b>-29.421</b>	<b>30.910</b>

Die Verpflichtungen aus Absatzgeschäften betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen sowie Verpflichtungen für erhaltene, noch nicht in Rechnung gestellte Dienstleistungen (Lizenzen) und Verpflichtungen für Verkaufsprovisionen, soweit sie nicht in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten sind. Die übrigen Verpflichtungen betreffen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten, Rückstellungen aus Beschaffungsgeschäften, wie z. B. Zuchtflächenentschädigungen, sowie sonstige Rückstellungen, die nicht der Gruppe der Absatzgeschäfte zugeordnet werden können. Die Auflösung der übrigen Verpflichtungen betrifft eine Rückstellung für umsatzsteuerliche Risiken im Segment Zuckerrübe.

### 7.13 Finanzinstrumente

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden grundsätzlich basierend auf den am Bilanzstichtag verfügbaren Marktdaten ermittelt und einer der drei Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 zugeordnet. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde der vorrangige Markt, also der Markt mit dem größten Handelsvolumen und der größten Geschäftsaktivität, herangezogen. Existiert dieser Markt für den betreffenden Vermögenswert bzw. die betreffenden Schulden nicht, ist der Markt herangezogen worden, der den nach

Berücksichtigung von Transaktionskosten beim Verkauf des Vermögenswerts zu erhaltenden Betrag maximieren oder den bei Übertragung der Schuld zu zahlenden Betrag minimieren würde. Hierbei handelt es sich um aktive und zugängliche Märkte für identische Vermögenswerte und Schulden, bei denen sich der beizulegende Zeitwert aus beobachtbaren, notierten Marktpreisen (Inputfaktoren der Stufe 1) ergibt. Im laufenden Geschäftsjahr hat die KWS Gruppe Warenderivate der Stufe 1 zugeordnet.

Die Inputfaktoren der Stufe 2 betreffen Eigenkapitalinstrumente (Fondsanteile) sowie derivative Finanzinstrumente, die zwischen Konzerngesellschaften und Kreditinstituten abgeschlossen worden sind. Die beizulegenden Zeitwerte für solche Finanzinstrumente werden auf Basis von Marktdaten ermittelt, die eine direkte oder indirekte Verbindung zum Finanzinstrument haben. Die Inputfaktoren der Stufe 3 sind nicht aus beobachtbaren Marktinformationen ableitbar. Im Geschäftsjahr erfolgten keine Umgruppierungen zwischen den Stufen.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9 stellen sich wie folgt dar:

30.06.2025

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	13.706	5.783	7.923	0	13.706
Sonstige langfristige Forderungen	10.806	10.166	0	639	10.806
davon derivative Finanzinstrumente	639	0	0	639	639
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	489.330	489.330	0	0	489.330
Finanzmittelbestand	373.987	373.987	0	0	373.987
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	33.022	33.022	0	0	33.022
davon derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>920.852</b>	<b>912.290</b>	<b>7.923</b>	<b>639</b>	<b>920.852</b>

30.06.2024

in T€	Finanzielle Vermögenswerte				
	Fair Values				Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamt-buchwert
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>					
Finanzanlagen	6.704	0	6.704	0	6.704
Sonstige langfristige Forderungen	5.104	3.942	0	1.162	5.104
davon derivative Finanzinstrumente	1.162	0	0	1.162	1.162
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	504.202	504.202	0	0	504.202
Finanzmittelbestand	222.363	222.363	0	0	222.363
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	36.861	36.455	0	406	36.861
davon derivative Finanzinstrumente	406	0	0	406	406
<b>Gesamt</b>	<b>775.233</b>	<b>766.962</b>	<b>6.704</b>	<b>1.568</b>	<b>775.233</b>

Die Finanzanlagen umfassen eine Darlehensforderung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird und deren Fair Value zum Bilanzstichtag näherungsweise deren Buchwert entspricht. Weiterhin umfassen die Finanzanlagen derivative Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet und bilanziert werden. Der beizulegende

Zeitwert der in den Finanzanlagen enthaltenen langfristigen Fondsanteile und des Planvermögens wird unter Anwendung der allgemein anerkannten Bewertungsmethoden ermittelt, die auf direkt und indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Währungsderivaten entsprechen die beizulegenden Zeitwerte den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Devisentermin- und Devisenswapgeschäfte. Die Bewertung erfolgte dabei jeweils auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven sowie unter Berücksichtigung der Kontrahentenrisiken. Warenderivate werden im Wesentlichen basierend auf den aktuellen Marktpreisen bewertet.

Die beizulegenden Zeitwerte der lang- und kurzfristigen Forderungen entsprachen zum Stichtag näherungsweise den Buchwerten.

Die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Verbindlichkeiten (Finanzinstrumente), aufgeteilt in die Bewertungskategorien nach IFRS 9, stellen sich wie folgt dar:

### 30.06.2025

in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	371.405	393.449	0	393.449
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	3	0	3
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	42.100	42.100	0	42.100
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.191	180.191	0	180.191
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	12.062	11.945	117	12.062
davon derivative Finanzinstrumente	117	0	117	117
<b>Gesamt</b>	<b>605.762</b>	<b>627.688</b>	<b>117</b>	<b>627.805</b>

### 30.06.2024

in T€	Finanzielle Verbindlichkeiten			
	Fair Values			Buchwerte
		Fortgeführte Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Gesamtbuchwert
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	393.414	427.035	0	427.035
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	5	0	5
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	180.420	180.420	0	180.420
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.579	202.579	0	202.579
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	17.024	16.932	92	17.024
davon derivative Finanzinstrumente	92	0	92	92
<b>Gesamt</b>	<b>793.442</b>	<b>826.970</b>	<b>92</b>	<b>827.063</b>

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte langfristiger Finanzverbindlichkeiten erfolgte auf Basis diskontierter Cashflows. Zu diesem Zweck wurden Zinssätze vergleichbarer Transaktionen sowie Zinsstrukturkurven herangezogen.

(ausgenommen Derivate) wird aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeiten davon ausgegangen, dass die Buchwerte dieser Instrumente den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Tabelle zeigt die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden:

### Finanzielle Vermögenswerte und Schulden

in T€	30.06.2025				30.06.2024			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	639	0	639	0	1.568	0	1.568
Finanzanlagen	0	7.923	0	7.923	0	6.704	0	6.704
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0</b>	<b>8.562</b>	<b>0</b>	<b>8.562</b>	<b>0</b>	<b>8.272</b>	<b>0</b>	<b>8.272</b>
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IFRS 9	0	117	0	117	0	92	0	92
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>0</b>	<b>117</b>	<b>0</b>	<b>117</b>	<b>0</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>92</b>

Die folgende Tabelle stellt die in der Konzerngesamtergebnisrechnung berücksichtigten Nettoergebnisse der Finanzinstrumente je Bewertungskategorie dar:

### Nettoergebnisse der Finanzinstrumente (Gewinn+)/Verlust(-))

in T€	2024/2025	2023/2024
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis	-2.320	-738
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	1.028	2.308
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	7.174	943
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-8.497	-20.017
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-1.525	-3.065

Das Nettoergebnis aus erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewerteten Eigenkapitalinstrumenten beinhaltet Erträge aus unkündbaren Beteiligungen an Investmentfonds.

Das Nettoergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten beinhaltet ausschließlich Marktwertänderungen derivativer Finanzinstrumente.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten enthält hauptsächlich Effekte aus Änderungen in den Wertberichtigungen und Zinseffekte.

Das Nettoergebnis aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen aus Zinsaufwand.

### Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenvertrags nicht nachkommt und dadurch ein finanzieller Verlust entsteht. Die KWS Gruppe ist vor allem im Rahmen ihrer operativen Tätigkeiten bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Steuerung der Ausfallrisiken aus Kundenforderungen erfolgt eine regelmäßige Bonitätsanalyse entsprechend der Höhe des Kreditvolumens. Sofern das Kreditrisiko eines Kunden als hoch eingestuft wird, wird dieses durch Sicherheiten gemindert. Hierzu zählen insbesondere Kreditversicherungen, Vorauszahlungen, Anzahlungen, Schuldscheine sowie Bürgschaften. Je nach Vertragsgestaltung wird auch der Eigentumsvorbehalt mit unseren Kunden vereinbart. Für unsere Kunden werden Kreditlimits festgelegt. Kreditlimits, ausstehende Forderungen sowie Forderungseinzug werden in regelmäßigen Sitzungen des Kreditausschusses analysiert. Für Angaben zur Ausfallrisikoposition zum 30. Juni 2025 verweisen wir auf das Anhangkapitel 7.7.

Die Steuerung der Kreditrisiken aus Finanztransaktionen erfolgt zentral im Bereich Treasury. Zur Risikominimierung werden Finanztransaktionen nur im Rahmen festgelegter Limits mit Banken und Partnern getätigt, die ausschließlich ein Investment Grade besitzen. Die Einhaltung der Risikolimits wird laufend überwacht. Eine Anpassung der Limits erfolgt in Abhängigkeit vom Kreditvolumen nur durch Freigabe der jeweiligen Geschäftsführung bzw. bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA durch den Vorstand.

### Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass zur Begleichung von fälligen Zahlungsverpflichtungen die Zahlungsmittel nicht (fristgerecht) beschafft werden können.

Die Liquiditätssteuerung erfolgt währungsübergreifend über ein Cashpooling-System durch die zentrale Treasury-Einheit. Der Liquiditätsbedarf wird grundsätzlich über die Cash-Planung ermittelt und ist über flüssige Mittel sowie zugesagte Kreditlinien gedeckt.

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements achtet die KWS Gruppe darauf, die im Rahmen von bestimmten verzinslichen Darlehen vereinbarten Financial Covenants, die sich auf die Kapitalstruktur beziehen, einzuhalten. Die Nichteinhaltung dieser Auflagen berechtigt die Kreditgeber der betroffenen Darlehensverträge zur Kündigung. Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden sämtliche vereinbarten Financial Covenants eingehalten.

Im Rahmen der Erneuerung der syndizierten Kreditlinie (vgl. Anhangkapitel „7.8 Finanzmittelbestand“) haben die beteiligten Banken auf die Vereinbarung von Financial Covenants verzichtet, sodass Financial Covenants aktuell nur noch mit der Europäischen Investitionsbank bestehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Liquiditätsanalyse der KWS Gruppe für nicht derivative sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten. Die Tabelle basiert auf vertraglich vereinbarten, undiskontierten Zahlungsströmen (Zins- und Tilgungszahlungen):

### Geschäftsjahr 2024/2025

in T€	Buchwert		Cashflows		
	30.06.2025	30.06.2025 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten</b>					
Finanzverbindlichkeiten	435.549	460.698	45.717	309.157	105.824
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	180.195	180.195	180.191	3	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.945	11.945	11.945	0	0
Leasingverbindlichkeiten	47.985	55.585	15.181	27.994	12.410
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>675.674</b>	<b>708.423</b>	<b>253.034</b>	<b>337.155</b>	<b>118.234</b>
Zahlungsanspruch	0	0	0	0	0
Zahlungsverpflichtung	117	117	117	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>117</b>	<b>117</b>	<b>117</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Geschäftsjahr 2023/2024

in T€	Buchwert		Cashflows		
	30.06.2024	30.06.2024 gesamt	Restlaufzeit < 1 Jahr	Restlaufzeit > 1 Jahr und < 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
<b>Liquiditätsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten</b>					
Finanzverbindlichkeiten	607.455	635.903	181.525	256.193	198.185
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	202.584	202.584	202.579	5	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	16.932	16.932	16.932	0	0
Leasingverbindlichkeiten	51.406	60.374	16.347	29.860	14.167
<b>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>878.376</b>	<b>915.793</b>	<b>417.383</b>	<b>286.058</b>	<b>212.352</b>
Zahlungsanspruch	0	0	0	0	0
Zahlungsverpflichtung	92	92	92	0	0
<b>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>92</b>	<b>92</b>	<b>92</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Cashflows der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten für Devisentermingeschäfte sind undiskontiert auf Bruttobasis dargestellt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden brutto ausgeglichen. Bei den Warenderivaten ist ein Nettoausgleich vorgesehen. Die Darstellung der Cashflows erfolgt entsprechend auf Nettobasis.

### **Währungsrisiken**

Das Währungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund von Wechselkursänderungen Schwankungen ausgesetzt werden. Das Währungsrisiko der KWS Gruppe entsteht vor allem aus Warenlieferungen, Dienstleistungen und Finanzierungstätigkeiten mit ausländischen Tochterunternehmen. Um Währungsrisiken im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit zu reduzieren, setzt die KWS Gruppe in volatilen Währungsräumen verstärkt auf Vorauszahlungen und kurzfristigen Rechnungsausgleich. Zum Teil erfolgt auch ein Hedging von Kundenforderungen. Zur Absicherung der Währungsrisiken aus konzerninternen Finanzierungen werden derivative Finanzinstrumente (Devisentermingeschäfte und Devisenswaps) abgeschlossen. Dabei wird darauf geachtet, dass das derivative Finanzinstrument dem abzusichernden Risiko entspricht.

Zur Bestimmung des Währungsrisikos wurde die Sensitivität bei Währungsänderungen ermittelt. Die ermittelten Werte beziehen sich auf den Bestand von Finanzinstrumenten zum Bilanzstichtag und zeigen den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis bzw. das Eigenkapital für ein Jahr. Der US-Dollar ist nach dem Euro die bedeutendste Währung in der KWS Gruppe. Das Währungsrisiko resultiert aus konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungstätigkeit. Der EUR/USD Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 1,09 (1,08). Ein um 10 % schwächerer US-Dollar würde zu einem Mehrertrag von 5.919 (3.063) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer US-Dollar hätte einen Mehraufwand von 5.919 (3.063) T€ zur Folge.

Darüber hinaus wurde eine Sensitivität für den Russischen Rubel (RUB) und die Türkische Lira (TRY) ermittelt. Der EUR/RUB Durchschnittskurs lag im Geschäftsjahr bei 98,91 (99,73), der EUR/TRY Durchschnittskurs bei 46,55 (35,13).

Ein um 10 % schwächerer Rubel würde zu einem Mehrertrag von 320 (358) T€ führen. Ein um 10 % stärkerer Rubel hätte einen Mehraufwand von 320 (358) T€ zur Folge. Eine um 10 % schwächere Türkische Lira würde zu einem Mehrertrag von 1.028 (1.870) T€ führen. Eine um 10 % stärkere Türkische Lira hätte einen Mehraufwand von 1.028 (1.870) T€ zur Folge.

Alle anderen Währungen sind grundsätzlich von untergeordneter Bedeutung.

### **Zinsänderungsrisiken**

Das Zinsänderungsrisiko besteht darin, dass der Fair Value oder künftige Cashflows eines Finanzinstrumentes aufgrund der Marktzinssatzänderungen Schwankungen ausgesetzt werden.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch ein ausgeglichenes Portfolio von fest und variabel verzinslichen Darlehen gesteuert. Bei einem hohen Risiko der Zinsvariabilität im Portfolio werden Zinsswaps abgeschlossen. Dabei tauscht die KWS Gruppe mit einem Vertragspartner in festgelegten Zeitabständen die unter Bezugnahme auf einen vorab vereinbarten Nennbetrag ermittelte Differenz zwischen festverzinslichen und variabel verzinslichen Beträgen. Darüber hinaus werden von der KWS Gruppe Zinsscollars eingesetzt, um eine bestimmte Zinsbreite zu sichern.

Die Zinssensitivität ist ein Maß zur Darstellung des Zinsrisikos. Die Zinssensitivitätsanalyse wurde für den Bestand von Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung zum Bilanzstichtag durchgeführt und zeigt den hypothetischen Effekt auf das Ergebnis für ein Jahr. Zur Berechnung wurden zuerst die zinsvariablen Bestandteile der Zinsaufwendungen und -erträge der KWS Gruppe ermittelt. In einer Szenario-Analyse wurden die Auswirkungen einer Erhöhung/Senkung des relevanten zugrundeliegenden Kapitalmarktzinssatzes um 1 Prozentpunkt (100 Basispunkte) auf das Zinsergebnis errechnet. Im Falle des Anstiegs sämtlicher relevanter Zinssätze um 1 Prozentpunkt würde sich ein zusätzlicher Zinsaufwand in Höhe von 34 (34) T€ ergeben. Eine Senkung des Zinssatzes um 1 Prozentpunkt würde zu einem Mehrertrag von 34 (34) T€ führen.

### **Rohstoffpreisrisiken**

Die Preisvolatilität bestimmter Agrarrohstoffe hat Auswirkungen auf die KWS Gruppe. Bei Beschaffungsgeschäften ist die KWS Gruppe teilweise einem Risiko durch schwankende Marktpreise für Agrarrohstoffe ausgesetzt.

Um die Auswirkungen des Marktpreisrisikos auf das operative Ergebnis abzumildern, setzt die KWS Gruppe zum Teil derivative Finanzinstrumente zur Absicherung ein. Dabei kommen diverse Warentermingeschäfte (Forwards, Optionen und Swaps) zur Anwendung.

Ausgewählte Rohstoffpreissicherungsgeschäfte können unter Anwendung von Hedge Accounting gemäß IFRS 9 bilanziert werden, d. h. erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Eine solche Designation wurde

im Berichtsjahr nicht vorgenommen, sodass die Wertänderungen der bestehenden Rohstoffderivate unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden.

Wie im Vorjahr haben sämtliche Währungs- und Rohstoffversicherungs-geschäfte eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Zinssicherungsgeschäfte haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Bei der Analyse des Marktpreisrisikos wird eine Sensitivitätsanalyse basierend auf dem Bestand der

Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag durchgeführt. Die ermittelten Werte zeigen die hypothetischen Auswirkungen einer Änderung der Terminmarktnotierungen um 10 % auf das operative Ergebnis für ein Jahr.

Ein Anstieg des Jahresendpreises für Warentermingeschäfte um 10 % würde zu einem Mehraufwand von 78 (133) T€ führen. Bei einer Senkung des Jahresendpreises um 10 % würde ein Mehrertrag von 78 (133) T€ entstehen.

## 7.14 Sicherungsbeziehungen und derivative Finanzinstrumente

### Sicherungsgeschäfte und derivative Finanzinstrumente

in T€	30.06.2025			30.06.2024		
	Nominalvolumen	Nettobuchwerte	Beizulegender Zeitwert	Nominalvolumen	Nettobuchwerte	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen	11.111	639	639	11.111	1.135	1.135
Zinssicherungen	0	0	0	80.000	27	27
Rohstoffversicherungen	2.204	-117	-117	3.715	313	313
<b>Gesamt</b>	<b>13.315</b>	<b>522</b>	<b>522</b>	<b>94.826</b>	<b>1.475</b>	<b>1.475</b>

## 7.15 Leasingverhältnisse

### Buchwerte der Nutzungsrechte

in T€	30.06.2025	30.06.2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.758	29.754
Technische Anlagen und Maschinen	1.189	1.390
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.725	15.056
<b>Gesamt</b>	<b>42.673</b>	<b>46.200</b>

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden Zugänge von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen in Höhe von 15.272 (17.907) T€ bilanziert. Diese entfallen mit 3.226 (3.339) T€ auf „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten“ (nahezu ausschließlich für den Bereich der Forschung & Entwicklung), mit 617 (1.931) T€ auf „Technische Anlagen und Maschinen“ (hauptsächlich Lager- und landwirtschaftliche Fahrzeuge) sowie mit 11.429 (12.637) T€ auf „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ (nahezu ausschließlich im Zusammenhang mit dem Leasing von Firmenfahrzeugen).

Im Berichtsjahr erfolgten folgende planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen:

### Planmäßige Abschreibungen auf Nutzungsrechte an Leasinggegenständen

in T€	2024/2025	2023/2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.750	5.688
Technische Anlagen und Maschinen	737	701
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.122	8.858
<b>Gesamt</b>	<b>15.610</b>	<b>15.247</b>

Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf insgesamt 17.417 (17.208) T€.

Zum 30. Juni 2025 betragen die kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten 14.637 (15.578) T€ und die langfristigen 33.349 (35.828) T€. Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist im Anhangkapitel

„7.13 Finanzinstrumente“ dargestellt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2024/2025 Leasingzahlungen (Tilgung) in Höhe von 15.294 (17.125) T€ getätigt. Die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 2.763 (2.526) T€.

Grundsätzlich werden Leasingvereinbarungen ohne Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen abgeschlossen. Für bestehende Verlängerungsoptionen für einen Immobilienmietvertrag wurden mögliche Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 25.049 (24.486) T€ bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt, weil es aktuell nicht hinreichend sicher ist, dass diese ausgeübt werden.

Die KWS Gruppe tritt auch als Leasinggeber in Leasingverhältnissen auf. Derzeit besteht ein langfristiger Untermietvertrag, welcher im Verhältnis zum Hauptmietvertrag als Finanzierungsleasing eingestuft wird. Die Zinserträge betragen 114 (117) T€. Das Untermietverhältnis wird unter den langfristigen sonstigen Forderungen mit 2.218 (2.773) T€ und den kurzfristigen sonstigen Forderungen mit 664 (691) T€ ausgewiesen. Die jährlichen Leasingeinnahmen aus dem Untermietverhältnis betragen 828 (813) T€. Der Leasingvertrag enthält eine Klausel, die eine jährliche Anpassung der Leasingrate je nach Marktverhältnissen erlaubt.

## 7.16 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Verpflichtungen aus noch nicht abgeschlossenen Investitionen, im Wesentlichen in das Sachanlagevermögen sowie das sonstige Bestellobligo, betragen 34.726 (28.628) T€.

Gegenüber Dritten bestehen zum Bilanzstichtag Garantien in Höhe von insgesamt 137.617 (140.817) T€, die sich in etwa auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Der weit überwiegende Teil entfällt dabei auf Garantien gegenüber Dritten für die Erfüllung von Verpflichtungen des Gemeinschaftsunternehmens AGRELIANT GENETICS LLC. Mit Vollzug des Verkaufs im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2025/2026 zum 29. August 2025 (vgl. auch Anhangkapitel „9.6 Nachtragsbericht“) bestehen diese Garantien nicht mehr.

Zum Abschlussstichtag bestanden Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 114 (14.519) T€. Der Betrag im Vorjahr bezog sich auf mögliche, aber nicht überwiegend wahrscheinliche Ansprüche aus Umsatzsteuerrisiken, die zum Abschlussstichtag nicht mehr bestehen. Entsprechend hat dies für den bilanzierten Teil auch zur Auflösung der damit zusammenhängenden Rückstellungen geführt (vgl. Anhangkapitel „6.2 Sonstige betriebliche Erträge“ und Anhangkapitel „7.12 Kurzfristiges Fremdkapital“).

## 8. Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung erklärt die Veränderung des Finanzmittelfonds der KWS Gruppe aus den drei Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit, wobei in der Kapitalflussrechnung die drei Bereiche auch getrennt für den fortgeführten und den aufgegebenen Geschäftsbereich dargestellt werden. Die Einflüsse von Wechselkursänderungen und von Veränderungen des Konsolidierungskreises wurden – mit Ausnahme derjenigen auf den Finanzmittelfonds – bereits bei den jeweiligen Bilanzposten eliminiert.

Der Finanzmittelfonds setzt sich unverändert aus kurzfristigen Wertpapieren und flüssigen Mitteln zusammen.

Die Finanzverbindlichkeiten haben sich dieses Jahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

### Entwicklung Finanzverbindlichkeiten

in T€	Cashflows			Nicht zahlungswirksame Veränderungen			30.06.2025
	30.06.2024	Konzern	Umgliederung Cashflow aufgebener Geschäftsbereich	Währung	Neue Verträge IFRS 16	Sonstige Veränderungen	
Finanzverbindlichkeiten	607.455	-173.810	2.804	-900	0	0	435.549
Leasingverbindlichkeiten	51.406	-18.075	-63	-1.146	15.272	591	47.985

### Entwicklung Finanzverbindlichkeiten

in T€	Cashflows			Nicht zahlungswirksame Veränderungen			30.06.2024
	30.06.2023	Konzern	Umgliederung aufgebener Geschäftsbereich (IFRS 5)	Währung	Neue Verträge IFRS 16	Sonstige Veränderungen	
Finanzverbindlichkeiten	738.227	88.965	-196.452	-23.285	0	0	607.455
Leasingverbindlichkeiten	51.602	-19.651	-1.906	-404	17.907	3.858	51.406

Die zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 93.525 (89.733) T€ beziehen sich u. a. auf die Bewertung von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Derivaten sowie das Ergebnis aus at equity bilanzierten Finanzanlagen und Effekte aus der Anwendung von IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationenländern“.

## 9. Sonstige Erläuterungen

### 9.1 Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Bilanzgewinn der KWS SAAT SE & Co. KGaA beträgt 284.612 (293.944) T€.

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, einen Betrag von 41.250 (33.000) T€ zur Ausschüttung einer Dividende von 1,25 (1,00) € auf jede der insgesamt 33.000.000 Stückaktien zu verwenden.

### 9.2 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der KWS SAAT SE & Co. KGaA

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder wurde durch Beschluss der Hauptversammlung im Dezember 2017 auf eine reine Festvergütung umgestellt. Mitglieder des Aufsichtsrats, die einem Ausschuss angehören – mit Ausnahme des Aufsichtsratsvorsitzenden – erhalten hierfür eine zusätzliche feste Vergütung. Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats betragen 745 (582) T€ ohne Umsatzsteuer. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der KWS SE, der persönlich haftenden Gesellschafterin der KWS SAAT SE & Co. KGaA, betragen im Berichtsjahr 620 (218) T€ ohne Umsatzsteuer.

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024/2025 belaufen sich auf 6.263 (5.958) T€. Die auf Basis des Ergebnisses nach Steuern der KWS Gruppe ermittelten variablen Bezüge setzen sich aus einer Tantieme

und einem Long-Term-Incentive zusammen. Die Tantieme beträgt insgesamt 2.979 (2.772) T€ und aus der Long Term Incentive Tranche ergeben sich dabei Bezüge in Höhe von 667 T€ (Vorjahr: 655 T€). Für zwei Vorstandsmitglieder sind bei der KWS SAAT SE & Co. KGaA Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt 933 (920) T€ gebildet worden.

Die Bezüge ehemaliger Mitglieder des Vorstands und ihrer Hinterbliebenen betragen 1.018 (1.252) T€. Die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis beliefen sich am 30. Juni 2025 auf 5.253 (4.001) T€ nach Verrechnung mit entsprechendem Deckungsvermögen.

### 9.3 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als Geschäfte mit nahestehenden Personen gelten gemäß IAS 24 alle Geschäfte, die von Unternehmen oder natürlichen Personen oder deren nahen Familienangehörigen mit dem berichtenden Unternehmen abgeschlossen werden, wenn diese Person zum Beispiel das berichtende Unternehmen beherrscht oder eine Position im Management bekleidet.

Die KWS SE als persönlich haftende Gesellschafterin erbringt die Dienstleistungen im Bereich der Geschäftsführung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA. Die KWS SE gilt daher ebenso wie ihre jeweiligen Gesellschafter, die wenigstens maßgeblichen Einfluss aufweisen, als nahestehendes Unternehmen bzw. nahestehende Person.

#### Nahestehende Unternehmen und Personen

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024	2024/2025	2023/2024
KWS SE	0	0	6.316	6.232	0	0	6.225	5.133
At equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	11.771	10.549	7.428	7.153	11.273	10.248	3.425	3.159
At equity bilanzierte assoziierte Unternehmen	0	69	396	508	0	3	8	22
Sonstige nahestehende Personen oder Unternehmen	42	81	0	0	0	0	0	0

Im Rahmen des operativen Geschäfts bezieht KWS weltweit Warenlieferungen und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Darunter sind auch Unternehmen, an denen KWS beteiligt ist oder auf die Vertreter des KWS Aufsichtsrats einen maßgeblichen Einfluss ausüben. Bei erbrachten Leistungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen handelt es sich vor allem um die bestehenden Lizenzvereinbarungen. Die von Gemeinschaftsunternehmen empfangenen Leistungen beziehen sich auf Forschungsaktivitäten. Geschäfte mit nahestehenden Gesellschaften erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen und sind hinsichtlich des Volumens für den Konzern von untergeordneter Bedeutung.

Die Vorstandsvergütung umfasst kurzfristig fällige Leistungen, aktienbasierte Leistungen und Leistungen nach Beendigung der Arbeitsverhältnisse. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt. Der Vergütungsbericht findet sich auf unserer Internetseite unter der Adresse: [www.kws.de](http://www.kws.de)

Darüber hinaus lagen im Geschäftsjahr 2024/2025 für nahestehende Personen keine berichtspflichtigen Geschäftsvorfälle und Rechtsgeschäfte vor.

#### 9.4 Offenlegung

Nachfolgende Tochterunternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264 Abs. 3 HGB haben bezüglich der Aufstellung und bezüglich der Offenlegung von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht:

- KWS LOCHOW GmbH, Bergen
- KWS Landwirtschaft GmbH, Einbeck
- Betaseed GmbH, Frankfurt am Main
- KWS SAATFINANZ GmbH, Einbeck
- Kant-Hartwig & Vogel GmbH, Einbeck
- Agromais GmbH, Everswinkel
- KWS Berlin GmbH, Berlin
- KWS INTERSAAT GmbH, Einbeck
- Euro-Hybrid Gesellschaft für Getreidezüchtung mbH, Einbeck
- KWS Kloostergut Wiebrechtshausen GmbH, Northeim-Wiebrechtshausen
- RAGIS Kartoffelzucht- und Handelsgesellschaft mbH, Einbeck

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis an Unternehmen auf.

#### 9.5 Abschlussprüfung

Am 5. Dezember 2024 hat die Hauptversammlung der KWS SAAT SE & Co. KGaA die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, für das Geschäftsjahr 2024/2025 als Abschlussprüfer gewählt.

#### Honorare des Konzernabschlussprüfers gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB

in T€	2024/2025	2023/2024
a) für Abschlussprüfung	1.099	988
b) für andere Bestätigungsleistungen	235	153
c) für Steuerberatungsleistungen	0	0
d) für sonstige Leistungen	21	20
<b>Gesamthonorar</b>	<b>1.354</b>	<b>1.161</b>

Andere Bestätigungsleistungen umfassen im Geschäftsjahr 2024/2025 im Wesentlichen Nichtprüfungsleistungen aus der freiwilligen Prüfung der nichtfinanziellen Erklärung und der Prüfung des Vergütungsberichts.

#### 9.6 Nachtragsbericht

Wie im Anhangkapitel „4.3 Sonstige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ dargestellt, erfolgte der finale Vollzug für die Veräußerung der beiden Gemeinschaftsunternehmen AGRELIANT GENETICS LLC und AGRELIANT GENETICS INC per 29. August 2025. In diesem Zusammenhang wird mit einem einmaligen positiven Ergebniseffekt in Höhe von ca. 30 Mio. € vor Steuern gerechnet. Der Verkaufspreis belief sich auf einen niedrigen dreistelligen Millionen-USD-Betrag.

Daneben haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung ergeben, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe haben könnten.

#### 9.7 Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde von der KWS SAAT SE & Co. KGaA im September 2024 abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmenshomepage unter [www.kws.de/corporate-governance](http://www.kws.de/corporate-governance) zugänglich gemacht.

## 9.8 Anteilsbesitzliste

### Anteilsbesitzliste gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Geschäftsjahr 2024/2025			
Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital Gesamt in %	Fußnoten
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (unmittelbare Beteiligungen)</b>			
<b>Inland</b>			
AGROMAIS GMBH, Everswinkel	EUR	100,00	1
BETASEED GMBH, Frankfurt am Main	EUR	100,00	
EURO-HYBRID GESELLSCHAFT FÜR GETREIDEZÜCHTUNG MBH, Einbeck	EUR	100,00	
KANT-HARTWIG & VOGEL GMBH, Einbeck	EUR	100,00	1
KWS BERLIN GMBH, Berlin	EUR	100,00	
KWS INTERSAAT GMBH, Einbeck	EUR	100,00	
KWS KLOSTERGUT WIEBRECHTSHAUSEN GMBH, Northeim-Wiebrechtshausen	EUR	100,00	1
KWS LANDWIRTSCHAFT GMBH, Einbeck	EUR	100,00	
KWS LOCHOW GMBH, Bergen	EUR	100,00	1
KWS SAATFINANZ GMBH, Einbeck	EUR	100,00	1
RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH, Einbeck	EUR	100,00	1
<b>Ausland</b>			
KWS BULGARIA EOOD., Sofia/Bulgarien	BGN	100,00	
KWS SEMENA S.R.O., Bratislava/Slowakei	EUR	100,00	
KWS SRBIJA D.O.O., Neu Belgrad/Serbien	RSD	100,00	
SEMILLAS KWS CHILE LTDA., Rancagua/Chile	CLP	100,00	
<b>Vollkonsolidierte Tochterunternehmen (mittelbare Beteiligungen)</b>			
<b>Ausland</b>			
BEIJING KWS AGRICULTURE TECHNOLOGY CO., LTD., Peking/China	CNY	100,00	7
BETASEED FRANCE S.A.R.L., Bethune/Frankreich	EUR	100,00	2
BETASEED RUS LLC, Moskau/Russland	RUB	100,00	21
BTS TURKEY TARIM TICARET LIMITED SIRKETI, Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	2
EUROPSEEDS B.V., Enkhuizen/Niederlande	EUR	100,00	16
GLH SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	3
KLEIN WANZLEBENER SAATZUCHT MAROC S.A.R.L.A.U., Casablanca/Marokko	MAD	100,00	8
KWS AUSTRIA SAAT GMBH, Wien/Österreich	EUR	100,00	2
KWS BENELUX B.V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS BRASIL LTDA., Campinas/Brasilien	BRL	100,00	2
KWS CEREALS USA LLC, Champaign/USA	USD	100,00	3
KWS FRANCE S.A.R.L., Roye/Frankreich	EUR	100,00	2

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
KWS GATEWAY RESEARCH CENTER LLC, St. Louis/USA	USD	100,00	3
KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V., Roosendaal/Niederlande	EUR	100,00	5
KWS INTERNATIONAL HOLDING II B. V., Roosendaal/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS ITALIA S.P.A., Forlì/Italien	EUR	100,00	2
KWS KUBAN O.O.O., Krasnodar/Russland	RUB	100,00	6
KWS LOCHOW POLSKA SP.Z O.O., Kondratowice/Polen	PLN	100,00	2
KWS MAGYARORSZÁG KFT., Győr/Ungarn	HUF	100,00	2
KWS MAIS FRANCE S.A.R.L., Champol/Frankreich	EUR	100,00	2
KWS MOMONT RECHERCHE S.A.R.L., Mons-en-Pévèle/Frankreich	EUR	100,00	10
KWS MOMONT S.A.S., Mons-en-Pévèle/Frankreich	EUR	100,00	2
KWS OSIVA S.R.O, Velké Mezirici/Tschechien	CZK	100,00	2
KWS PARAGUAY SRL, Asunción/Paraguay	PYG	100,00	21
KWS PERU S.A.C., Lima/Peru	PEN	100,00	4
KWS PODILLYA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	9
KWS POLSKA SP.Z O.O., Posen/Polen	PLN	100,00	2
KWS R&D INVEST B. V., Emmeloord/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS R&D RUS LLC, Lipezk/Russland	RUB	100,00	6
KWS RUS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	18
KWS SCANDINAVIA A/S, Guldborgsund/Dänemark	DKK	100,00	2
KWS SEEDS CANADA, LTD., Calgary/Kanada	CAD	100,00	2
KWS SEEDS INC., Bloomington/USA	USD	100,00	2
KWS SEEDS INDIA PRIVATE LIMITED, Neu-Delhi/Indien	INR	100,00	20
KWS SEEDS LLC, Bloomington/USA	USD	100,00	3
KWS SEMILLAS CANARIAS S.L.U., Gran Canaria/Spanien	EUR	100,00	2
KWS SEMILLAS IBÉRICA S.L., Zaratán/Spanien	EUR	100,00	2
KWS SEMINTE S.R.L., Bukarest/Rumänien	RON	100,00	19
KWS SJEME D.O.O., Osijek/Kroatien	HRK	100,00	2
KWS SUISSE S. A., Basel/Schweiz	CHF	100,00	2
KWS TÜRK TARIM TICARET A.S., Eskisehir/Türkei	TRY	100,00	2
KWS UK LTD., Thriplow/Großbritannien	GBP	100,00	22
KWS UKRAINA T.O.V., Kiew/Ukraine	UAH	100,00	23
KWS VEGETABLES B. V., Andijk/Niederlande	EUR	100,00	2
KWS VEGETABLES ITALIA S.R.L: A SOCIO UNICO, Noceto/Italien	EUR	100,00	14
KWS VEGETABLES MEXICO S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko	MXN	100,00	20
POP VRIEND HOLDING B. V., Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00	14
POP VRIEND INTERNATIONAAL B. V., Andijk/Niederlande	EUR	100,00	16
POP VRIEND SEEDS B. V., Andijk/Niederlande	EUR	100,00	16
SEED PLANT KWS O.O.O., Lipezk/Russland	RUB	100,00	6
<b>Gemeinschaftsunternehmen, at equity bilanziert</b>			
AGRELIANT GENETICS INC., Chatham/Kanada	CAD	50,00	
AGRELIANT GENETICS LLC, Westfield/USA	USD	50,00	11

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteil KWS SAAT bzw. des unmittel- baren Gesellschafters am Kapital	Fußnoten
		Gesamt in %	
<b>Assoziierte Unternehmen, at equity bilanziert</b>			
GIE RHP RECOLTE HAUTE PRECISION, Roye/Frankreich	EUR	49,67	15
IMPETUS AGRICULTURE INC., Lewes/USA	USD	38,82	17
<b>Gemeinschaftliche Tätigkeiten, quotal einbezogen</b>			
AARDEVO B. V., Nagele/Niederlande	USD	50,00	12
AARDEVO NORTH AMERICA LLC, Boise/USA	USD	50,00	13

1 Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

2 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V.

3 Tochtergesellschaft der KWS SEEDS INC.

4 Tochtergesellschaft der SEMILLAS KWS CHILE LTDA. und KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V.

5 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH

6 Tochtergesellschaft der KWS RUS O.O.O.

7 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH

8 Tochtergesellschaft der KWS BENELUX B. V.

9 Tochtergesellschaft der KWS UKRAINA T.O.V.

10 Tochtergesellschaft der KWS MOMONT S. A. S.

11 Beteiligung der GLH SEEDS INC.

12 Beteiligung der RAGIS KARTOFFELZUCHT- UND HANDELSGESELLSCHAFT MBH

13 Tochtergesellschaft der AARDEVO B. V.

14 Tochtergesellschaft der KWS VEGETABLES B. V.

15 Beteiligung der KWS FRANCE S. A. R. L.

16 Tochtergesellschaft der POP VRIEND HOLDING B. V.

17 Beteiligung der KWS R&D INVEST B. V.

18 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH

19 Tochtergesellschaft der KWS INTERSAAT GMBH und KWS SAATFINANZ GMBH

20 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V. und KWS VEGETABLES B. V.

21 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V. und KWS INTERNATIONAL HOLDING II B. V.

22 Tochtergesellschaft der KWS INTERNATIONAL HOLDING B. V. Enthält zwei aktuell nicht operativ tätige Gesellschaften (TWYFORD SEEDS LTD. und CPB TWYFORD LTD.)

23 Tochtergesellschaft der EURO-HYBRID GMBH, KWS SAATFINANZ GMBH und KWS SAAT SE & Co.KGaa

## 9.9 Aufsichtsrat und Vorstand der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Geschäftsjahr 2024/2025

### 9.9.1 Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2024/2025 (zum Bilanzstichtag)
<b>Dr. Hagen Duenbostel (seit 7.12.2024)</b> Innsbruck (Österreich) Diplom-Kaufmann Vorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ C. H. Boehringer Sohn AG &amp; Co. KG, Ingelheim am Rhein (Mitglied des Beraterkreises)</li> <li>■ Georg von Holtzbrinck GmbH &amp; Co. KG, Stuttgart (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)</li> <li>■ Verlagsgruppe Georg von Holtzbrinck GmbH, Stuttgart (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats)</li> <li>■ HERO AG, Lenzburg (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>■ Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V., Berlin (Vorsitzender des Prüfungsausschusses)</li> </ul>
<b>Dr. Marie Schnell</b> München Kommunikationswissenschaftlerin Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats <sup>1</sup> der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ DR. SCHNELL GmbH &amp; Co. KGaA, München (Mitglied des Aufsichtsrats)</li> </ul>
<b>Victor W. Balli</b> Zürich (Schweiz) Chemieingenieur Mitglied des Aufsichtsrats <sup>1</sup> der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE	<i>Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Givaudan SA, Vernier (Schweiz) (Vorsitzender des Audit Committee, Mitglied des Verwaltungsrats und des Compensation Committee)</li> <li>■ Medacta International SA, Castel San Pietro (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats und Vorsitzender des Audit Committee)</li> <li>■ Hemro AG, Zürich (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats)</li> <li>■ Sika AG, Baar (Schweiz) (Mitglied des Verwaltungsrats, des Audit Committee und des ESG Committee)</li> <li>■ Louis Dreyfus Company International Holding B.V., Amsterdam (Niederlande) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Audit Committee)</li> </ul>

<sup>1</sup> Dr. Marie Schnell bekleidete vom 17.4.2024 bis zum 6.12.2024 die Funktion der Aufsichtsratsvorsitzenden der KWS SAAT SE & Co. KGaA sowie der KWS SE. Victor W. Balli hatte in diesem Zeitraum jeweils die Funktion des Stellvertretenden Vorsitzenden inne.

### 9.9.1 Aufsichtsrat

Organmitglieder	Mandate 2024/2025 (zum Bilanzstichtag)
<p><b>Christine Coenen</b> Einbeck Dolmetscherin Vorsitzende der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC) der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA</p>	
<p><b>Eric Gombert</b> Villeneuve-sur-Lot (Frankreich) Diplom-Agraringenieur Stellvertretender Vorsitzender der Europäischen Arbeitnehmervertretung (EEC) der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA</p>	
<p><b>Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell</b> Göttingen Physiker Direktor am Max-Planck-Institut für Multidisziplinäre Naturwissenschaften, Göttingen, sowie Direktor am Max-Planck-Institut für medizinische Forschung, Heidelberg Mitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	
Ehrenmitglieder	Mandate 2024/2025 (zum Bilanzstichtag)
<p><b>Dr. Drs. h. c. Andreas J. Büchting</b> Göttingen Agrarbiologe Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	
<p><b>Dr. Arend Oetker</b> Berlin Ehrenmitglied des Aufsichtsrats der KWS SAAT SE &amp; Co. KGaA sowie der KWS SE</p>	

### 9.9.2 Ausschüsse des Aufsichtsrats

Ausschuss	Vorsitzende/r	Mitglieder 2024/2025
<b>Prüfungsausschuss</b>	Victor W. Balli	Christine Coenen Dr. Hagen Duenbostel
<b>Nominierungsausschuss</b>	Dr. Marie Schnell	Dr. Hagen Duenbostel Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Stefan W. Hell

### 9.9.3 Vorstand

Organmitglieder	Mandate 2024/2025 (zum Bilanzstichtag)
<b>Dr. Felix Büchting</b> Einbeck, Sprecher Research, Breeding, Global Human Resources, Farming Group Strategy, Corporate Office & Services	
<b>Eva Kienle (bis 31.01.2025)</b> Göttingen Finance & Procurement, Controlling, IT, Legal Services & IP Governance, Compliance & Risk Management Global Transaction Center	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zumtobel Group AG, Dornbirn (Österreich) (Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzende des Audit Committee)</li> <li>■ Schott Pharma AG &amp; Co. KGaA, Mainz (Mitglied des Aufsichtsrats)</li> </ul>
<b>Dr. Jörn Andreas (seit 01.01.2025)</b> Duingen Global Finance & Controlling, Global Business Operations, Global Legal Services & IP, Global Information Technology, Group Governance, Compliance, Risk Management & Internal Audit, Investor Relations	<i>Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ GELITA AG, Eberbach (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und Mitglied des Prüfungsausschusses)</li> </ul>
<b>Dr. Peter Hofmann<sup>1</sup></b> Einbeck Sugarbeet, Vegetables, Cereals, Oilseed Rape/Special Crops & Organic Seeds, Global Marketing & Communications	
<b>Nicolás Wielandt<sup>2</sup></b> Einbeck Corn Europe, Corn South America, Corn North America, Corn China/Asia Sugarbeet, Vegetables	

<sup>1</sup> Dr. Peter Hofmann tritt mit Wirkung zum 30.9.2025 in den Ruhestand. Zum 1.9.2025 wurde Sebastian Talg zum Vorstand der KWS SE bestellt. Er verantwortet die Ressorts Corn, Cereals, Oilseed Rape/Special Crops & Organic Seeds sowie Global Marketing & Communications.

<sup>2</sup> Nicolás Wielandt hat mit Wirkung zum 1.7.2025 bereits die Ressorts Sugarbeet und Vegetables übernommen.

Einbeck, den 10. September 2025

KWS SE

Dr. Felix Büchting | Dr. Jörn Andreas | Dr. Peter Hofmann |  
 Sebastian Talg | Nicolás Wielandt

# Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, und zu den ESEF-Unterlagen haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA

### Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzerngesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025, der Konzernbilanz zum 30. Juni 2025, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts sowie die dort aufgeführten Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2025 sowie seiner

Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in der Anlage genannten Bestandteilen des Konzernlageberichts ab.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

### **(1) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut** **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA werden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Saatgut bei Übergang der Verfügungsmacht, unter Berücksichtigung von vertraglich vereinbarten Rücklieferungen, realisiert. Aufgrund unterschiedlicher vertraglicher Vereinbarungen sowie Ermessensausübung bei der Beurteilung erwarteter Rücklieferungen besteht ein erhöhtes Fehlriskio für die ordnungsgemäße und periodengerechte Realisierung der Umsatzerlöse.

#### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir die im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA entsprechend der internen Bilanzierungsvorgaben angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Realisierung von Umsatzerlösen anhand der in IFRS 15 definierten Kriterien gewürdigt. Unser prüferisches Vorgehen erstreckte sich u. a. auf die Frage, ob die Verfügungsmacht im Rahmen des Verkaufs des Saatgutes auf die Käufer übergegangen ist. Wir haben den von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA implementierten Prozess für die Realisierung von Saatgutverkäufen unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus tatsächlich erfolgten Rücklieferungen analysiert. Auf Basis konzernweit vorgegebener analytischer Prüfungshandlungen haben wir die wesentlichen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024/2025 unter anderem auf eine Korrelation mit den dazugehörigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen untersucht,

um Auffälligkeiten bei der Entwicklung der Umsatzerlöse zu erkennen. Darüber hinaus haben wir im Hinblick auf die Periodenabgrenzung Saldenbestätigungen von Kunden eingeholt und Datenanalysen durchgeführt, um Auffälligkeiten im Vergleich zum Vorjahr zu erkennen. Wir haben die Umsatzrealisierung anhand der Vereinbarungen in den Verträgen stichprobenhaft im Hinblick auf die Anforderungen des IFRS 15 analysiert. Auf Basis von erfolgten Rücklieferungen nach dem Stichtag des Geschäftsjahres haben wir die Berechnung von noch zu erwartenden Rücklieferungen von Saatgut und deren Abgrenzung von den Umsatzerlösen durch analytische Prüfungshandlungen untersucht.

#### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den bezüglich Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Saatgut angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt 3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Textziffer 3.6. „Erfassung von Erträgen und Aufwendungen“.

### **(2) Wertminderungstest für den Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftsbereichs Gemüse**

#### **Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt**

Der im Konzernabschluss der KWS SAAT SE & Co. KGaA ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert des Geschäftsbereichs Gemüse resultiert aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften und stellt einen wesentlichen Bilanzposten dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich zum 30. Juni einem Werthaltigkeitstest („Impairment-Test“) unterzogen, um einen möglichen Wertminderungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen.

Vor dem Hintergrund der Definition der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Bewertung zugrunde liegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume war der Wertminderungstest für Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung einer der bedeutsamsten Sachverhalte.

### **Prüferisches Vorgehen**

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung der Impairment-Tests, im Hinblick auf die Eignung der Vorgehensweise einen Impairment-Test nach IAS 36 durchzuführen, nachvollzogen. Dabei haben wir den Planungsprozess analysiert und die im Planungsprozess implementierten Kontrollen beurteilt. Die wesentlichen Prämissen der Planung haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA besprochen sowie einen Abgleich mit den in der Vergangenheit realisierten Ergebnissen und Zahlungsmittelzuflüssen durchgeführt. Bei unserer Einschätzung des Ergebnisses des Impairment-Tests zum 30. Juni haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen der verwendeten Diskontierungszinssätze teilweise wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir die bei der Bestimmung der verwendeten Diskontierungszinssätze herangezogenen Parameter analysiert und die Berechnung im Hinblick auf die sich dafür ergebenden Anforderungen des IAS 36 nachvollzogen. Ferner haben wir die von den gesetzlichen Vertretern der KWS SAAT SE & Co. KGaA durchgeführten Sensitivitätsanalysen des Wertminderungstests des Geschäfts- oder Firmenwerts analysiert, um ein mögliches Wertminderungsrisiko bei einer für möglich gehaltenen Änderung einer der wesentlichen Annahmen der Bewertung einschätzen zu können.

Wir haben Nachweise darüber erlangt, dass der Geschäftsbereich Gemüse weiterhin die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns darstellt, die unabhängig voneinander Zahlungsmittelzuflüsse generiert und auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird. Darüber hinaus erstreckte sich unser prüferisches Vorgehen auch auf die Angaben im Konzernanhang der KWS SAAT SE & Co. KGaA im Hinblick auf die Anforderungen der Vorschriften nach IAS 36.

### **Verweis auf zugehörige Angaben**

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 3. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ unter 3.7. „Immateriellen Vermögenswerten“. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit sowie zu den Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt 7. „Erläuterungen zur Konzernbilanz“ unter 7.1 „Immaterielle Vermögenswerte“.

### **Sonstige Informationen**

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, die Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung ist, sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Geschäftsberichts. Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten

Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für die Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten

Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

### **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

#### **Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB**

##### **Prüfungsurteil**

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei KWS\_SAAT\_SE\_KA\_LB\_ESEF\_30.06.2025.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen

gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten beigefügten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

##### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen des Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

##### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

### **Verantwortung des Konzernabschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen;

- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Dezember 2024 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 13. April 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016/2017 als Konzernabschlussprüfer der KWS SAAT SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

### **Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks**

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

### **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin von Michaelis.

Anlage zum Bestätigungsvermerk:

1. Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts

Folgende Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- die in Abschnitt 2.4 „Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ des Konzernlageberichts enthaltene zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung für die KWS SAAT SE & Co. KGaA und für die KWS Gruppe einschließlich der Angaben in den Kapiteln, auf die dort verwiesen wird;
- die auf der im Konzernlagebericht in den Abschnitten 2.7.1 „Corporate Governance und Erklärung zur Unternehmensführung“ und 2.7.2 „Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG“ angegebenen Internetseiten veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung sowie Entsprechenserklärung nach § 161 AktG, die Bestandteil des Konzernlageberichts sind.

Darüber hinaus haben wir die nachfolgend aufgeführten konzernlageberichtsfremden Angaben nicht inhaltlich geprüft. Konzernlageberichtsfremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

- Abschnitt 2.1.3 „Vision und Mission“,
- Abschnitt 2.2 „Forschungs- & Entwicklungsbericht“
- Abschnitt 2.4.1 „Generelle Informationen“,
- Abschnitt 2.4.2 „Umwelt“,
- Abschnitt 2.4.3 „Soziales“,
- Abschnitt 2.4.4 „Governance“,
- Abschnitt 2.5.2 „Risikomanagement“, Absatz „Kontroll- und Überwachungssysteme“.

2. Weitere Sonstige Informationen

Die „Sonstigen Informationen“ umfassen die folgenden Bestandteile des Geschäftsberichts, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte:

- Vorwort des Vorstands,
- Bericht des Aufsichtsrats,
- KWS am Kapitalmarkt,
- KWS in Zahlen,

aber nicht der Konzernabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

3. Informationen des Unternehmens außerhalb des Geschäftsberichts, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird

Folgende Informationen, auf die durch Querverweise im Lagebericht verwiesen wird, haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Abschnitt 2.7.3 „Vergütungsbericht nach § 162 AktG“.

Berlin, 10. September 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

von Michaelis  
Wirtschaftsprüfer

Böhme  
Wirtschaftsprüfer

# Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit

An die KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck

## Prüfungsurteil

Wir haben die im Abschnitt „2.4 Nachhaltigkeitsinformationen (Zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung)“ des zusammengefassten Lageberichts enthaltene nichtfinanzielle Erklärung der KWS SAAT SE & Co. KGaA, Einbeck, (im Folgenden die „Gesellschaft“), die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Konzerns zusammengefasst ist sowie den Abschnitt „2.1 Grundlagen der KWS Gruppe“ des zusammengefassten Lageberichts (nachfolgend „nichtfinanzielle Berichterstattung“) zur Erfüllung der §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB einschließlich der in dieser nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angaben zur Erfüllung der Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die beigefügte nichtfinanzielle Berichterstattung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2025 nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit §§ 289b bis 289e sowie 315b und 315c HGB und den Anforderungen nach Artikel 8 der Verordnung (EU) 2020/852 sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt ist.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung des vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) herausgegebenen International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): Assurance Engagements Other Than Audits or Reviews of Historical Financial Information durchgeführt.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit unterscheiden sich die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit in Art und zeitlicher Einteilung und sind weniger umfangreich. Folglich ist der erlangte Grad an Prüfungssicherheit erheblich niedriger als die Prüfungssicherheit, die bei Durchführung einer Prüfung mit hinreichender Prüfungssicherheit erlangt worden wäre.

Unsere Verantwortung nach ISAE 3000 (Revised) ist im Abschnitt „Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung“ weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die nichtfinanzielle Berichterstattung

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie mit den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien und für die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung der internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der nichtfinanziellen Berichterstattung) oder Irrtümern ist.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen und die Ermittlung von zukunftsorientierten Informationen zu einzelnen nachhaltigkeitsbezogenen Angaben.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

## **Inhärente Grenzen bei der Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung**

Die einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften enthalten Formulierungen und Begriffe, die erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch keine maßgebenden umfassenden Interpretationen veröffentlicht wurden. Da solche Formulierungen und Begriffe unterschiedlich durch Regulatoren oder Gerichte ausgelegt werden können, ist die Gesetzmäßigkeit von Messungen oder Beurteilungen der Nachhaltigkeitssachverhalte auf Basis dieser Auslegungen unsicher.

Diese inhärenten Grenzen betreffen auch die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung.

## **Verantwortung des Wirtschaftsprüfers für die Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung**

Unsere Zielsetzung ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung veranlassen, dass die nichtfinanzielle Berichterstattung nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den einschlägigen deutschen gesetzlichen und europäischen Vorschriften sowie den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft dargestellten konkretisierenden Kriterien aufgestellt worden ist sowie einen Prüfungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zur nichtfinanziellen Berichterstattung beinhaltet.

Im Rahmen einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß ISAE 3000 (Revised) üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- erlangen wir ein Verständnis über den für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung angewandten Prozess.
- identifizieren wir Angaben, bei denen die Entstehung einer wesentlichen falschen Darstellung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern wahrscheinlich ist, planen und führen Prüfungshandlungen durch, um diese Angaben zu adressieren und eine das Prüfungsurteil unterstützende begrenzte Prüfungssicherheit zu erlangen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen,

beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- würdigen wir die zukunftsorientierten Informationen, einschließlich der Angemessenheit der zugrunde liegenden Annahmen. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Informationen abweichen.

## **Zusammenfassung der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Tätigkeiten**

Eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die Nachhaltigkeitsinformationen. Art, zeitliche Einteilung und Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen liegen in unserem pflichtgemäßen Ermessen.

Bei der Durchführung unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit haben wir:

- die Eignung der von den gesetzlichen Vertretern in der nichtfinanziellen Berichterstattung dargestellten Kriterien insgesamt beurteilt;
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter, die in die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, die Angaben sowie über die auf diesen Prozess bezogenen internen Kontrollen befragt;
- die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Methoden zur Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung beurteilt;
- die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern angegebenen geschätzten Werte und der damit zusammenhängenden Erläuterungen beurteilt;
- die gesetzlichen Vertreter und relevante Mitarbeiter befragt hinsichtlich der Auswahl der Themen für die nichtfinanzielle Berichterstattung, der Risikoeinschätzung und der Konzepte des Mutterunternehmens und des Konzerns für die als wesentlich identifizierten Themen;
- die Mitarbeiter der Gesellschaft und des Konzerns, die mit der Datenerfassung und -konsolidierung betraut sind, befragt über die Methoden der Datengewinnung und -aufbereitung sowie die internen Kontrollen, soweit sie für die Prüfung der Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind;
- wahrscheinliche Risiken wesentlicher falscher Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung identifiziert;

- analytische Prüfungshandlungen und Befragungen zu ausgewählten Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung durchgeführt;
- Befragungen durchgeführt und Dokumenteneinsicht erhalten hinsichtlich der Erhebung und Berichterstattung von ausgewählten qualitativen Angaben und Daten;
- ausgewählte Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht abgeglichen;
- die Darstellung der Informationen in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt;
- den Prozess zur Identifikation der taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung gewürdigt.

### Verwendungsbeschränkung für den Prüfungsvermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Prüfungsvermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Prüfungsvermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

### Auftragsbedingungen und Haftung

Für diesen Auftrag gelten, auch im Verhältnis zu Dritten, die beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der vom Institut der Wirtschaftsprüfer herausgegebenen Fassung vom 1. Januar 2024 (ey-idw-aab-de-2024.pdf).

Wir verweisen ergänzend auf die dort in Ziffer 9 enthaltenen Haftungsregelungen und auf den Haftungsausschluss gegenüber Dritten. Dritten gegenüber übernehmen wir keine Verantwortung, Haftung oder anderweitige Pflichten, es sei denn, dass wir mit dem Dritten eine anders lautende schriftliche Vereinbarung geschlossen hätten oder ein solcher Haftungsausschluss unwirksam wäre.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass wir keine Aktualisierung des Prüfungsvermerks hinsichtlich nach seiner Erteilung eintretender Ereignisse oder Umstände vornehmen, sofern hierzu keine rechtliche Verpflichtung besteht. Wer auch immer das in vorstehendem Vermerk zusammengefasste Ergebnis unserer Tätigkeit zur Kenntnis nimmt, hat eigenverantwortlich zu entscheiden, ob und in welcher Form er dieses Ergebnis für seine Zwecke nützlich und tauglich erachtet und durch eigene Untersuchungshandlungen erweitert, verifiziert oder aktualisiert.

München, 10. September 2025

EY GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. zur Nieden  
Wirtschaftsprüfer

Zhang-Pospieschalla  
Wirtschaftsprüferin

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Konzernrechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der KWS Gruppe vermittelt, der mit dem Lagebericht der KWS SAAT SE & Co. KGaA zusammengefasste Lagebericht der KWS Gruppe den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der KWS Gruppe so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der KWS Gruppe beschrieben sind.

Einbeck, den 10. September 2025

KWS SE



Dr. Felix Büchting



Dr. Jörn Andreas



Dr. Peter Hofmann



Sebastian Talg



Nicolás Wielandt

### Finanzkalender

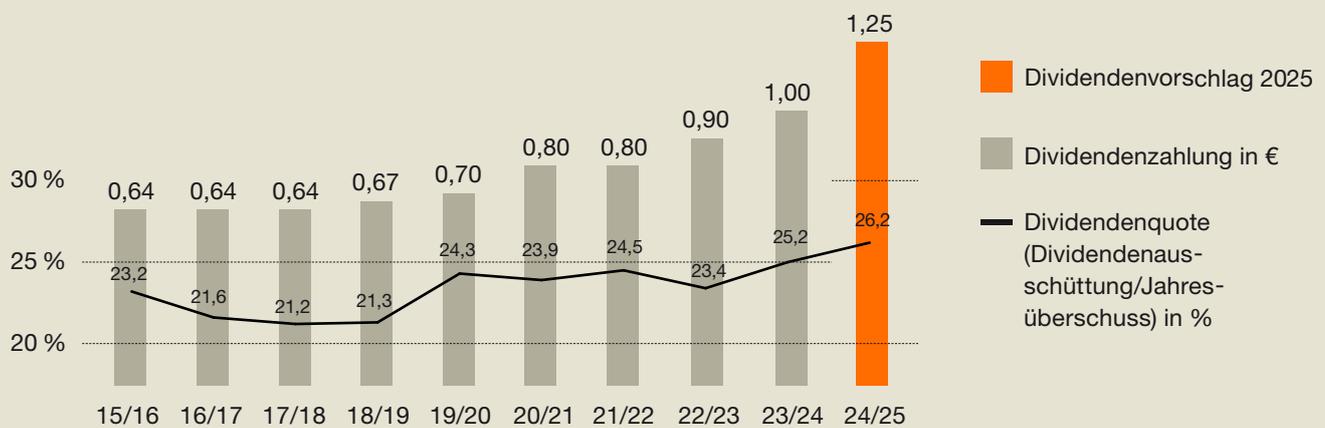
Datum	
12. November 2025	Q1 Quartalsmitteilung 2025/2026
3. Dezember 2025	Ordentliche Hauptversammlung
12. Februar 2026	Halbjahresfinanzbericht 2025/2026
12. Mai 2026	9M Quartalsmitteilung 2025/2026
23. September 2026	Veröffentlichung Jahresabschluss 2025/2026 Bilanzpresse- und Analystenkonferenz

### KWS Aktie

Stammdaten der KWS SAAT SE & Co. KGaA	
Wertpapier-Kennnummer	707400
ISIN	DE0007074007
Börsenkürzel	KWS
Transparenzlevel	Prime Standard
Indexzugehörigkeit	SDAX
Gattung	Stückaktien
Aktienstückzahl	33.000.000

### Dividende

#### Dividendenzahlung und Dividendenquote der letzten 10 Jahre



## Über diesen Bericht

Der Geschäftsbericht steht auf unseren Websites [www.kws.de](http://www.kws.de) und [www.kws.com](http://www.kws.com) zum Download zur Verfügung. Das Geschäftsjahr der KWS Gruppe startet am 1. Juli und endet am 30. Juni. Zahlen in Klammern beziehen sich – sofern nicht anders angegeben – auf den jeweiligen Vorjahreszeitraum bzw. -zeitpunkt. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungs differenzen auftreten.

In diesem Bericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen das generische Maskulinum verwendet. Alle nicht genannten Geschlechteridentitäten sind dabei ausdrücklich einbezogen, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

## Kontakte

Investor Relations und Finanzpresse Peter Vogt investor.relations@kws.com Telefon: +49 (0) 30 816914–490	Presse Gina Wied presse@kws.com Telefon: +49 5561 311–1427	Nachhaltigkeit Wolf-Gebhard von der Wense Evrin Vurdu sustainability@kws.com	Herausgeber KWS SAAT SE & Co. KGaA Grimsehlstraße 31 Postfach 14 63 37555 Einbeck
--	---	---	---

## Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält unter anderem in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der KWS SAAT SE & Co. KGaA beruhen. Wörter wie „prognostizieren“, „annehmen“, „glauben“, „einschätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „können/könnten“, „planen“, „sollten“ und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche zukunfts gerichteten Aussagen.

Diese Aussagen basieren auf den gegenwärtigen Einschätzungen und Prognosen des Vorstands sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen und unterliegen Ungewissheiten, Risiken und anderen Faktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Verhältnisse wesentlich von den Erwartungen abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der gesetzlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie Veränderungen in der Branche gehören.

Die KWS SAAT SE & Co. KGaA übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Geschäftsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen überein stimmen werden. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nicht als Garantie oder Zusicherung der darin genannten erwarteten Entwicklungen oder Ereignisse zu verstehen. Es ist von der KWS SAAT SE & Co. KGaA weder beabsichtigt noch übernimmt die KWS SAAT SE & Co. KGaA eine Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

## Bildnachweis

Florian Spieker ■ Frank Stefan Kimmel ■ Karsten Koch ■ Lennart Ritscher ■ Media café, Danilo and Jefferson ■ Roman Thomas

Veröffentlichungsdatum: 25. September 2025

An English version of the Annual Report 2024/2025 is available at [www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/](http://www.kws.com/corp/en/company/investor-relations/).

**KWS SAAT SE & Co. KGaA**  
Grimsehlstr. 31  
Postfach 14 63  
37555 Einbeck  
[www.kws.de](http://www.kws.de)